

Menschen, Häuser, Orte, Daten

CHF 8.00 | EUR 6.50

ProgrammZeitung

Kultur im Raum Basel

Februar 2013 | Nr. 281



Tanztage, Theaterkrise, Frauenschulen

The best contemporary blues

www.bluesnow.ch

Live in
concert:

Freitag, 8. März 2013

John Németh
Band (USA)

Opening Act: Alex Schultz (USA),
Solo Blues Guitar

**BLUES
NOW!**
Blues Nights Basel

Freitag, 19. April 2013

Karen Lovely
Band (USA)

Freitag, 31. Mai 2013

Sugar Ray &
The Bluetones

featuring Monster Mike Welch (USA)

**Blues Now!
Jung und cool!**
Den Schüler-, Lehrlings-
oder Studentenausweis
an der Abendkasse
vorweisen und zum halben
Preis an alle Konzerte.

Blues Now!-Special
Freitag, 21. Juni 2013

Curtis Salgado
(USA)

Volkshaus

Rebgasse 12, Basel

Konzertbeginn: 20.15 Uhr

Vorverkauf: www.starticket.ch, Starticket CallCenter 0900 325 325
(CHF 1.19/Min. ab Festnetz) oder an der Abendkasse

**Basellandschaftliche
Kantonalbank**

Basler Zeitung

Cadillac
Sunstar
G HOTELS ****

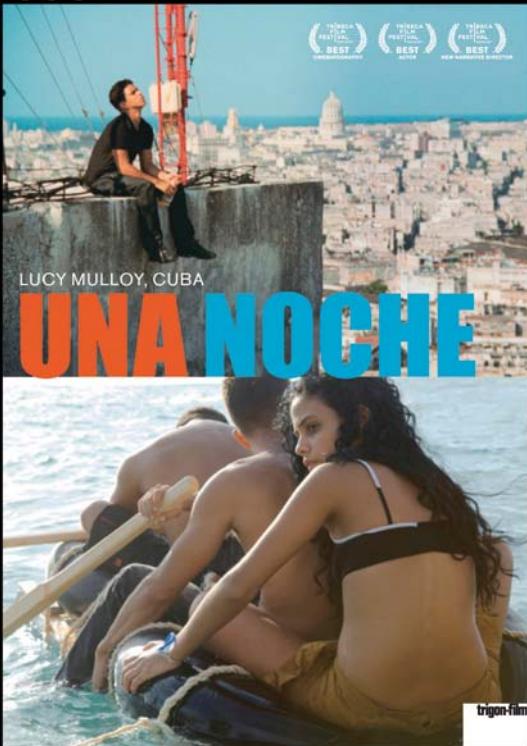
FELDSCHLOSSCHEN

PAUL PÄRTER RECARO
NEOVIS
Automotive Systems

LWB

HUGO-SONOS
Haus-Stadt

kult.kino



trigon-film

Auf einem winzigen Floss mitten im Weiten Meer kann eine Nacht sehr lang sein. Nur neunzig Meilen trennen Kuba von Florida... Ein spannungsvoll inszeniertes und visuell faszinierendes Abenteuer.

Demnächst in Ihrem kult.kino!



Credit Suisse & Swiss Life present:
JAZZ CLASSICS Basel

Dianne REEVES

Dianne REEVES vocals • Peter MARTIN piano • Romero LUBAMBO guitar • Reginald VEAL bass • Terreon GULLY drums

Donnerstag 21.3.13 • Stadtcasino Basel 20.00 Uhr

VERANSTALTER: AllBlues Konzert AG und act entertainment AG Hilton Basel YAMAHA MIGROS
www.ticketcorner.ch www.allblues.ch www.actnews.ch Basler Zeitung

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**

Design & Kunst

FH Zentralschweiz

**MASTER OF
ARTS IN
FINE ARTS**

Info-Veranstaltungen

Zürich

20. Februar 2013, 18.00 Uhr
Cabaret Voltaire
Spiegelgasse 1
8001 Zürich

Basel

26. Februar 2013, 18.00 Uhr
Kaskadenkondensator –
Raum für aktuelle Kunst und
Performance
Warteck PP
Burgweg 7
4058 Basel

Luzern

14. März 2013, 18.45 Uhr
Hochschule Luzern –
Design & Kunst
Aula
Sentimatt 1/Dammstrasse
6003 Luzern

www.hslu.ch/kunst-master

danzeria
seit 25 Jahren
der ort zum
abtanzen



www.danzeria.ch

01.02.13 Querfeld-Halle
01.03.13 Querfeld-Halle
22.03.13 blindekuh-Eventhalle
12.04.13 blindekuh-Eventhalle
03.05.13 Querfeld-Halle
24.05.13 blindekuh-Eventhalle
weitere Daten ab Juni folgen

Locations: Querfeld-Halle & blindekuh/sicht-bar c/o Gundeldinger Feld-Areal, Dornacherstrasse 192, Basel

Zwischen Macht und Ohnmacht

DAGMAR BRUNNER

Editorial. Im vergangenen Herbst begleiteten wilde Gerüchte die angekündigten Umbaupläne bei Schweizer Radio und Fernsehen, insbesondere die Änderungen beim Kulturradio (damals DRS 2) gaben zu reden (s. Programm-Zeitung Nr. 11, S. 27). Denn die Verantwortlichen waren nicht in der Lage, frühzeitig, transparent und offensiv zu informieren, erst auf den zunehmenden Druck von innen und aussen reagierten sie defensiv und viel zu spät.

Nun ist SRF 2 Kultur seit gut einem Monat zu hören, zu kurz für eine fundierte Kritik. Doch zum befürchteten «Populärradio» ist der Sender bisher nicht verkommen, «unter dem Strich bleibt vieles gleich», dieses Fazit von Programmleiterin Franziska Baetcke trifft zu. Ob es auch gleich gut bleibt, wie sie selbstbewusst behauptet, wird sich weisen. Denn trotz höheren Anforderungen stehen nicht mehr Ressourcen zur Verfügung. Die meisten Gefässe gibt es zwar weiterhin, die weggefallenen wurden z.T. kompensiert und die Musikauswahl sowie das Internetangebot erweitert. Allerdings sind mehr Wiederholungen zu hören, was z.T. praktisch ist, aber nicht für einen Ausbau spricht. Erfreulich ist, dass der jeweils am 2. des Monats ausgestrahlte Thementag «HörPunkt» beibehalten wurde; dessen nächste Ausgabe befasst sich mit Genderfragen. Gesendet wird aus dem Museum der Kulturen, weil dort «auch sonst über Machtverhältnisse nachgedacht wird» (S. 22).

Einer Frau, die Machtverhältnisse hautnah und ein tragisches Schicksal erlitten hat, sind in diesem Jahr verschiedene Veranstaltungen gewidmet: der Autorin und Übersetzerin Cécile Ines Loos. 1883 in Basel geboren, verlor sie früh ihre Eltern, wuchs u.a. in einem Waisenhaus auf, lernte Kindergärtnerin und arbeitete zunächst als Erzieherin. Die harte Kindheit, Liebespech, ein unerwünschter Sohn und eine schwere Krise prägten ihr Dasein, führten aber auch zum Schreiben, das ihr immer wichtiger wurde – freilich zu einem hohen Preis: einem Leben mit Hilfsjobs und an der Armutsgrenze. Zwar wurde vor allem ihr Erstlingsroman «Matka Boska» ein Erfolg, und heute prominente Köpfe wie Max Frisch oder Lisa Wenger waren ihr wohlgesinnt, doch C.I. Loos war keine nachhaltige Anerkennung beschieden,



Cécile Ines
Loos an ihrem
Arbeitsplatz,
1933, Foto:
zvg, Archiv
Linsmayer

sie lebte zuletzt im Altersasyl und starb 1959. Erst 1983 tauchte ihr Name in der Öffentlichkeit wieder auf, als der Literaturwissenschaftler Charles Linsmayer einige ihrer Werke neu herausgab. Nun laden er und die Schriftstellerin Isabelle Schaub zu einem Streifzug durch das bewegende Leben und Schaffen dieser Dichterin ein, über die Walter Muschg in seinem Nachruf sagte, sie sei «eine der besten, die die Schweiz je besessen hat».

Nach Cécile Ines Loos ist auch ein kleiner Basler Stadtpark im Breite-Quartier benannt. 1994 eröffnet, wird er bis heute in hohem Masse von der Quartierbevölkerung selbst unterhalten und künstlerisch gestaltet. Zum 20-jährigen Bestehen der Grünanlage sollen heuer vier Anlässe auf den speziellen Ort und seine Geschichte aufmerksam machen. U.a. will man mit einer Publikation und einer Ausstellung an die Dichterin, aber auch an das Arbeiterquartier erinnern, wo vormals Seidenbandweber wirkten.

Lesung zum 130. Geburtstag von Cécile Ines Loos: Mo 4.2., 19.30, Kleines Literaturhaus, Bachlettenstr. 7. Die Werke von C.I. Loos sind auf Deutsch derzeit nicht mehr lieferbar, es sind aber Neuauflagen geplant.

20 Jahre Cécile Ines Loos-Anlage: www treffpunktbreite.ch

Hauskultur

db. Die Lektüre der Basler Zeitung ist in den letzten Wochen vollends ungeniessbar geworden, vom Angriff auf Finanzdirektorin Eva Herzog über den Rachezug gegen Georges Delnons Theater Basel bis zu der Auflistung der 15 angeblich «grössten Denker im ganzen Land». Man ist geneigt, in solchem Eskapismus die Zuckungen eines Sterbenden zu sehen. Die Entwicklung dieser Zeitung wäre uns denn auch keine Zeile mehr wert, wenn es sich dabei nicht um einen bestürzenden Verlust an Kultur handeln würde. Durch die geplante Schliessung der Druckerei Ende März wird dieser Niedergang noch offensichtlicher. Die bestehenden Tagesmedien-Alter-

nativen können den Verlust (noch) nicht ausgleichen. Doch immerhin arbeiten sie an ihrem Ausbau – und den kann man z.B. mit einem Abo unterstützen ... das gilt natürlich auch für die Wochen- bzw. Monatspresse!

Ausgebaut wurde auch in Luzern, wo kürzlich die neue Online-Zeitung «zentralplus» startete, deren technisches Konzept von derselben Berliner Firma stammt, die schon die hiesige «Tages-Woche» und das Berner «Journal B» mitentwickelt hat. Ob sich diese neuen Medienprojekte durchsetzen werden, hängt vor allem von ihrem Inhalt ab. Und natürlich von aktiven Mitwirkenden. Solche werden auch bei uns geschätzt, z.B. Guy Krneta und Nicolas d'Aujourd'hui, die gemeinsam ein kulturpolitisches «Klexikon» erarbeiten

(S. 7). Doch kulturell aktiv sind unsere Autoren auch anderswo: Adrian Portmann organisiert eine Vortragsreihe zu Erzählungen von Recht und Unrecht, Peter Burri stellt ein von ihm übersetztes Buch und seine Autorin vor, und Ingo Starz gab u.a. ein Buch heraus (S. 18, Kasten). Nicht wenige unserer Schreibenden sind derzeit zudem fasnächtlich beschäftigt ... Mir winsche drey scheeni Dääg!

www.journal-b.ch, www.zentralplus.ch

Vortragsreihe zu Recht und Unrecht: ab Di 26.2., 18.30, Forum für Zeitfragen ► S. 39

Vortrag und Lesung Douna Loup und Peter Burri: Mo 11.2., 18.15, Société d'Etudes françaises de Bâle, Uni Basel, Petersplatz 1



Violence. My Home. My Family

Ein Film über häusliche Gewalt an Frauen in Indien

**kult.kino Atelier
So, 3. März 2013, 11 Uhr**

Prod.: Zürcher Hochschule der Künste und pfäfflifilm

Unterstützt durch das Hilfswerk EcoSolidar

Besseres Sehen für Fortgeschrittene.

Optometrie Zentrum

THOMAS HOFMANN

Picasso Platz 4 • 4052 Basel
T +41 61 271 57 27 • F +41 61 271 57 28
th@optometriezentrum.ch

www.optometriezentrum.ch

Jeden Montag
drei Ausgeh-Tipps der
ProgrammZeitung
im «KulturKlick» auf:

**online
reports**

Online-Aktualitäten aus
Politik, Wirtschaft, Kultur,
Gesellschaft und Ökologie.
www.onlinereports.ch
Das Basler News-Portal

**Buchhaltung?
Jahresabschluss?
Mehrwertsteuer?
Steuererklärung?**

www.nofiba.ch
ejauch@nofiba.ch
079 687 30 46



NOFIBA AG
Beim Goldenen Löwen 11
4052 Basel

Wir bieten zwei

Praktikumsplätze

an für die Zeit von

**August 2013
bis Juni 2014** (Jahrespraktikum).

Dieser Platz ist vor allem für junge Menschen geeignet, die später einen pädagogischen oder sozialen Beruf erlernen möchten.

Im Chinderhuus zum Dischtelfink, einem alten Haus mit Garten, werden etwa 25 Kinder im Alter zwischen 6 Monaten und 6 Jahren betreut.

Die Erwartungen, die wir an Dich stellen, sind:
Offenheit, Zuverlässigkeit und die Bereitschaft, Dich für das Wohl unserer Kinder einzusetzen.



Chinderhuus zum Dischtelfink
Hauptstrasse 81
4102 Binningen,
061 422 12 31
distelfink@bluewin.ch
www.dischtelfink.ch

zhaw

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

**School of
Management and Law**



Info-Veranstaltung

**MAS Arts Management
DAS Fundraising Management**

.....

Dienstag, 16. April 2013

Restaurant Au Premier im Hauptbahnhof Zürich

.....

ZHAW School of Management and Law
Zentrum für Kulturmanagement – Telefon +41 58 934 78 54
Weitere Infos: www.zkm.zhaw.ch

Building Competence. Crossing Borders.

Zürcher Fachhochschule



«Hamideddine Bouali. Revolution auf Tunesisch»: bis So 24.3., Badisches Landesmuseum, Karlsruher Schloss, www.landesmuseum.de ► S. 20

Inhalt

7–25	Redaktion
26–44	Kulturszene
45–66	Agenda
67	Impressum
67	Kurse
68	Ausstellungen
69	Museen
70	Bars & Cafés
70	Essen & Trinken
71	Kultursplitter

Cover: «Nil», Laurance Yadi, Nicolas

Cantillon & Cie 7273, Genf

Foto: Christian Lutz, Michel Cavalca.

Zeitgenössische Schweizer Tanztage:

Sa 9.2., 19 h, Kaserne ► S. 34



Über 1900 Vorstellungen
pro Saison – wer bietet mehr?
Ihre Basler Kleintheater

GENOSENSCHAFT
BASLER KLEINTHEATER
WWW.BASLERKLEINTHEATER.CH



- FAUTEUIL & TABOURETTLI**
WWW.FAUTEUIL.CH
- BASLER MARIONETTEN THEATER**
WWW.BMTHEATER.CH
- BASELDYTSCHI BIHNI**
WWW.BASELDYTSCHIBIHNI.CH
- BASLER KINDERTHEATER**
WWW.BASLERKINDERTHEATER.CH
- VORSTADTTHEATER BASEL**
WWW.VORSTADTTHEATERBASEL.CH
- THEATER IM TEUFELHOF**
WWW.TEUFELHOF.COM
- ATELIER-THEATER RIEHEN**
WWW.ATELIERTHEATER.CH
- JUNGES THEATER BASEL**
WWW.JUNGESTHEATERBASEL.CH
- FIGURENTHEATER VAGABU**
WWW.VAGABU.CH
- KASERNE BASEL**
WWW.KASERNE-BASEL.CH
- HAEBSE-THEATER**
WWW.HAEBSE-THEATER.CH
- DIE KUPPEL**
WWW.KUPPEL.CH
- SUD**
WWW.SUD.CH
- KLEINKUNSTBÜHNE RAMPE**
WWW.RAMPE-BASEL.CH
- PARTERRE**
WWW.PARTERRE.NET
- THEATER ARLECCHINO**
WWW.THEATER-ARLECCHINO.CH
- THEATERFALLE BASEL**
WWW.THEATERFALLE.CH

GBK

NATUR

DAS SCHWEIZER FORUM FÜR NACHHALTIGKEIT



28. Februar - 3. März 2013

NATUR Messe und Festival

Täglich 10–18 Uhr

GRÖSSTE SCHWEIZER PLATTFORM
FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG
UND ZUKUNFTSFÄHIGE LEBENSSTILE

Messe Basel, Halle 4, parallel zum
zweiten muba-Wochenende

1. März 2013

NATUR Kongress

9–18 Uhr

THEMA: NATUR UND KULTUR
DIE ZUKUNFT, DIE WIR WOLLEN!

Congress Center Basel

1. März 2013

NATUR Gala

18–22 Uhr

DAS FEST DER NACHHALTIGKEIT
MIT PREISVERLEIHUNG,
BÜHNENPROGRAMM UND
NETWORKING-APÉRO

Congress Center Basel

* Der Gutschein gilt nur während der NATUR Messe.
Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre in Begleitung Erwachsener gratis.

WWW.NATUR.CH

Hauptsponsor



Sponsoren



Kanton Basel-Landschaft

Kanton Basel-Stadt

Avec le soutien de la
LOTERIE ROMANDE

KANTON SOLOTHURN



prchelvetia



Gastkanton

Medienpartner



nachhaltigleben.ch

salamandre
la revue des curieux de nature

Klexikon

GUY KRNETA (TEXT), NICOLAS D'AUJOURD'HUI (BILD)



T wie Tanzförderung.

Dass Basel auf einmal zu «Zeitgenössischen Schweizer Tanztagen» kommt, fällt nicht vom Himmel. Auch handelt es sich nicht um ein neues, weiteres Basler Festival. Das «Schaufenster für den Schweizer Tanz» findet dieses Jahr zum neunten Mal statt und hat bereits in Genf, in Zürich, im Tessin und zuletzt vor zwei Jahren in Bern Halt gemacht. Es ist eines jener vielfältigen Förderinstrumente des «Reso – Tanznetzwerk Schweiz» und hat den Zweck, Schweizer Tanzproduktionen die Tür ins Ausland zu öffnen. Neben einem durchmischten lokalen Publikum werden also vor allem Tanz-Veranstaltende aus aller Welt erwartet. Und zu sehen gibt's das Bemerkenswerteste und hoffentlich Bestgeförderte, was die Schweiz derzeit an Tanz zu bieten hat.

Wer sich als Tanz-Laie mit der Nationalen Tanzförderung befasst, könnte neidisch werden. 2002 starteten die Pro Helvetia und das Bundesamt für Kultur in Zusammenarbeit mit Kantonen und Städten das «Projekt Tanz». Für eine zuvor schwach und kaum koordiniert geförderte Sparte wurde eine föderal getragene nationale Förderpolitik entwickelt, die heute vorbildlich ist. Ähnliches würde man sich im Theaterbereich, bei der Buchpolitik oder im Film wünschen. Der 2006 veröffentlichte Bericht mündete in 40 umfassenden Massnahmen in den Bereichen Ausbildung, Weiterbildung, Produktion, Infrastruktur usw.

Voraussetzung für die Umsetzung der Massnahmen war ein halb-freiwilliges Zusammenrücken der Szene und die Überwindung der Gegensätze von klassischem und zeitgenössischem Tanz. Vier Verbände lösten sich auf und gründeten 2007 den neuen Verband «danse suisse», dem Berufsleute aus Tanz, Choreografie und Tanzpädagogik angehören. Berufsausbildungen für Tanz bestehen derzeit in Genf und Zürich. Wenn alles klappt, soll auch die Ballettschule Basel ab Herbst 2013 eine professionelle Ausbildung anbieten können.

Während sich «danse suisse» für die beruflichen Anliegen seiner Mitglieder einsetzt, Kulturpolitik macht und sich um Aus- und Weiterbildung kümmert, sorgt das «Reso» für nationale und internationale Vernetzung. Es sucht neue Spielorte für Schweizer Tanz, kooperiert mit ausländischen Behörden, berät Institutionen und Förderstellen usw. Alljährlich führen «Reso» und «danse suisse» gemeinsam das kulturpolitische «Forum Tanz» durch, bei dem öffentlich über Tanzförderung diskutiert wird – dieses Jahr während den Tanztagen im Theater Basel.

www.reso.ch, dansesuisse.ch, forumtanz.ch, Tanztage ► S. 13

«Klexikon» (Kulturlexikon, Klecksbild) beleuchtet aktuelle Schweizer Kulturpolitik und -begriffe.

«Ich will verstehen»

ALFRED SCHLIEDER



Filmstill
aus «Hannah
Arendt»

«Hannah Arendt» im Film – eine Lektion in Gedankenmut.

Hannah Arendt (1906–1975) ist eine Ikone der Philosophie und des politischen Denkens im 20. Jahrhundert. Singuläre Frau im männerdominierten Bezirk, Jüdin und frühe Geliebte des Philosophen und NSDAP-Mitglieds Martin Heidegger, dissertiert sie bereits mit 22 Jahren bei Karl Jaspers, wird 1933 in die Emigration getrieben, kann in letzter Minute aus einem französischen Internierungslager fliehen, etabliert sich schliesslich als Totalitarismus-Expertin und lehrt nach dem zweiten Weltkrieg an US-amerikanischen Universitäten. Eine spannungsvolle Biografie in den grossen Widersprüchen des Jahrhunderts – aber auch ein Spielfilm?

Margarethe von Trotta fokussiert in ihrem Film auf eine ganz spezielle Phase in diesem Leben, auf den Eichmann-Prozess 1961 in Jerusalem. Hannah Arendt wird vom renommierten *New Yorker* als Prozessbeobachterin nach Israel geschickt. Und was sie dort sieht, ist ganz anders, als sie es sich vorgestellt hat. Dieser Eichmann «ist gar nicht unheimlich», sagt sie, «er ist ein Nobody». Ein pflichtversessener Buchhaltertyp, der dem Gesetz gehorcht, ohne jeden Gedanken der Selbstverantwortung. Es ist eben nicht das «radikal Böse» nach Kant, das ihr hier begegnet, nicht das Teuflisch-Dämonische, kein sadistischer Überzeugungstäter, sondern ein opportunistischer, seelenloser Bürokrat. Dafür wird Hannah Arendt in ihrem berühmtesten Buch *Eichmann in Jerusalem* die Formel von der «Banalität des Bösen» prägen – wofür sie, vor allem in jüdischen Kreisen, heftig kritisiert wird, weil man darin eine Verharmlosung des Holocaust sieht.

Schreckliches Potenzial. Das ist freilich ein grandioses Missverständnis. Arendts Analyse zeigt vielmehr, dass das Böse in seiner Banalität viel schlimmer ist, weil das jeden unbedachten Befehlsempfänger betreffen kann. Statt das Böse als Einbruch des Unerklärlichen aus dem menschlichen Bereich abzuspalten, holt sie es als schreckliches Potenzial in einer Gehorsams- und Autoritätskultur ganz nah an jeden von uns heran. Der Film macht am Beispiel dieses Prozesses und seiner Folgen die Radikalität und Eigenständigkeit dieser grossen Denkerin sichtbar und nachvollziehbar. Engste Freundschaften gehen zu Bruch, zahllose Schmähbriefe treffen ein, und Hannah Arendt will sie alle selbst beantworten. Barbara Sukowa gibt der Figur einen so souveränen wie verletzlichen Ausdruck. Dass sich Hannah Arendt bei ihren Vorlesungen allerdings je so kokett und mit übereinander geschlagenen Beinen aufs Katheder geschwungen hat wie im Film, will man eher nicht glauben. Was bleibt, ist der Eindruck einer sensiblen Unbeirrbaren, die gerade das Schwierigste und Unverständliche verstehen will.

Der Film läuft derzeit in einem der Kultkinos.

Torera, olé!

ALFRED SCHLIEDER

Neuer Stummfilm *«Blancanieves»*.

Von einem filmästhetischen Sondervergnügen ist zu berichten, wie es entstehen kann, wenn Wohlbekanntes in gänzlich neuen Gewändern und Umständen daherkommt. Pablo Berger (Regie und Drehbuch) taucht das Grimm-Märchen *«Schneewittchen»* in ein archaisches Torero-Kolorit im Spanien des frühen 20. Jahrhunderts. Antonio ist der berühmteste Stierkämpfer seiner Zeit. In der Arena von Sevilla wird er von einem Bullen schwer verletzt und ist fortan an den Rollstuhl gefesselt. Kurz nach dem Unfall gebiert ihm seine Frau die Tochter Carmen und stirbt bei der Geburt. Die Krankenschwester, die den querschnittsgelähmten Torero pflegt, wittert ihre Chance, heiratet Antonio und wird die Stiefmutter der kleinen Carmen. Das *«Schneewittchen»*-Drama nimmt seinen vertrauten und doch ganz neuen Verlauf.

Das Besondere an *«Blancanieves»*, abgesehen vom atmosphärischen spanischen Ambiente: Es ist ein Stummfilm und ganz in Schwarzweiss gedreht. Nach dem letzjährigen Abräumer *«The Artist»* kann dies (fast ist man versucht zu sagen: leider) nicht mehr als Alleinstellungsmerkmal gelten. Aber anders als der Oscar-gekrönte Franzose Michel Hazanavicius setzt der Spanier nicht so sehr auf Tempo, Witz und Augenzwinkern, sondern auf höchst kunstvolle Bildarrangements, zauberhafte Lichtregie und eine expressive Emotionalität der Figuren. Nicht auf den Verlauf der Handlung ist die Spannung gerichtet, sondern auf Virtuosität und Skurrilität in der bildhaften Neuübersetzung des alten Stoffes. Mit den kleinwüchsigen Artisten eines Wanderzirkus' wird Carmen schliesslich Triumphe als Torera feiern. Eine Augenweide für jedes Alter.

Der Film läuft derzeit in einem der Kultkinos.

Filmstill aus *«Blancanieves»*



Reise ans Ende und zurück

ALFRED SCHLIEDER

Mit «Vergiss mein nicht» kommt der Doku-Sieger von Locarno ins Kino.

Velleicht besteht da und dort das Gefühl, wir hätten sie nun gesehen, die Filme, die genau hinschauen auf die Leiden und Schrecken des Alters, auf Abhängigkeit, Orientierungsverlust, Demenz. Vielleicht ist es aber auch so, dass wir nie genug wissen und nachempfinden können, was im Alter auf uns zukommen kann. Jedes Leben schreibt da seine eigene Geschichte. Dies immer wieder neu zu erzählen, ist wichtig.

Der vielfach ausgezeichnete Dokumentarfilm *Vergiss mein nicht* von David Sieveking ist ein solches Werk, es zeigt den sehr liebevollen Blick eines Sohnes auf seine an Alzheimer erkrankte Mutter. Der Film bietet keinen dramatischen Verlauf, und man könnte versucht sein, ihn krankheitsgeschichtlich als etwas harmlos und reflexionsarm zu empfinden. Aber genau darin liegt auch seine Stärke. Gretel Sieveking ist eine relativ «einfache» Patientin, sie hat kaum weitere körperliche Leiden, wirkt meist auffallend heiter und stirbt vier Jahre nach der Diagnose Alzheimer im Februar 2012 als 75-Jährige einen ruhigen und, wie es scheint, leidensarmen Tod.

Unerwartete Entdeckungen. Das Eindringliche des Films liegt nicht zuletzt darin, dass er zeigt, was ein solcher «Normalfall» für die Familie bedeutet. Der Film beginnt damit, dass der Sohn seine Eltern besucht, sich in die Betreuung der Mutter einführen lässt und den durch die Pflege seiner Partnerin der Erschöpfung nahen Vater für eine Auszeit vertritt. Nach einer Woche Pflegeeinsatz ist der filmende Sohn fix und fertig. Die sich auf dem Rückzug aus dieser Welt befindende Mutter zu mobilisieren und immer wieder neu zu motivieren, ist extrem anstrengend. Der Sohn muss sich eingestehen, dass er sich und seine Mutter mit seinem Ehrgeiz überfordert.

Einen einnehmenden Charme entwickelt der Film dadurch, dass er die biografischen Spuren der Eltern zurückverfolgt. Der Sohn stösst dabei auch auf Dinge, die ihm neu sind. Denn Gretel und ihr Mann Malte führten in jungen Jahren eine «offene Ehe», standen auch einmal knapp vor der Trennung, und der Filmer stellt mit leichtem Erschrecken fest, dass es ihn als jüngstes von drei Geschwistern gar nicht gegeben hätte, wenn sich die Eltern nicht wiedergefunden hätten. Mit seiner kranken Mutter fährt er Sohn in die Schweiz und besucht den Vater im Feriendorf in den Bergen. Dabei entrollt er auch ihre Vergangenheit.

Engagement und Ethik. Die attraktive Fernseh-Moderatorin und der Mathematik-Assistent kommen Ende der Sechzigerjahre nach Zürich, wo Gretel bald zur Führungsriege einer marxistischen Gruppierung gehört, sich in der Flüchtlingsbewegung engagiert und, inzwischen Mutter von zwei Töchtern, einen antiautoritären Kindergarten gründet. Der Sohn, mit dem Schweizer Fichenskandal nicht vertraut, darf sich wundern, als er bei seinen Recherchen entdeckt, dass seine Mutter seit 1969 zu den vom schweize-



Filmstill aus
«Vergiss mein
nicht»

rischen Geheimdienst detailreich Fichierten gehörte. Mitte der Siebzigerjahre kehrt die Familie nach Deutschland zurück. Vater Malte erhält eine Professur in Frankfurt, Gretel arbeitet als Sprachlehrerin und bleibt bis ins hohe Alter politisch aktiv.

Der vielseitig anrührende Film wirft auch ein paar ethische Fragen auf. Darf man die Tagebücher einer inzwischen demenzkranken Familienangehörigen lesen? Darf man mit ihr, die keine Zustimmung mehr zu dem Projekt geben kann, überhaupt einen Film drehen? Der Filmer stellt sich diesen Fragen und pflegt einen grundsätzlich sorgsamen Umgang mit Personen und Thema. Es scheint sogar, dass zum Schutz der Familie einzelne Härten ausgespart oder abgeschwächt wurden, man wünschte sich gelegentlich Vertiefungen. Auch so aber bleibt *Vergiss mein nicht* unvergesslich. Nach seiner Weltaufführung letzten Sommer in Locarno gewann er in der «Semaine de la Critique» den Hauptpreis als bester Film.

Der Film läuft derzeit in einem der Kultkinos ► S. 38

Im Herder-Verlag erscheint das gleichnamige Buch des Regisseurs, das die Hintergründe der Filmhandlung beleuchtet.

Kuba – von innen oder von aussen?

ALFRED SCHLIEDER

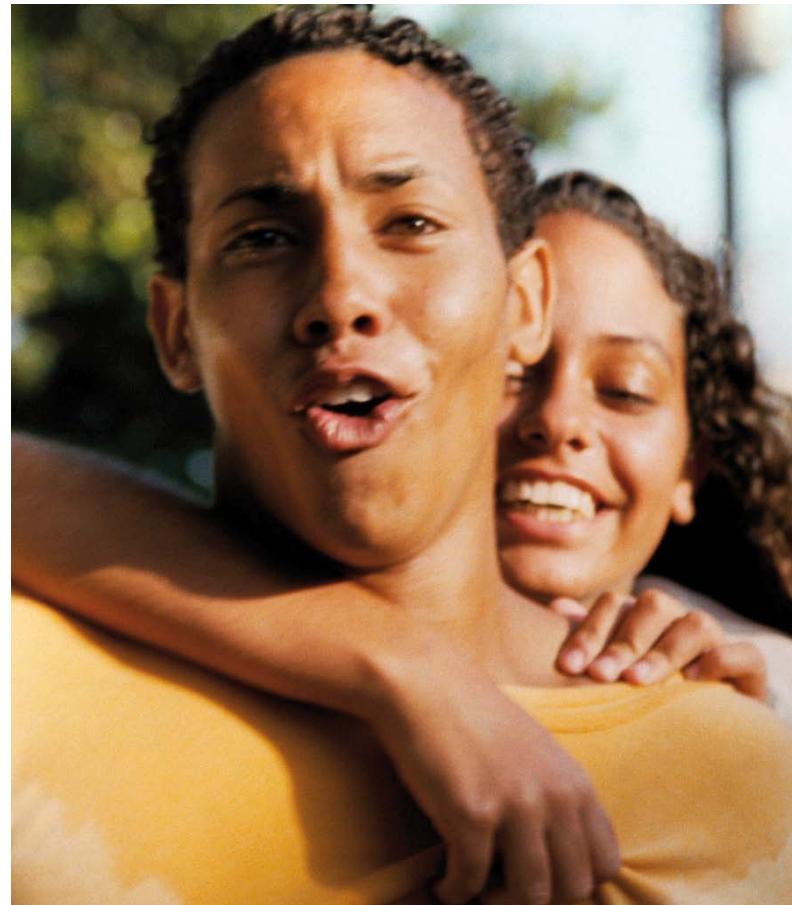
Der Spielfilm *«Una noche»* zeigt einen Fluchtversuch von der Karibikinsel.

Sonne, Meer, Malecon, ein spritziger Auftakt mit einer Bande verspielter Jugendlicher im Havanna von heute; im Zentrum stehen die Zwillinge Elio (Javier Nunez Florian) und Lila (Anailin de la Rua de la Torre) sowie Erios Freund Raul (Dariel Arrechaga). Lila ist eine gewandte Taekwando-Kämpferin und geht noch zur Schule, Elio und Raul arbeiten als Hilfskräfte in der Küche eines Restaurants und versuchen gegenüber einem autoritativen Führungsstil standzuhalten.

In schnellen Schnitten erlebt man den kubanischen Alltag mit all seinen Schwierigkeiten, ungeschönt, wenig romantisch, aus der Innensicht und von unten. Lila spürt, dass ihr Bruder mit seinem Freund die Flucht von der Insel plant. Sie hat eine tiefe Verbindung zu Elio und leidet unter der Vorstellung, ihren engsten Vertrauten zu verlieren. Das läuft ab wie ein rasanter Countdown, und schliesslich wirft sich Lila auch auf das behelfsmässige Floss, das die drei ins nur 90 Meilen entfernte Florida bringen soll. Es wird eine lange und dunkle Nacht.

Widersprüchliche Episoden. Man staunt, wie lebensecht das alles eingefangen wird. Viele Strassenszenen wirken wie dokumentarisch, und die jungen Darstellenden legen eine ungewöhnliche Natürlichkeit und Vitalität an den Tag. Das sind wohl auch die Hauptgründe, warum der Erstlingsfilm der Britin Lucy Mulloy (Drehbuch und Regie) am New Yorker Tribeca Filmfestival gleich mehrere Preise abgeräumt hat. Die amerikanisch-britisch-kubanische Koproduktion entspricht mit ihrem fiebrigen, nervösen Duktus der ungesicherten Lebenssituation der Figuren. Und die Tatsache, dass zwei Hauptdarsteller das Festival gleich zur Flucht aus ihrer Heimat nutzten und in den USA politisches Asyl beantragten, dürfte dem Film zusätzlichen Schub verpasst haben.

Der Abspann verrät, dass nach einer wahren Geschichte gedreht wurde. Das mag für die Grobstruktur der Handlung stimmen. Mit etwas Distanz betrachtet, wirkt der Film aber auch wie eine Wäscheleine, auf der brav alle Probleme aufgehängt werden, die man von Kuba gemeinhin kennt: Mangel-



Filmstill aus
«Una noche»

wirtschaft, Dealen, Klauen, Schwarzmarkt, Prostitution, Wahrsagerei, Überwachung, Einschüchterung. Eine Vielzahl von Einzelereignissen konstituiert aber noch nicht eine zwingende Geschichte. Im Episodischen wirkt einiges zu disparat. Und wenn man sieht, wie der Film schliesslich endet, versteht man plötzlich wieder, dass das offizielle Kuba ihn mitproduziert hat. Die Verwirrung aber bleibt: Ist das nun eine Innensicht auf Kuba oder doch eine Aussensicht?

Der Film läuft ab Mitte Februar in einem der Kultkinos.

Nur weg! – Wohin?

ALFRED SCHLIEDER

Filmische Sehnsuchs-Studie.

Der Dokumentarfilm «Das bessere Leben ist anderswo» von Rolando Colla (Schweizer Filmpreis 2012 für «Giochi d'estate») ist eine Langzeitstudie. Während insgesamt zehn Jahren hat der Regisseur an diversen Orten der Welt drei Menschen begleitet, die sich ein anderes Leben wünschten: Enver, den geschiedenen Schäfer in den Bergen hinter Sarajewo, Emilio, einen strafversetzten Psychiater auf Kuba, der die Insel als Gefängnis empfindet, Andrea, die Krankenschwester aus

Meilen, die sich wegsehnt aus der Enge der schweizerischen Wohlstandsverhältnisse. Was bestimmt ihr Leben? Sie selber oder andere? Welche Chancen der Veränderung ergeben sich? Und wie werden sie wahrgenommen? Das Konzept des Films ist die Unvergleichbarkeit. Drei Einblicke in unterschiedliche Lebensverhältnisse. Das einzig Gemeinsame ist die Fragestellung. Am anrührendsten ist der einsame, stille Schäfer, der sich zurück in eine neue Familie sehnt. Aber er hat das Vertrauen in die Welt verloren, nur die Schafe halten ihn noch am Leben. Sein trauriger Blick verfolgt einen über das Filmende hinaus. Überraschend kommt der

kubanische Psychiater zu einem langersehnten Auslandseinsatz in Bolivien und blüht trotz aller Einschränkungen sichtlich auf. Wenig Glück mit ihren Ausbruchsversuchen hat hingegen die Krankenschwester. Sie verliebt sich in den Ferien in einen Türk, man träumt vom gemeinsamen Hotelbetrieb am Meer. Bald nach der Heirat treten Probleme auf, die zu Gewalt und Scheidung führen. Dabei entsteht der Eindruck, dass die Schweizerin mehr als an den Verhältnissen an den eigenen, zähen Klischees erstickt.

Der Film läuft derzeit in einem der Kultkinos ► S. 38

Jenseits des Mainstream

MICHAEL BAAS

«Between the Beats» ergänzt den Burghof mit aktuellem Pop.

Neue Popmusik führt in Südbaden ein Schattendasein. An diese Diagnose knüpft Markus Muffler mit «Between the Beats» im Burghof an. Der seit Dezember 2012 allein für das Kulturhaus zuständige Geschäftsführer will dieses auch als regionalen Hotspot für «urbanen, modernen Indiepop» etablieren. Ende Februar startet das Pilotprojekt. Muffler hat «Between the Beats» als Mitgift nach Lörrach mitgebracht, setzt aber andere Akzente als bei der Jazz-lastigen Premiere 2010 in Denzlingen. Denn Jazz, sagt er, sei im Raum Basel so gut abgedeckt, dass er wenig Sinn sehe, stoisch am früheren Konzept festzuhalten. Die Neuauflage kreist daher um trendige Subgenres des Pop. Aber das passt: Schliesslich wurde die Reihe 2008 als Plattform für «populäre Musik jenseits des Mainstream» gegründet. Das Minifestival beginnt mit Indie-Folk, Nu-Blues und innovativem Singing/Songwriting. Letzteres repräsentiert Wallis Bird, eine junge Irin, die einen eigenen Folk-Rock-Stil mit Punk- und Jazzschnipseln kreiert hat. Weiter im Paket ist die schottische Indie-Folk-Gruppe Meursault, ein Quintett, dessen Name dem Erzähler von Albert Camus' Roman «Der Fremde» huldigt, und das modernen Folk verkörpert wie wenige dieser Tage. Ver vollständigt wird der Teil von Daniel Norgren, einem jungen Schweden, dessen Bluesrock trotz europäischer Wurzeln schwer nach US-Vorbildern klingt und unter die Haut geht.

Investition in die Zukunft. Der zweite Tag steht im Zeichen von Elektro- und Synthie-Pop. Opener sind Vimes, zwei Elektronik-Frickler aus Köln, die elektronisch-organische Sounds mit Visual-Live-Sets kombinieren. Der Däne Asbjørn verbindet symphonisch-klassische Einflüsse mit britischem Synthie-Pop. Britisch sind auch Breton, die eine hypnotische Symbiose aus Sounds, Rhythmen und visuellen Effekten produzieren, Hip-Hop, Elektro- nika und wuchtige Gitarrenriffs mit Bilderfluten vermischen. Dazu kommen Sizarr, drei junge Pfälzer, deren Debüt «PsychoHappy» in Deutschland viel Interesse geweckt hat. Ein Spiel mit Genres verspricht auch der dritte Konzertblock, für den u.a. das Dresdner Ensemble Garda feststeht. Rund 1000 Gäste braucht der Burghof verteilt auf drei Tage, damit die Kalkulation stimmt. Auch wenn das Haus nicht als hippe Jugend-Location gilt, ist Markus Muffler zuversichtlich. «Das Konzept passt», sagt er und geht davon aus, mit «Between the Beats» neues, junges Publikum anzusprechen. Das bescheidene Budget von 25'000 Euro jedenfalls sieht er als «Investition in die Zukunft».

«Between the Beats»: Do 28.2. bis Sa 2.3., Burghof Lörrach ► S. 33
Tagesticket: 20 Euro, Drei-Tages-Pass: 50 Euro, www.betweenthobeats.de

Garda aus
Dresden,
Foto: zVg



Spotlight

FRANZISKA MAZI

Comedy und Filme in Englisch.

Unseren Bergen, dem Schnee und Guy Stevens haben wir es zu verdanken, dass die «Snowed in Comedy Tour», eine kanadische Stand-up Show, im Februar einen Abstecher nach Basel macht. Ihr Konzept ist einfach: Tagsüber gehen die vier Comedians ihrer Leidenschaft für das Snowboarden und abends ihrer Passion für die Stand-up Comedy nach.

Ed Byrne ist ein guter Beobachter mit einem Gespür für subtile zwischenmenschliche Peinlichkeiten, Craig Campbell, der Braubär aus den kanadischen Wäldern, bedient mit seinem mimikbetonten Holzfällerhumor die kanadisch-amerikanisch-britischen Stereotypen. Bei Dan Quinn steht die verblüffend zutreffende Analyse der weiblichen Psyche im Vordergrund, und Terry Aldertons originelle Metacomedy über die schizophrene Psyche eines Stand-up Comedians vermag schauerlich-wohliges Vergnügen zu verbreiten. –

Das Stadtkino Basel zeigt im Februar eine Auswahl von Filmen mit der britischen Schauspielerin Julie Christie. Ihren Durchbruch schaffte Christie mit dem Film «Darling» aus dem Jahre 1965. In der Rolle der Diana Scott spielt Christie ein skrupellos ehrgeiziges Model der «Swinging London»-Ära, die für ihre Karriere ihren Geliebten und ihr ungeborenes Kind opfert. Nach einem Leben mit sexuellen Ausschweifungen und weniger schönen Abenteuern findet sich Diana einsam und verlassen als Frau des italienischen Prinzen Cesare in seinem Palazzo, einem goldenen Käfig, wieder.

John Schlesingers radikale Abrechnung mit der hippen, hohlen und auf den äusseren Schein bedachten Welt der Swinging Sixties fand nicht nur Resonanz in der Bevölkerung, sondern veränderte auch Julie Christie als Person. Sie wurde selbstbewusster, aber auch unnahbarer – etwas, das sie ein Leben lang beibehalten hat.

«Snowed in Comedy Tour»: Do 14.2., 20 h, Kuppel. Show ca. 2 Std., sehr gute Englischkenntnisse erforderlich, www.internationalcomedyclub.ch

Julie Christie-Filme in der engl. Originalversion mit d/f Untertiteln: www.stadtkino.ch ► S. 39

«Spotlight» stellt ausgewählte englischsprachige Veranstaltungen im Raum Basel vor.

Alles fliesst, nichts bleibt

DAGMAR BRUNNER



Claudia Brodbeck präsentiert *«Eine haarige Sach zu Bacharach»*.

Er liegt am Rhein, ist 132 Meter hoch und gehört zum Unesco-Welterbe, der Schieferfelsen Loreley im deutschen Bundesland Rheinland-Pfalz. In engen Kurven und mit starker Strömung windet sich der Fluss durchs Massiv, und trotz einiger Felssprengungen vor 80 Jahren stellt die Loreleypassage für die Schiffe noch heute eine besondere Herausforderung dar; immer wieder kommt es bei extremen Wasserständen zu Havarien. Die spezielle Lage des Felsens, die Gefahren des Flusses und ein heute nicht mehr hörbares starkes Echo haben zur Legendenbildung über die Gegend beigetragen. Berühmt geworden ist die Loreley (althd. Lore = Gemurmel, Ley = Schiefer) vor allem durch poetische Schöpfungen im 19. Jahrhundert, etwa von Clemens Brentano, Joseph Eichendorff und Heinrich Heine. Sie handeln von einer goldhaarigen Frau, die auf dem Felsen sitzend mit ihrem Gesang und Liebreiz die Fischer so verwirrt, dass sie die Herrschaft über ihr Boot verlieren und untergehen. In Brentanos Ballade *«Zu Bacharach am Rheine ...»* stürzt sich die schöne Jungfrau Lore Lay aus Liebeskummer vom Felsen. Der Stoff wurde oft vertont, von Clara Schumann über George Gershwin bis zu Folk-, Rock- und Schlagerbands, und hat auch in andern Künsten Spuren hinterlassen.

Volles Leben. Die Figur der Loreley (Sirene, Nixe, Zauberin, Hexe) und die damit verbundenen Themen wie Verführung, Verwandlung und Vergänglichkeit haben auch die Artistin, Tanz- und Theaterschaffende Claudia Brodbeck zu einer neuen Arbeit inspiriert. Darin hat der Fluss den Schieferfelsen zu einer grossen Kugel geformt. In ihr lagern vielschichtige Erinnerungen, die sich die aus den Fluten aufgetauchte Lore nochmals vergegenwärtigen will, bevor sie sie ganz dem Wasser überlässt.

Unter der Regie von Claudia Carigiet und unterstützt vom Musiker Markus Imhof mit Klarinette und Saxophon, zeigt Brodbeck mit expressiven und sparsamen Mitteln Stimmungsbilder einer Frau, die versöhnt zurückblickt auf ein volles Leben mit Höhepunkten und Niederlagen.

Claudia Brodbeck hat u.a. 1996–2008 die Zirkus Schule Basel geleitet und bis 2010 dort unterrichtet, war für das Festival Wildwuchs tätig und gibt Kurse in Artistik und Akrobatik. Für ihre aktuelle Produktion hat sie u.a. die Finanzierung via Crowdfunding gesucht, mit einem Erfolg. Nun kommt ihr *«Bewegungstheater über die Vergänglichkeit»* an drei Abenden zur Aufführung.

«Eine haarige Sach zu Bacharach»: Do 14.2., 20 h (Premiere), sowie Fr 15. und Sa 16.2., 20 h, H95 Raum für Kultur, Horburgstr. 95, T 061 692 08 09, info@h95.ch, zukunftsmausik@bluewin.ch

Sangesfreunde

DAGMAR BRUNNER

Liedertafel mit prominenten Gästen.

Nach dem Vorbild von König Artus' Tafelrunde begannen sich vor rund 200 Jahren im deutschsprachigen Raum sogenannte «Liedertafeln» zu etablieren, in denen sich Männer aus verschiedenen Berufen und Schichten «in begeisterter Liebe zum Gesang» und zu Geselligkeit trafen. So auch in der vor über 160 Jahren gegründeten Liedertafel Basel, einem der grösseren Männerchöre der Schweiz. Sie besteht aus 55 Tenor- und Bassstimmen und ist als Verein organisiert, der mehr als 500 Mitglieder zählt. Der Laienchor ist über Basel hinaus bekannt, nicht zuletzt durch das Adventsingen auf dem Münsterplatz. Jährlich tritt er in beiden Basel mit einem Benefizkonzert zugunsten einer sozial engagierten Organisation auf, im vergangenen Herbst etwa für die Behindertenselbsthilfe. Geprobt wird wöchentlich, und als Dirigent amtet seit Sommer 2011 Torsten Buldmann, der in dieser Funktion 1989–96 auch am Theater Basel wirkte.

Die Liedertafel pflegt neben traditioneller Männerchorliteratur aus Klassik, Romantik und Kirchenmusik auch das helvetische Liedgut und ist zudem offen für zeitgenössische Werke. So wurden etwa schon Kompositionen von Georges Gruntz oder Rudolf Kelterborn einstudiert. Dennoch fehlt es dem Chor wie den meisten Männerchören an Nachwuchs. Trotzdem wagt er alle paar Jahre einen Grossauftritt mit professionellen und prominenten Gästen – und der Absicht, neue Mitglieder zu gewinnen.

Ein solches Konzert findet demnächst wieder unter dem Titel *«BelCanto»* statt, begleitet von der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz, zwei Frauenchören (Ensemble Singvoll Basel und Frauenchor Strengelbach) und den Solostimmen von Noémie Nadelmann, Michele Govi und Martin Hostettler. Zu Gehör gebracht wird ein Programm für Opernfans mit Musik aus dem 19. Jahrhundert: gefühl- und kraftvolle Arien, Duette und Chöre aus Werken von Donizetti, Ponchielli, Mascagni, Gounod und Verdi.

Die Liedertafel finanziert sich mit Mitgliederbeiträgen und Spenden; für die Konzerte erhält sie kantonale und private Unterstützung. Sie pflegt über Proben und Konzerte hinaus ein reges Vereinsleben, wozu Wanderungen und Veranstaltungen ebenso gehören wie zwei weitere Chorformationen, u.a. für Veteranen.

Opernkonzert BelCanto: Sa 2.3., 19 h, Martinskirche, www.liedertafelbasel.ch ► S. 44

Basel lädt zum Tanz

INGO STARZ

Die helvetischen Tanztage gastieren zum ersten Mal in der Region.

Mit ihrer 9. Ausgabe machen die «Zeitgenössischen Schweizer Tanztage» erstmals in Basel Station. Während 5 Tagen bespielen 15 Compagnien verschiedene Theater und Räume. Das Publikum kann in die Vielfalt tänzerischer Performance eintauchen, mit den KünstlerInnen ins Gespräch kommen oder ihnen folgen, wenn sie die Stadt mit Tanzschritten erkunden. Die Leistungsschau bietet ein breites Spektrum – vom Ballet du Grand Théâtre de Genève, das mit «Préludes & Fugues» aufwartet, bis zum Solo-Performer Yann Marussich mit seiner Arbeit «Glassed». Ob Zuschauende in das Geschehen miteinbezogen werden (Cie Projet II, «Cover Up»), ob Körper mit Raum und Technik interagieren (EW, «Invariance») oder Verhältnisse zwischen Individuum und Gruppe ausgelotet werden (Tanz Luzerner Theater/ Felix Landerer, «Drop of Doubt»): Zu sehen sind aussergewöhnliche Choreografien der letzten zwei Jahre.



Tanzbüro Basel
(IG Tanz),
«Bewegter
Spaziergang»,
Foto: Andreas
Frossard

Die Kaserne Basel organisiert die Basler Ausgabe, ihr Dramaturg Tobias Brenk ist Mitglied der aktuellen Jury. Zum Zielpublikum gehören insbesondere ausländische KuratorenInnen, die an den Tanztagen nach interessanten Produktionen Ausschau halten werden. Impulse sollen auch an die Basler Szene und das hiesige Publikum gehen. Acht ausgewählte Schulklassen dürfen dem Tanzgeschehen ganz nahe kommen: Sie werden in Workshops vom Ballet Junior de Genève in die Geheimnisse der Praxis eingewiesen.

Im Westen viel Neues. Die Romandie mag im gesamtschweizerischen Kontext politisch oft zu kurz kommen, für den Bereich des Tanzes gilt dies nicht. Bei der Durchsicht des Programms sticht die starke Präsenz von Genfer Compagnien geradezu ins Auge. Die Erfolgsgeschichte der Tanzszene am Genfersee gründet auf einer vorbildlichen Förderung des Nachwuchses. Das Ballet Junior hat sich dort als kreativer Raum zwischen Ausbildung und professioneller Karriere etabliert. Die Zeit, die junge Tanzschaffende in der Truppe verbringen, gleicht einer Kick-Off-Phase: Die Zusammenarbeit zwischen Tanzenden und hoffnungsvollen, jungen Choreografie-Talenten regt beide Seiten an und strahlt in die Stadt aus. In Genf ist mittlerweile eine ganze Reihe bedeutender Namen zuhause: Die Arbeiten von Guilherme Botelho und La Ribot etwa geniessen internationales Renommee.

Tanz ohne Grenzen. Dass der Tanz neue Räume öffnet, beweist er nicht nur, wenn er im Rahmen eines «bewegten Spaziergangs» in die Strassen Basels zieht. Als Körper-Installation kann er sich auch die Räume des Museums für Gegenwartskunst erschliessen: Alexandra Bachzetsis erprobt in ihrer Choreografie «A Piece Danced Alone» zusammen mit Anne Pajunen Aspekte von Doppelgängertum und Selbstdarstellung. Daneben halten die Tanztage auch Grenzüberschreitungen ins Feld der Sprache bereit: Martin Schick und Kiriakos Hadjioannou verhandeln in «Not My Piece» postkapitalistische Positionen als Rede und Körper; Thomas Hauert und Angels Margarit experimentieren in «From B to B» mit Buchstaben und Wörtern auf der Bühne. Unter die Schweizer Szene mischt sich auch das Ballett de Lorraine, für das La Ribot eine Choreografie geschaffen hat. Dabei werden die Mitwirkenden zu BühnenarbeiterInnen an einem Wirtschaftssystem, in dem physische Güter ausgetauscht werden.

Die unvollständige Aufzählung der Beiträge der aktuellen Tanztage macht deutlich, welche physischen, psychischen und diskursiven Potenziale diese Körperfunktion in sich birgt. Und sie führt uns mit vielen fremd klingenden Namen vor Augen, dass der Tanz eine ganz entschieden transnationale Angelegenheit ist.

9. Zeitgenössische Schweizer Tanztage: Mi 6. bis So 10.2., Kaserne Basel, Junges Theater, Theater Roxy, Vorstadtttheater, Theater Basel, Museum für Gegenwartskunst, Stadtraum ► S. 34, 35, www.swissdancedays.ch
Festival-Party: Fr 8.2., 22 h, Kaserne Rossstall

1. Forum Tanz: Sa 9./So 10.2., Theater Basel

Mehr zur nationalen Tanzförderung ► S. 7

Zwischen Ein- und Aufbruch

DOMINIQUE SPIRG

Das Theater Basel sucht eine neue Leitung – und den Rückhalt in der Bevölkerung.

Noch lieber und vor allem ausführlicher als über ein ansprechendes oder wirklich gutes Theater, so scheint es, redet und schreibt man über ein Theater in der Krise. Das Theater Basel muss sich derzeit damit abfinden, als solches gehandelt zu werden. Vorab in der «Basler Zeitung», die zu einer regelrechten Kampagne gegen das Dreispartenhaus ausgeholt hat und die Ära Delnon bereits vor ihrem Ende als «auf der ganzen Linie gescheitert» bezeichnet.

In der Tat hat das Theater Basel derzeit zu kämpfen: Mit einem finanziellen Problem durch das Nein der Baselbieter Stimmbevölkerung zu einer Subventionserhöhung. Sodann mit dem markanten Publikumsrückgang auf eine Gesamtauslastung von weniger als 60 Prozent in der vergangenen Spielzeit. Und mit künstlerischen Problemen vorab im (einst) formschwachen Schauspiel. Dazu kommt, dass das Haus parallel zu den Verhandlungen über einen neuen Subventionsvertrag eine neue künstlerische Leitung für die Zeit ab 2015/16 suchen muss.

Eine Findungskommission, angeführt vom Vizepräsidenten des Theater-Verwaltungsrats, Rudolf Grüninger, stellte bis Ende Januar eine «Long List» mit möglichen Namen zusammen, die nun zu einer «Short List» potenzieller KandidatInnen komprimiert werden soll. Mitglieder dieser Findungskommission sind neben Grüninger die Kulturbeauftragten der beiden Basel, Philippe Bischof und Niggi Ullrich, der designierte Verwaltungsrat Samuel Holzach und ein weiteres, noch nicht genanntes Verwaltungsratsmitglied, Fabienne Steiger (Sekretariat) sowie als Fachleute die Direktorin des Theaters Chur und ehemalige Basler Operndramaturgin, Ute Haferburg, der Intendant des Thalia Theaters in Hamburg, Joachim Lux, und der Directeur général der Oper Lyon, Serge Dorny.

Ausbruch aus der Behäbigkeit. Auf die zu findende Person kommen gewaltige Anforderungen zu. Sie muss in drei Sparten ein Programm garantieren, das international auszustrahlen vermag, ein neues und junges Publikum anlockt, ohne das bestehende zu vergraulen. Sie muss mit nicht allzu viel Geld höchste Qualität bieten und gleichzeitig aktiv Drittmittel akquirieren. Und, so ist derzeit ebenfalls zu lesen, sie muss das Theater Basel wieder an die goldenen Zeiten von früher heranführen.

Aber ist das Theater unter Georges Delnon wirklich «auf der ganzen Linie gescheitert»? Immerhin konnte sich das Dreispartenhaus mit einem spannenden Musiktheaterprogramm zweimal in Folge als «Opernhaus des Jahres» feiern lassen und das Ballett Richard Wherlocks mit ansprechenden Auslastungszahlen aufwarten. Bleibt das Schauspiel, das unter Elias Perrig bei Publikum und Kritik nur wenig Begeisterung auszulösen vermochte. Bis Ende der letzten Spielzeit zumindest. Denn hier hat sich die Theaterdirektion umbesonnen und in der laufenden Saison mit dem neuen Leitungstrio Tomas Schweigen, Simon Solberg und Martin Wigger einen radikalen Neubeginn gewagt. Das Resultat ist ein spürbar frischer Wind, der durchs Schauspielhaus und die Kleine Bühne weht, mit Regiefüh-



Foto: db

renden, die mit höchst «überraschenden Ideen» und «kreativer Fantasie» zu Werke gehen, wie dies im Anforderungskatalog an die zu findende neue Leitung formuliert ist. Und es ist ein qualitativ in vielen Positionen verbessertes Ensemble zu erleben, das mit grossem Engagement aufspielt. Es ist ein Neustart, an den sich das alte und, so ist zu hoffen, auch bald ein neues Publikum wohl erst noch gewöhnen muss, der vielleicht radikaler erscheint, weil er letztlich mit einer gewissen Behäbigkeit bricht.

Mögliche Namen? Allzu viel Zeit bleibt dem neuen Team nicht, denn wie erwähnt wird 2015/16 eine neue Direktion das Ruder übernehmen. Geht man davon aus, dass der bislang vollzogene Wechsel zwischen Schauspiel- und Opernspezialisten als Direktoren weitergeführt wird, wäre demnach ein Schauspielspezialist an der Reihe. Oder wie wäre es mit einer Spezialistin?

Reich gesät ist die Liste möglicher Kandidatinnen indes nicht. Barbara Mundel (geb. 1959) hat ihren Vertrag am Theater Freiburg eben erst bis 2016 verlängert, was ein Jahr Übergangszeit nötig machen würde. Besser sieht es bei Mundels Vorgängerin Amélie Niermeyer (geb. 1965) aus, die als Regisseurin auch am Theater Basel arbeitet (zuletzt mit Frischs «Biografie. Ein Spiel»). Barbara Weber (geb. 1975), die Ko-Direktorin des Theater Neumarkt, wäre ab 2015/16 theoretisch frei, der Sprung vom kleinen Schauspieltheater zum grössten Dreispartenhaus der Schweiz wäre aber ein enormer. Vielleicht wäre hier ein Verbund mit einem Opernspezialisten dienlich. Etwa mit Albrecht Puhlmann (geb. 1955), der als ehemaliger und erfolgreicher Basler Operndirektor das Haus und die Stadt gut kennt. Und vielleicht hätten ja auch der gebürtige Lörracher Sebastian Nübling (geb. 1960), der immer wieder in Basel inszeniert und auch als Opernregisseur bereits Erfahrungen sammeln konnte, oder die Regie-Nomadin Karin Henkel (geb. 1970) mal Lust, sich fest an einem Haus niederzulassen? Karin Beier (geb. 1965) geht demnächst ans Schauspielhaus Hamburg, und auch Barbara Frey (geb. 1963) wird sich kaum vom Schauspielhaus in Zürich verabschieden. Die Herren Jossi Wieler (geb. 1951), Sebastian Hartmann (geb. 1968) und Stephan Kimmig (geb. 1959) sind ebenfalls noch anderweitig tätig ...

Wenn die Zeit still steht

INGO STARZ

Capri Connection sucht erfüllte Momente des Lebens.

Das heutige Leben gleicht oft dem Leistungssport: «Höher, schneller, weiter» ist die Devise der kapitalistischen Konsumwelt. Arbeits- und Privatsphäre verlangen nach Siegertypen. Da geht so manchen vorschnell die Puste aus. Spätestens dann sollte man innehalten; eine Rückbesinnung auf die Kunst des Lebens verspricht Linderung.

Das Basler Theaterkollektiv Capri Connection erkennt die Zeichen der Zeit und lädt zum Gespräch in der Stille. In ihrer neuen Produktion «Ars vivendi» verbinden die Theaterleute Diskurs und musikalische Kontemplation. Damit wird die Zusammenarbeit mit der Schola Cantorum Basiliensis fortgesetzt, die 2010 bei der Produktion von «Ars moriendi» begann. Damals folgte man den Gedanken des Soziologen Jean Baudrillard, seinen deutschen Diskutanten und der Musik von Henry Purcell und erkundete sinnreich und sinnlich Aspekte des Sterbens. Das gefeierte Stück wurde 2011 zum Theaterfestival Impulse, der Bestenlese der freien Szene, eingeladen.

Musiktheater über die Kunst des Lebens. Im Gespräch machen Susanne Abelein (Schauspielerin), Boris Brüderlin (Dramaturg) und Anna-Sophie Mahler (Regisseurin) die theoretischen Implikationen von «Ars vivendi» deutlich, weisen aber auf die einzulösende Lebensnähe des Projekts hin. So erzählen sie von einem zweitägigen Besuch bei einem Ökobauern im Jura. Dem Aussteiger haben sie viel erprobte Lebenskunst abgehört. Daneben boten Interviews mit dem Soziologen Dirk Baecker und dem musikalischen Leiter der Produktion, Anthony Rooley, Anregung. Die Recherche führte zu einer Figurenkonstellation, die Fragen und Probleme der Lebensführung fokussiert: Drei Stadtmenschen und ein Aussteiger gehen in Waldesabschiedenheit dem Dasein auf den Grund.

Spielende, singende und musizierende Mitwirkende bevölkern einen Bühnenraum, der auf die Sichtbarmachung von Innen und Außen zielt. Nur als Skelett stellt der Bühnenbildner Duri Bischoff eine Behausung hin, die damit umso stärker als Symbol wirkt. Der Wald, die fremde Natur müssen nicht gezeigt werden: In der Musik von Claudio Monteverdi und Zeitgenossen, die in die Gespräche einsickert, bricht sich der ganze Gefühlshaushalt Bahn. Was man hört, wenn die Zeit einmal still steht, ist das unterdrückte Leben. Die Intensität in Musik gebannter, erfüllter Augenblicke durchkreuzt radikal die Behauptung einer auf Karriere getrimmten Auszeitgesellschaft. In «Ars vivendi» macht Capri Connection einen Schritt ins Abseits, um auf die Fülle des Daseins zu blicken.

«Ars vivendi»: Mi 27.2. bis Mo 4.3., Kaserne Basel ► S. 34

«Ars Vivendi»,
Foto: Donata
Ettlin



Ton & Wort

DAGMAR BRUNNER

Befruchtende Verbindungen.

Literatur und Musik können sich bestens ergänzen, wie u.a. die Reihe «Schwarz auf Weiss» des Sinfonieorchesters Basel im Papiermuseum beweist. Auch im Gare du Nord sind Preziosen dieser Gattung zu hören. Jedes Jahr gestaltet das Amar Quartett in Zusammenarbeit mit einer namhaften literarischen Persönlichkeit ein Programm für zwei sich ergänzende Abende, welches das Schaffen des Gastes oder anderer Schreibender in Bezug zur klassischen Kammermusikliteratur setzt.

Für das diesjährige «TonWort»-Projekt liess sich der renommierte Schriftsteller Charles Lewinsky gewinnen, der neben Romanen und Sachbüchern auch Drehbücher und Liedtexte verfasst hat. Im Zentrum der Basler Konzerte steht die fiktive Künstlerbiografie «Gerron», die von einem einstmal gefeierten jüdischen Schauspieler erzählt, der ins Ghetto von Theresienstadt kommt und dort den Auftrag erhält, einen Film über das angeblich paradiesische Leben der jüdischen Bevölkerung zu drehen. Musik der Zwanzigerjahre und Zeugnisse vom Kulturschaffen im Konzentrationslager Theresienstadt begleiten die Texte, die der Tristesse den Humor zur Seite stellen. – Der Basler Schlagzeuger Fritz Hauser, ebenfalls ein Liebhaber verschiedener Künste, hat sich mit den zwei jüngeren Schlagzeug-Kollegen Lucas Niggli und Peter Conradin Zumthor zum Trio Klick formiert. Nun präsentieren sie eigene Kompositionen und Improvisationen zwischen Stille und Dynamik. –

Ein Lese-Abend ohne Musik, aber mit brandneuen Texten der vom Fachausschuss Literatur beider Basel geförderten AutorInnen der Region ist im Literaturhaus zu erleben. Die Schreibenden werden vorgestellt und geben in Kurzlesungen Einblick in noch unveröffentlichte Manuskripte.

Literarische Kammermusikreihe «Schwarz auf Weiss»:
So 10.3., 17 h, Papiermühle,
www.sinfonieorchesterbasel.ch

«TonWort» mit Amar Quartett und Charles Lewinsky:
Sa 9.2., 20 h («Gerron»), So 10.2., 17 h («Zu Theresienstadt»), Gare du Nord ► S. 32

Trio Klick – Hauser/Niggli/Zumthor: Fr 8.2., 20 h,
Gare du Nord ► S. 32

«Lese 13»: Di 5.2., 19 h, Literaturhaus Basel.
Mit Christoph Gass, Sabine Gisin, Gianna Molinari, Maurizio Pinarello, Markus Ramseier und Kathy Zarnerggin. Moderation Urs Heinz Aerni



Ohne Perspektiven

ALFRED ZILTENER

Das Junge Theater Basel zeigt erneut ein starkes Stück.

«Nichts wird irgendwas ändern. Es gibt nur Terror. Es gibt keine Hoffnung.» Das ist das Lebensfazit der 17-jährigen Stephanie, der Protagonistin von Simon Stephens neuem Stück *Morning*, das Sebastian Nübling im Jungen Theater Basel (JTB) auf die Bühne bringt. Stephanie lebt in einer trostlosen Kleinstadt und verzweifelt an ihrem Leben. Ihre Mutter stirbt an Krebs, der Vater hat die Familie vermutlich schon lange verlassen, und ihre einzige Freundin wird von den wohlhabenden Eltern in ein Internat geschickt. Kurz bevor sie abreist, treiben die beiden jungen Frauen mit Stephanies Freund ein herausforderndes Spiel. Das Ende des Abends erlebt er nicht – ohne vorbedachten Plan, einfach so, kommt er zu Tode. Die Leiche wird nicht entdeckt, und die Tat hat für die Girls keine Folgen.

«Das Stück», kommentiert Uwe Heinrich, der Leiter des JTB, «zeigt Jugendliche, die von den Erwachsenen allein gelassen werden. Stephanie lügt, stiehlt und tötet, um Reaktionen zu provozieren, Grenzen zu erfahren, doch sie schlägt wie gegen Watte. Mit dem Tod der Mutter wird sie völlig haltlos.» Anders reagiert Stephanies jüngerer Bruder Alex. Er sucht Sicherheit, indem er gesellschaftliche Regeln übernimmt: Die letzte Szene des Stücks zeigt, wie er sich für die Beerdigung seiner Mutter umzieht, wie es den Gepflogenheiten entspricht.

Vorbereitungen in London. *Morning* ist der dritte Text des englischen Dramatikers, den Nübling am JTB inszeniert. Stephens schätzt, so Heinrich, die körpersprachliche Regiearbeit Nüblings, die stark kontrastiere mit dem auf die Sprache fixierten englischen Theater. *Morning* sollte eigentlich eine Koproduktion sein mit dem Londoner Lyric Hammersmith Theatre, dem Stephens künstlerisch eng verbunden ist. Als Vorbereitung haben Jugendliche aus Basel und aus einem vorwiegend von Arbeiterschaft und Migrationsbevölkerung bewohnten Londoner Stadtteil in einem Workshop gemeinsame Themen für das Projekt erarbeitet. Geplant war auch, dass Jugendliche aus beiden Städten zusammen auf der Bühne stehen. Dafür bot Stephens definitiver Text allerdings keine Notwendigkeit, und so wurde diese Art der Zusammenarbeit vertagt. Nun spielen 6 Jugendliche aus der Region Basel, die den Text in ihr Idiom übersetzt haben. Nübling sucht mit ihnen nach einer Bühnensprache, welche die Schwere der Geschichte mildert und Lebendigkeit gegen Tristesse setzt.

Morning: bis Sa 4.5., Junges Theater Basel, Kasernenareal

Probenbild
zu *Morning*,
Foto: Uwe
Heinrich



Schöpferischer Sprachkünstler

DAGMAR BRUNNER

Er galt einst als «Voltaire der Deutschen»: C.M. Wieland.

Archive, Museen, Schulen, Denkmäler und ein Literaturpreis tragen seinen Namen, und doch ist er heute erstaunlich unbekannt: Christoph Martin Wieland, der 1813 knapp achtzigjährig starb. Ein volles Leben war ihm beschieden, das er zu nutzen und zu schätzen wusste. Geboren als Pfarrerssohn in einem Dorf bei Biberach, war er eine Leseratte und schrieb schon als Jugendlicher Verse in Latein und Deutsch. Nach dem Internat in Magdeburg begann er in Erfurt zunächst Philosophie zu studieren. 1750 traf er seine Cousine Sophie (die spätere Schriftstellerin Sophie von La Roche und Grossmutter von Bettina von Arnim und Clemens Brentano), mit der er sich verlobte. Ein Jura-Studium in Tübingen brach er bald ab, um sich fortan der Literatur und dem eigenen Schreiben zu widmen, das noch stark pietistisch geprägt war.

Auf Einladung des Zürcher Gelehrten Johann Jakob Bodmer kam er in die Schweiz, wo er acht Jahre blieb, u.a. Gessner und Füssli kennenlernte, als Hauslehrer in Bern wirkte und mit Rousseaus Freundin Julie Bondeli verkehrte. Dabei entwickelte er sich zunehmend zu einem sinnesfrohen Vertreter der Aufklärung.

Genialer Übersetzer. Zurück in Biberach heiratete er eine Kaufmannstochter, mit der er 13 Kinder zeugte. Überdies bewegte er sich in einem Kreis gebildeter Freunde, darunter seine ehemalige Verlobte Sophie, und entfaltete eine enorm produktive Tätigkeit als höchst eleganter, stilsicherer und vielseitiger Schriftsteller, Herausgeber und Übersetzer, u.a. erstmals von Werken Shakespeares. Zudem unterrichtete er an der Universität Erfurt.

1772 berief ihn Herzogin Anna Amalia als Lehrer ihrer Söhne nach Weimar, und hier konnten sich Wielands Talente vollends entfalten, u.a. gründete er auch eine Literaturzeitschrift und war ein angesehener Kritiker. Auf einen Angriff des jungen Goethe reagierte er souverän, was zu lebenslanger gegenseitiger Anerkennung führte. Überhaupt war er vielen ein liebenswürdig-toleranter Freund



Detail von Wielands Grabstätte, einem dreiseitigen Obelisk mit der Inschrift: «Liebe und Freundschaft umschlang die verwandten Seelen im Leben, und ihr Sterbliches deckt dieser gemeinsame Stein.» Foto: db

und Förderer. Nach Amtsantritt seines Schülers Herzog Karl-August, konzentrierte er sich auf sein eigenes Schaffen. Seine Briefromane, Singspiele, Gedichte und Märchen, Erzählungen, Satiren und politischen Schriften werden heute freilich kaum mehr gelesen, trotz begeisterter Empfehlungen etwa von Arno Schmidt.

Wieland war zuletzt auch als Freimaurer aktiv und ist auf seinem idyllischen Landgut Ossmannstedt bei Weimar begraben, zusammen mit seiner Frau und der jugendlichen Freundin Sophie Brentano. Allein die Grabstätte, aber auch das heutige Museum im ehemaligen Wohnhaus sind einen Besuch wert. Ein kleine «Causerie» in Basel will im 200. Todesjahr an den vielseitigen Dichter erinnern, der zudem in Zürich mit einer Ausstellung geehrt wird.

«Der berühmteste Mann in Deutschland, eine Causerie von David Marc Hoffmann, Lesung und Apéro: Fr 1.2., 19.30, Allg. Lesegesellschaft, Münsterplatz 8, Basel. Ausstellung: bis 24.2., Zürich, www.strauhof.ch

Backlist

ADRIAN PORTMANN

Ohrenbläserey.

Scharlatanerien – darunter versteht August Friedrich Cranz «politische, theologische, gelehrt und kunstmässige Gaukelspiele die wie lauter Wichtigkeiten aussehen und wo nichts dahinter ist». Und weil es davon ziemlich viele gibt, hat Cranz gleich ein ganzes Buch über sie geschrieben, alphabetisch geordnet und meist ziemlich polemisch gehalten.

Unter dem Stichwort «Arzt» lese ich zum Beispiel: «Der Leibes sowohl als der Seelenarzt, nährt sich seiner Profession so gut er kann – und keiner von beyden bewirkt durch seine graduire Charlatanerien mehr als dass er seine Patienten dahin begleitet, wohin sie auch ohne ihn kommen würden.» Einen prominenten Platz nehmen in die-

sem Kompendium, wen wundert's, Religionen und fromme Wundergeschichten ein, die «Klerisey, und alles was derselben mit treuer Schwärmerey anhängt».

Scharlatanerien ohne Ende findet Cranz aber auch an Fürstenhöfen und Kammergerichten, bei Landesherren, Würdenträgern, Beamten und Militärs. So befasst sich ein schöner und sicher bis heute aktueller Artikel mit jenen, die ihren Oberen nach dem Mund reden und tun, was diese bei Laune hält. «Ohrenbläserey» nennt Cranz das und erkennt darin «eine Staatsmaxime vieler Subalternen, wodurch sie sich bey ihren Obern besser konserviren, und leichter zum Avancement und Gehaltszulagen empfehlen, als durch Diensteifer».

Cranz traktiert Stichworte wie «Dunstkreis» und «Ergebnigkeit», «Lektüre», «Titel» oder «Leichenpredigt». Und immer bringt er die freie Vernunft in

Stellung gegen Aberglauben und Aufgeblasenheit. Besonders ärgert ihn, dass auch einige der hellsten Köpfe die Wahrheit nicht aussprechen wollen, weil die fraglichen Gebräuche und Mirakel vielen Leuten als ehrwürdig gelten: «Aber man will der Vernunft aufhelfen, und das Ehrwürdige gesucht wissen – was das vor Zwitteranstalten sind!»

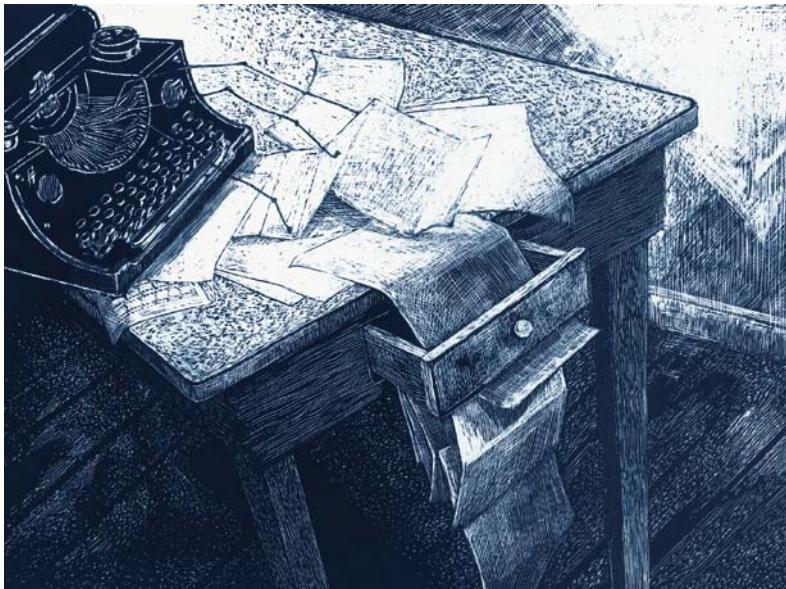
Das Buch wurde offenbar unterschiedlich aufgenommen. Im Vorwort zur zweiten Lieferung teilt Cranz mit, dass der erste Band nach acht Tagen ausverkauft gewesen sei und dass er auch «die kleine Nebenfreude» erfahren habe, «dass dies Werkchen (...) bereits in Leipzig konfisziert ist».

August Friedrich Cranz, «Charlatanerien in alphabetischer Ordnung, als Beyträge zur Abbildung und zu den Meynungen des Jahrhunderts», Berlin 1781

«Backlist» stellt besondere Bücher aus allen Zeiten vor.

Ein GA für Lesungen im «ALL»

MARTIN ZINGG



Bettina Haller,
Schabkarton-
illustration zu
Undine Materni,
«Erwähnung»,
2011, Sonnen-
berg-Presse,
Chemnitz

Lenzburgs Literatur-Villa lockt mit feinen Angeboten.

Das Aargauer Literaturhaus Lenzburg (ALL) wurde vor neun Jahren in einer altehrwürdigen Villa, dem Müller-Haus, eröffnet. Wer dort ankommt, ist aller urbanen Unruhe glücklich entkommen, und wer im ersten Stock Platz genommen hat, sitzt in einem kleinen und sehr gediegenen Saal mit überraschend viel Atmosphäre.

Geleitet wird die Institution von Sibylle Birrer. Sie ist inzwischen als Nachfolgerin von Andreas Neeser, der das Literaturhaus in den Anfängen aufgebaut und geleitet hat, ein rundes Jahr im Amt. Ihr Haus, sagt sie, sei an der «Peripherie» – fern von den grossen Städten. Das verlange einen anderen Rhythmus, eine andere Gewichtung der Veranstaltungen. So war es beispielsweise möglich und auch gut, dass Jenny Erpenbeck erst jetzt zu einer Lesung kam, einige Zeit nach dem Erscheinen ihres jüngsten Buches (*Aller Tage Abend*): Die mediale Aufregung hatte sich gelegt, das Publikum war offen für den Text.

Lokales und junges Schaffen fördern. Das «ALL» hat längst ein treues Publikum – und dieses wird, wie das Programm zeigt, verwöhnt. Das beginnt gleich vor der Haustüre, denn hier lesen traditionsgemäss auch Aargauer Autorinnen und Autoren, wovon es bekanntlich nicht wenige gibt. In den nächsten Wochen tritt z.B. Jens Nielsen auf, Schauspieler, Autor und begnadeter Interpret seiner eigenen Texte. Ernst Halter präsentiert seinen jüngsten Gedichtband, *«Englische Suite»*. Und zu seinem 70. Geburtstag stellt Christian Haller seinen neuen Roman vor, *«Der seltsame Fremde»* – und empfängt zugleich eine prominente Runde alter Freunde, die Lieblingspassagen aus seinem bisherigen Werk vortragen.

Die Aargauer Schreibenden seien ihr wichtig, betont Sibylle Birrer, und das Literaturhaus sei nicht zuletzt ein Ort der Vernetzung und der Vermittlung. Und so geht es ihr nicht allein um Lesungen, sondern ebenso sehr darum, weitere Kreise für Literatur zu gewinnen, etwa junge Menschen.

Für schreibbegeisterte Kinder von acht bis zwölf Jahren gibt es einen «Schreibclub», den die Schriftstellerin Svenja Herrmann leitet. In einem Workshop arbeitet der Musiker und Schauspieler Nils Althaus mit jugendlichen Songwritern zusammen; schreibende Bandmitglieder und Solo-künstlerInnen können ihre Songtexte einreichen und bekommen ein kritisches Feedback und Anregungen. Der Kanton Aargau betreibt seit einiger Zeit programmatisch und breitgefächert «Begabtenförderung» und arbeitet u.a. mit dem Literaturhaus zusammen.

Verstärkung der Ateliers. Sibylle Birrer versteht ihr Haus ausdrücklich als einen «Reflexionsraum». In einem «Lesezirkel» wird ein erwachsenes Publikum angesprochen, das über Bücher diskutiert, in zwei weiteren Gruppen treffen sich Schreibende, die gemeinsam an eigenen Texten feilen. Das Angebot an Ateliers soll in der kommenden Zeit erweitert, deren Profil verstärkt werden, denn jetzt schon kommen dafür Interessierte aus der ganzen Schweiz. Vermehrt soll es Wochenendkurse geben, einer davon ist mit der Autorin Judith Hermann geplant. Traditionsgemäss lädt das «ALL» schreibende Gäste aus dem Ausland ein, die im «Atelier Müllerhaus» arbeiten können: derzeit Franziska Gerstenberg, die natürlich auch aus ihren Texten vorlesen wird. Für den Besuch von Lesungen gibt es neuerdings ein persönliches «Lese-GA» für 250 Franken – und das «ALL» kennt nur Erste Klasse.

Lesungen und Gespräche mit Thilo Krause (Di 12.2.), Jens Nielsen (Mo 18.2.), Ernst Halter (Mi 27.2.), Christian Haller (Mi 6.3.)

ALL, Müllerhaus, Bleicherain 7, Lenzburg, www.aargauer-literaturhaus.ch

Bibliothek von Sarajevo

db. Ende August 2002 wurde in Sarajevo die Vijecnica, die National- und Universitätsbibliothek von Bosnien und Herzegowina, weitgehend zerstört. Etwa zwei Millionen Bücher verbrannten – ein barbarischer Angriff auf die kulturelle Identität der Stadt. Gut 20 Jahre nach Beginn des Bosnienkriegs ist das neomaurische Bauwerk immer noch eine Ruine, und der Wiederaufbau schleppend. Wie gehen die Autorinnen und Poeten Sarajevos mit diesem Verlust und den Veränderungen ihrer Stadt um? Eine Anthologie, die im Auftrag des Goethe-Instituts vor Ort realisiert wurde, lässt 14 junge und ältere literarische Stimmen zu Wort kommen. Ihre verstörenden, berührenden und hoffnungsfrohen Zeugnisse von Erlebnissen und Befindlichkeiten sind Liebeserklärungen an eine gefährdete Kultur. Den schriftlichen Beiträgen ist ein Gespräch mit dem wohl bekanntesten bosnischen Autor, Dzevad Karahasan, vorangestellt, der das Projekt auch begleitet hat.

Bibliothek Sarajevo, literarische Vermessung einer Stadt,
Hg. Senan Halilbasic und Ingo Starz, Drava Verlag, Klagenfurt/Celovec,
2012. 229 S., geb., CHF 31.40

Mit beiden Beinen in zwei Sprachen

INGO STARZ

Die Vertreibung der Slowenen aus Koroška.

«Ich habe meine Jugend in Kärnten verbracht, im Süden, an der Grenze, in einem Tal, das zwei Namen hat – einen deutschen und einen slowenischen. (...) So ist nahe der Grenze noch einmal die Grenze: die Grenze der Sprache – und ich war hüben und drüben zu Hause.» Ingeborg Bachmann berichtet 1952 in einer biografischen Notiz von ihrer Herkunft aus dem zweisprachigen Teil Kärntens. Wie andere Schreibende prägte das Leben mit zwei Sprachen die Dichterin. Heute sind es noch etwa 12'000 Menschen, die sich der slowenischen Sprache bedienen. Das offizielle Kärnten tat und tut sich schwer mit den Kärntner Slowenen, die vor 70 Jahren um ihre Existenz fürchten mussten. Die Nazi-Gewaltherrschaft betrieb eine rigorose Eindeutschungspolitik, die in einer Aussiedlungsaktion gipfelte. Diese Ereignisse hinterliessen traumatische Spuren bei den betroffenen Familien.

Familiengeschichte aus Kärnten. So auch bei jener von Johannes W. Schaschl (dem Bruder von Sabine Schaschl, die das Kunsthauß Baselland leitet). In dem von ihm herausgegebenen Buch «Als Kärnten seine eigenen Kinder deportierte. Die Vertreibung der Kärntner Slowenen 1942–1945» stellt er deren Geschichte vor. Markus und Maria Schaschl, ihre Kinder Josef und Johann sowie der Grossvater Josef Čemer wurden 1942 aus ihrer Heimat vertrieben. Die Odyssee ihrer Deportation begann am 14. April, als sie binnen einer Stunde ihr Haus in Seidlach/Ždovljé räumen mussten. Man brachte sie zunächst in ein Lager nahe Klagenfurt/Celovec. Von dort wurden sie nach Rehnitz/Renice (im heutigen Polen), später nach Eichstätt deportiert. Mit Kriegsende 1945 kamen sie frei. Die lungenkrank Maria Schaschl erlebte die Rückkehr nach Kärnten nicht: Sie starb am 12. Januar 1944 getrennt von ihrer Familie im Krankenhaus Nordrach.

Ausgehend vom Zeitzeugenbericht Johann Schaschls (dem Vater des Autors) über die Jahre 1942–45, erhaltenen Briefen und Fotos der Kriegsjahre sowie ergänzt um Beiträge zur kulturellen und historischen Situation wird ein dunkles Kapitel der Kärntner Geschichte aufgeschlagen. Am Beispiel der Familie Schaschl wird die nationalsozialisti-

sche Rassen- und Volkstumspolitik anschaulich. In ihrem Schicksal konkretisiert sich die Brutalität des Regimes und das menschliche Leid. «Tag für Tag vergiesse ich bittere Tränen, auf diese Weise kann auch keine Hoffnung eintreten, die Nerven habe ich auch ganz kaputt. Eine Hoffnung beseelt mich noch, die heißt: Keine Ungerechtigkeit blieb noch ungestraft (...).»

Die Hoffnung, von der Maria Schaschl vier Monate vor ihrem Tod in einem Brief an eine Tante spricht, erfüllte sich nicht. Die Geschichtswissenschaft kam längst zum Ergebnis, dass «die von den Nationalsozialisten vertriebenen Slowenen bei ihrer Rückkehr eher als lästige Eindringlinge denn als willkommene Heimkehrer empfangen wurden. Sie mussten jahrelang um die offizielle Anerkennung als Opfer des nationalsozialistischen Regimes kämpfen (...) und durften sich von deutschnationaler Seite auch noch anhören, wie gut es ihnen gegangen wäre.»

Der Erinnerung eine Sprache geben. «In den Wald zu gehen bedeutet in unserer Sprache nicht nur Bäume zu fällen, zu jagen oder Pilze zu sammeln. Es heißt auch, wie immer erzählt wird, sich zu verstecken, zu flüchten, aus dem Hinterhalt anzugreifen.» Was Maja Haderlap in ihrem preisgekrönten Roman «Engel des Vergessens» (2011) literarisch aufarbeitet, ist ihre eigene Geschichte: die einer Familie von Kärntner Slowenen zwischen Verfolgung und Partisanentum. Johannes Schaschl und die Schriftstellerin leisten mit ihren persönlichen Erinnerungen Arbeit am kollektiven Gedächtnis. Sie setzen Mahnmale, die Spuren von Identität und Geschichte des Landes im Süden Österreichs bewahren. Erinnerung ist dabei auch notwendige «Rückkehr», wie Peter Handke in seinem Stück «Immer noch Sturm» (2010) notiert: «Mein Sohn, der nie zu uns hier, zur Familie, zur Sippe gehören wird, Vaterloser du, der du Ersatz, Halt und Licht suchst bei deinen Vorfahren. (...) das hier ist unsere Gegend. Es ist das Jaunfeld, im Land Kärnten, slowenisch Koroška, lepa Koroška, das schöne Kärnten.»

Johannes W. Schaschl, «Als Kärnten seine eigenen Kinder deportierte. Die Vertreibung der Kärntner Slowenen 1942–1945». Verlag Hermagoras, Klagenfurt 2012. 264 S. mit Abb., geb., CHF 29.30, www.mohorjeva.at

Kärntner
Slowenen
als Zwangs-
arbeiter im
Steinbruch in
Eichstätt (Foto
im Besitz von
Johannes
W. Schaschl)



Gegenwartskunst des Südens

PETER BURRI



Abdellah
Karroum,
Foto: Lola
Reboud, 2012

Gastkurator Abdellah Karroum präsentiert in Mulhouse neue Kunst.

Eben weilte er noch in Benin, als künstlerischer Leiter der 2. Biennale in diesem westafrikanischen Land. In einem leerstehenden Einkaufszentrum von Cotonou installierte Abdellah Karroum sein internationales und zugleich lokal verankertes Projekt «Inventer le monde: l'artiste citoyen». Damit ist schon viel gesagt über diesen 42-jährigen freien Kurator aus Marokko, der als einer der wichtigsten Kunstvermittler der afrikanischen und islamischen Welt gilt.

Nach seinem Studium in Frankreich gründete Karroum 2002 in Rabat den experimentellen Kunstraum L'appartement 22. Eigentlich wollte er an der Universität Rabat einen Lehrgang für Gegenwartskunst einführen. Da sich die bürokratischen Hindernisse als zu gross erwiesen, erklärte er kurzerhand seine 30 Quadratmeter grosse Wohnung gleich gegenüber dem Parlamentsgebäude, vor dem es immer wieder zu Manifestationen kommt, zum Begegnungszentrum. Die erste Ausstellung behandelte die «komplizierten Beziehungen zwischen Männern und Frauen in Marokko» (Karroum). Unter dem Label «jeune femme» und «jeune homme» standen folgten weitere Projekte, zuletzt zum brisanten Thema «libertés» (bewusst im Plural). Ob in Afrika, Südkorea oder 2011 an der Biennale von Venedig, wo er für den marokkanischen Pavillon zuständig war: Immer schafft Karroum Begegnungszonen, in denen das «aktuelle Geschehen in der Welt» reflektiert werden soll. Und damit Freiräume für künstlerische und gesellschaftliche Debatten, gerade auch in Ländern, wo das keine Tradition hat oder aus politischen Gründen schwierig ist. Gleichzeitig fördert er den Nord-Süd-Dialog. So wirkt Karroum etwa auch beim deutschen Internet-Kunstmagazin Nafas mit, das über die zeitgenössische Kunst in der islamischen Welt informiert.

Die Kunsthalle von Mulhouse hat Abdellah Karroum nun als Gastkurator für drei Ausstellungen verpflichtet. Die erste mit dem Titel «Sous nos yeux» zeigt Arbeiten des Algeriers Adel Abdessemed, der Sizilianerin Gabriella Ciancimino, des Marokkaners Badr El Hammami, des Kolumbianers Pedro Gomez Egana, der französischen Performancegruppe LMDP (L'autre moitié du paysage) und des Marokkaners Younes Rahmoun.

«Sous nos yeux», Teil 1: Mi 13.2., 18.30 h (Vernissage), bis So 21.4.,
La Kunsthalle, Mulhouse, www.kunsthallemulhouse.fr,
www.appartement22.com

Weltsichten

DAGMAR BRUNNER

Neue Ausstellungen.

Noch kurze Zeit ist im Museum der Kulturen Erhellendes über das europäische Pilgerwesen in Vergangenheit und Gegenwart zu erfahren. Ergänzend eröffnet das Museum jetzt eine Ausstellung, die sich mit der Verehrung von Gottheiten, Heiligen und Geistwesen in Asien befasst. Um dem Schicksal nicht machtlos ausgeliefert zu sein, wird jenseitiger Beistand gesucht, der mit Anbetung, Opfergaben, Fürbitten etc. gnädig gestimmt wird und so vielleicht helfend wirken kann. Dieses «Geben und Nehmen» wird mit Objekten und Dokumenten verschiedener Religionen vielfältig veranschaulicht. –

Afghanistan ist die ärmste Region Südasiens und ein Schwerpunktland der DEZA, die sich dort seit langem für den Wiederaufbau nach dem Sturz des Taliban-Regimes 2002 engagiert, u.a. mit Unterstützung von Kulturprojekten vor Ort und interkulturellem Austausch mit der Schweiz. Eine von ihr finanzierte Wanderausstellung mit Arbeiten aus dem 2007 gegründeten Zentrum für Pressebilder und Kunstfotografie in Kabul gastiert nun in Basel und präsentiert Werke von 14 jungen FotokünstlerInnen aus verschiedenen Regionen und Ethnien des Landes. Sie vermitteln faszinierende Einsichten in das moderne Afghanistan. Die Schau wird mit einem Konzert mit bekannten Musikern eröffnet. – «Niemals hatte ich solche Angst, (...) niemals war ich lebendiger», so schildert der tunesische

Fotograf Hamideddine Bouali das Erlebnis der Jasminrevolution in Tunesien 2011, die er mit bewegenden Bildern festgehalten hat. Die Fotos der historischen Wende, die dann auch andere autoritäre Regimes der arabischen Welt ins Wanzen brachte, sind derzeit in Karlsruhe zu sehen.

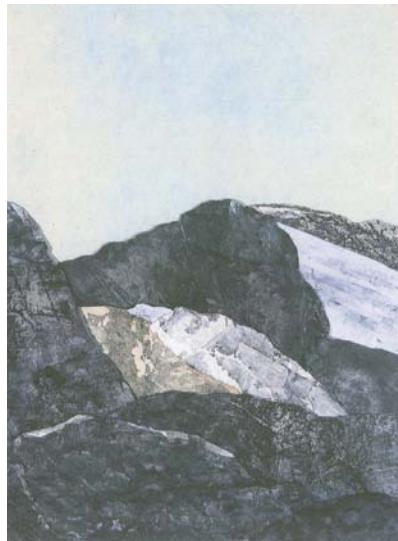
«Pilgern»: bis So 3.3., «Geben und Nehmen»:
Sa 2.2. bis So 19.1.14, Museum der Kulturen ► S. 42

«EinBlick Afghanistan»: Di 14.2. bis So 24.3.,
Offene Kirche Elisabethen ► S. 37, Abb. S. 58

«Hamideddine Bouali. Revolution auf Tunisisch»:
bis So 24.3., Badisches Landesmuseum, Karlsruher
Schloss, www.landesmuseum.de ► Abb. S. 5

Grau ist nicht gleich Grau

FRANÇOISE THEIS



Maia
Aeschbach:
Aus der Serie
Bergbilder, ab
2004, Collage
(links)

Aus der Serie
Bagdastein,
1995, Bleistift
auf Papier

Fotos: Brigit
Lattmann,
Gränichen



Das Aargauer Kunsthause zeigt u.a. Graphit-Werke von Maia Aeschbach. Viele Kunstschaeffenden befürchten heute bereits mit 40, keine Ausstellungen und Atelierstipendien mehr zu bekommen. Maia Aeschbach, deren Werke derzeit in Aarau im Rahmen der Ausstellung ‹Was ist Grau genau?› präsentiert werden, erhielt ihr erstes Atelierstipendium 1988 vom Aargauer Kuratorium für die Cité Internationale des Arts in Paris – da war sie schon 60 Jahre alt. Davor verlief ihre Biografie nicht unbedingt klassisch, doch prägten Heirat und die Geburt von vier Kindern zunächst ihren Alltag, erst 1982 trat sie erstmals mit einer Ausstellung an die Öffentlichkeit. Die Schöpfungen der Künstlerin gründen damit zwangsläufig in einem ganzen gelebten Leben. Und dies ist in den Werken auch spürbar.

Die Arbeiten von Maia Aeschbach drängen sich nicht auf. Doch wenn man innehält, entfalten sich Intensität und Präsenz: Mattheit und Glanz, unendlich viele Grautöne, besondere Strukturen und Topografien, Haptik und Fragilität erscheinen. Das Fragile entsteht durch die Erinnerung an verbranntes oder angesengtes Papier, das kurz vor dem Zerfall steht. Durch Schichten, Überlappen und Kleben erreicht die Künstlerin eine faszinierende visuelle Geschlossenheit und Schwere.

Überraschende Effekte. Mit so einfachen Mitteln wie Graphitstift und Papier schafft Maia Aeschbach Objekte, die frei im Raum stehen oder als Relief an der Wand fixiert sind. Durch die Formgebung spielt das Licht noch stärker in den schimmernd bearbeiteten Oberflächen. Die flachen ‹Bergbilder›, die von weitem als Schwarzweissfotos erscheinen, überraschen von nahem. Der weiße Himmel ist einfach der Papierträger, und die mächtigen Berge bestehen aus collagiertem Papier. Mit Graphit oder auch mit Milch und Schweinefett bearbeitet – eine der Künstlerin ganz eigene Technik –, wirken sie gleichsam hart, roh, glatt und zerklüftet.

In der Ausstellung sind auch frühe Papierarbeiten von Miriam Cahn, Marianne Kuhn, Klaudia Schifferle und Silvia Bächli zu sehen sowie Objekte von Carmen Perrin oder Jürg Stäuble. Ergänzt wurden sie kürzlich um malerische Interpretationen von grauen Wetterlagen, unbunten Darstellungen der Flora und intimen Porträts. Fotografien werden nicht gezeigt, denn diese besondere Ausstellung setzt ganz auf das Schaffen von Grau aus dem (Farb-)Material heraus.

Ausstellung: ‹Was ist Grau genau?› bis So 28.4., Aargauer Kunsthause, Aarau ► S. 27

Monografie Maia Aeschbachs: ‹Graphit, Milch und Schweinefett›, hg. u.a. von ihrem Sohn Urs Aeschbach, der ebenfalls als Künstler in Basel lebt. Mit Beiträgen von Lena Friedli, Patricia Nussbaum und Anneliese Zwez.

Überlagerungen

FRANÇOISE THEIS

Chelsea Galerie in Laufen.

Seit 15 Jahren zeigt die passionierte Galeristin Jeannette Schmid zeitgenössische regionale und internationale Kunst. Installationen, Fotografie und Video bilden dabei einen Schwerpunkt. Immer wieder lädt sie Kunstschaeffende mit einer gemeinsamen künstlerischen Sprache zu Gruppenausstellungen ein. Aktuell hat sie Gertrud Genhart, Ralph Hauswirth und A.G. Moffet für eine zeichnerisch-räumliche Reflexion zusammengebracht. Gertrud Genhart findet ihre formale Inspiration in Strassenverbauungen des Bündnerlandes, die sie in Skizzen festhält und aus denen sie im Atelier Fragmente herauslässt, verformt, wiederholt und perspektivisch verwirrt. Mit dem Tintenstrich schafft sie so imaginäre architektonische Orte, die stark physisch wirken und von verschiedenen Standpunkten anders wahrgenommen werden.

Genhart zeichnet auf Kreidegrund oder direkt auf die Wand. Mit ihrer Wandzeichnung durchbricht sie die Grenzen eines Raumes der Galerie, den Ralph Hauswirth mit einem Gewebe aus blauen Seilen strukturiert hat. Darin positioniert er Kugeln aus Stein, Stahl, Papier, Gips – und Liebesbriefen –, hängend oder auf Sockel gelegt. Ein Zeichnen im Raum entspinnst sich, das durch Materialkörper gewichtet wird. Ein besonderes Wahrnehmungserlebnis schafft Hauswirth zudem durch ein aus ockerfarbenem Pulver geschichtetes Kreissegment, das die zwei anderen Räume der Galerie verbindet. Sfondraz-Pigment nennt er sein Material, das er aus der mineralischen Ablagerung einer Quelle im bündnerischen Nairs gewonnen und zwischen Granitsteinen zerrieben hat.

A.G. Moffet versteht sich als Brückenbauer der Ausstellung und intendiert einen theoretisch-philosophischen Diskurs. Seine Werke sind an die Wände und die Decke fixiert und in ein Fenster platziert. Er arbeitet mit Holzplatten, Fotografie, Text und Acrylmalerei auf Leinwand. Fasziniert ist er vom System des Hohlkastenträgers des Schweizer Brückenbauers Robert Maillart. Die architektonisch bedeutende Salginatobelbrücke in Schiers ist dessen bekanntestes Werk. Und so wird Graubünden zur nicht-intendierten gemeinsamen geografischen Wurzel der drei Ausstellenden.

„Light, Lines and Interference“ So 24.2., 11 h (Vernissage), bis Sa 23.3., Galerie Chelsea, Laufen, www.chelsea-galerie.ch

Wer hat die Hosen an?

DAGMAR BRUNNER

Naturliebe

DAGMAR BRUNNER

Die Natur als Thema.

«Natur neu denken» heisst der Untertitel eines wunderbaren Buches von Florianne Koechlin und Denise Battaglia. Darin stellen die Autorinnen über ein Dutzend Forschende und Fachleute verschiedener Richtungen vor, die einen sorgsamen Umgang mit Pflanzen und Tieren pflegen und dabei zu erstaunlichen Resultaten und Erkenntnissen gelangen. Es sind Berichte aus Italien, Ägypten, Indien, Sibirien, Niger und der Schweiz, und sie schildern z.B. musikliebende Reben, eine blühende Bio-Wüste, kommunikationsfreudige Wurzeln, einfühlsame Gorillas, zahme Silberfuchse usw. Dabei kommen herkömmliche Theorien ins Wanken, doch es eröffnen sich Zusammenhänge, die zeigen, dass Evolution mehr ist als Gene und Zufall. Zwei weitere Bücher Florianne Koechlins geben spannende Einblicke in den komplexen Kosmos Natur, dem man nur mit Respekt begegnen kann. –

Die Natur bzw. unser Umgang damit stehen auch im Zentrum des gleichnamigen Schweizer Forums für Nachhaltigkeit, das aus Messe, Festival, Kongress und Gala besteht. Die «Natur» bringt Wirtschaft und Umwelt zusammen, zeigt Alternativen auf und präsentiert engagierte Menschen und Initiativen. Am Festival ist eine Sonderschau zu «Fisch und Lebensraum» zu sehen, am Kongress unter dem Titel «Natur und Kultur – Die Zukunft, die wir wollen!» referieren prominente Köpfe aus Kultur und Politik, danach findet eine Gala mit Kulturprogramm und Preisverleihung statt, und an der Messe sind nachhaltig produzierte Waren zu erwerben. Der Gastkanton Aargau stellt seine Spezialitäten vor. – Auch die Stiftung Gartenbaubibliothek lädt zur Auseinandersetzung mit Natur ein. Ihre diesjährige Vortragsreihe ist der Landschaftsarchitektur gewidmet, die von ExpertInnen aus Literatur, Kunst, Musik und Film beleuchtet wird.

Florianne Koechlin, Denise Battaglia, «Mozart und die List der Hirse. Natur neu denken», Lenos Verlag, Basel, 2012. 233 S., geb., CHF 35.50

8. Natur, Messe Basel, Programm: www.natur.ch

Messe/Festival: Do 28.2. bis So 3.3., 10–18 h, Halle 4
Kongress: Fr 1.3., 9–18 h, Gala: 18–22 h, Kongresszentrum Basel (auf Anmeldung)

Vortragsreihe Landschaftsarchitektur: ab Do 28.2., www.stiftunggartenbaubibliothek.ch

Radio SRF 2 Kultur gastiert im Museum der Kulturen und thematisiert Geschlechterfragen.

Am zweiten Tag jedes Monats strahlt das helvetische Kulturradio den «HörPunkt» aus. Diese beliebte Sendeserie läuft seit Anfang 2004, und seit sie gekürzt wurde, dafür am selben Tag wiederholt wird, kann sie auch von mehr Menschen gehört werden. Die bisher über 100 Thementage befassten sich z.B. mit Warten, Reichsein, Heimat, Schenken, Arbeit, Spielen, Alter, Reisen, Abfall, Gefängnis, Improvisation, Good News und Büchermachen; einmal kamen sogar Schweizer Kulturzeitschriften zu Wort. Der seit fünf Jahren für das Format Verantwortliche Bernard Senn wurde inzwischen dafür ausgezeichnet.

Der nächste «HörPunkt» findet u.a. live im Basler Museum der Kulturen statt und beleuchtet einen brisanten Themenkomplex: das Selbstverständnis und Verhältnis der Geschlechter. Unter dem Titel «Mann Macht Frau – eine Zwischenbilanz» diskutieren die Radioschaffenden mit Fachleuten verschiedener Disziplinen (u.a. aus Ethnologie, Psychologie und Genderforschung), weiteren Gästen und dem Publikum eine Fülle von Fragen und Thesen. Und um zu erfahren, wie es damit andernorts aussieht, gibt es auch Umfragen via Skype mit Personen in aller Welt.

Öffentliches Nachdenken. Der «Aufhänger» für dieses Thema ist, dass trotz Fortschritten in Sachen Gleichstellung noch immer (oder wieder) viele überholte Geschlechterbilder kursieren. Aber wer oder was ist schuld daran? Der Feminismus, die Männerkrise, die Hormone? Warum besteht z.B. nach wie vor eine massive Lohn-Ungleichheit – auch in sogenannten «Frauenberufen»? Weshalb sind Frauen trotz besserer Ausbildung kaum in den Chefetagen anzutreffen? Wieso sind theoretische Erkenntnisse so schwer im Alltag umzusetzen? Wie sieht es mit den (Ohn-)Machtverhältnissen zwischen den Geschlechtern aus? Gibt es Alternativen, Visionen? Radio SRF 2 Kultur lädt zum öffentlichen Nachdenken ein über ein Thema, das uns alle betrifft.

Neben den Gesprächen kommt es zu künstlerischen Darbietungen in verschiedenen Räumen: Trommel-Improvisationen mit Studierenden der Jazzschule, einer Performance für «Frau ohne Stimme», der Begegnung von zwei Chören, einem Tanz-Apéro mit Livemusik. Außerdem werden «Kulturdialoge» und «Gender-Führungen» durch das Museum angeboten.

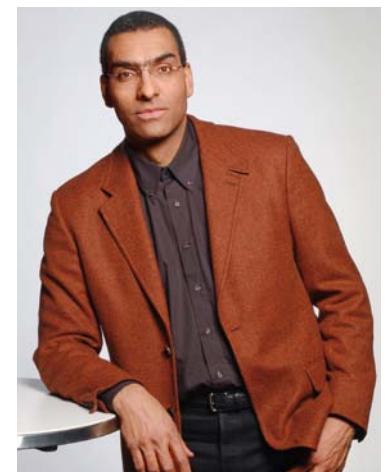
«Mann Macht Frau – Eine Zwischenbilanz»: Sa 2.2., 10–18 h, Live im Museum der Kulturen Basel (Eintritt frei) ► S. 42. Als «HörPunkt» auf Radio SRF 2 Kultur und als Online-Event, www.srf.ch
Mitwirkende u.a. U. Rauchfleisch (Psychotherapeut), A. Maihofer (Gender-Expertin),
L. Feldmann (Chefredaktorin Annabelle), E. Joris (Historikerin) und M. Binswanger (Autorin)

Ausserdem im TV: «Denken Frauen anders? – Philosophie und Hirnforschung im Gespräch»:
So 3.2., 11 h, SRF 1, Sternstunde Philosophie, sowie «Les Reines Prochaines – Alleine denken ist kriminell»: So 3.2., 11.55, SRF 1, Sternstunde Kunst

«HörPunkt»-Redaktor
Bernard Senn,
Foto: Oskar Alessio, SRF 1



Albrecht Dürer,
Adam und Eva,
1504, Kupferstich



Frauenzimmerschulen

DAGMAR BRUNNER



Mädchen- und Frauenbildung in Basel.

Das Jahr begann für die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Leonhard recht ungewöhnlich mit einem Foto-Shooting auf der Kohlenberg-Treppe. Es war der Auftakt in ein Jubiläumsjahr, das mit weiteren Anlässen im März und August herhaft gefeiert werden soll. Denn exakt vor 200 Jahren, Anfang 1813, hatte die «Stadtöchterschule» ihre Arbeit aufgenommen. 36 Mädchen zwischen 9 und 13 Jahren wurden von sechs Lehrkräften (darunter zwei Frauen) unterrichtet, morgens in «wissenschaftlichen» Fächern, nachmittags in Handarbeit. Daraus entwickelten sich u.a. die zwei Mädchengymnasien Holbein und Kohlenberg, aus denen das heutige Gymnasium Leonhard hervorging, welches längst gemischte Klassen hat.

Die Gründung der «Töchterschule» war eine Männeridee, sie ging auf Isaak Iselin zurück, der 1777 die «Gesellschaft zur Beförderung und Aufmunterung des Guten und Gemeinnützigen» (heute GGG) ins Leben gerufen hatte, um alle jungen Frauen der Stadt in «Frauenzimmerschulen» zu bilden – damit sie Mann und Haushalt besser zu versorgen wissen. Peter Ochs verhalf der privaten Bildungseinrichtung 1814 schliesslich zu «obrigkeitlicher» Anerkennung.

Schule für «Frauenarbeit». Ebenfalls die GGG hatte schon 1779 eine unentgeltliche Nähsschule für 12 «arme Mägdelein» ab 9 bis 12 Jahren eröffnet, der bald weitere folgten und die vor allem der Heranbildung von Dienstboten galten. Durch die Verbesserung der öffentlichen Mädchenbildung wurden diese Einrichtungen obsolet. Doch genau 100 Jahre nach Inbetriebnahme der ersten Nähsschule lancierte wiederum die GGG eine Institution für die Ausbildung in «weiblichen Arbeiten», und zwar für «Töchter aus mittleren Ständen» im Alter von 17 bis 22 Jahren. Es war die landesweit erste Frauenarbeitsschule (FAS), die Bildungschancen nach der obligatorischen Schulzeit bot. Im Volksmund bis in unsere Tage «Fraueli» genannt, war sie zunächst eine reine Hauswirtschaftsschule, aber bald wurden weitere Fächer für «Frauenberufe» wie Schneiderin, Köchin, Coiffeuse, Verkäuferin etc. unterrichtet. Im Laufe der Zeit entwickelte sie sich zur heute modernen Berufsfachschule Basel (BFS Basel), die längst auch Männern offensteht.

2009 konnte die Schule ihr 130-jähriges Bestehen feiern, und kürzlich ist ein Buch zu ihrer wechselvollen Geschichte



erschienen. Dabei werden auch Aspekte der Gender-Theematik beleuchtet, etwa die ambivalente Rolle der FAS, die zwar durch Bildung zur Emanzipation von Frauen beitrug, aber zugleich bürgerliche Werte einer «Hausfrau» zementierte. Erst 1951 erhielt die Schule erstmals eine weibliche Leitung, und ihre Lehrerinnen waren keineswegs feministische Vorreiterinnen ...

Das Buch gibt einen spannenden Einblick in das Basler Bildungswesen, in Lokal- und Frauengeschichte und lädt reich bebildert zu einer anregenden Zeitreise ein.

200 Jahre Mädchenbildung in Basel, www.gymnasium-leonhard.ch

Jubiläumskonzert «Frauenbilder»: Di 12.3., 10.30/20 h, Stadtcasino Basel.

Mit Kompositionen von Frauen

Oliver Hungerbühler, «Eine Schule macht Schule». In 130 Jahren von der Frauenarbeitsschule zur Berufsschule Basel. 191. Neujahrsblatt, Hg. GGG, Schwabe Verlag, Basel, 2012. 157 S., zahlr. Abb., kt., CHF 37.90

Bügeln und
nähen, Bilder
aus dem Buch
«Eine Schule
macht Schule»
(o.D.), BFS
Basel

Flechtwerk an der Muba

db. An der ältesten und grössten Schweizer Publikumsmesse gibt es auch in diesem Frühjahr wieder einiges zu entdecken, u.a. aktuelle Wohnideen, Kunst und Modeschauen, junges Design und prämierte Produkte oder eine Ausstellung über Nord- und Südpol. Eines der Gastländer ist Indonesien. Von dort wird auch traditionelles Handwerk gezeigt, in Kooperation mit dem Fair-Trade-Shop Kalebasse von «mission 21». Diese evangelische Einrichtung ist seit rund 90 Jahren in Kalimantan engagiert, dem indonesischen Teil Borneos. Eines ihrer Projekte fördert die traditionelle Bambus- und Rattanflechterei der indigenen Dayak. An der Muba kann man nun mit einer Flechterin erleben, wie die kunstvollen Taschen und Matten entstehen und es in einem Workshop auch selbst ausprobieren.

97. Muba: Fr 22.2. bis So 3.3., 10–18 h, Messe Basel, www.muba.ch, www.mission-21.org ► Abb. S. 62

«Bumm!»

DOMINIQUE SPIRGI

Achtung, Frau Fasnacht kommt!

An der Fasnacht 1974 sorgte die Truppe für einen kleinen Skandal. Zur Überraschung des Fasnachts-Comités meldeten sich die Kuttlebutzer, die sich seit ihrer Gründung 1957 nie an dessen Direktiven gehalten hatten, für den Cortège an. Es erschien aber keine bunt kostümierte Clique, sondern ein Trauerzug, der hinter einem grossen Sarg mit der Aufschrift «Sodeli, d'Kuttlebutzer» marschierte, welcher dann mitten auf dem Marktplatz vor dem Comité explodierte und die ganze Umgebung in Rauch, Räppli und schwarze Federn tauchte.

Als Sprengmeister mitverantwortlich war damals Jean Tinguely, der bei den Kuttlebutzer nicht nur im Vortrab mitmarschierte, sondern auch mehrere Fasnachtszüge entwarf. Umgekehrt integrierte der Künstler mehrmals Larven der Clique in seine künstlerischen Arbeiten – augenfälligstes Beispiel hierfür ist das Werk «L'Avant-Garde» von 1988. Grund genug für das Museum Tinguely, den Kuttlebutzer, die sich 1999 offiziell auflösten, eine eigene Ausstellung zu widmen. Ihr Titel lautet wie die Sargaufschrift.

Schabernagg. Gezeigt werden Entwürfe, Requisiten, Larven und viele Begleitdokumente der Kuttlebutzer, die neben Tinguely noch weitere Künstler in ihren Reihen vereinigten: u.a. Christoph Gloor (der 1988 mit Tinguely den «Pleitegeier- und Phönixzug» kreierte) oder die Grafiker Ferdi Afflerbach, Robi Hiltbrand und Hanspeter Hort, aber auch Kabarettisten wie César Keiser und sein Sohn Lorenz, die sich als Tambourmajoren abwechselten. Auch Max Kämpf hinterliess künstlerische Spuren: 1965 gestaltete er für die Kuttlebutzer einen wunderbaren Geisterzug.

Und da Fasnacht ja ein lebendiger Brauch ist, findet im Rahmen der Ausstellung auch noch eine Art Vorfasnachtsveranstaltung statt. «Kuttlete» heisst sie, und der Untertitel verspricht etwas holprig: «Vyylltige Schabernagg im Däageli-Museum». Verantwortlich zeichnet das Trio mit den beiden Kabarettisten Daniel Buser und Roland Suter («touche ma bouche») sowie Walo Niedermann, die in den vergangenen Jahren mit der kleinen, aber herrlich anarchistischen Vorfasnachtsveranstaltung «Wirrlete» im Tabouretli für einen wohlzuenden Kontrapunkt in der Riesenmasse dieser Anlässe gesorgt hatten. Mit von der Partie sind neben Spitzentambouren und -pfeiferinnen auch die vier Jazz-Saxophonisten des Arte Quartetts, das Frauen-Ensemble Singvoll und einige Tinguely-Maschinen.

«Sodeli, d'Kuttlebutzer»: bis So 14.4., Museum Tinguely ► S. 28

«Kuttlete»: Sa 2.2., 20 h/So 3.2., 19 h, ebd., Vorverkauf Museumskasse



Stadtansichten

DAGMAR BRUNNER

Stadtgespräche und -workshops.

Vor gut einem Jahr lancierten die Volkshochschule und das Regionaljournal Basel eine Serie von «Stadtgesprächen» im Hotel Dreikönig, in der sich Fachleute und Prominenz jeweils zu brisanten Gegenwartsfragen der Region äussern – die gut besuchten Veranstaltungen zeigen das Interesse an solchem Vor- und Nachdenken. Nach den Sommerferien organisierte auch Radio X eine Reihe «über Basel», bestehend aus Gesprächsrunden und Workshops.

Und weil Stadtentwicklung ein Dauerthema ist, wird weiter diskutiert, aktuell im «minderen» Basel. Auf Einladung verschiedener Kleinbasler Einrichtungen (Neutraler Quartierverein, Internetcafé Planet 13, Reh4, Quartierzeitung Mozaik, Stadtteilsekretariat) findet monatlich ein «klein-Stadtgespräch» zu einem brennenden Thema statt. Nach dem Lärm durch Gastrokultur im Wohnquartier stehen als Nächstes die illegale Abfallsorgung, die Claramatte-Nutzung und das Sozialamt-Bänkli zur Debatte. Betroffene, Fachleute und Verantwortliche aus Politik und Verwaltung suchen gemeinsame Wege, und engagierte Mitdenkende sind willkommen. –

«Stadt machen!» heisst ein Projekt des Vereins «drumrum Raumschule», das Kinder und Jugendliche aus den Quartieren Klybeck und Kleinhüningen dazu anregen will, sich aktiv mit der Entwicklung ihrer nächsten Umgebung auseinanderzusetzen und eigene Ideen einzubringen. Die Workshops und Projektwochen werden für Gruppen und Schulklassen sowie als Freizeitangebot geführt. Sie werden in Zusammenarbeit mit der Aktienmühle und z.T. dort durchgeführt und thematisieren u.a. Lieblingswege, -plätze, -häuser und -möbel, den Brückenbau und die Baustoffe, das Vermessen, Konstruieren und Be-pflanzen. Ferner sind in der Aktienmühle neben Kinderangeboten Konzerte, Fondue am Feuer und Spielabende zu erleben.

«Stadtgespräch» von VHS/Regi, SRF 1: Mo 18.3., 20 h, Grandhotel Les Trois Rois, Blumenrain 2. Zur Zukunft des Theater Basel (u.a. mit Frank Baumgartner), www.srf.ch, www.vhsbb.ch

«kleinStadtgespräche»: Mi 27.2., 20.3. und 24.4., jeweils 19 h, Restaurant Feldberg, Feldbergstr. 47, www.stadtteilsekretariatebasel.ch

«Stadt machen!», Workshops für Kinder und Jugendliche: www.drumrum-raumschule.ch, www.aktienmuhle.ch ► Abb. S. 65

Ausserdem: Gesprächsreihe zu städtischem Bodenmanagement und Baurecht: Di 5.2., 18.30, Mitte Salon ► S. 40, www.bodeninitiative-basel.ch

Keltisches Silber in Baselbieter Erde

TILO RICHTER



Beweise frühen Handels in der Region.

Es war vermutlich in der Zeit um 80/70 v. Chr., als im heutigen Füllinsdorf ein Silberschatz im Erdreich versteckt wurde. Am südlichen Oberrhein hatte sich das Münzwesen erst kurz zuvor entwickelt, diese silbernen Geldstücke der Kelten sind somit früheste Zeugnisse des monetären Handels in unserer Region. Der 2012 von einem Privaten gemachte Fund, den anschliessende systematische Ausgrabungen der Archäologie Baselland vervollständigten, umfasst nahezu ausschliesslich sogenannte Kaledou-Quinare, Nachbildungen römischer Quinare und Denare von geringerem Wert. Kaledou ist ein keltischer Name, über die Person dahinter weiss man heute allerdings nichts mehr. Es könnte sich um einen gallischen Anführer gehandelt haben, dem anhand dieser Prägungen gehuldigt wurde.

Mit fast 300 Einzelstücken ist der Füllinsdorfer Fund der umfangreichste keltische Edelmetallhort der Schweiz. Die mit dem Silberschatz befassten Fachleute halten es für möglich, dass die Münzen an einem Kultort in Sicherheit gebracht wurden, denn Siedlungsspuren sind in der näheren Umgebung der Fundstelle (die zum Schutz der weiteren wissenschaftlichen Arbeit nicht näher angegeben wird) nicht nachgewiesen. Über Details des Geldverkehrs in dieser jüngeren eisenzeitlichen Epoche weiss die Forschung bisher wenig. Möglicherweise diente das Geld zur Bezahlung von Soldaten. Da es damals keine Banken gab, war das Vergraben von Münzen und Gegenständen aus Edelmetallen ein probater Schutz gegen Diebstahl und Verlust. Heute ist dieses Silbergeld wie alle archäologischen Funde Staats-eigentum.

Zeiten des Wandels. Der Münzfund verweist auf eine geschichtliche Periode des Umbruchs: Die bis in die Zeit um 200 v. Chr. gewachsenen Besiedlungsstrukturen wandelten sich, alte Wohnorte wurden aufgegeben, neue etabliert. Die Rauriker lebten und arbeiteten in der Region um das Rheinknie in stadtähnlichen Siedlungen, bedeutend waren etwa

die unbefestigte Grossiedlung Basel-Gasfabrik (heute der Novartis-Campus) und das Oppidum Basel-Münsterhügel – beides Ursprünge des modernen Basel. Damals formte sich ein schwunghafter Handel, der das heutige Dreiländereck im Laufe der folgenden Jahrhunderte zu einem einflussreichen Schauplatz für Wirtschaft, Gesellschaft, Politik und nicht zuletzt der Religion in Mitteleuropa machte.

Geschichtslektionen. Ausführliche Hintergrundinformationen zum Füllinsdorfer Silberschatz und seiner Stellung im frühen Münzwesen der Schweiz liefert Michael Nick im Rahmen der Vortragsreihe des Basler Zirkels für Ur- und Frühgeschichte. Michael Nick ist Spezialist am Inventar der Fundmünzen der Schweiz in Bern. Die wissenschaftliche Auswertung dieses für die historische Forschung hochbedeutenden Hortes steht zwar erst am Anfang, im Vortrag soll aber schon jetzt die Bedeutung des Schatzes für die Geschichte am Ober- und Hochrhein herausgearbeitet werden.

Der vor genau 70 Jahren gegründete Zirkel orientiert sowohl über die neuesten Ergebnisse der lokalen Forschungstätigkeit in der Ur- und Frühgeschichte wie auch über wichtige archäologische Untersuchungen in der übrigen Schweiz und im Ausland. Im Winterhalbjahr bietet der Verein öffentliche Vorträge nationaler und internationaler ExpertInnen zu historisch relevanten Themen von der Steinzeit bis zum Mittelalter und im Sommerhalbjahr für die Vereinsmitglieder Exkursionen zu archäologischen Sehenswürdigkeiten an.

„Der keltische Silberschatz von Füllinsdorf, Vortrag von Michael Nick:

Di 12.2., 19.30, Kollegiengebäude der Universität Basel, Petersplatz 1,
Eintritt frei, Mehr Infos: www.basler-zirkel.ch

Abb.: 2000 Jahre gelagert: 293 Silbermünzen aus Füllinsdorfer Ackerboden.
(rechts)

2 Gramm schwer: Ein Bildnis des Kaledou zierte die Vorderseite, ein Pferd
die Rückseite der Münzen. Fotos: Archäologie Baselland

Kulturszene

Gästeseiten der Kulturveranstaltenden



Die Kulturszene ist eine kostenpflichtige Dienstleistung der ProgrammZeitung. Die Kulturveranstaltenden können hier ihre Programme zu einem Spezialpreis publizieren. Die Texte stammen von den Veranstaltenden und werden von der ProgrammZeitung redigiert und in einheitlichem Layout gestaltet.

Film

Kultkino Atelier Camera Club	38
StadtKino Basel & Landkino	39

Theater | Tanz

Basler Marionetten Theater	37
Das Neue Theater am Bahnhof	37
Junges Theater Basel	44
Theater Basel	36
Theater im Teufelhof	36
Theater Roxy	35
Vorstadttheater Basel	37

Musik

Baselbieter Konzerte	31
Basler Liedertafel	44
The Bird's Eye Jazz Club	32
Blues Now!	34
Collegium Musicum Basel	31
Gare du Nord	32
Kammerorchester Basel	32
Off Beat Series 2013	33

Kunst

Aargauer Kunsthaus Aarau	27
Ausstellungsraum Klingental	30
Fondation Beyeler	29
Forum Würth Arlesheim	30
Jan Kossen Contemporary	31
Kunsthalle Palazzo	30
Kunsthaus Baselland	28
Kunstmuseum Olten	30
Maison 44	31
Museum für Gegenwartskunst	29
Museum Tinguely	28

Literatur

Kantonsbibliothek Baselland	41
-----------------------------	----

Diverses

Burghof Lörrach	33
Dreiländermuseum	43
Forum für Zeitfragen	39
Kaserne Basel	34
Kulturforum Laufen	41
Kulturscheune Liestal	41
Kuppel	34
Museum der Kulturen Basel	42
Naturhistorisches Museum Basel	43
Offene Kirche Elisabethen	37
Unternehmen Mitte	40
Volkshochschule beider Basel	42



1 Theo Modespacher,
Goldfische, 1935

Sonderausstellungen

Stille Reserven – Schweizer Malerei 1850–1950

bis So 28.4.

Die Ausstellung «Stille Reserven» will den Blick auf das kreative Umfeld grosser Schweizer Künstlernamen lenken. Viele der gezeigten Künstler/innen sind einem breiten Publikum kaum bekannt. Leitend für die Konzeption der Ausstellung war der Begriff des vergleichenden Sehens. Die in Reihen gehängten Bilder provozieren den unmittelbaren Vergleich, wodurch die Wahrnehmung spezifischer Eigenschaften einzelner Arbeiten geschärft wird und mit unerwarteten Gegenüberstellungen erstaunliche Einsichten entstehen.

Was ist Grau genau?

bis So 28.4.

Die Sammlungsausstellung «Was ist Grau genau?» verweist auf den gezielten Einsatz der (Nicht-)Farbe Grau in der Schweizer Kunst von den 1950er-Jahren bis heute. Werke von Balthasar Burkhard, Helmut Federle, Franz Fedier, Alex Hanemann, Markus Raetz, Hugo Suter u.a. veranschaulichen, dass die künstlerische Auseinandersetzung mit Grau sehr unterschiedlich motiviert ist. Als Gast mit dabei sind die skulpturalen Papierarbeiten von Maia Aeschbach (*1928), welche den Ausgangspunkt der Ausstellung bilden.

Caravan I/2013:

Michael Blaser – Ausstellungsreihe für junge Kunst

bis Do 28.4.

«Caravan» bietet dem Publikum des Aargauer Kunsthause Begegnungen mit der jungen Schweizer Kunstszen und damit die Gelegenheit, noch nicht etablierte Positionen zu entdecken.

Öffentliche Führungen

Stille Reserven

Do 18.30 7.2. mit Astrid Näff
14.2. mit Dorothee Noever
28.2. mit Brigitte Haas
So 11.00 3.2. mit Dorothee Noever
10.2. mit Astrid Näff
17.2. mit Dorothee Noever
24.2. mit Dorothee Noever

Was ist Grau genau?

Do 18.30 21.2. mit Thomas Schmutz

Sammlung

Mi 15.00 6.2. mit Dorothee Noever
Rundgang am Nachmittag zum Thema «Maia Aeschbach und Künstler aus der Sammlung des Aargauer Kunsthause», inkl. Kaffee und Kuchen
Bild des Monats
jeweils Di 12.15–12.45, 5./12./19. und 26.2.
Bildbetrachtung zu einem ausgewählten Werk aus der Sammlung mit Dorothee Noever: Hans Josephsohn, Halbfigur, 1995/1993

Kunstvermittlung

Kunst-Pirsch

Sa 23.2.
10.00–12.30 (für 9–13jährige)
13.30–15.30 (für 5–8jährige)

Kinder lernen Kunst kennen.

Offenes Atelier

So 24.2., 11.00–16.00

Das Atelier steht für kleine und grosse kreative Köpfe offen.

Kunst-Eltern

Mi 27.2., 9.00–10.00

Für Eltern von Kleinkindern.

Kinderbetreuung auf Wunsch möglich

Museum Tinguely

Kuttlebutzer

bis So 14.4.

Jean Tinguely hegte seit seiner Kindheit und Jugend, die er in Basel verbrachte, eine stete Zuneigung zur Basler Fasnacht. Mehrmals nahm er an diesem dreitägigen traditionellen Treiben teil. 1974 schloss er sich der «Kuttlebutzer-Clique» an, die seit den 1950er-Jahren bekannt für ihre avantgardistische Gestaltung durch Künstler und Grafiker war. Zusammen mit seinen Freunden setzte er künstlerisch neue Massstäbe in der Basler Fasnacht. Das Museum Tinguely zeigt Entwürfe, Requisiten, Larven und weitere Begleitdokumente der Kuttebutzer.

Les mille lieux de l'art

Fotografien von Ad Petersen

ab Di 26.2.

Ad Petersen (geb. 1931) war von 1960 bis 1990 Kurator am Stedelijk Museum in Amsterdam. In dieser Zeit hielt er die Begegnungen mit vielen Künstlern mit der Kamera fest (darunter Christo, Duchamp, Fontana, de Saint Phalle, Kienholz, Oldenburg, Raetz, Rauschenberg, Tinguely). Es entstanden feinfühlige Porträts und Dokumentationen, die einen aussergewöhnlichen Einblick in die Arbeit sowie das private Umfeld der Künstler gewähren. Ergänzt werden die Fotos durch Kunstwerke, Briefe und Dokumente, die von einer oft lebenslangen Freundschaft des Ausstellungsmachers und Fotografen mit den Künstlern zeugen.

Tinguely@Tinguely. Ein neuer Blick auf Jean Tinguelys Werk

Neuer Sammlungskatalog de, engl., frz.

16 Jahre nach Eröffnung des Museum Tinguely ist ein neuer, umfassender Sammlungskatalog in drei Sprachen erschienen, der die Sammlung und das Archiv des Hauses vorstellt. Die Bestände des Museums haben seit der ersten Ausgabe eine

beträchtliche Erweiterung erfahren, das seitdem gesammelte Wissen ist nun in Buchform verfügbar:

Kehrer Verlag, 552 S., über 900 Abb., CHF 58.
Deutsche Ausgabe ISBN 978-3-9523990-2-6

Kinderclub Museum Tinguely

bis Ende Februar

Die Ausstellung zeigt die Maschinenskulptur «Hippopotamus» von Jean Tinguely sowie die Arbeiten der Kinderclub Mitglieder, die zu diesem Nilpferdkunstwerk entstanden sind – inklusive Hippo Quiz mit Wettbewerb und Computerspiel für die ganze Familie.

Veranstaltungen

d'Kuttle

Eine Veranstaltung vor der Fasnacht
Sa 2.2., 20.00 & So 3.2., 19.00

Vyyflätige Schabernagg im Däageli-Museum, Vorverkauf im Museumsshop, unnummerierte Plätze, Kosten: CHF 50

Roche'n'Jazz Jazz-Konzert:

John Marshall / Ferdinand Povel Quintett
Fr 22.2., 16.00

Kosten: Museumseintritt, www.roche-n-jazz.ch

Eröffnung

«Les mille lieux de l'art.» Fotografien von Ad Petersen Di 26.2., 18.30

1 Fasnacht Basel – Sodeli, d'Kuttlebutzer, 1974
© Museum Tinguely 2013, Foto: Helen Sager



Öffentliche Führungen

Deutsch jeweils So, 11.30 (ca. 1 Stunde)

Kosten: Museumseintritt

Tinguely Tours

Di 12.2., 12.30 in dt., 13.00 in engl.
Di 26.2., 12.30 in dt., 13.00 in engl.

Öffentliche Kurzführungen durch die Ausstellung (30 Min.) Kosten: Museumseintritt

Weitere Informationen unter: www.tinguely.ch

Museum Tinguely Paul Sacher-Anlage 1,
4058 Basel, T 061 681 93 20, F 061 681 93 21,
infos@tinguely.ch, www.tinguely.ch
Öffnungszeiten: Di bis So 11.00–18.00

Kunsthaus Baselland

Lydia Gifford

Siding

Sa 2.2.–So 31.3.

Das Kunsthause Baselland zeigt die erste institutionelle Ausstellung der jungen britischen Künstlerin Lydia Gifford in der Schweiz. Malerische Prozesse und die Auseinandersetzung mit den Überwindungsmöglichkeiten medialer Grenzen, ebenso wie physische und räumliche Überlegungen sind zentrale Kernpunkte in Giffords Werk. Ihre Malereien stehen in einem Wechselspiel mit dem skulpturalen Territorium, sie ragen aus einer festgelegten Begrenzung heraus, sowohl formal als auch räumlich. Den letzten Schritt in der Werkproduktion nimmt die Künstlerin meist vor Ort vor und setzt einzelne Momente der Bilder direkt auf die Wand gemalt fort.

Jan Kiefer

Guaud

Sa 2.2.–So 31.3.

Mit der Ausstellung Guaud zeigt das Kunsthause Baselland die erste institutionelle Ausstellung von Jan Kiefer. Kiefers Kunst ist konzeptuell, doch im Gegensatz zu vielen konzeptuellen Kunsterzeugnissen der Gegenwart ist seine Sprache nicht von minimalen Gesten und reduzierten Formen geprägt, sondern von einem direkten und unverstellten Zugang in das jeweilige Thema. Der Künstler verbindet problemlos das Konzeptuelle mit dem Haptischen und führt zahlreiche seiner Arbeiten auch handwerklich selbst aus.

Renatus Zürcher

Achterstrom

Sa 2.2.–So 31.3.

Der in Basel lebende Künstler Renatus Zürcher greift in seiner Ausstellung das Leben und Werk von Gilbert Clavel auf. Gezeigt wird die filmische Installation «Ein Institut für Selbstmord» (2012), die direkt auf die gleichnamige Clavel-Novelle zurückgreift und die Rauminstallation «3 Vievvs» (2012). Ergänzt wird die Präsentation von älteren Arbeiten. Nebst direkten Clavel-Bezügen in den einzelnen Arbeiten, ist die Ausstellung generell durch eine atmosphärische Gegenüberstellung mit Clavels Gedankenwelt charakterisiert, die sich über einzelne Raum- und Seherfahrungen manifestiert.

Vernissage

Mit einer Ansprache von Sabine Schaschl, Kuratorin und Direktorin Kunsthause Baselland

Fr 1.2., 19.00

Gespräch in der Ausstellung
Mit der Künstlerin Lydia Gifford, Renée Levi, Dozentin FHNW Institut Kunst, und Sabine Schaschl, Kuratorin

Mi 6.2., ab 18.30



1 Renatus Zürcher, Achterstrom, 2012, Super8-Videostill

Renatus Zürcher und Gilbert Clavel: ein künstlerisches Verhältnis

Eine Gesprächsrunde mit Renatus Zürcher, Künstler, Ruedi Ankli, Kulturjournalist, Peter Blome, Mitglied im Stiftungsrat der Frey-Clavel Stiftung, Simon Baur, Kunsthistoriker und Publizist, Sylwia Zytnyska, Musikerin, und Sabine Schaschl, Kuratorin (Gesprächsführung)
Mi 27.2., ab 18.30

Kunsthause Baselland St. Jakob-Strasse 170, 4132 Muttenz/Basel, beim Stadion St. Jakob-Park, T 061 312 83 88
www.kunsthausebaselland.ch
Öffnungszeiten Di, Do–So 11.00–17.00, Mi 14.00–20.00

Museum für Gegenwartskunst Basel

Tell It To My Heart: Collected by Julie Ault

Sa 2.2.–So 12.5.

Die Ausstellung zeigt eine erlesene Auswahl von Arbeiten der Sammlung Julie Ault. Sie war ein Gründungsmitglied von Group Material (neben Tim Rollins und Doug Ashford), eines in New York ansässigen Künstlerkollektivs, das sich 1979 formierte und Ausstellungen und öffentliche Projekte zu aktuellen politischen Themen und Fragen zu Ästhetik bis ins Jahr 1996 organisierte. Die Konzeption der Ausstellung geschah in Zusammenarbeit mit Julie Ault und einer Gruppe von Einzelpersonen, einschliesslich Künstlern wie Danh Vo, Martin Beck und Jason Simon. Das Augenmerk der Sammlung selber liegt auf Werken von Künstlern wie Felix Gonzalez-Torres, Sister Corita, Roni Horn und Andres Serrano.

Führungen nach Vereinbarung

T 061 206 63 00

Öffentliche Führungen / weitere Veranstaltungen

www.kunstmuseumbasel.ch



Museum für Gegenwartskunst
St. Alban-Rheinweg 60, 4010 Basel

T 061 206 62 62

www.kunstmuseumbasel.ch

www.elaine-mgk.ch

1 Foto: Heinz Peter Knes

Fondation Beyeler

Ferdinand Hodler

bis So 26.5.

Ein sensibler Selbstdarsteller und Rebell, Vollblut-Künstler und leidenschaftlicher Kunsttheoretiker, bestens vernetzt nach München, Wien und Paris: Maler Ferdinand Hodler prägte wie kein anderer Künstler das Selbstbild der Schweiz.

Der berühmte Schweizer Künstler (1853–1918) hat in den letzten Lebensjahren einige seiner bedeutendsten Meisterwerke geschaffen. In Serien und Variationen widmete sich Ferdinand Hodler befreit und in neuartiger Weise seinen grossen Lebensthemen: der Schönheit der Schweizer Berge und Seen, seiner Faszination für Frauen sowie der Auseinandersetzung mit der eigenen Existenz und dem Tod. Die Ausstellung in der Fondation Beyeler bietet erstmals eine umfangreiche Übersicht über Hodlers Spätwerk der Jahre 1913 bis 1918 und thematisiert es in einer Zeit, in der das Werk dieses charakterstarken und unangepassten Künstlers international wieder entdeckt wird. Zu sehen sind Selbstbildnisse des Künstlers, die eindrückliche Serie über das Leiden und Sterben seiner Geliebten Valentine Godé-Darel sowie viele wunderschöne Panoramen der Alpen und des Genfersees. Ein Höhepunkt der Ausstellung ist seine Figurengruppe Blick in die Unendlichkeit, die als monumentales Wandgemälde erstmals seit vielen Jahren wieder in Basel bestaunt werden kann.

Online-Ticketing Online buchen, per Kreditkarte zahlen, zu Hause ausdrucken! Oder nutzen Sie den Vorverkauf direkt vor Ort.

Hodler am Abend

Fr 8.2., 18.00–21.00

Reduzierte Eintrittspreise / Gratiseintritt bis 25 Jahre

18.30–20.00 Kuratorenführung

Preis: CHF 35 / Art Club, Freunde und bis 25 Jahre CHF 10

19.00–22.00 Kunstdinner

Kunstdinner mit Führung in der Ausstellung «Ferdinand Hodler» um 19.00 Uhr und anschliessendem Dinner im Restaurant Berower Park

Preis: CHF 86 / Art Club, Freunde und bis 25 Jahre CHF 69 inkl. Museumseintritt, Führung, Welcome Drink, Dinner (ohne Getränke)

Kunstfrühstück

So 24.2., 09.00–12.00

Frühstücksbuffet im Restaurant Berower Park mit anschliessender Führung in der Ausstellung «Ferdinand Hodler» um 11.00 Uhr. Preis: CHF 59 / Art Club, Freunde: CHF 40

Emil <Drei Engel!

Mo, 25.2., 18.30–20.30

Ist Ferdinand Hodler der berühmteste Schweizer Maler? Emil ist jedenfalls der berühmteste Schweizer Kabarettist! Mit drei erhobenen Fingern und unter dem Ausspruch «Drei Engel» versichert Emil Steinberger seinem Publikum immer wieder den Wahrheitsgehalt seiner skurrilen und spitzbübisch erzählten Geschichten. Emils grösster Theatererfolg!

Preis: CHF 50 / Art Club, Freunde: CHF 35. Museumseintritt im Preis inbegriffen.

Fondation Beyeler

Beyeler Museum AG, Baselstrasse 101, 4125 Riehen,
T 061 645 97 00, www.fondationbeyeler.ch. Täglich 10.00–18.00, Mi bis 20.00. Das Museum ist an allen Feiertagen von 10.00–18.00 geöffnet.



1 Ferdinand Hodler beim Malen von «Blühen-de Flieder» im Garten seines Ateliers in der Rue du Grand-Bureau in Genf, 1914
Neuabzug einer Aufnahme von Gertrud Müller. Sammlung Fotostiftung Schweiz, Winterthur. Foto: © Fotostiftung Schweiz, Gertrud Dübi-Müller Archiv

2 Ferdinand Hodler, Landschaft bei Montana, 1915, Öl auf Leinwand, 65 x 80 cm
Hilti Art Foundation, Schaan, Liechtenstein
Foto: Galerie Kornfeld, Bern

Forum Würth Arlesheim

Liebe auf den ersten Blick. Sammlung Würth

bis So 10.3.

Highlights aus der Sammlung Würth: Werke von Pablo Picasso, Max Beckmann, Paul Klee, Roy Lichtenstein, Alex Katz, David Hockney, Christo und Jeanne-Claude, Gerhard Richter, Anselm Kiefer, Willi Baumeister, Victor Vasarely, Jesús Rafael Soto und vielen anderen. 100 Jahre lebendigste Kunstgeschichte – vom Impressionismus bis heute.

Filmsonntag: Gerhard Richter Painting

So 3.2., 13.00–15.00

Gerhard Richter gehört seit nahezu fünf Jahrzehnten zu den bedeutendsten internationalen Künstlern. Corinna Belz hat 2009 einen Film über ihn und sein Schaffen gedreht: «Gerhard Richter Painting» bietet faszinierende Einblicke in die Entstehung von Richters Bildern und seine Arbeitsweise, die sonst im Verborgenen stattfindet. Eintritt: 10 CHF, Kombiticket Führung (11.30 Uhr) und Film: 15 CHF. Anmeldung erwünscht.

Forum Würth Arlesheim Dornwydenweg 11, 4144 Arlesheim, T 061 705 95 95, arlesheim@forum-wuerth.ch

Öffnungszeiten: täglich 11.00–17.00, Eintritt frei

Öffentliche Führungen So 11.30 (8 CHF)
weitere Infos auf www.forum-wuerth.ch/arlesheim



1 Der Film «Gerhard Richter Painting» wird am So 3.2.2013 im Forum Würth Arlesheim gezeigt.

Ausstellungsraum Klingental

Under a hunch

Eine Ausstellung von Dunja Herzog und G. Küng ①, mit Terry Fox

So 27.1.–So 3.3.

Vernissage Sa 26.1., 18.00

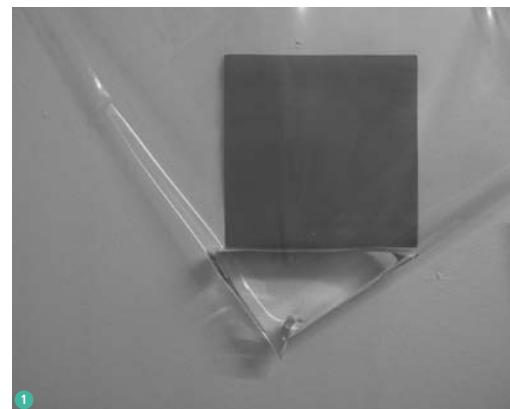
Die Werke von Dunja Herzog (CH, 1976) und G. Küng (USA, 1982) entstehen durch intuitives und spielerisches Experimentieren mit alltäglichem Material. Formale Lösungen bilden sich nicht durch vorgefasste Vorstellungen, sondern manifestieren sich durch den Arbeitsprozess selbst und lassen die Eigenschaften der benutzten Materialien für sich sprechen.

Eine Video-Arbeit von Terry Fox (USA, 1943–2008) unterstreicht und ergänzt die Arbeitsweise der beiden Künstlerinnen in einer liebevollen und poetischen Qualität.

Mit freundlicher Unterstützung durch das Aargauer Kuratorium.

Ausstellungsraum Klingental

Kasernenstrasse 23, 4058 Basel,
Geöffnet: Di–Fr 15.00–18.00,
Sa/Su 11.00–17.00,
www.ausstellungsraum.ch



1

Kunstmuseum Olten

Aufmachen? Aufmachen!

Michael Meier & Christoph Franz

So 17.2.–So 5.5.

Vernissage Sa 16.2., 18.30

In ihrer ersten Einzelausstellung beschäftigt sich das Künstlerduo Michael Meier & Christoph Franz (*1980/*1982) mit Geschichte(n) des Kunstmuseums Olten. Sie erzählen etwa von seiner Vergangenheit als Geschäftshaus, modifizieren, erweitern und verschieben dabei die Perspektiven in ihrem Sinn. Durch die Verwischung der Grenzen von Realität, Fiktion und Traum, durch das Spiel mit dem Vertrauten und Fremden und mit Hilfe von Zitaten, Anspielungen und Referenzen schaffen sie ein schillerndes Gedankenexperiment, das festgefügte Wahrnehmungsweisen hinterzieht.

Disteli-Dialog II

Ernst Thoma im Dialog mit «Pfaffenfresser» Martin Disteli bis So 5.5., Disteli-Kabinett & Stadtkirche

Bruno Meier. Stilles Leben ①

So 17.2.–So 5.5., Vernissage Sa 16.2., 18.30

Das «Stille Leben» des Zürcher Künstlers Bruno Meier (1905–1967) steht im Zentrum der Ausstellung. Ausgehend von einer Schenkung der Künstlerwitwe stellt sie das Schaffen des zurückgezogenen Einzelgängers vor. Stillleben, Landschaften und Figurenkompositionen verdeutlichen Meiers Suche nach der Ordnung im Raum.

Kunstmuseum Olten www.kunstmuseumolten.ch



Di–Fr 14.00–17.00, Do bis 19.00, Sa/Su 10.00–17.00

Kunsthalle Palazzo

Simulcast

Simon Denny (NZ), Rico Scagliola / Michael Meier (CH), Stan Douglas (CAN)

Kuratiert von Sandra Oehy und Fabian Schöneich
Sa 26.1.–So 10.3.

Eröffnung Fr 25.1., 18.00, mit einer Ansprache von Prof. Dr. Philip Ursprung (ETH Zürich)

Simulcast, ein der TV- und Radio-Industrie entstammendes Kompositum aus simultaneous broadcast, bezeichnet die simultane Übertragung eines Inhalts oder Programms über mehrere Medien und/oder Kanäle des analogen bzw. digitalen Radios und Fernsehens. Die Ausstellung präsentiert drei ganz individuelle künstlerische Positionen, deren Werk sich auf jeweils eigene Weise den Inhalten und Prozessen der elektronischen Unterhaltungsindustrie bedient. Mithilfe von Installation, Fotografie und Film setzen sich Simon Denny, Stan Douglas und Rico Scagliola / Michael Meier mit den Phänomenen des TV's (Television) und Broadcastings, sowie damit verbundener Aspekte der Populärkultur auseinander. Zur Analyse von Inhalt, Programm und Rezeption des Fernsehens, sowie zur Untersuchung von Fragen zum Wechselspiel von Fiktion und Realität, von Utopie und Dystopie, bedienen sich ihrer eigenständigen, individuellen künstlerischen Praxis, die den Fokus der Ausstellung Simulcast darstellt.

Kunsthalle Palazzo Bahnhofplatz, Liestal, T 061 921 50 62, kunsthalle@palazzo.ch, www.palazzo.ch. Öffnungszeiten:
Di–Fr 14.00–18.00, Sa/Su 13.00–17.00



1 Stan Douglas, Guilty II, from Monodramas, 1991, 10 videos for television, color, stereo soundtrack

Jan Kossen Contemporary

Solo Show Atif Khan

Landschaft des Herzens

Do 7.2.–Fr 1.3.

Vernissage Do 7.2., 18.00–20.00

Atif Khans (1972, Pakistan) neue Werke, bestehend aus einer Serie von zehn Drucken, belegen seine Herkunft als Druckgraphiker.

Sie erzählen die Geschichte des Moguls, der eine Reise unternimmt, um sein Herz zu finden. Von den Engeln bei dieser Aufgabe geleitet, reist er zu Lande und zu Wasser in weit entfernte Länder. Als er erkennt, dass vieles, nach dem wir im Leben suchen, bereits in uns selbst vorhanden ist, kann er mit dieser Erkenntnis nach Hause zurückkehren. Khan prä-

sentiert uns die Suche nach der Erleuchtung – eine Geschichte, die sich in vielen Religionen wiederfindet.

Das digitale Design ist der traditionellen pakistanischen Miniaturmalerei in Erscheinung und Definition sehr nahe. Er setzt antike und moderne Symbole miteinander in Einklang, die diese innere und äußere Selbstfindung in einem aktuellen Licht erscheinen lassen.

JanKossen Contemporary

Haltingerstrasse 101 (Ecke Riehenring),

4057 Basel, www.jankossen.com

Öffnungszeiten: Mi 16.00–19.30,

Do & Fr 14.30–18.30, Sa 13.30–16.00



① Atif Khan, 2012 Landscape of the Heart II

Maison 44

Hommage à Wilhelm Münger ①

Zum 90. Geburtstag des Basler Bildhauers

Die Körper der Erde harren oder streben
Skulpturen, Zeichnungen, Gedanken
So 24.2.–So 10.3.

Vernissage So 24.2., 11.00

Begrüssung: Ute Stoecklin

Einführung: Aurel Schmidt, Schriftsteller und Publizist

Rahmenveranstaltungen

1. Konzert: «Lichtungen»

Mi 27.2., 19.30

Werke von Iris Szeghy, Dieter Schnebel, John Cage. Claudia Binder, Klavier und Konzept – Sara Maurer, Gesang

2. Vortrag: «Kunst und Mathematik: Ein Widerspruch?»

Di 5.3., 18.15 (Anfangszeit beachten!)

Prof. Dr. Hanspeter Kraft, Universität Basel,
Mathematisches Institut

3. Konzert: Das Raschèr Saxophone Quartet

So 10.3., 17.00 Werke von J.S. Bach, Günter Bialas und Arvo Pärt



①

Maison44

Öffnungszeiten: Mi/Fr/Sa 15.00–18.00

T Büro 061 302 23 63, www.maison44.ch

Baselbieter Konzerte

5. Konzert der Baselbieter Konzerte

Camerata Bern ①

Kolja Blacher,
Konzertmeister und Violine

Di 26.2., Stadtkirche Liestal

Abonnement A + B

Für Streicher? Ja, natürlich – das 3. Brandenburgische Konzert von Bach hat als einziges nicht gestrichenes Saiteninstrument das Cembalo dabei. Aber das ist nur der Beginn des Programms mit der renommierten Camerata Bern unter dem eminenten Geiger Kolja Blacher – er hat das Baselbieter Publikum be-

reits 2008 mit seiner Kunst beeindruckt, nicht zuletzt mit der Violinsonate von Schostakowitsch. Diesmal erklingt dasselbe Werk wieder, aber mit Begleitung durch ein Streichorchester statt dem Klavier, dazu noch eine Violinsonate von Beethoven in derselben Besetzung. Die Bearbeitungen für Streicher öffnen neue Klang- und damit auch neue Gefühlswelten. Es ist, wie wenn wir bisher ungehörte Werke dieser beiden Komponisten neu geschenkt bekämen.

J.S. Bach Brandenburgisches Konzert Nr. 3 G-Dur BWV 1048

D. Schostakowitsch Violinsonate G-Dur op. 134
(arr. für Streichorchester von M. Zinman)

L.v. Beethoven Violinsonate Nr. 9 A-Dur op. 47 «Kreutzer-Sonate» (arr. für Streichorchester von R. Tognetti)



Vorverkauf www.kulturticket.ch und alle Vorverkaufsstellen. T 0900 585 887 (Mo–Fr 10.30–12.30). Liestal: Poetenäsch, Rathausstrasse 30; Basel: Buchhandlung Bider & Tanner, Aeschenvorstadt 2
Abendkasse: ab 18.45, Foyer Kirchgemeindehaus. www.blkonzerne.ch

Collegium Musicum Basel

Preisträgerkonzert

(Int. ARD Wettbewerb München 2012)

Annelien van Wauwe, Klarinette ①

Han Sung Yoo, Bariton

Kevin Griffiths, Dirigent

Fr 8.2., 19.30, Stadtcasino Basel Musiksaal

Vorkonzert 18.15–18.45

Zwei Preisträger hat das CMB eingeladen: Die aus Belgien stammende Annelien van Wauwe trägt das virtuose Webersche Klarinettenkonzert vor; der südkoreanische Bariton Han Sung Yoo singt Arien aus den klangvollen Opern von Mozart und Rossini. Die für Beethoven ungewöhnliche, 1791 für eine Fasnetsveranstaltung komponierte Musik zu einem Ritterballett und die Feuersinfonie von Haydn umrahmen dieses aussergewöhnliche Konzert.

L.v. Beethoven Musik zu einem Ritterballett | **C.M.v. Weber** Klarinettenkonzert op. 73 f-moll | **W.A. Mozart** Arien aus «Cosi fan tutte» und «Le Nozze di Figaro» | **G. Rossini** Arie aus «Figaro» | **J. Haydn** Feuersinfonie Nr. 59 A-Dur

Vorkonzert «Chorwärts!!» Kinder- und Jugendchöre Saltando und Atempo, Sforzate und Vivo der Musikschule Basel Musik-Akademie. Leitung: Maria Laschinger, Regina Hui, Beat Vögeli

Vorverkauf Bider & Tanner, Bankenplatz, Basel, T 061 206 99 96, www.biderundtanner.ch; Stadtcasino Basel, BaZ am Aeschenplatz, SBB Reisebüro und alle üblichen Vorverkaufsstellen. Stark reduzierte Preise für Kinder, Jugendliche, Studierende. Bis 16 Jahre: Last Minute Ticket gratis. Eintritt zum Vorkonzert frei.

www.collegiummusicumbasel.ch



The Bird's Eye Jazz Club

Dienstag bis Samstag live

Curtis Fuller Sextet

Fr 1./Sa 2.2., 20.30 & 21.45

Der 1934 in Detroit geborene legendäre Posauunist hat in seiner langen Karriere mit Spitzenleuten der Jazzszene zusammengearbeitet. Dazu gehörten unter vielen anderen in den späten Fünfziger Miles Davis und John Coltrane, später Bud Powell, Wayne Shorter und Jimmy Smith. Als Instrumentalist begeistert er mit einem saftigen Timbre und einer stupenden Flinkheit. Mit seinem neuen Sextett lässt er, nebst Klassikern, auch seine kompositorischen Fähigkeiten mit frischer Inspiration aufleben.

Curtis Fuller (trombone), Josh Bruneau (trumpet), Ralph Reichert (tenor sax), Rob Bargad (piano), Milan Nikolic (bass), Joris Dudli (drums)

Tuliaisia 2 – Vinter

Di 12./Mi 13.2., jeweils 20.30 bis ca. 22.45

Die neue CD »Vinter« der beiden Musikerinnen, das zweite gemeinsame Album, ist eine Hommage an die dunkle, kalte Jahreszeit, die Marianne Racine-Granvik aus der Perspektive ihres heimatlichen Tals im nordöstlichen Grenzgebiet von Schweden zu Finnland schildert. Sie tut dies in Meänkieli, dem urchigen, rauen Dialekt ihrer Kindheit, vortrefflich geeignet, die wehmütigen, romantischen Balladen über die Wechselfälle und Weisheiten des Lebens eindringlich zum Klingen zu bringen. Sie könn-

te für diese Reise ins Wintermärchenland keine bessere Partnerin als die einfühlsame, meisterlich agierende Vera Kappeler finden.

Marianne Racine-Granvik (vocals/stories), Vera Kappeler (piano/reed organ/vocals)

Tobias Preisig – In Transit

Fr 22./Sa 23.2., 20.30 & 21.45

Stupende Klänge einer Exotin in der Jazz-Instrumentierung: Tobias Preisig holt die Violine ein Mal mehr mit innovativer Frische aus der »nur-für-Klassik-Ecke. Wirkungsvoll inszeniert und eingebettet in den kontemporären, ausdrucksstarken Sound einer Band, in der Interplay und Individualität ebenso gross geschrieben werden wie der gemeinsame Enthusiasmus für das ungewöhnliche Werk, entlockt der 1981 in Zürich geborene Tobias Preisig seiner Violine ein unglaublich breites Spektrum an Stimmungen und Klangfarben. Meisterlich lässt er sie schmachten, himmelhoch jauchzen, aber auch klar definierte und eindringliche Geschichten aus dem Hier und Jetzt mit Verve und Leidenschaft erzählen. Sie ist die markante Stimme, die den Sound eines Quartetts prägt, dessen Protagonisten untereinander grandios harmonieren und Neuland jederzeit genüsslich erforschen.

Stefan Aeby (piano), Tobias Preisig (violin), André Pousaz (bass), Michi Stulz (drums)

the bird's eye jazz club Kohlenberg 20,
Reservationen: T 061 263 33 41,
office@birdseye.ch,
Detailprogramm: www.birdseye.ch
Wegen Fasnacht von Mo 18. Februar bis
Do 21. Februar geschlossen.



Dominic Egli's Plurism ①

Do 28.2., 20.30 bis ca. 22.45

Mit den Wunschpartnern Donat Fisch und Raffaele Bossard feiert der pfiffige, an allem interessierte Schlagzeuger Dominic Egli aus Lausanne die Kunst, nach Lust und Laune Stile und Elemente ineinander verschmelzen zu lassen und zu einem neuen Ganzen zu gelangen, das mehr als die Summe der Teile ist. Seine Kompositionen vereinen das Eruptive mit dem Gelassenen, das Witzige mit dem Ernst, die Zurückhaltung mit der Dringlichkeit. Das ingeniose Trio ist mit seiner ersten CD »Untitled Yet« (Unit 4310) auf Release Tour und wird sich blitzartig eine Fangemeinde erobern.

Donat Fisch (alto/tenor saxes), Raffaele Bossard (bass), Dominic Egli (drums/percussion)

Gare du Nord

Luzia von Wyl Ensemble

Winter

Mo 4.2., 20.00–22.30

Ein Hauch Kälte, viel Rhythmus und etwas Glitzerstaub: ein winterliches Konzertprogramm in verschiedensten Besetzungen.

Hauser Niggli Zumthor

Trio Klick

Fr 8.2., 20.00

Drei Schlagzeuger, drei Generationen, ein Trio: Fritz Hauser, Lucas Niggli und Peter Conradin Zumthor.

TonWort 2013

Gerron

Amar Quartett & Charles Lewinsky I

Sa 9.2., 20.00–22.00

Charles Lewinsky liest aus seinem Erfolgsroman »Gerron«, das Amar Quartett begleitet die Lesung mit Musik der 20er-Jahre.

Zu Theresienstadt

Amar Quartett & Charles Lewinsky II

So 10.2., 17.00–19.00

Auf dem Programm stehen Musik und Texte, die im Konzentrationslager Theresienstadt entstanden oder dort aufgeführt wurden.

Duo Mital-Tolan

Central Europe

Mi 27.2., 20.00–21.15

Werke von Schubert, Janáček, Martinů, Kodály und Kurtág.

Gare du Nord

Schwarzwaldallee 200
(im Badischen Bahnhof),
4058 Basel,
T 061 683 13 13

Vorverkauf Bider & Tanner
Online-Reservierung
www.garedunord.ch



① Charles Lewinsky
Foto: Claudia Gerrits

Kammerorchester Basel

Konzert 3

Martialisch bis majestatisch

Sa 2.2., 19.30, Stadtcasino Basel

Einführung 18.45

Das 3. Abonnementskonzert 2012/13 des Kammerorchesters Basel beschert dem Publikum unter dem Motto »Martialisch bis majestatisch« neben der fantastischen Pianistin Khatia Buniatishvili auch die Uraufführung einer Fragmentbearbeitung von Isabel Klaus. Giovanni Antonini wird diesen Konzertabend mit Ludwig van Beethovens Klavierkonzert Nr. 1 sowie Joseph Haydns Militär-Sinfonie leiten.

① Khatia Buniatishvili,
Foto: Esther Haase



Burghof Lörrach

Between the Beats Festival Indie Pop und Rock abseits des Mainstream

Do 28.2.–Sa 2.3.

Das Programm ist fast vollständig besetzt und bietet eine internationale Ansammlung aussergewöhnlicher Künstler. Das Motto der Plattform Between the Beats lässt sich auf das Line-Up des Festivals übertragen, denn was geboten wird, ist „populäre Musik abseits des Mainstream“. Das ist einerseits Musik, die ihre Wurzeln in unterschiedlichen Subgenres der internationalen Poplandschaft hat, sich aber klar über das künstlerische Individuum dahinter und die Zielgruppe kennzeichnet. Auf der anderen Seite ist sie angstfrei, bewegt sich über die Grenzen einzelner Genres hinaus, und sucht dabei immer wieder Anleihen in verwandten Stilen wie Rock, Jazz und Elektro. Die Musik, die bei Between the Beats angeboten wird, setzt Zeichen und Trends.

Wallis Bird / Daniel Norgren / Meursault

Do 28.2., 19.00

Mit Wallis Bird hat das Between the Beats Festival bereits am ersten Abend einen sensationellen Headliner. Das irische Energiebündel sorgt mit ihrer brillant sanfttrauen Stimme für Begeisterung. Die zierliche Dame mit der grossen musikalischen Bandbreite wird für eine glänzende Soloshow sorgen. Unmittelbar davor können wir uns auf Daniel Norgren freuen. Er ist Schwede und ein exzellenter Beweis dafür, dass auch von nordischem Blues das Herz

bluten kann. Den Abend beginnen werden die schottische Band Meursault um Mastermind Neil Pennycook. Getragen von seiner unvergleichlichen Stimme lauscht man jeder Zeile, jedem einzelnen Ton, man folgt jeder Kleinigkeit aufs Genaueste, um sich am Ende darin zu verlieren.

Sizarr ① / Breton / Asbjørn Vimes

Fr 1.3., 19.00

Sizarr ist die derzeit meist diskutierte Popband Deutschlands. Verwunderung und Verheissung machen sich breit, drei Jungs aus der Pfalz mit internationalen Ambitionen, deren Sound genauso gut aus Brooklyn, NY, kommen könnte. Am Freitagabend werden sie unmittelbar nach Breton den zweiten Festivaltag abschliessen. Breton sind nicht einfach nur eine Band, sondern ein audiovisuelles Geflecht. Sie sind ebenso wie Sizarr eine intensive und hypnotische Live-Erfahrung. Ganz in Schwarz gekleidet stellen sie auf der Bühne eine einzigartige Kulisse für ihre Filme dar. Asbjørn, ein echtes Kind des Pop, klingt wie der lang verschollene Sohn von Michael Jackson und Franz Schubert. Hin und her gerissen zwischen der nordischen Melancholie und dem unnachgiebigen Drang zu tanzen, stellt er eine seltsame und faszinierende Mischung dar. Vimes aus Köln schaffen mit ihrer besonde-

Burghof GmbH

Herrenstrasse 5, D-79539 Lörrach,
www.burghof.com, Infos & Tickets:
T 0049 7621 940 89 11/12



ren Mixtur aus Live-Instrumenten und digitalen Elementen ein nahezu düsteres Klangkonstrukt. Mit ihrem Sound in Kombination mit bemerkenswerten Visuals konnten Vimes bereits veritable Anerkennung und einen Platz im Support-Programm von Hot Chip einheimsen.

Garda / + weitere

Sa 2.3., 19.00

Garda sind eine international anmutende Band aus Dresden. Ihre Lieder erheben sich aus einem Folk-Kontext, werden zu komplexen Gebilden, sie klingen majestatisch und bewegen sich scheinbar spielend durch musikalische Genres. Das Resultat ist ein künstlerisches Statement. Die weitere Programmplanung für den Samstagabend ist noch nicht abgeschlossen, ein bis zwei weitere Bands werden das Line-Up komplettieren.

Mehr zu den Künstlern und zum Programm unter:

www.between-the-beats.de/festival/

Und außerdem:

Gilles Vonsattel (Klavier)

Fr 22.2., 20.00

BurghofSlam (Poetry Slam)

Sa 23.2., 20.00

Off Beat Series 2013

Nordic Voice

Rebekka Bakken &

Intimate Band (Norwegen)

Di 26.2., 20.30, Theater Basel Foyer

Die aus Oslo stammende Sängerin Rebekka Bakken ist eine Sängerin, deren über mehrere Oktaven reichende, ausdrucksstarke Stimme im Spannungsfeld von Ethnic-Music, Pop und Jazz in den letzten 10 Jahren weltweit viel Aufmerksamkeit erlangte.

Sie zählt heute neben Sidsel Endresen, Victoria Tolstoy und Silje Nergaard zu den erfolgreichen Vertreterinnen einer neuen Generation skandinavischer Jazzvokalistinnen.

Als Teenager spielte Bakken in Blues-, Rock und Funk-Bands Norwegens, mit 18 begann sie ein Philosophie- und Jusstudium in Oslo, das sie zugunsten einer Vocal-Ausbildung in New York abbrach. Zwischen 1995 und 1999 studierte sie Jazzgesang und spielte sich durch die New York Jazz- & Funkszene.

1999 lernte sie den österreichischen Gitarristen Wolfgang Muthspiel kennen, mit dem sie mehrere Duo und Quartett-Formationen und CD-Produktionen einspielte.

Mit Julia Hülsmann am Piano entstanden 2003 erste erfolgreiche CD-Produktionen, die u.a. auch dem amerikanischen Dichter E.E. Cummings gewidmet waren. Daneben wurden Aufnahmen mit Christof Lauer, Ludwig Hirsch und Johannes Enders veröffentlicht.

Den internationalen Durchbruch erlangte sie, als Universal Music ab 2003 die wichtigen CDs unter eigenem Namen u.a. mit Bugge Wesseltoft und Eivind Aarset veröffentlichte. In

der Zwischenzeit arbeitete sie mit Grössen wie Paolo Fresu, Muthspiel, Lars Danielsson und Rabi Abou Khalil zusammen.

Rebekka Bakken wurde vor 5 Jahren zum ersten Mal international eine wichtige Auszeichnung zuteil, bekam sie doch den German Jazz Award. 2006 wurde ihre CD als Jazz/Folk Album des Jahres in Oesterreich für den Amadeus Asurtian Music Award nominiert. 2007 gewann sie diesen in derselben Kategorie. Ende Oktober 09 erschien das neue Album «Morning Hours», das von Craig Street (Norah Jones, Cassandra Wilson) in den USA produziert worden war. Kritiker weltweit reagierten bislang euphorisch auf die ersten Klänge der neuen CD. Rebekka Bakken steht heute für den modernen Typ Vocal-Stilistin, die sehr balladesk, neo-romantisch, soul-jazzig und emotional-expressiv persönliche Geschichten erzählen will. Sie hat Ende 2011 ein vielbeachtete und erfolgreiche CD-Produktion veröffentlicht. Das Basler Publikum darf gespannt sein auf die neue Bakken und eine weitere Scandinavian Night voller Emotionen und Live-Sound fern ab von stilistischen Barrieren.

Rebekka Bakken vocal (Piano), Rune Arnesen (Drums), Börge Petersen-Överleier (Guitar), Jörum Börgeberg (Bass, Guitar)

Vorschau

Mo 11.3. John Scofield Organic Trio

Fr 19.4. Jasmin Tabatabai & David Klein Quartet

Sa 20.4. Buika & Trio

www.jazzfestivalbasel.ch

Tickets: www.starticket.ch



Kaserne Basel

Tanz/Theater

Worst Case Szenarios: Sport und Kunst – eine unheilige Allianz

So 3.2., 20.00

Schlechte Kunst. Vorträge mit Fallbeispielen / Storm/Störmer

Zeitgenössische

Schweizer Tanztage 2013

Mi 6.–So 10.2.

Bereits zum neunten Mal finden die Zeitgenössischen Schweizer Tanztage statt. Nach den Ausgaben in Bern, Tessin, Genf, Lausanne, Luzern und Zürich kommt nun der Anlass zum ersten Mal ans Rheinknie: Basel ist die Gastgeberin der Ausgabe 2013. Während vier Tagen werden 15 Compagnies aus der ganzen Schweiz auf sieben Bühnen vor internationalen Fachleuten und lokalem Publikum ihre neuesten Produktionen präsentieren.

Zu sehen sind die Stücke in der Kaserne Basel, im Theater Basel, im Theater Roxy Birsfelden, im jungen theater basel, im Vorstadtttheater Basel sowie im Museum für Gegenwartskunst.

Programm in der Kaserne Basel

Mi 6.2., 21.00 Ballet du Grand Théâtre de Genève / Emanuel Gat – **«Préludes & Fugues»**

Do 7.2., 19.00 Alias / Guilherme Botelho – **«Iyouhesheitweyouthey»**

Fr 8.2., 19.00 Ballet Junior de Genève – **«Kiokou, «Double Deux» & «Black Cold Burns»**

Sa 9.2., 19.00 Laurence Yadi, Nicolas Cantillon & Cie 7273 – **«Nil»**

So 10.2., 19.00 Ioannis Mandafounis & May Zarhy – **«Pausing»**

Gesamtprogramm: www.swissdancedays.ch

Ars Vivendi ①

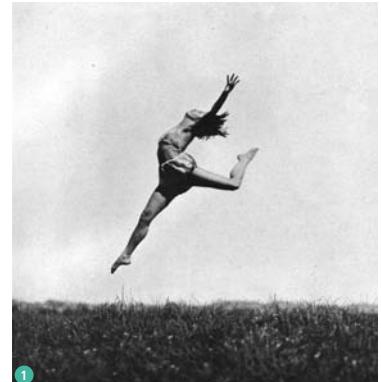
CapriConnection & Schola

Cantorum Basiliensis, Uraufführung

Mi 27.2.–Sa 2.3. & Mo 4.3., jeweils 20.00

Bis vor Kurzem noch haben sie mit der Ungeifbarkeit des Todes gerungen, nun wenden sich die Mitglieder von CapriConnection der Fülle des Lebens zu: In **«Ars vivendi»** widmen sie sich der individuellen Glückssuche in Zeiten, in denen die Selbstverwirklichung längst zum Spießrutenlauf geworden ist. Sich eine Auszeit nehmen, um herauszufinden, was einem wirklich wichtig ist? Oder gleich alles hinter sich lassen und an einem fernen Ort den Neuanfang wagen? Eine Gruppe burn-out-gebeutelter Individuen sucht Zuflucht an einem abgelegenen Ort, um endlich zur Ruhe zu kommen und die notwendige Orientierung in der existenziellen Sinnkrise zu finden. Die Lebenskunst wird rasch zur Überlebenskunst, wäre da nicht diese unvergessliche Musik! In ihr offenbart sich die überwältigende Präsenz des Augenblicks, in dem sich Schmerz und Lust in der affektgeladenen Erfahrung des Noch-am-Leben-Seins vereinen.

Nach der erfolgreichen Musiktheaterproduktion **«Ars moriendi»**, welche 2011 zur Theaterbiennale Impulse eingeladen wurde, gehen CapriConnection mit **«Ars vivendi»** erneut eine Kooperation mit der renommierten Schola Cantorum Basiliensis, Basler Hochschule für Alte Musik, ein. Unter der musikalischen Leitung von Anthony Rooley stehen Madrigale von Monteverdi und weiteren Komponisten des italienischen Frühbarocks im Zentrum der musikalischen Recherche.



Musik (Highlights)

Les Reines Prochaines (BS)

Sa 2.2., Doors 20.00

«Syrup Of Life» – das neue Live-Programm zum neuen Album **«Blut»**

Firewater (USA)

Mo 25.2., Doors 21.00

Lianne La Havas (UK)

Di 26.2., Doors 20.00

Kaserne Basel Klybeckstr. 1 b, Basel,
T 061 66 66 000, www.kaserne-basel.ch,
Vorverkauf: T 061 66 66 000,
www.starticket.ch, T 0900 325 325.
Abendkasse für Theater- und
Tanzveranstaltungen 1 Std. vor Beginn

Kuppel

Gameboys (and Playgirls) – Electro

Her Voice Over Boys (Stil vor Talent)

Sa 2.2., 22.00

Supported by: Suddenly Neighbours, Herr Vogel
www.game-boys.ch

Mitten in der Woche – Musikertreff

Zeitreisen mit Noah & Oliver (The Drops)

Mi 6.2., 19.00 (Beginn: 20.00)

Ein Abend von Musikern für Musiker und MusikliebhaberInnen
www.facebook.com/MittenInDerWoche

Vorverkauf Starticket, Acqua, Fizzen, Mynt

Kuppelstage –

Folk, Pop, Americana, Blues

Live: Carrousel ① (CH),

Pete Ross & The Sapphire (IT)

Do 7.2., 20.00, (Beginn: 20.30)

Radicalis Music Race #06 mit französischem und italienischem Charme. www.groupecarroussel.com



Kuppelstage – Indie, Rock, Pop, Electro

Live: Glaze ② (BS) EP-Taufe

Support: Volta Volta (BS)

Fr 15.2., 21.00 (Show: 21.30)

Afterparty Neon Circus by Mannequins We Are (BS)
www.glaze.ch, www.volta-volta.com



Blues Now!

Die international vielversprechendsten und spannendsten modernen Bluesmusiker der Gegenwart

John Németh Band (USA)

with special guest Alex Schultz (USA)

Solo Blues Guitar

Fr 8.3., 20.15, Volkshaus Basel

Mit dem Amerikaner John Németh ① (geboren 1976 in Idaho) tritt der mitreissendste weisse Soul- und Bluessänger der Gegenwart mit seiner neuen Band exklusiv in der Schweiz bei Blues Now! auf. In den USA überhäufen ihn Fans und Kritiker mit Lob und bezeichnen ihn als besten zeitgenössischen weißen Soul- und Bluessänger. Sein letztes Studioalbum **«Name**

the Day» (2010) wird als bestes Contemporary Blues Album für den Blues Award nominiert. Im Jahr 2012 veröffentlicht John gleichzeitig zwei Live-CDs. Eine davon mit ausschliesslich Soul-Musik, die andere mit Blues. Und erhält bereits wieder eine Nomination für den Blues Award als bestes Album. Als Special Guest wird der weltweit gefeierte Blues Gitarrist Alex Schultz (USA) sein Programm **«Solo Blues Guitar»** vorstellen.

Vorverkauf Starticket (www.starticket.ch)
Abendkasse ab 19.15 geöffnet
www.bluesnow.ch



Theater Roxy

Anna Röthlisberger Co.

Vents Souterrains ①

Wiederaufnahme Fr 1./Sa 2.2., 20.00

Die erste Produktion im Rahmen der Kooperationsförderung beider Basel wird im Hinblick auf die anstehende Tournee im Theater Roxy nochmals gezeigt. Der Choreografin wird 2012 für ihre künstlerische Arbeit der Lions-Kunstpreis in Basel verliehen mit einer erstmaligen Vergabe im Bereich des Zeitgenössischen Tanzes. In «Vents Souterrains» treffen zwei ausgeprägte Individuen aufeinander. Ganz roh und direkt, und doch geschliffen in der Form. In skulpturalen Körperbildern spielen die Choreografin Anna Röthlisberger und die israelische Tänzerin Ayala Frenkel mit unserer Vorstellung von Intimität und Beziehung, lassen unsere geschlechtsspezifischen Erwartungen ins Leere laufen. Das Stück ist ein aus verschiedenen Tempi und Temperaturen zusammengesetztes tänzerisches Gewebe, das mit Live Musik von Marc Rossier und einer meisterlichen Lichtregie von Brigitte Dubach mitgetragen wird.

«Ein tänzerisches Minenfeld, auf dem jederzeit alles explodieren oder implodieren kann. Der choreografische Steinbruch ist ebenso fein ziseliert wie harsch und rau in seinen Würfen und Verwerfungen am Boden, im Kräftemessen und Ringen zu zweit. Nach Harmonie streben die beiden Tänzerinnen nicht. Das macht ihr Stück so stark.» Esther Sutter

«In den spielerischen Pas-de-Deux Röthlisberger mit Frenkel gelingen eindrückliche Bilder, die herkömmliche Rollenkisches buchstäblich auf den Kopf stellen: Hier werden neue Möglichkeiten tänzerischen Ausdrucks ausgelotet, ungewohnte Körperbilder erprobt, und über all dem schwebt eine betörende Sinnlichkeit durch den Raum.» BAZ

«Die Tänzerinnen berühren durch unmittelbare Emotionalität. Was während einer guten Stunde auf der Bühne passiert, fordert alle Sinne heraus, ist radikal und gleichzeitig äusserst fein austariert. Es ist ein spannungsvolles Spiel, unvorhersehbar und mit grosser Sinnlichkeit imprägniert.» Maya Künzler

Vents Souterrains

Idee / Künstlerische Leitung: Anna Röthlisberger | Tanz: Ayala Frenkel, Anna Röthlisberger | Live Musik: Marc Rossier | Licht & Raumgestaltung: Brigitte Dubach

Auf Einladung von Anna Röthlisberger Co. eröffnet der israelische Choreograf Nadar Rosano den Abend mit einem Kurzstück. «Off Line» spricht von intimer Begegnung, die nicht gelebt werden kann. Das Duett wurde u.a. im Machol Shalem Dance House in Jerusalem und im Rahmen von Hunting for the future by Nigel Charnock im Suzanne Dellal Centre in Tel Aviv gezeigt.

Off Line

Choreografie: Nadar Rosano | Tanz: Nadar Rosano, Adi Weinberg | Licht: Noa Dar | Ton: Yair Leo Sugarman, Noam Hefler | Musik: Arvo Pärt, Kouhei Matsunaga Hatakeyama

Zeitgenössische Schweizer Tanztage

Mi 6.–So 10.2.

Vom 6. bis 10. Februar 2013 beherbergt Basel erstmals die Zeitgenössischen Schweizer Tanztage. Das Schaufenster für den Schweizer Tanz bietet Einblick in die neusten Entwicklungen der zeitgenössischen Schweizer Tanzszene. Sie richtet sich an Gäste aus dem In- und Ausland, an Veranstalter, Fachjournalisten und an das Basler Publikum. Während vier Tagen werden 15 Compagnien ihre Stücke präsentieren, die von einer Jury, bestehend aus fünf Fachpersonen, ausgewählt wurden. Das Theater Basel, die Kaserne Basel, das Theater Roxy Birsfelden, das junge theater basel und das Vorstadtttheater Basel haben sich für die Durchführung zusammen geschlossen und freuen sich auf die herausragenden Schweizer Tanzproduktionen vom Ballettabend über Gruppenstücke bis hin zu Soli.

Reservation www.starticket.ch

Information www.swissdancedays.ch

Cover Up

Cie Projet 11

Gastspiel

Mi 6.2., 19.00

Cie Projet 11 erproben in ihren Stücken immer wieder Möglichkeiten, die ZuschauerInnen in das tänzerische Geschehen mit einzubinden. Auf diese Weise will das Trio um Ioannis Mandaounis, Fabrice Mazliah und May Zarhy die Vorstellungskraft der Betrachter erweitern. Mit «Cover Up» wagen sie einen Blick hinter die Kulissen und erweitern ihre Arbeitsweise durch RegieManipulationen: Sie spielen am Licht- und Musikpult, strahlen mit bunten Scheinwerfern auf alles, was sich bewegt und nicht bewegt und verursachen damit ein humorvolles Verwirrspiel über Strategien des Verbergens. Schauspiel für diese Tarnungsmanöver

Theater Roxy

Muttenzerstrasse 6, 4127 Birsfelden (10 Min. mit Tram Nr. 3, ab Aeschenplatz, Haltestelle Schulstrasse), Reservation: T 079 577 11 11 (Mo–Fr 12.00–17.00), www.theater-roxy.ch (Spielplan)



1

ist eine Art flauschige Variante des white cube aus weissem Flokati und weißer Rückwand, in dem die Reibung an der Oberfläche zum zentralen Thema der Aufführung wird. So entsteht ein Sog, dessen choreografisches Spektrum von klaren Bewegungsstrukturen bis zur fühlbaren Bilderflut reicht.

Show & Tell

Simone Aughterlonry

Gastspiel

Do 7.2., 16.00

«Show & Tell» ist ein Experiment, das die fragile Beziehung zwischen Reden und Handeln untersucht. Phil Hayes und Simone Aughterlonry gehen der vorgeblichen Rangordnung beider Kommunikationsformen nach und entwerfen eine Praxis des Dialogs, in der Sinn und sinnliche Empfindung gleich viel Gewicht haben. Was auf den ersten Blick wie eine forcierte Trennung erscheint, entpuppt sich als Einladung an das Publikum, die Möglichkeiten zweier unterschiedlicher Formen von Aufmerksamkeit wahrzunehmen. Wir begegnen der (his)story eines Körpers und einem Körper, der (her)story erzählt. In «Show & Tell» tun Phil Hayes und Simone Aughterlonry, was sie sagen, und sie sagen, was sie tun. Dieses Paradox ist keineswegs redundant, sondern eine spielerische Strategie. Denn von getrennten Territorien aus eröffnet «Show & Tell» einen geteilten Raum, in dem Sprache und Bewegung in eine Politik der Interaktion eintreten.

Diffraction

Cindy Van Acker

Gastspiel

Fr 8.2., 16.30

«Diffraction» nimmt Bezug auf ein gleichnamiges physikalisches Phänomen, welches das Verhalten von akustischen oder elektromagnetischen Wellen beschreibt, wenn sie auf ein Hindernis treffen. Bei der Kollision entsteht eine Abweichung von der geradlinigen Ausbreitung der Bewegung. «Diffraction» ist ein Stück für six + one. Sechs TänzerInnen bearbeiten sechs Soli, die Cindy Van Acker in den letzten zwei Jahren entwickelt hat. Der zusätzliche Mitspieler ist mit seinem zuweilen fast menschlich-neugierigen Auge omnipräsent: das Licht. Einen Apparat aus Neonröhren zu choreografieren, ist ein gewaltiges, akribisches, beinahe anmaßendes Unterfangen. Entstanden sind Situationen, in denen die Körper mit ihrer von fluoreszierendem Licht durchfluteten Umgebung verschmelzen. Am Ende ist nicht mehr einwandfrei zu bestimmen, ob es die TänzerInnen sind, die eine Bewegung beginnen, oder ob der Impuls vom Neonlicht kommt. «Diffraction» ist eine Hommage an das progressive Chaos, ohne seine simple choreografische Grundstruktur zu verlassen.

Si dans cette chambre un ami attend ...

Perrine Valli

Gastspiel

Sa 9.2., 17.00

Die bisherigen Arbeiten von Perrine Valli zeichnen sich durch ihren starken Fokus auf gesellschaftliche Themen wie sexuelle Identität und Geschlechterbilder aus. In ihrem neuen Solo-Stück richtet sich Vallis Fokus nun stärker auf abstrakte und poetische Komponenten. Massgeblich inspiriert durch die Texte der amerikanischen Dichterin Emily Dickinson erkundet Perrine Valli Gefühle und Vorstellungen, die jeden an einem privaten Rückzugsort befallen können. Träume und Albträume, beunruhigende Visionen, reale Trauer über Liebe und Kindheit – unzählige Gedanken, die in diesem Schutzraum geboren werden und dann jeden Tag wieder sterben. Begleitet von einem stummen Trugbild eines männlichen Gegenspielers sowie musikalischen Reminiszenzen aus Science Fiction-Filmen nimmt Perrine Valli die Zuschauer mit auf eine geheimnisvolle Reise ins menschliche Seelenleben.

Theater Basel

Premieren im Februar 2013

Manon

Opéra-comique in fünf Akten und sechs Bildern von Jules Massenet
Libretto von Henri Meilhac und Philippe Gille nach «Manon Lescaut» von Abbé Prévost

Eine Koproduktion mit der Oper Graz

Premiere Do 7.2., 19.30, Grosse Bühne
Weitere Vorstellungen:
Mo 11.2., Mi 13.2., jeweils 19.30

Rastlos kann man einer Idee hinterherlaufen, dem Vergnügen – und auch der Liebe. Manon Lescaut ist auf väterliche Anordnung auf dem Weg in die Abgeschiedenheit, Chevalier des Grieux auf dem Weg zu seinem Vater, dem er nicht zu genügen scheint. Im Augenblick ihrer Begegnung werden beide von einer solchen Liebe ergriffen, dass sie gemeinsam durchbrennen wollen. Es ist eine amour fou, gepaart mit einer Gier nach Leben und Amusement. Rastlos bleibt Manon von dem Verdacht getrieben, es könnte anderswo – eventuell mit einem anderen Mann – ein besseres Leben geben. Regisseur Elmar Goerden schickt nach «Le nozze di Figaro» und «Wozzeck» Massenets beide mal glücklich, mal unglücklich Liebenden auf eine poetische und burlesk-skurrile Suche nach einem erlösenden Ende ihrer Rastlosigkeit.

Like A Rolling Stone

von Tomas Schweigen // FADC
Eine Produktion von und mit FADC
Uraufführung

Premiere Fr 8.2., 20.00,

Schauspielhaus

Weitere Vorstellungen: Mo 11., Di 12., Di 26.2., jeweils 20.00, So 17.2., 19.00

1965 vom gerade mal 24-jährigen Bob Dylan geschrieben, wurde «Like a Rolling Stone» 2004 von einem berühmten, namensverwandten amerikanischem Popmagazin zum besten Song aller Zeiten gewählt. «How does it feel? To be on your own. To be without a home. Like a complete unknown. Like a rolling stone.» Unzählige Male ist diese suggestive Frage gecovert, analysiert und interpretiert worden. Höchste Zeit, dem Phänomen einen Theaterabend zu widmen.



1

1 Im Februar zwei Zusatzvorstellungen:
Lo Spezziale
Dramma giocoso von Joseph Haydn
Regie: Massimo Rocchi
Sa 16.2., 19.30 & So 17.2., 18.30,
Grosse Bühne
©Simon Hallström

Theater Basel Info/Res.: T 061 295 11 33 oder www.theater-basel.ch

Theater im Teufelhof

Bea von Malchus

Shake Lear! – Greise, Wahnsinn, Shakespeare

poetisches Erzählkabarett, deutsch
Fr 1. & Sa 2.2., jeweils 20.30

Hühnerbrüstige Prinzessinnen, wahnsinnige Greise, böse Bastarde, blinde Angler, rappelnde Kutschen, kreischende Hofdamen, unrasierte Penner, ein orientierungsloser Narr, ein Indoor-Herzog, ein Mops und der beste Küscher Britanniens geben sich in «Shake Lear!» ein Stelldichein. Bea von Malchus erzählt Shakespeares schwärzeste Tragödie aus der Sicht des Hofnarren: ein praller, nicht ganz humorfreier Abend über Generationenkonflikte mit Musik und jeder Menge Wahnsinn.

Schaufenster

Markus Kocher – Body – männliche Rundungen

Comedy, Gesang & Theater, Mundart
Mo 4.2., 20.30

Body ist zurück aus Osaka. Dort hat das gutmütige Schwerge wicht die japanische Ring-Kunst erlernt: Sumo. Seine grössten Erfolge feierte Body jedoch als ausdrucksstarker Karaoke-Sänger. Zurück in seiner Heimat merkt er, dass er als angelernter Japaner etliche Bewährungsproben vor sich hat und er sich seiner unrühmlichen Vergangenheit stellen muss. Markus Kocher spielt, singt und erzählt witzig und überraschend die Geschichte von einem, der in die Fremde zog und dort beinahe sein Glück fand. Regie führte Paul Steinmann.

Theater im Teufelhof Leonhardsgraben 49, 4051 Basel,
theater@teufelhof.com, www.theater-teufelhof.ch

Vorverkauf Tägl. an der Theaterkasse/Réception des Teufelhofs oder telefonisch unter T 061 261 12 61

Schertenlaib & Jegerlehner

– Die Gewinner des Salzburger Stier 2013 ①

Schwäfu

Lieder, Gedichte & Irrsinn

Mundart

Do 7.-Sa 9.2., 20.30

Poetisch, kauzig, musikalisch ist das Duo Schertenlaib & Jegerlehner. Sie sind Berner mit sporadischen Temperamentsausbrüchen, begnadete Wortakrobaten und Multiinstrumentalisten und spielen berndeutsche Weltlieder – der Aare entlang in Richtung Romanshorn. Ihre Songs und Gedichte sind geprägt von Melancholie, poetischen Anwendungen und alltäglichem Irrsinn und Witz. Sie singen von den Absurditäten des Alltags und suchen ihre Themen nicht in der weiten Welt, sondern im Lädeli vis-à-vis.



1



2

Doch betört vom Duft der prächtigen Linde sind es plötzlich nicht mehr nur die Dörfer, die fusionieren wollen. Der Reigen beginnt ... Die Saga aus dem Emmental wird um ein Kapitel reicher: Der vierte Streich von schön&gut bietet einmal mehr Wortwitz, Gesang, Poesie, geistreiche Satire und überbordende Fantasie. Regie: Roland Suter

schön&gut ②

Schönmatt – poetisches und politisches Kabarett

Uraufführung

Deutsch und Mundart

Do 28.2., Fr 1. & Sa 2.3. & Do 7.-Sa 9.3., jeweils 20.30

Heute schafft es Herr Schön. Wenn alles gut geht. Heute hält er endlich um die Hand von Frau Gut an. Auf der Schönmatt, zwischen Grosshöchstetten und Konolfingen. Der Ort ist schön, und es trifft sich gut: Auch die beiden Gemeinden wollen fusionieren. Das Stimmvolk ist eingeladen zum Fusions-Brunch.

Vorstadttheater Basel

Die Alp träumt ①

Ein Dorf im Höhenrausch

Hausproduktion Vorstadttheater

Fr 1.2., 20.00 | So 3.2., 11.00

So 24.2., 11.00

Ein friedliches kleines Dorf hoch über dem Tal. Weit oben am Berg unter dem majestätischen Gletscher die Alp, deren saftiges Gras seit Jahren ungenutzt wächst. Schlimmes habe sich dort oben einst zugetragen, und darum wagt sich keiner mehr hin. Bis der Gemeindeamman die Dörfler überredet: Warum sollen sie gutes Gras verkommen lassen? Weshalb sollen sie nicht nehmen, was man doch so leicht bekommen kann? Das Dorf beschliesst, die Alp

wieder zu bewirtschaften. Frei nach Motiven von Charles Ferdinand Ramuz' Roman «Die grosse Angst in den Bergen» erzählen drei clowneske Figuren eine märchenhafte, gruselig-spannende, aber durchaus auch vergnügliche Bergsgaga. Für alle ab 9 Jahren



①

Radio Schubert – Eine respektlose Winterreise

Konzert Fr 2.2., 20.00

Die Gebrüder Grupp interpretieren Schuberts Winterreise völlig neu – mit ruppiger Gitarre, Piano und einer Stimme, die auf jegliche Koloraturen verzichtet. Aus ihrem unverkrampften Umgang mit dem Original entstehen krumme Pop-songs, die die zeitlose Schönheit der Lieder widerspiegeln. Sie erzählen von einer Wanderung in Einsamkeit und Wahn. Ein Abend zum Lachen und zum Weinen. Ab ca 21 Uhr Disco mit DJ Grupp

Vorstadttheater Basel St. Alban-Vorstadt 12. Info & Reservation:

T 061 272 23 43, info@vorstadttheaterbasel.ch, www.vorstadttheaterbasel.ch

Das Neue Theater am Bahnhof

Mohammed is biking ①

Do 31.1., 20.00, Fr 1.2.–Sa 2.2., jeweils 20.00

«My name is Mohammed and I am a Muslim. Your name is Christian and you are a Christian. What a coincidence.» Von quer durch Afrika radelnden Europäern und von Afrikanern, die ihr Land nicht verlassen können. Idee und Spiel Daniel Ludwig, Regie Lubosch Held.

Mit Hebel am Tisch

Di 5.2., Do 7.2. & Fr 8.2., jeweils 20.00

Johann Peter Hebel – für manche ein biedermeierlicher Moralist, für andere ein Humanist und Aufklärer ... Schauspiel mit Verena Buss u. Walter Küng, Akkordeon/Musik Hans Hassler.

Forschung Lilith

Mi 6.2., 20.00

Wer war Lilith? Die erste Frau Adams? Unabhängig und stark. Wer ist sie für uns heute? Eine freie Austausch-Runde an drei Abenden. Leitung Johanna Schwarz und Sandra Löwe.



①

To die in Jerusalem

Uraufführung – Eigenproduktion

Sa 2.3., 20.00, bis So 17.3.

Nach dem gleichnamigen Film von Hilla Medalia. Die Geschichte einer 18-jährigen Selbstmordattentäterin, ihrem einzigen, gleichaltrigen Opfer und den beiden Müttern.

NTaB-Zwischenhalt Arlesheim Stollenrain 17, 4144 Arlesheim, Tram 10 bis Arlesheim-Dorf

Vorverkauf www.neuestheater.ch | T 061 702 00 83 | www.ticketino.com

Basler Marionetten Theater

S Urmel us em Yys

Sa 2. & So 3., Mi 6., Mi 27.2., jeweils 15.00

Die Geschichte vom kleinen Urwelttier – der Kinderbuchklassiker als abenteuerliches Figurentheater, in Dialekt gespielt für Kinder ab 5 Jahren mit Fadenmarionetten, Handpuppen und Stabfiguren.

MordsGeschichten ①

Do 7. & Fr 8.2., jeweils 20.00, So 24.2., 17.00

Das neuste Abendstück. Ein böser Streifzug durch historische Mordgeschenheiten – moderiert vom Teufel persönlich! Gespielt mit verschiedenen Figurenarten und einem bösen Augenzwinkern!



①

Basler Marionetten Theater Münsterplatz 8, 4051 Basel, T 061 261 06 12, www.bmtheater.ch

Vorverkauf Bider & Tanner, Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler, Aeschenvorstadt 2,

T 061 206 99 96 oder Reservierung über www.bmtheater.ch

(bis spätestens 3 Tage vor Vorstellung)

Offene Kirche Elisabethen

Deine Küsse

verzaubern mich

Lesung mit Pierre Stutz

So 5.2., 18.30

Wie lassen sich Lust und Liebe mit Spiritualität in Berührung bringen? – Die Lesung wird umrahmt von Liebesliedern, z.B. von Hildegard Knef, Herbert Grönemeyer, Rosenstolz, Loreena McKennith usw. Mitveranstalter: Forum für Zeitfragen, Katholischer Frauenbund BS, kirchliche Fachstelle beider Basel
Büchertisch: Buchhandlung Vetter
Eintritt frei, Kollekte

EinBlick Afghanistan ①

Junge afghanische Fotografie

Do 14.2.–So 24.3.

Vernissage mit Konzert Do 14.2., 19.00

14 junge afghanische Fotografinnen und Fotografen porträtieren das moderne Afghanistan aus ihrer Sicht. Anlässlich der Eröffnung findet ein Konzert mit dem virtuosen afghanischen Musiker und Komponisten, Khaled Arman, statt. Begleitet von einem Perkussionisten spielt er auf klassischen afghanischen Instrumenten Ragas und Tänze.

Öffnungszeiten Ausstellung:

Di–Fr 10.00–21.00, Sa 10.00–18.00, So 13.00–18.00.

Eintritt frei.



①

Offene Kirche Elisabethen

Elisabethenstrasse 14, Basel, T 061 272 03 43

(9.00–12.00), info@oke-bs.ch,

www.offenenkirche.ch. Café-Bar Elisabethen:

Di–Fr 7.00–19.00, Sa/So 10.00–18.00

Kultkino Atelier/Camera/Club

Hyde Park On Hudson ①

von Roger Michell

Ein Juni-Wochenende 1939: die grosse Wirtschaftskrise ist eben erst überwunden, der Zweite Weltkrieg steht kurz bevor. Als erste britische Monarchen besuchen King George VI und seine Gemahlin Queen Elisabeth den amerikanischen Präsidenten Franklin Delano Roosevelt für ein Wochenende auf seinem New Yorker Familienanwesen. Die Monarchen hoffen auf die Unterstützung von Amerika im nahenden Krieg. Ein stürmisches Wochenende bahnt sich an: verkrampfte Picknicks, politische Differenzen und nächtliche Eskapaden. Aus der Sicht Daisys, Franklins Geliebte, wird das turbulente Wochenende geschildert. Die Befürchtungen aller Beteiligten werden dabei weit übertroffen, es ist aber auch der Beginn eines besonderen Verhältnisses zweier Nationen.

USA, 2012. 94 Minuten. Mit Bill Murray, Olivia Williams, Laura Linney. Ascot Elite

Shanghai Shimen Road ②

von Haolun Shu

Xiaoli ist 17 und wächst in den späten 1980er-Jahren an der Shimen Strasse in Shanghai auf. Seine Mutter lebt in den USA und so sind seine wichtigsten Bezugspersonen sein Grossvater sowie die Nachbarin und beste Freundin Lanmi. Mit der Klassenkameradin Lili entdeckt Xiaoli das Leben ausserhalb seiner Strasse, die Studentenunruhen in Beijing und das sich wandelnde China, das sich auch immer mehr westlichen Lebensformen öffnet.

Der Regisseur schafft einen feinfühligen Film über das Erwachsenwerden und die Träume junger Menschen, die in China besonders intensiv erscheinen. Er kreiert aber gleichzeitig auch ein berührendes Bild von China: ein riesiges Reich mit kleinen Gassen. Mit dem Blick auf das Leben einer Strasse fängt Haolun Shu subtil die Veränderungen in Shanghai ein, erliegt dabei aber nicht der schrillen Moderne. Mit Augenmerk auf sie bringt er uns den Wandel nahe und hält fest, was schwindet.

China, 2011. 83 Minuten. Mit Ewen Cheng, Xufel Zhai, Lili Wang. trigon

Verliebte Feinde ③

von Werner Schweizer

Der Film erzählt die Geschichte von Iris und Peter: das wohl berühmteste, provokativste und schönste Ehepaar der jüngeren Schweizer Geschichte – eine Liebe voller politischer und moralischer Gegensätzen.

Iris Meyer, eine modern-weltoffene und idealistische Frau aus Zürich, und Peter von Roten, ein origineller Querdenker aus dem Wallis, lernen sich an der Universität Bern kennen. Trotz vieler Gegensätze verlieben sich die jungen Leute und kämpfen für die Gleichstellung und Gleichberechtigung beider Geschlechter auf allen gesellschaftlichen Ebenen.

Zwischen 1943 und 1950 schreiben sich die beiden an die 1300 Briefe, in denen sie über Feminismus, Religion, Politik, Literatur, Liebe,

offene Beziehung und Sexualität debattieren. Die Offenheit und Radikalität dieses Briefwechsels bleibt bis heute faszinierend. Dieser Briefwechsel und das 2007 erschienene Buch «Verliebte Feinde» von Wilfried Meichtry bilden die Grundlage des Films, der ein Bild dieser schwierigen, leidenschaftlichen und unkonventionellen Beziehung zeichnet.

Schweiz, 2012. 90 Minuten. Mit Mona Petri, Fabian Krüger u.a. Xenix

Neue Dokumentarfilme

Das Bessere Leben ist Anderswo ④

von Roland Colla

Am Anfang stehen drei Länder: Bosnien, Kuba, Schweiz. In jedem Land steht der persönliche Alltag eines Menschen im Vordergrund: Träume, Hoffnungen, Sehnsüchte. Über 9 Jahre hinweg werden die drei verschiedenen Lebenswege begleitet; dabei rückt immer mehr die Frage ins Zentrum, wer oder was das Leben bestimmt. Sind es wir selbst, die anderen, Zufall oder Schicksal? – Ein Film über die endlose Auseinandersetzung mit Träumen und über unverhoffte Wendungen im Leben.

Schweiz, 2013. 90 Minuten. Filmcoopi

Vergiss Mein Nicht ⑤

von David Sieveking

Ein persönlicher Film über die Alzheimer-Demenz. Sieveking findet durch die Gedächtnisstörung seiner Mutter Zugang zu ihrer Vergangenheit. Gleichzeitig dokumentiert er liebevoll ihren geistigen und körperlichen Abbau. Obwohl sich die Krankheit immer wieder deutlich zu erkennen gibt, verliert die Frau nicht ihren Lebensmut und steckt damit auch ihren Sohn an. Durch ihre offene und ehrliche Art lernt David seine Mutter noch einmal neu und von einer ganz anderen Seite kennen. Durch den Film setzt er ein Mosaik seiner Familiengeschichte zusammen und erlebt dabei lichte Momente: «Aus der Tragödie meiner demennten Mutter ist kein Krankheits-, sondern ein Liebesfilm entstanden, der mit melancholischer Heiterkeit gefüllt ist.»

Deutschland, 2012. 90 Minuten. look now!

Les Reines Prochaines ⑥

von Claudia Wilke.

Première mit den Reines

Do 31.1., 18.30, im kult.kino atelier

Ein Dokumentarfilm, der das Frauenkollektiv «Reines Prochaines» über einen Zeitraum von drei Jahren hinweg begleitet, ihre ungewöhnliche Geschichte nachzeichnet und Ausschnitte aus ihrem künstlerischen Werk, aus Proben und dem Tourneearbeitstag beleuchtet, aber auch einen Einblick in das 25-jährige Bestehen ermöglicht.

Aus den jungen, frechen Aktionskünstlerinnen von einst sind «gestandene» Frauen geworden. Doch auch nach 25 Jahren überschreiten sie traditionelle Kunst- und Geschlechtergrenzen – witzig, sinnlich, radikal.

Schweiz, 2012. 77 Minuten. freihändler



Stadtkino Basel & Landkino



Stadtkino Basel

Robert Bresson - Kino des Wahren, Kino der Askese

«Asketenexzesse» nannte die Filmkritikerin Frieda Grafe seine Werke. Nur 13 Spielfilme hat Robert Bresson in knapp 50 Jahren geschaffen – und avancierte mit filmgeschichtlichen Meilensteinen wie «Un condamné à mort s'est échappé», «Au hasard Balthazar» und zuletzt «L'argent» zum herausragenden Vertreter des internationalen Kinos der Autoren. Jean-Luc Godard meinte über ihn: «Bresson ist das französische Kino, so wie Dostojewski der russische Roman und Mozart die mittel-europäische Musik ist.» Rar und von spröder Eleganz, erheben seine Filme den Anspruch des Beispielhaften. Mit der ihm eigenen stilistischen Klarheit und strengen Inszenierung, die er durch Reduktion und Konzentration erreichte, strebte Bresson nach einem Kern des Wahren. Alles Überflüssige ist aus seinen Filmen verbannt. Er hat das Kino vom Zwang des Erzählens befreit und die Welt so gefilmt, wie sie ist – mit der ungeheuren Wucht der Einfachheit. Das Stadtkino lädt im Februar zur Wiederentdeckung des grossen französischen Visionären, Analytikers und Poeten und zeigt in einer umfassenden Retrospektive zwölf seiner Meisterwerke.

Darling und Pop Ikone – Die junge Julie Christie ①

Sie gehörte zum Swinging London, bevor man es so nannte. Für viele war Julie Christie eines der schönsten Gesichter des jungen britischen Kinos der 60er-Jahre. Mit ihren tiefblauen

Stadtkino Basel Klosterstrasse 5,
4051 Basel (Eingang via Kunsthallengarten),
www.stadtkinobasel.ch
Reservationen: T 061 272 66 88
(während der Öffnungszeiten)

Augen und der wilden blonden Mähne prägte sie mit ihren Rollen ein neues Frauenbild: selbstbewusst, unabhängig, unglaublich erotisch – und doch gefühlvoll. Allein mit ihren Blicken, sagt man, kann sie – bis heute – ganze Geschichten erzählen. Gleich für eine ihrer ersten Hauptrollen als John Schlesingers «Darling» bekam sie 1965 einen Oscar und wurde zum Inbegriff des neuen Cool, des klassenlosen, freien Geistes dieser Dekade. In den 70ern avancierte sie dann unter der Regie von Robert Altman, Hal Ashby und Warren Beatty zur Ikone der New-Hollywood-Bewegung. Das Stadtkino Basel widmet der jungen Julie Christie eine Hommage und zeigt von «Billy Liar» über «Fahrenheit 451» bis «Miss Mary» zehn Filme aus ihren ersten beiden Leinwandjahrzehnten.

Sélection Le Bon Film

«Vivan las Antipodas! ② von Viktor Kossakowsky und «Where the Condors Fly» von Carlos Klein

Der kürzeste Weg vom argentinischen Entre Ríos zur chinesischen Metropole Shanghai führt mitten durch die Erde, immer geradeaus. Die beiden Orte sind Antipoden. Sie befinden sich geografisch exakt auf der gegenüberliegenden Seite des Erdballs. Insgesamt acht solcher Gegenpole bereiste der preisgekrönte Dokumentarfilmer Victor Kossakowsky und fand dort Bilder, die unsere Sicht der Dinge buchstäblich auf den Kopf stellen. Kossakowsky ist mit seinem Film ein Fest für die Sinne gelungen, ein faszinierendes Kaleidoskop über unseren Planeten. Bei den Dreharbeiten begleitete ihn der chilenische Filmemacher Carlos Klein und dokumentierte parallel die Entstehung von «Vivan las Antipodas». «Where the Condors Fly» ist dabei mehr als ein Making-of. Es ist eine persönliche, kritische wie humorvolle Reflexion über das Kino und die Möglichkeiten und Unmöglichkeiten des Filmemachens.

Forum für Zeitfragen

Geschichten, die das Leben schreibt

Populäre Kriminalgeschichten

Di 26.2., 18.30, Forum für Zeitfragen

In der Reihe zu Erzählungen von Recht und Unrecht liest die Schauspielerin Nicole Coulibaly ① Texte von Johann Peter Hebel, Ferdinand von Schirach und Konsorten. Freier Eintritt.

Spirituelles

Labyrinth-Begehung

Mi 13.2., 17.30, Labyrinth, Leonhardskirchplatz, Basel

Wer fragt, wird selig. – Warum Fragen wichtiger sind als Antworten

So 24.2., 18.15, Leonhardskirche, Basel

Musikalisch-literarische Vesper mit Adrian Portmann (Liturgie), Anita Schönenberger (Klarinette)

Kurse

Liebling, wir müssen reden ...

Sa 2.3., 9.30–18.00

Zwiegesprächsseminare mit Célia M. Fátia. Kosten: CHF 80 p.p.; Infos/Anmeldung bis 21.2.

Forum für Zeitfragen Leonhardskirchplatz 11, Basel,
T 061 264 92 00, www.forumbasel.ch



Unternehmen Mitte

Fasnacht

Während Morgenstrach rund um die Uhr geöffnet! Das Kaffeehaus ist So bis Mo rund um die Uhr geöffnet! Di bis Mi 8.00 bis 4.00 Uhr, Do geschlossen
Cantina Primo Piano macht Fasnachtsferien & ist am Mo 25.2., wieder geöffnet!

Salon

Rückgriff auf bewährte Ideen: Alp-Kooperationen, Burgergemeinden und Bernoulli

Di 5.2., 18.30

Aus der Gesprächsreihe zu städtischem Bodenmanagement und Baurecht. Moderation Patrik Tschudin, Organisation und Einführung durch Dr. Brigitta Gerber vom Büro Toleranzkultur.

www.toleranzkultur.ch, www.bodeninitiative-basel.ch

Basler Männerpalaver: Fundamentalismus – Männerache?

Mo 4.2., 20.00–22.00

Warum sind religiöse Eiferer, Fanatiker und Führer fast ausschliesslich Männer? Was hat dieses religiöse Muster mit dem gesellschaftlichen Leben zu tun? Ist Dogmatismus vor allem männlich?

www.baslermaennerpalaver.ch

Separe 1 und 2

Weindegustierkurs mit biologischen Weinen (Italien)

Mi 6.2. & 13.3., jeweils 18.30–21.00

«Die Kunst des Degustierens»: Ein wichtiges Lernziel in diesem Kurs ist das Erlernen des professionellen Degustierens und selbstständig die Weinqualität erkennen zu können. Der Seminarleiter Klaus Uhlwurm, Absolvent der Weinbauschule Freiburg im Breisgau, verfügt über eine fundierte oenologische Ausbildung und langjährige Erfahrung in der Weinbranche.

Kosten: CHF 120 (inkl. Kursunterlagen) max. 16 Personen, Kursweine Delinat, info@weindegustierkurse.ch, T 061 701 94 76, www.weindegustierkurse.ch

Safe

Jazzkollektiv Basel – Jazz im Safe

Jeden Montag ab 20.30

Mo 4.2. Jazzkollektiv Basel Quartett

Mo 11.2. Ben Zahler und Band

Mo 18.2. kein Jazz im Safe (Fasnacht)

Mo 25.2. Pommelhorse

Immer schön auf die Zwei und die Vier! Jamsession im Herzen von Basel. Nach der Eröffnungsband darf einsteigen, wer kann und will. Eintritt frei.

Toxic Relief – Carnevale & Fleischeslust

Neu jeden 1. Dienstag im Monat!

Di 5.2., 20.00

«Toxic Relief» ist das kleine, monatliche Kunstventil, das wir im Safe im Unternehmen Mitte installiert haben.

Mit Musik, Literatur und Theater behelfen wir uns gegen den tierischen Ernst des Alltags. Zwischen Lebens- und Fleischeslust platziert sich schelmische Gesellschaftskritik unter dem Deckmantelchen der grossflächig selbsterteilten Narrenfreiheit.

Mit Ana Castaño Almendral, Martin Christener, Michael E. Gruber, Nina Iseli, Lukas Schneider und Benedikt Schülin & Vince Gaillard am Piano.

Eintritt: CHF 15/10 | www.5dm.ch | info@5dm.ch

Kindertheater mit d'Froschchönigin

Mi 6.2., 6.3., 15.30–16.30

Anita Samuel verzaubert ihr Publikum ab 4 Jahren mit Musik, Figuren, Märchenhaftem und Überraschungen. Eintritt: CHF 10



le point tournant –

Klavier &

Tanzperformance ①

Fr 8./Sa 9.2., 20.00, So 10.2., 17.00

Inspiriert vom Leben und Werken der Bildhauerin Camille Claudel (1864–1943). Drei Frauen, eine Pianistin, eine Erzählerin, eine Tänzerin: Die Musik & Tanz-Performance ist von Camille Claudels Skulpturen und ihren Wegstationen als Bildhauerin, Muse und Verbannte inspiriert. Den schweigenden Skulpturen wird heute durch die Kompositionen von Charlotte Torres Klang verschafft.

Konzept/Idee: Torres/Wyser | Piano/Komposition: Charlotte Torres | Tanz: Regula Wyser Choreografie: Kevin Richmond/Regula Wyser Stimme/Schauspiel: Mila Pericin | Licht: Manfred Schachenmann | Eintritt frei: Kollekte

chaotic moebius – Plattform for New & Experimental Music

Les Sons Des Inconnus

Di 12.2., 20.15

Drei junge, in der Schweiz lebende Komponisten – Yair Klartag (Israel), Arash Yazdani (Iran) und Demetre Gamsachurdia (Georgien)

Regelmässig

Kaffeehaus

Täglich geöffnet

Mo–Fr ab 8.00

Sa ab 9.00, So ab 10.00

Cantina Primo Piano

Mittagstisch Mo–Fr

12.00–13.45, im 1. Stock

Montag

Ballett

19.00–20.00, Langer Saal

www.marc-rosenkranz.ch

Hatha Yoga

10.00–11.30, Langer Saal

Sergio Iglesias,

T 076 496 55 13

Jour Fixe

Contemporain

20.30, im Séparé

Claire Niggli, T 079 455 81 85

Dienstag

Dabrahams Pilates

09.00–10.00, Langer Saal

Dominique Bollag,

T 079 580 98 54,

www.dabrahams-pilates.ch

Mittagsmeditation

mit der buddhistischen Nonne Kelsang Khandro, 12.15–12.45, Langer Saal www.meditation-basel.ch

Transfer

ruhige Bewegungen mit Thai-Yoga und meditativen Elementen 17.30–18.45, Langer Saal [www.silviavistaub@me.com](mailto:silviavistaub@me.com)

Ballett

20.00–21.30, Langer Saal

www.marc-rosenkranz.ch

Mittwoch

Vinyasa yoga

9.00–10.30, Langer Saal, Yvonne Kreis www.yoga-mykreis.ch

Kindertag

10.00–18.00, Halle

Kindertheater im Safe

siehe Programm:

www.mitte.ch

Yoga über Mittag

12.15–13.00, Langer Saal Tom Schaich, T 076 398 59 59, www.keyoga.ch

Atem und Stimme

16.00–19.00, Langer Saal Christine Dilschneider, T 076 234 03 84

Donnerstag

Mittags Hatha Yoga 12.15–13.25, Langer Saal, Sergio Iglesias, T 076 496 55 13

Sonntag

Tango Práctica

10.2. & 24.2.

18.30 im Salon

www.purotango.ch

Tango Milonga

10.2. & 24.2. 20.00 in der Halle www.munay.ch

Salsa

3., 17.2. & 3.3.

20.00 in der Halle

www.fabricadesalsa.ch

Kantonsbibliothek Baselland

E Kokosnuss mit Ryssverschluss

Kinderkonzert und Erzähltheater mit Lorenz Pauli ② und Balts Nill ①

So 3.2., 11.00

Wortspielereien und Klangzaubereien: Der beliebte Kinderbuchautor und Verseschmied Lorenz Pauli versteht es, seine Zuhörer auf Anhieb zu fesseln und in eine andere Welt zu versetzen. Das Programm «E Kokosnuss mit Ryssverschluss» bietet ein reizvolles Sammelsurium an Kurzgeschichten, Liedern und Versen. Gesprochen, gekichert, geflüstert und gerappt. Balts Nill spielt dazu nicht nur Musik, er spielt mit der Musik. Töne, Klänge, Schreppern und Melodien: alles ist dabei.

Ab 4 Jahren. Freiwilliger Austritt



Spoken word VIII

Do 7.2., 19.30

Vorsicht! Nora Gomringer ③ könnte Sie amüsieren, irritieren, aus den richtigen Gründen zum Weinen bringen! Ist alles schon vorgekommen ... Nora Gomringer (1980) ist eine Unbequeme. Eine, die laut verspricht, was sie nicht hält, und dann etwas anderes sagt oder doch dabei bleibt. Und bei allem Rausch und Sprachwitz klingt immer ein zarter Unterton mit, der kaum hörbar und doch Fundament ist. Die vielfach ausgezeichnete Wortkünstlerin und Lyrikerin Nora Gomringer – eine Schweizerin aus Bayern – ist eine Ausnahmeerscheinung.

nung in der Slam-Poetry-Szene. Von ihrer Sprachkraft und ihrem Sprachwitz kann es einem schon mal schwindlig werden. Freiwilliger Austritt. Café Bar vor und nach der Veranstaltung geöffnet

Kantonsbibliothek Baselland

Emma Herwegh-Platz 4, 4410 Liestal,
T 061 552 62 73, www.kbl.ch

Kulturscheune Liestal

Flintebutzerli 5/13

Die Baselbieter

Vorfasnacht der leisen Töne

Franziska Badertscher,
Daniel Grieder, Claude Jaquiéry
und David Wohnlich

Do 7.2.–Sa 9.2., jeweils 20.30

Musikalisch, parodistisch, meistens leise, immer unvergleichlich: Das Flintebutzerli.

Dieses Jahr erwarten Sie die gewohnt ungewöhnlichen fasnächtlichen und kabarettistischen Töne mit gleich zwei Märschen in Uraufführung: «d' Verainigung» (Pfeifer- und Trommelmarsch) und «Muggeseggeli» (Pfeifermarsch).

Der Höhepunkt ist eine veritable Operette in drei Akten geschrieben von David Wohnlich exklusiv fürs «Flintebutzerli 5/13». Die geradezu visionäre Handlung dreht sich um eine Vereinigung, die trotz Mediationsbemühungen scheitert.

Lassen Sie sich entführen in eine vorfasnächtliche Welt der nicht ganz reinen Fantasie.



Flintebutzerli 5/13

Kulturforum Laufen

Kammerkonzerte Laufen

Gidon Kremer mit Kremerata Baltica

Fr 22.2., 19.30, St. Katharininenkirche Laufen

Werke von Vytautas Barkauskas, Giya Kancheli, Leonid Desyatnikov, P. I. Tchaikowsky, Georgs Pelecis, Astor Piazzolla und L. Desyatnikov.

Erwachsene: CHF 40, Schüler, Lehrlinge: CHF 20

Vorverkauf Buchhandlung und Papeterie Cueni, Hauptstrasse 5, Laufen, T 061 761 28 46
Terra Travel, Bahnhofstrasse 3, Laufen, T 061 761 30 33
Bider und Tanner, Aeschenvorstadt 2, Basel, T 061 206 99 96



Museum der Kulturen Basel

Neue Ausstellung

Geben & Nehmen. Die Ökonomie des Göttlichen.

Sa 2.2.2013–So 19.1.2014

Die Welt ist unvollkommen. Dennoch sind wir Unheil und Schicksal nicht machtlos ausgeliefert. «Geben & Nehmen» zeigt, was Gläubige in die Waagschale werfen, um Gottheiten und andere Wesen für sich und ihre Anliegen zu gewinnen. Ob Kinderwunsch, Prüfungserfolg, Gesundheit, Geld oder Liebe – die Ökonomie des Göttlichen lässt alle Wünsche zu.



Göttin Kali

Laufende Ausstellungen

Pilgern boomt

verlängert bis So 21.7.

Expeditionen.

Und die Welt im Gepäck

Sonderöffnung der Fasnachtsausstellung

19.2., 12.00–18.00

Führungen

Basler Fasnacht

So 3.2., So 17.2. (engl.), 11.00–12.00

So 10.2. (franz.), 14.00–15.00

Mit Dominik Wunderlin, Margrit Gontha und Liliane Vindret.

Pilgern – mehr als trendy?

So 10.2., 11.00–12.00

Mit Stefan Hecht.

Welt erforschen

So 24.2., 11.00–12.00

Mit Reingard Dirscherl.

Blickkontakte

Do 28.2., 12.30–13.00

Mit Stephanie Lovász.

Veranstaltungen

Hörpunkt

Mann Macht Frau – eine Zwischenbilanz

Sa 2.2., 10.00–18.00

Live-Event mit Radio SRF 2 Kultur, Eintritt frei

Wer hat hier die Hosen an? Warum ist das nicht mehr so klar? Fragen. Hören. Nachdenken. Vielleicht auch lächeln, über sich und über das andere Geschlecht. Gestellt werden Fragen an Frauen und Männer in der ganzen Welt.

Das Museum der Kulturen Basel wird zum Marktplatz dieser Fragen, betrieben von Radio SRF 2 Kultur. Wer ins Museum kommt, hat mehr davon. Wer zu Hause bleibt, erlebt ein Radioabenteuer der besonderen Art, auf Radio SRF 2 Kultur.

Ein Notizheft zum Sammeln und Forschen

Offenes Atelier

für Kinder ab 6 Jahren

So 3.2., 13.00–17.00

Im Atelier stellen wir ein Notizheft her und verzieren es mit Stempelmustern. In das Heft kannst du später Sammlungen einkleben oder darin Eindrücke, Beobachtungen und Gedanken notieren.

Mit Regina Mathez.

Ethnologie fassbar:

Das Lächeln der Buddhas

Mi 6.2., 18.00–20.00

Bedeutung, Verwendung, Herstellung und Konservierung tibetischer Thangkas.

Die Veranstaltung lädt Sie ein, ausgewählte Thangkas – charakteristische Beispiele der buddhistischen Kunst Tibets – eingehender zu betrachten, ihre Bildinhalte zu entschlüsseln und Details zu ihrer Herstellung und musealen Konservierung zu erfahren. Anmeldung bis 5.2. unter T 061 266 56 00 oder info@mkb.ch Mit Claudia Geissmann und Stephanie Lovász.

Museumskonzärtli in der Aula der Museen (Augustinergasse 2)

Sa 9.2., Mo 11.2., Mi 13.2., jeweils 20.00

Dieses Jahr bieten neun Pfeiferinnen und Pfeifer sowie zwei Tambouren mit Filmsoundtracks und filmverwandten Fasnachtskompositionen ein musikalisches Erlebnis der Spitzenklasse. Der Erlös des Museumskonzärtlis kommt dem Kulturverein der Waurá-Indianer im brasilianischen Bundesstaat Mato Grosso zugute.

Vorverkauf an der Museumskasse.

mittwoch-matinee:

Wo waren die Frauen?

Mi 27.2., 10.00–12.00

Sie erfahren mehr über die Geschichte der Ethnologie in Basel, darüber, wer aus welchen Gründen wohin gereist ist und was er zurückbrachte. Tatsächlich handelte es sich bei diesen Ethnologen ausschliesslich um Männer. Wie hat dieser Umstand die Forschungen beeinflusst? Und wo waren die Frauen?

Mit Gaby Fierz.

Museum der Kulturen Basel

Münsterplatz 20, 4051 Basel

T 061 266 56 00, info@mkb.ch, www.mkb.ch

Di–So 10.00–17.00

Jeden ersten Mittwoch im Monat 10.00–20.00

Museum geschlossen: 18.–20.2.

Sonderöffnung der Fasnachtsausstellung: 19.2., 14.00–18.00

Volkshochschule beider Basel

Kurse in Liestal und Münchenstein

Vier philosophische Klassiker

Beginn: Mo 25.2., 19.15, Münchenstein, Gymnasium

Brentano, Frege, Wittgenstein und Heidegger

Lucio Dalla

Beginn: Mo 25.2., 19.15, Münchenstein, Gymnasium

Ein Cantautore als Sinnbild der italienischen Musikkultur

Der Weg in und aus der Krise

Beginn: Di 26.2., 19.15, Liestal, Gymnasium

Eine Krise, die Politikerinnen, Unternehmer und uns alle beschäftigt

Detaillierte Informationen im Internet unter www.vhsbb.ch oder in der Geschäftsstelle an der Kornhausgasse 2 in Basel. Hier erhalten Sie auch gratis die ausführlichen Programme.

Volkshochschule beider Basel

www.vhsbb.ch

Kornhausgasse 2, 4003 Basel, T 061 269 86 66

und Fax 061 269 86 76

Naturhistorisches Museum Basel

Sonderausstellung

Wildlife Photographer of the Year

bis So 31.3.

Der Wettbewerb «Wildlife Photographer of the Year» ist der grösste und bedeutendste Wettbewerb für Naturfotografie. Dieses Jahr wurden über 48'000 Bilder eingereicht. Der Wettbewerb bestimmt inzwischen massgeblich, was in Sachen Naturfotografie angesagt ist.

Exklusiv in der Schweiz zeigt das Naturhistorische Museum Basel die hundert besten Bilder des diesjährigen Wettbewerbs.
www.nmb.bs.ch/wildlife

Öffentliche Führung

Jeden Sonntag, 14.00–15.00

Highlights aus dem Rahmenprogramm

Familiensonntag

Wild im Bild

So 3.2., 10.00–17.00

Einen Tag lang ist das Museum ganz auf Kinder eingestellt. Mit Rätselspielen, Filmen von Kindern und tollen Spielen wird der Museumsbesuch für Kinder und ihre Familien zum abwechslungsreichen Sonntagsprogramm.

Eintritt frei

After hours

Chillen im Museum

Do 7.2., 18.00–23.00

Jeden ersten Donnerstag im Monat, bis März '13

Der Ausgehtipp für alle, die sich gerne abends die Sonderausstellung anschauen und danach einen Drink in stimmungsvoller Baratmosphäre geniessen möchten. In Zusammenarbeit mit der cargoBar.

Eintritt frei, Getränke extra



Sambia.

Die Savanne erwacht

Multivisionsshow mit Lorenz Andreas Fischer

Fr 7.2., 18.30–19.30

In einer packenden Show aus Bildern, Geschichten und Musik verwandelt der mehrfach prämierte Naturfotograf die Aula des Museums in eine blühende Savanne.

Erwachsene: CHF 18, Jugendliche/Studierende: CHF 12, Kinder (bis 13 J.): Eintritt frei

1 Foto: Jami Tarris (USA),
Der Bernsteinblick

und außerdem

Bilder in Achat, Marmor und anderen Mineralien

Führung hinter den Kulissen

Do 14.2., 18.00–19.00

Beschränkte Platzzahl. Anmeldung:
 T 061 266 55 00

Weitere Infos www.nmb.bs.ch

Dreiländermuseum

Die Dreiländerausstellung

Das Dreiländermuseum in Lörrach ist das einzige Museum in Europa, das sich konsequent drei Ländern widmet: der Drei-Länder-Region zwischen deutschem Schwarzwald, französischen Vogesen und Schweizer Jura.

Erlebnisorientiert: die Dreiländerausstellung

Die ständige Dreiländerausstellung bietet Hintergrundwissen über Baden, das Elsass und die Nordwestschweiz in deutscher und französischer Sprache. Welche Gemeinsamkeiten verbinden die Menschen am Oberrhein? Wie entstanden die drei Länder? Wie wirken sich die Grenzen auf Politik, Wirtschaft und Alltag aus?

Zahlreiche Mitmachstationen und Hörspiele bieten kurzweilige Unterhaltung für alle Generationen in barrierefreien Räumen.

Bedeutende Sammlung: Basis für grosse Sonderausstellungen

Das Dreiländermuseum präsentiert jedes Jahr mehrere grosse Sonderausstellungen. Ihre Themen sind vielfältig, oft widmen sie sich historischen oder aktuellen Themen der Dreiländer-Region oder der regionalen Kunst. Basis dafür sind die umfangreichen Sammlungen, im Museumsdepot werden rund 50.000 Objekte betreut. Die Sammlungsdatenbank des Museums ermöglicht es, bedeutende Objekte auch online kennen zu lernen.



Veranstaltungen, Führungen und Workshops

Das Dreiländermuseum ist ein Ort der Begegnung mit abwechslungsreichem Veranstaltungsprogramm. Für Gruppen aller Altersstufen gibt es individuelle Führungen und Angebote auf Deutsch und Französisch.

Eintritt: Erwachsene: EUR 2, ermässigt EUR 1; Familienkarte EUR 4

1 Interaktiv durch die Dreiländerausstellung
 (Foto: Martin Schulte-Kellinghaus)

Dreiländermuseum Basler Strasse 143, D-79540 Lörrach,
 T 0049 7621 415 150

museum@loerrach.de, www.dreilaendermuseum.eu

Öffnungszeiten: Mi–Sa 14.00–17.00,

So 11.00–17.00 und nach Absprache Führungen jederzeit nach Vereinbarung

Regio S-Bahn 6 ab Basel SBB +

Bad Bf.: Haltestelle Lörrach Museum/Burghof

Basler Liedertafel

Opernkonzert BelCanto

**Donizetti, Gounod,
Mascagni, Ponchielli, Verdi**
Mit: Noëmi Nadelmann ¹, Michele
Govi ³, Martin Hostettler ²

Sa 2.3., 19.00, Martinskirche Basel

Ein Konzert der Extraklasse mit den schönsten Arien, Chören und konzertanten Passagen aus den beliebtesten Opern der bekanntesten Komponisten erwartet Sie!

«L'Elisir d'Amore» von Gaetano Donizetti, «Giocanda» von Amilcare Ponchielli, «Faust» von Charles Gounod, «Cavalleria Rusticana» von Pietro Mascagni und «La Traviata» von Giuseppe Verdi sind ebenso Garanten für ein grosses Musikvergnügen wie die berühmten Namen der Solisten Noëmi Nadelmann (Sopran), Martin Hostettler (Tenor) und Michele Govi (Bass/Baron).

Mit dem Ensemble Singvoll und dem Frauenchor Strengelbach hat die Basler Liedertafel zwei bestausgewiesene Frauenschöre aus Basel und der Region beigezogen und mit der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz ein bekanntes und versiertes Orchester unter Vertrag genommen.

Leitung: Torsten Buldmann ⁴, Dirigent der Basler Liedertafel

Eintrittspreise 1. Kat. CHF 90 / 2. Kat.
CHF 70 / 3. Kat. CHF 40
Ermässigung für AHV-Bezüger, Lernende und Studenten



Singen Sie mit!

Nach diesem Konzert beginnen wir mit den Proben für unsere Benefizkonzerte im November zugunsten der Stiftung Cerebral. Für Wiedereinsteiger eine gute Gelegenheit bei uns zu schnuppern!

Am 13. April 2014 steht mit der Kantate «Rinaldo» (op. 50) für Tenor, Männerchor und Orchester von Johannes Brahms nach J.W. Goethe dann wieder ein sehr anspruchsvolles klassisches Männerchorwerk auf dem Programm. Probenbeginn August. Geübte Sänger sind in allen Stimmlagen willkommen! Kommen Sie unverbindlich in eine Probe. Immer montags von 19.30–21.30 im Kirschgarten-Gymnasium, Hermann Kinkelin Strasse 10, Basel, oder melden Sie sich bei unserem Präsidenten: B. Hediger, T 061 411 12 37

Liedertafel Basel

Vorverkauf Bider & Tanner, Aeschenvorstadt 2, Basel,
T 061 206 99 96 oder www.liedertafelbasel.ch

Junges Theater Basel

Kei Aber!

**Tanztheater über
die ganz neuen Leiden der
inneren Werte**

Derniere in Basel Sa 2.3., 20.00

Zum letzten Mal begeben sich sieben junge Menschen auf die Suche nach dem Absoluten. Wann gibt es «Kei Aber»? Und wer wagt sich überhaupt noch, etwas als unumstösslich zu bezeichnen? Sind wir nicht gerade dabei, in allgemeiner Liberalität zu versinken? Alles ist möglich. Nichts ist tabu. Aber ist dann überhaupt noch etwas wichtig? Wird so nicht alles egal? Oder ist das endlich die Freiheit?

Choreografie: Ives Thuwis - De Leeuw

Mit: Fabrizia Flühler, Lucien Haug, Mélanie Honegger, Nicolas Streit, Selina Thüring, Tabea Buser, Till Lauer

Reservation & Infos

www.jungestheaterbasel.ch
Vorstellungen im jungen theater basel,
Kasernenstr 23, 4058 Basel



RAINBOW

House & Mixed Disco mit
DJ's Branco P, DJ Mary &
Florian.B
Sa 19.01., 22.00
Bar Rouge, Basel

BE TOGETHER

Electro-House, Electro
mit Djane Mary, DJ
Florian B., Djane Taylor
Cruz & Oliver K.
Fr, 25.01., 23.00
Nordstern, Basel

GAY CORNER JANUAR
www.gaybasel.ch

GAY BASEL

Dienstag: Zischbar
in der Kaserne

Sonntag: Rosa Sofa
im Les Gareçons

Sonntag: Untragbar
im Hirschi-Keller

ANYWAY

Treffpunkt der anders-
sexuellen Jugendgruppe
Do 17.01., 20.00
Do 31.01., 20.00
Jugendhaus Neubad,
Basel

WYBERNET

Treffen der Regional-
gruppe Basel
Fr 18.01., 19.00
Rest. Rheinfelderhof,
Basel

SCHWUL!

Agenda

Februar 2013



A black and white photograph of a man with glasses and a beard, wearing a dark t-shirt with the text 'My Other Sides Music' partially visible. He is standing next to a textured concrete pillar. The background shows a wall with some graffiti.

My Other
Sides Music

Die Agenda ist eine redaktionelle Auswahl
aus dem Kulturangebot im Raum Basel

Film

	Spielzeiten Basler Kinos und Region. Detail-Info www.spielzeiten.ch	► Spielzeiten Kinos Basel/Region
15.15	Les anges du péché Robert Bresson, F 1943	► Stadtkino Basel
17.30	The Go-Between Joseph Losey, GB 1970 (Reihe: Julie Christie)	► Stadtkino Basel
20.00	Un condamné à mort s'est échappé ou Le vent souffle où il veut Robert Bresson, F 1956	► Stadtkino Basel
21.00	Herr Kukas Empfehlungen Von Dariusz Gajewski, A/Polen 2008 (Kino Polska)	► Neues Kino, Klybeckstrasse 247
22.15	Petulia Richard Lester, USA 1968 (Reihe: Julie Christie) ► Stadtkino Basel	

Theater

20.00	Die Alp träumt – Ein Dorf im Höhenrausch Frei nach Ramuz. Hausproduktion (ab 9 J.) ► Vorstadttheater Basel	
20.00	Morning Von Simon Stephens. Junges Theater Basel. Regie Sebastian Nübling ► Junges Theater Basel, Kasernenareal	
20.00	Fasnachtsbändeli Vorfasnachtsveranstaltung für Erwachsene ► Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14	
20.00	S'Ridicule 2013 E Räppli-Räge. 4.1.-9.2. ► Förbacher Theater, Schwarzwaldallee 200	
20.00	Mohammed is biking Idee und Spiel Daniel Ludwig. Regie Lubosch Held ► Das Neue Theater am Stollenrain 17, Arlesheim	
20.00	Moses Mash-up Musical. Koproduktion mit dem Münchner Volkstheater. Regie Simon Solberg ► Theater Basel, Schauspielhaus	
20.00	Axel Platz Musikkabarett ► Nellie Nashorn, D-Lörrach	
20.00	Die Hexe und ihr Henke! Theater für Menschen ab 15 Jahren mit Denis Bitterli und Karin Kelm-Wirth ► Kleinkunstbühne Rampe (im Borromäum), Byfangweg 6	
20.00	Sex isch gsünder als Kopfsalat Komödie mit Yvette Kolb und Ensemble (Mi bis So) ► Fauteuil/Tabouretti	
20.15	Kaspar Lüscher: Der Nachfolger Ein kleines Gruselkabinett. Neue Soloproduktion. Regie Raphael Bachmann ► Fricks Monti, Frick	
20.15	Jubiläums-Revue: 15 Jahre Senioren-Theater Komödie von Paul Göttin (Gastspiel Senioren Theater Allschwil) ► Baseldtschi Biibli	
20.30	Bea von Malchus: Shake Lear Erzählkabarett ► Theater im Teufelhof	

Tanz

20.00	Tanz im Doppel: Anna Röthlisberger Co. Nader Rosano Anna Röthlisberger: Vents Souterrains (WA) & Nader Rosano (Tel Aviv): Off Line. Publikumsgespräch im Anschluss ► Theater Roxy, Birsfelden	
-------	---	--

Literatur

19.30	E.Y. Meyer liest der Welt die Leviten Der Autor liest aus seinem Roman: Wandlung. Roman zur Jahrtausendwende. Kollekte ► Dichter- & Stadtmuseum, Liestal	
19.30	Christoph Martin Wieland: Der berühmteste Mann in Deutschland Eine Causerie von David Marc Hoffmann, mit Lesung aus Briefen und Zeugnissen von und über Wieland, anschl. Apéro ► Allgemeine Lesegesellschaft (ALG), Münsterplatz 8	

Klassik, Jazz

18.00	Mischeli Konzerte – Winterreise Raitis Grigalis (Bariton), Ralph Stelzenmüller (Klavier). Werk von Schubert. Kollekte ► Mischeli Kirche, Bruderholzstrasse 39, Reinach	
18.15–18.45	Orgelspiel zum Feierabend Derek Clark, Basel. Musica Antiqua Bohemica. Kollekte ► Leonhardskirche	
19.30	Der Wolf im Schafskleid Christine Ragaz (Improvisation, Violine), Claudia Sutter (Stimme, Klavier). Res. (T 061 691 39 33) ► Le Salon Bleu, Haltingerstrasse 40	
19.30	Chor 50 Basel: Warme Klänge zur Winterzeit Jonas Löffler (Gitarre), Leitung Luca Fiorini (Bratsche). Volkslieder und Werke von Brahms, Bach, Grieg u.a. Kollekte ► Kartäuserkirche (Waisenhauskirche), Theodorskirchplatz 7	

ANGELA FAUST AKUPUNKTUR & TCM
www.angelafaust.ch

19.30	Akademiekonzert: Podium für den Nachwuchs Konzert der Aufbauklasse der Musik Akademie Basel. Koordination David Lauri (Grosser Saal) ► Musik-Akademie Basel	
20.00	Thomas Jaeger Trio White Walls Fresh Kiss Jazz ► Zum Kuss, Caffè Kultur Bar, Elisabethenstrasse 59	
20.00	Ensemble Paralipomena Kammermusik auf hist. Instrumenten. Werke von Cambini, Pössinger, Schubert. Kollekte. ► www.paralipomena.ch ► Stadthaus Basel, Stadthausgasse 13	
20.00	Dale Ann Bradley & Steve Gulley World, Jazz, Pop. ► www.bluegrassinbasel.ch ► JuFa, Peter Merian-Strasse 30	
20.00	Mondo – der Liedermacher Mit Musik gegen Zweitwohnungen (Teil II). Eintritt frei ► Haus am Bach, Zunzerstrasse 5, Sissach	
20.30 21.45	Curtis Fuller Sextet Curtis Fuller (tb), Josh Bruneau (tp), Ralph Reichert (ts), Rob Bargad (p), Milan Nikolic (b), Joris Dudli (dr) ► The Bird's Eye Jazz Club	
20.30	Schallplattenabend Mit Werner Büche. In Memoriam Dave Brubeck ► Jazztone, D-Lörrach	

Sounds & Floors

20.15–23.15	Swing and Dance DJ Stephan W. Walzer, Cha-cha, Fox und mehr ► Borromäum	
21.00	TangoSensacion Tango Schule Basel. DJ Dario Viri ► Gare du Nord	
21.00	Danzeria Disco. DJane Ursula ► Querfeld-Halle, Gundeldinger Feld	
21.00	Oisin & Band (IRL) Robbie Malone & Roman Keller ► Parterre	
21.00	Tanzbar DJ Bruno & Schoorch. Sound's der 50er bis heute ► Fahrbar-Depot, Walzwerk, Münchenstein	
21.00	Sebastian Niklaus Singer/Songwriter aus Karlsruhe ► Cafe Hammer, Hammerstrasse 133	
21.30	Fabulous 45' Old Funk & Soul ► Cargo-Bar	
22.00	Closing – Trentemoller (DJ-Set) & Sascha Braemer Das Schiff Closing ► Das Schiff, Basel	
22.00	Holger Burner (D) King Legba And The Loas (CH) Soli-Konzert: Propagandrap Rock'n'Roll ► Hirschenek	
22.00	25UP DJ LukJLite. House, Partybeats ► Kuppel	
22.00	Party Detail www.sud.ch ► Sud, Burgweg 7	
22.00	Oriental-Night. DJ Mojo (Cairo) Oriental-Beats & Show mit Latifa ► Allegro-Club	
23.00	Open Format DJ G-Dog & Mark Schilling. Classix ► Atlantis	
23.00	Electron Festival Pre-Party Busy P (F) & Boston Bun (F), M. Berczelly (BS), Malicious Joy (BS). Electro, Deep House ► Kaserne Basel	
23.00	Progressive Vibes: Interactive Noise (Mexico) Live & DJs Beat Herren, Marcosis, Nonius ► Nordstern	

Kunst

12.00–19.00	Tobias Madison Uri Aran 1.2.–24.3. Eröffnung ► Kunsthalle Zürich, Limmatstrasse 270 (Löwenbräu-Areal), Zürich	
12.00–19.00	Red Dot in Basel – Design on Stage Agency of the Year: Bisang 601. 15.1.–2.2. (www.red-dot.de/basel) ► Graf & Schelble Galerie	
12.00–19.00	Red Dot in Basel – Design on Stage Prämiertes Kommunikationsdesign 2012 2013. 15.1.–2.2. (www.red-dot.de/basel) ► Ausstellungsräume auf der Lyss (SfG)	
12.00–19.00	Red Dot in Basel – Design on Stage Arbeiten des red dot: junior award. 15.1.–2.2. (www.red-dot.de/basel) ► Maurerhalle SfG Basel, Vogelsangstrasse 15	
14.00–19.00	John Wood Paul Harrison 1.2.–23.3. Eröffnung ► Von Bartha Garage, Kannenfeldplatz 6	
14.00–18.00	Donald Jacob Ausstellung. 31.1.–6.2. (nach Absprache: T 061 603 28 30) ► Markthalle Basel	
17.00–19.30	Black and White – Forbidden Fruit 1.2.–9.3. Vernissage ► Galerie Karin Sutter, Rebgasse 27	
18.30	Tell It To My Heart Collected by Julie Ault. 1.2.–12.5. Vernissage ► Museum für Gegenwartskunst	

TANGO
SCHULE
Basei
ROMEO ORSINI & CÉCILE SIDLER

Singschule
Liestal
Martin VOICE.com

- 19.00 Lydia Gifford Siding. 1.2.–31.3. Vernissage
►Kunsthaus Basel Land, Muttenz
- 19.00 Renatus Zürcher Achterstrom. 1.2.–31.3. Vernissage
►Kunsthaus Basel Land, Muttenz
- 19.00 Jan Kiefer Guaud. 1.2.–31.3. Vernissage
►Kunsthaus Basel Land, Muttenz

Kinder

- 10.30 Die Alp träumt – Ein Dorf im Höhenrausch Frei nach Ramuz.
Hausproduktion (ab 9 J.). Schulvorstellung ►Vorstadttheater Basel

Diverses

- Mimösl Willkomme in Basel: Fasnachtsrevue. 10.1.–11.2.
►Häbse Theater
- 13.00–16.30 Laborpapiermaschine in Betrieb Jeweils freitags
►Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37
- 15.00–20.00 Open Atelier – mnemosyne Werkstatt für Konzeption Gestaltung Produktion. Anita Gazzoli, Petra Körner, Pascale Renaud
►Atelier mnemosyne, St. Jakobs-Strasse 200
- 19.00 DinnerKrimi: Zu Tode gewürzt Regie Jürg C. Maier. Comedy & Kulinarik. www.dinnerkrimi.ch ►Hotel Merian, Café Spitz
- 19.30 S' Rahmdäfeli – es Mümpfeli Vorfasnacht Vorfasnachtsveranstaltung vom 1.2. bis 15.2. www.rahmdaefeli.com ►Kulturhaus Palazzo, Liestal
- 20.00 Pfyfferli Hauseigene Vorfasnachtsveranstaltung. 4.1.–17.2.
►Fauteuil/Tabourettli
- 20.00 Zofingerconärtli Vorfasnachtsveranstaltung (Congress Center, Saal San Francisco ►Messe Basel
- 20.00 Glaibasler Charivari Vorfasnachtsveranstaltung. 19.1.–2.2.
►Volkshaus Basel

Sa 2

Film

- 15.15 The Go-Between Joseph Losey, GB 1970 (Reihe: Julie Christie) ►StadtKino Basel
- 17.30 Les dames du Bois de Boulogne Robert Bresson, F 1945 ►StadtKino Basel
- 20.00 Doctor Schiwago David Lean, USA/I 1965 (Reihe: Julie Christie) ►StadtKino Basel

Theater

- 19.30 Lady Oscar Comédie de Guillaume Mélanie. Regie Eric Civanvan (Abo français) ►Theater Basel, Schauspielhaus
- 19.30 Emil und die Impromuttis Improvisationstheater aus Basel
►Unternehmen Mitte, Safe
- 20.00 Fasnachtsbändeli Vorfasnachtsveranstaltung für Erwachsene ►Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
- 20.00 S'Ridicule 2013 E Räppli-Räge. 4.1.–9.2.
►Förnbacher Theater, Schwarzwaldallee 200
- 20.00 Mohammed is biking Idee und Spiel Daniel Ludwig. Regie Lubosch Held ►Das Neue Theater am Stollenrain 17, Arlesheim
- 20.00 Figurentheater Vagabu Kreuzzug der Schweine Nach einem Text von Pierre Cleitman. Regie Isabelle Starkier. Spiel Pierre Cleitman, Marius Kob, Christian Schuppli. Ort: Saal. VV (T 061 261 75 02)
►Musikscole, Riehen
- 20.00 Das Wüste Gobi Kabarett ►Nellie Nashorn, D-Lörrach
- 20.15 Kaspar Lüscher: Der Nachfolger Ein kleines Gruselkabinett. Neue Soloproduktion. Regie Raphael Bachmann ►Fricks Monti, Frick
- 20.15 Jubiläums-Revue: 15 Jahre Senioren-Theater Komödie von Paul Göttin (Gastspiel Senioren Theater Allschwil) ►Baseldtschi Bihni
- 20.30 Bea von Malchus: Shake Lear Erzählkabarett ►Theater im Teufelhof
- 20.30 Karussell Amor (CH) Spiel: Laura Ender & Benno Ernst. Res. (T 062 871 81 88) ►Meck à Frick, Frick
- 21.00 Zeig! Offene Bühne Talentshow. Anmelden unter zeig@jungestheaterbasel.ch ►Junges Theater Basel, Kasernenareal



Tanz

- 19.30 Eugen Onegin Choreographie Richard Wherlock (UA). Musik von Tschaikowski ►Theater Basel, Grosser Bühne
- 20.00 Tanz im Doppel: Anna Röthlisberger Co. | Nader Rosano Anna Röthlisberger: Vents Souterrains (WA) & Nader Rosano (Tel Aviv): Off Line ►Theater Roxy, Birsfelden

Literatur

- 20.00 Rot – Leseperformance in 8 Hörbildern Mit Autorinnen von femscript.ch ►KleinKunstBühne Rampe (im Borromäum), Byfangweg 6

Klassik, Jazz

- 11.00–12.00 MidiMusique: Bläseroktett des Collegium Musicum Basel Werke von Krommer, Beethoven. Freier Eintritt (Basler Orchester-Gesellschaft) ►Theater Basel, Foyer Grosser Bühne
- 17.00 Chor 50 Basel: Warme Klänge zur Winterzeit Jonas Löffler (Gitarre), Leitung Luca Fiorini (Orgel). Volkslieder und Werke von Brahms, Bach, Grieg u.a. Kollekte ►Zinzendorfhaus, Leimenstrasse 10
- 19.00 Voixl Kammerchor: Vögel Lautmalerische Chorwerke aus verschiedenen Jahrhunderten. Cornelius Buser (Gitarre/Flöten). Leitung Jürg Siegrist ►Kartäuserkirche (Waisenhauskirche)
- 19.30 Kammerorchester Basel (3): Martialisch bis majestatisch Khatia Buniatishvili (Klavier). Leitung Giovanni Antonini. Werke von Beethoven, Haydn/Isabel Klaus (UA), Haydn. Einführung 18.45 ►Stadtcasino Basel
- 19.30 Orgelkonzert Pieter van Dijk (Alkmaar). Kollekte ►Predigerkirche, Totentanz 19
- 20.00 Ensemble Polysono: Vocis imago Werke von Wohlhauser, Kurtag, Globokar, Seiler (Kooperation mit FHNW und Uni BS). Hans Huber-Saal. www.renewohlhauser.com ►Stadtcasino Basel
- 20.00 Veپate-Frauenchor Basel: Wenn ich liebe, seh' ich Sterne Kaffeehaus-Konzert mit dt. Schlagnern der 40–70er Jahre. Michael Herrmann (Klavier). Leitung Susanne Würmli-Kollhopp. www.veپatechor.ch ►Rest. Zur Mägd, St. Johanns-Vorstadt 29
- 20.00 Kaleidoscope String Quartet Simon Heggendorf (Violine), Komposition, Tobias Preisig (Violine), David Schnee (Viola), Bruno Fischer (Violoncello). Klassik – Jazz. Kollekte ►H 95 Raum für Kultur, Horburgstrasse 95
- 20.30 | 21.45 Curtis Fuller Sextet Curtis Fuller (tb), Josh Bruneau (tp), Ralph Reichert (ts), Rob Bargad (p), Milan Nikolic (b), Joris Dudli (dr) ►The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

- 18.30 Firewire Bandcontest: Finale Band 1–6: 19.30 | 20.20 | 21.10 | 22.00 | 22.50 | 23.40 ►Modus, Liestal
- 19.00 Disco. DJ Sunflower Gemeinsam rocken & rollen zu alten und neuen Hits für Menschen mit und ohne Behinderung!
►QuBa Quartierzentrum Bachletten
- 20.00 Les Reines Prochaines (BS): Syrup Of Life Das neue Live-Programm zum neuen Album: Blut. Konzert zum 25-Jahre-Jubiläum
►Kaserne Basel
- 20.00 | 21.00 Radio Schubert: Eine respektlose Winterreise Neue Interpretation von Schuberts Winterreise. Gebrüder Grupp (Gitarre, Piano, Stimme)
►Vorstadttheater Basel
- 20.30 Seven Shadex Rolf Schweizer & Kelvin Bullen
►Rest. Schützen, Alliothstrasse 3, Münchenstein
- 21.30 Damjan G. Balearic & Cosmic Disco for a Change. Funk ►Cargo-Bar
- 22.00 Closing – Karotte (Germany) & Round Table Knights Das Schiff Closing
►Das Schiff, Basel
- 22.00 Amorph (CH) – Plattenläufe Luke Le Loup (CH), Electro & DJs sideJoe & Dominic. Techno ►Hirschenegg
- 22.00 Gameboys (and Playgirls) feat. HVOB Her Voice Over Boys (Wien) Live & DJ Sets by Herr Vogel & Suddenly Neighbours. Electro, Minimal ►Kuppel

**THEATER
BASEL**

22.00	Mucho Mundo DJs Jimmy Casbah, Anastasios Reinhardt. Greek Garage Rock, Funk, Nu World Disco ►Sud, Burgweg 7
22.00	Salsa Latino. DJ Alfredo (DE/Dom.Rep.). Salsa, Merengue, Latin Hits, Salsa-Cubana, Bachata ►Allegro-Club
23.00	Twenty Plus – Party Tunes Partyreihe für alle ab 20 Jahren! ►Sommercasino
23.00	Red Lipstick & Mustaches DJ Charles Per-S. Disco ►Atlantis
23.00	Fortyone with The Martinez Brothers (NYC) DJ Le Roi & Cristian Tamborrini (BS). House, Techno ►Nordstern

Kunst

10.00–17.00	Projects # 3 Zeichnung/Drawing 1969–1981. 7.12.–2.2. Letzter Tag ►Stampa Galerie, Spalenberg 2
10.00–16.00	Anna B. Wiesendanger Peter Amsler Zusammen. 4.1.–2.2. Letzter Tag ►Galerie Franz Mäder
11.00–15.00	Gruppe 33 Flavio Paolucci, Plastiken im Garten. 2.2.–16.3. Vernissage ►Galerie Carzaniga
11.00–18.00	4. Kreatives Oberwil Kunst und Kunsthandwerk aus Oberwil. 11.1.–3.2. ►Sprützhüsi, Oberwil
12.00–19.00	Red Dot in Basel – Design on Stage Agency of the Year: Bisang 601. 15.1.–2.2. (www.red-dot.de/basel). Letzter Tag ►Graf & Schelble Galerie
12.00–19.00	Red Dot in Basel – Design on Stage Prämiertes Kommunikationsdesign 2012 2013. 15.1.–2.2. (www.red-dot.de/basel). Letzter Tag ►Ausstellungsräume auf der Lyss (SfG)
12.00–19.00	Red Dot in Basel – Design on Stage Arbeiten des red dot: junior award. 15.1.–2.2. (www.red-dot.de/basel). Letzter Tag ►Maurerhalle SfG Basel, Vogelsangstrasse 15
14.00–18.00	Corina Gamma After The Night Watch. Fotografien. 11.1.–8.2. ►Galerie Monika Wertheimer, Oberwil
14.00–18.00	Donald Jacob Ausstellung. 31.1.–6.2. (nach Absprache: T 061 603 28 30) ►Markthalle Basel
16.00–18.00	Matthew Tyson Still: On Edge. 12.1.–9.3. ►Hebel 121, Hebelstrasse 121
17.00	Artists' Artists KünstlerInnen aus unterschiedlichen kulturellen Kontexten und Epochen. 2.2.–7.4. Vernissage ►CentrePasquArt, Seestadt 71–73, Biel
19.00	Mathieu Kleyebe Abonnenc Songs for a Mad King. 2.2.–24.3. Vernissage ►Kunsthalle Basel
20.00–22.00	Damien Comment Voie lactée – Die Milchstrasse. 2.2.–23.3. Vernissage ►Galerie Daepen, Müllheimerstrasse 144

Kinder

14.00–18.00	Kinderverkehrsgarten 1.11.–31.3. ►Aktienmühle, Gärtnерstrasse 46
14.00	Rumpelstilzchen Dialektmärchen. Fauteuil-Märchenbühne (ab 4 J.) ►Fauteuil/Tabouretti
14.00 17.00	Kinder-Charivari D Sophie uf grosser Fahrt. Von Christoph Knöll und Jacqueline Christ Knöll ►Theater Basel, Kleine Bühne
14.00–17.00	Der Lauf der Dinge Workshop für Kinder (7–12 J.). Anmeldung (T 061 206 63 00) ►Museum für Gegenwartskunst
14.30	Fasnachtsbändeli: Die verschwundenen Drummler Vorfasnachtsveranstaltung (ab 4 J.) ►Theater Arlechino, Amerbachstrasse 14
15.00	S'Urmel us em Yys Nach Max Kruse. Ensemble BMT. Regie Siegmar Körner. Gespielt mit Fadenmarionetten, Handpuppen, Stabfiguren. Dialekt (ab 5 J.) ►Basler Marionetten Theater
15.00	Puppentheater Felicia: Rumpelstilzchen Grimm-Märchen. Marionettenspiel (ab 4 J.) ►Goetheanum, Dornach
15.00	Zu Tisch Im Elsass, in Baden und der Schweiz. Bis 24.2. Führung für Kinder (7–12 J.) ►Dreiländermuseum, Basler Strasse 143, D-Lörrach
15.00	Der fliegende Teppich Märchen aus Tausend und einer Nacht. Regie Tom Müller (ab 4 J.) ►Basler Kindertheater
16.00	mini.musik: Im Zoo Mitglieder des Sinfonieorchesters Basel. Norbert Steinwarz (Tanz, Choreografie). Moderation Irena Müller-Brozovic. Konzert für Kindergartenkinder ►Stadtcasino Basel

Diverses

10.00–17.00	Geben & Nehmen Die Ökonomie des Göttlichen. 2.2.–19.1.2014. Erster Tag ►Museum der Kulturen Basel
10.00–18.00	Hörpunkt: Mann Macht Frau – eine Zwischenbilanz Live-Event mit Radio SRF 2 Kultur, Eintritt frei ►Museum der Kulturen Basel
10.00–12.00	Das Higgs-Teilchen Vortrag von Prof. Stefan Antusch (Departement Physik Universität Basel). Ort: Grosser Hörsaal. Saturday Morning Physics 2013 ►Institut für Physik, St. Johanns-Ring 25
10.30–12.00	Orgel-Kirchen-Reise im Kleinbasel Vortrag von Pfarrerin Coosje Barink. Vorstellung der Walcker-Orgel durch Françoise Matile ►Matthäuskirche
12.00–17.00	Frauenkleiderbörse und Fasnacht kostüme Annahme Fr 1.2.: 16.30–18.30 Rücknahme Sa 2.2.: 19.30–20.30 Börse Sa 2.2.: 12.00–17.00 ►Union, Klybeckstrasse 95
13.15–16.30	Bunte Papiere! Selber Marmorpapier herstellen ►Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37
14.00	Kräuterbücher Themenführung jeweils am 1. Sa im Monat ►Pharmaziemuseum
14.00	Führung Jeweils am 1. Sa im Monat (Falkenkunst) ►Spielzeug Welten Museum Basel
14.00	Bunte Wände. Wandmalerei in der Antike Workshop im Rahmen der Sonderausstellung: Petra. Wunder in der Wüste. Anmeldung bis 31.1. (T 061 201 12 40) ►Antikenmuseum In verschiedenen Räumen ►Musik-Akademie Basel
14.00–15.00	Orgel-Kirchen-Reise im Kleinbasel Besuch beim Orgelbauer (der neuen Orgel für die Dorfkirche Kleinhüningen) Michael Klahre. Ort: Breisacherstrasse 86, 4057 Basel ►Diverse Orte Basel
15.30–17.00	Orgel-Kirchen-Reise im Kleinbasel Vortrag von Pfarrer Felix Christ mit Orgelmusik von Françoise Matile. Orgelpfeifenversteigerung mit François Matthey ►Ref. Dorfkirche Kleinhüningen, Dorfstrasse 39
16.00	Serata Siciliana Andrea Ercolani & Giuseppe Almendolia. Mongibello. Fotoausstellung über den Ätna. Vernissage (16.00), Sizilianische Küche (18.30), Live Konzert mit Zisa (22.00). Res. (T 061 631 00 90) ►Platanenhof Restaurant, Klybeckstrasse 241
18.00	Das Licht in mir KerzenLichtFeier zu Maria Lichtmess (Kollekte) ►Offene Kirche Elisabethen
20.00	Glaibasler Charivari Vorfasnachtsveranstaltung. 19.1.–2.2. Letzte Vorstellung ►Volkshaus Basel
20.00	Zofingerconzärtli Vorfasnachtsveranstaltung (Congress Center, Saal San Francisco ►Messe Basel
20.00	D'Kuttlete Eine Veranstaltung vor der Fasnacht. Im Rahmen der Ausstellung: Kuttlebutzer ►Museum Tinguely



Film

13.30	Billy Liar John Schlesinger, GB 1963 (Reihe: Julie Christie) ►Stadtkino Basel
15.30	Un condamné à mort s'est échappé ou Le vent souffle où il veut Robert Bresson, F 1956 ►Stadtkino Basel
17.30	Journal d'un curé de campagne Robert Bresson, F 1951 ►Stadtkino Basel
20.00	Petulia Richard Lester, USA 1968 (Reihe: Julie Christie) ►Stadtkino Basel

Theater

11.00	Matinée zu: Manon Mit Beteiligten der Produktion ►Theater Basel, Nachtcafé
11.00	Die Alp träumt – Ein Dorf im Höhenrausch Frei nach Ramuz. Hausproduktion (ab 9 J.) ►Vorstadttheater Basel
16.15	Jubiläums-Revue: 15 Jahre Senioren-Theater Komödie von Paul Göttin (Gastspiel Senioren Theater Allschwil) ►Baseldytschi Bihni
17.00	Figurentheater Vagabu: Kreuzzug der Schweine Nach einem Text von Pierre Cleitman. Regie Isabelle Starkier. Spiel Pierre Cleitman, Marius Kob, Christian Schuppli. Ort: Saal. VV (T 061 261 75 02) ►Musikschule, Riehen

AUGUSTA RAURICA

HISTORISCHES
MUSEUM
BASEL

BARFUSSERKIRCHE
HAUS ZUM KIRSCHGARTEN
MUSIKMUSEUM
KUTSCHENMUSEUM

18.00	S'Ridicule 2013 E Räppli-Räge. 4.1.-9.2. ►Förnbacher Theater, Schwarzwaldallee 200
18.30	Un Ballo in Maschera Oper von Verdi in italienischer Sprache mit dt. Übertiteln. Sinfonieorchester Basel, Chor des Theater Basel, Knabenkantorei Basel, Mädchenkantorei Basel. Musikalische Leitung Giuliano Betta/Gabriel Feltz, Regie Vera Nemirova ►Theater Basel, Grosses Bühne
19.00	Horst Lichter Comedy-Programm: Jetzt kocht er auch noch! ►Stadtcasino Basel
20.00	Sei lieb zu meiner Frau Komödie von René Heinersdorff. Gastspiel ►Theater Basel, Schauspielhaus
20.00	Storm/Störmer. Worst Case Szenarios: Schlechte Werbung, bizarre Produkte Schlechte Kunst. Vorträge mit Fallbeispielen. Cathrin Störmer und Andreas Storm ►Kaserne Basel

Literatur

17.00	Lyrik im Od-theater: Balladen Von Goethe, C.F. Meyer, Schiller. Gesprochen von H.-Dieter Jendreyko ►Allgemeine Lesegesellschaft (ALG), Münsterplatz 8
18.30	Die Basler Eule 2012 19. Schreibwettbewerb für Jugendliche (9–19 J.). Preisverleihung & Buchvernissage: Thema: unnötig ►Gare du Nord

Klassik, Jazz

11.00	Familienkonzert: Huckleberry Finn Blasorchester der MAB Windspiel. Leitung Franz Leuenberger. Erläuterungen Lis Arbenz ►Musik-Akademie Basel
16.00	Kammermusikabend Liane Ehlich (Traversflöte), Brian Franklin (Viola da gamba), Sally Fortino (Cembalo). Werke von C.Ph.E. Bach ►Pianofort'ino, Gasstrasse 48
17.00	Voixla Kammerchor: Vögel Lautmalerische Chorwerke aus verschiedenen Jahrhunderten. Cornelius Buser (Gitarre/Flöten). Leitung Jürg Siegrist ►Ref. Kirche, Pratteln
17.00	Le Soldat et le Kaiser Igor Strawinsky und Viktor Ullmann. Ein Erzähler, fünf Vokalsolisten und das OSJ Symphonique.net (Orchestre Symphonique du Jura). Leitung Facundo Agudin. (Musique des Lumières). Kollekte ►Union, Klybeckstrasse 95
17.00	Musica viva Basel: Höfische Musik Philippe Emanuel Haas (Panflöte), Rosario Conte (Lute, Theorbe). Werke von Praetorius, Händel, Marcello, Delalande ►Schmiedenhof, Rümelinsplatz 4
17.00	Konzertreihe Orgel und Klavier (4) Irina Georgieva (Klavier): Werke von Mozart, Ravel – Nicoleta Paraschivescu (Orgel): Sonate von Richter. Kollekte ►Heiliggeistkirche
17.00	The Glenn Miller Memorial Orchestra Konzert ►Grand Casino Basel, Flughafenstrasse 225
18.00	Orgelkonzert Heinz Balli. Werke von Alain, Bach, Franck, Marchand ►Münster Basel
19.00	Vepate-Frauenchor Basel: Wenn ich liebe, seh' ich Sterne Kaffeehaus-Konzert mit dt. Schlagnern der 40–70er Jahre. Michael Herrmann (Klavier). Leitung Susanne Würmli-Kollhopp. www.vepatechor.ch ►Rest. Zur Mägd, St. Johans-Vorstadt 29
20.00	Addys Mercedes Kubanische Lieder ►Nellie Nashorn, D-Lörrach
20.00	The Ten Tenors Double Platinum ►Burghof, D-Lörrach

Sounds & Floors

20.00	Salsa tanzen Tanz am Sonntagabend. fabricadesalsa.ch ►Unternehmen Mitte, Halle
21.00	Untragbar! DJ Bar für alle UHU's. DJ Panda Bär. Gaymusik ►Hirschenegg

Kunst

	Reinhard Hammel Malerei. 28.10.-3.2. Finissage ►Gellertgut, Gellerstrasse 33
10.00–18.00	Arte Povera Der grosse Aufbruch. Sammlung Goetz. 8.9.-3.2. Letzter Tag ►Kunstmuseum Basel
10.00–18.00	Pop Art Design 12.10.-3.2. Letzter Tag ►Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein

10.00–17.00	Helmut Federle American Songline. 2.11.-3.2. Letzter Tag ►Kunstmuseum Luzern
10.00–17.00	28. Kantonal Jahressausstellung 1.12.-3.2. Letzter Tag ►Kunstmuseum Solothurn
10.00–17.00	Freispiel Urs Amiet , Kathrin Borer, Glaser/Kunz, Lina Müller. 1.12.-3.2. Letzter Tag ►Kunstmuseum Solothurn
10.00–17.00	Jahressausstellung Ray Hegelbach Zentralschweizer Kunstschaffen. 7.12.-3.2. Letzter Tag ►Kunstmuseum Luzern
11.00–17.00	Käppeli & Käppeli Käppeli Robert & Robert B. & Robertson. 3.11.-28.4. ►Kloster Schöntal, Langenbruck
11.00	Stille Reserven Schweizer Malerei 1850–1950. 25.1.-28.4. Führung ►Aargauer Kunstmuseum, Arau
11.00–17.00	Gret Spengler Retrospektive. Malerei, Zeichnungen, Radierungen, Holzschnitte. 25.1.-3.2. Letzter Tag ►Ortmuseum Trotte, Arlesheim
11.00–18.00	4. Kreatives Oberwil Kunst und Kunsthandwerk aus Oberwil. 11.1.-3.2. Letzter Tag ►Sprützehüsli, Oberwil
11.30	Liebe auf den ersten Blick Sammlung Würth. Bis 10.3. Führung ►Forum Würth, Arlesheim
11.30	Sonntagsführung Durch Tinguely@Tinguely ►Museum Tinguely
13.00	Gerhard Richter – Painting Dokumentarfilm von Corinna Belz, 2009 ►Forum Würth, Arlesheim
14.00–15.00	Wildlife Photographer of the Year Wettbewerb für Naturfotografie. 29.11.-31.3. Führung ►Naturhistorisches Museum
15.00	Digital Art Works The Challenges of Conservation. 17.1.-31.3. Sonntagsführung ►Haus für elektronische Künste Basel (HeK), Oslo-Strasse 10, Münchenstein
15.00	Führung Durch die aktuellen Ausstellungen ►Kunsthalle Basel

Kinder

10.00–17.00	Wild im Bild Familiensonntag zum Thema Fotografie. Eintritt frei ►Naturhistorisches Museum
11.00	Rumpelstilzchen Dialettmärchen. Fauteuil-Märchenbühne (ab 4 J.) ►Fauteuil/Tabouretti
11.00 14.00	Kinder-Charivari D Sophie uf grosser Fahrt. Von Christoph Knöll und Jacqueline Christ Knöll ►Theater Basel, Kleine Bühne
11.00	Puppentheater Felicia: Rumpelstilzchen Grimm-Märchen. Marionettenspiel (ab 4 J.) ►Goetheanum, Dornach
11.00	E Kokosnuss mit Ryssverschluss Lorenz Pauli und Balts Nill. Kinderkonzert und Erzähltheater (ab 4 J.). Kollekte ►Kantonsbibliothek Baselland, Emma Herwegh-Platz 4, Liestal
11.15	Familienführung: Schuldig oder unschuldig? Rundgang in der Sonderausstellung (ab 8 J.). Mit Thomas Hofmeier ►HMB – Museum für Geschichte / Barfüsserkirche, Barfüsserplatz
11.15	Gerade und quer – mit Flöten, Klarinetten, Oboen und Co. Für Familien mit Kindern (ab 5 J.) ►HMB – Museum für Musik / Im Lohnhof, Im Lohnhof 9
11.45–13.15	Augen auf! Konrad Witz Werkbetrachtung für Kinder (7–12 J.) Anmeldung (T 061 206 63 00) ►Kunstmuseum Basel
13.00–17.00	Ein Notizheft zum Sammeln und Forschen Offenes Atelier für Kinder (ab 6 J.). Regina Mathez ►Museum der Kulturen Basel
14.30	Fasnachtsbändeli: Die verschwundene Drumme Vorfasnachtsveranstaltung (ab 4 J.) ►Theater Arlechino, Amerbachstrasse 14
14.30	Der kleine Prinz Nach Saint-Exupéry. Regie Sandra Förnbacher (ab 6 J.) ►Förnbacher Theater, Schwarzwaldallee 200
15.00	S Urmel us em Yys Nach Max Kruse. Ensemble BMT. Regie Siegmar Körner. Gespielt mit Fadenmarionetten, Handpuppen, Stabfiguren. Dialekt (ab 5 J.) ►Basler Marionetten Theater
15.00	Der fliegende Teppich Märchen aus Tausend und einer Nacht. Regie Tom Müller (ab 4 J.) ►Basler Kindertheater
15.00	Theater Unicum: Schneewitchen Kindertheater. Kinder können spontan in die Rolle der Zwerge schlüpfen und mitspielen ►Kapuzinerkirche, Kapuzinergasse, Rheinfelden
15.30	Kindernachmittag – Schokolade Gastgeber: Urs Schaub, Erziehungsdepartement BS, Anmeldung www.ed.bs.ch ►Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3



SCHULE
FÜR
GESTALTUNG
BASEL
K'WERK

Neue Kurse
und Workshops:
www.kwerk.ch

Bildschule bis 16

Diverses

- 10.00–17.00 **EigenSinn** Anderes anders sehen. Bis 3.2. Letzter Tag
►Museum der Kulturen Basel
- 10.00–16.00 **Markt & Brunch** Schlemmen und bummeln! 7
1. So mit Kinderbetreuung in der Burg ►Sud, Burgweg 7
- 10.30 **Windlichter** Gottesdienst zusammen mit geistig behinderten Menschen ►Offene Kirche Elisabethen
- 11.00 **Petra. Wunder in der Wüste** Bis 17.3.
Führung am Sonntag (11.00), Mittwochsführung (12.30)
►Antikenmuseum
- 11.00–12.00 **Basler Fasnacht** Führung (Dominik Wunderlin)
►Museum der Kulturen Basel
- 11.15 **Scheich Ibrahims Traum** Schätze aus der Textil- und Schmucksammlung von Widad Kamel Kawar. Bis 7.4. Führung
►HMB – Museum für Wohnkultur / Haus zum Kirschgarten
- 11.15 **Bühne frei für FCB-Sportdirektor Georg Heitz** Ein Gespräch über Fussball im Allgemeinen und den FCB im Besonderen. Kultur-Palette Therwil ►Aula Känelmatt I, Therwil
- 13.15–16.30 **Bunte Papiere!** Selber Marmorpaper herstellen
►Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37
- 14.00–17.00 **Eine Kiste voller (Stoff)Träume** Jakob Kaufmann, Dessinateur (1845–1929). 20.5.–7.7. (jeweils 1. So im Monat)
►Textilmuseum, D-Weil am Rhein
- 14.00 **Gian Casty** Glasmaler in Basel. 14.11.–31.3. Führung (Georg Gluth)
►Museum Kleines Klingen
- 15.00–16.00 **Synagogenführung der IGB** Veranstalter: Jüdisches Museum der Schweiz, JMS ►Synagoge IGB, Leimenstrasse 24
- 19.00 **D'Kuttlete** Eine Veranstaltung vor der Fasnacht. Im Rahmen der Ausstellung: Kuttlebutzer ►Museum Tinguely
- 20.00 **Offene Bühne** Für Musik, Poesie & Theater.
www.offene-buehne.ch. Chansons und Tanzmusik aus Südfrankreich von Zéphyr Combo
►Engelhofkeller, Offene Bühne, Nadelberg 4

Mo 4

Film

- 18.00 **Les dames du Bois de Boulogne** Robert Bresson, F 1945
►StadtKino Basel
- 19.45 **Scharf beobachtete Passionen – Das Werk von Robert Bresson**
Vortrag von Fred van der Kooij ►StadtKino Basel
- 21.15 **Pickpocket** Robert Bresson, F 1959 ►StadtKino Basel

Theater

- 20.00 **Alle Zeit** Nach dem Roman von Kathrin Gerlof. Regie Julianne Schwerdtner. Junges Schauspiel ►Theater Basel, Kleine Bühne
- 20.00 **Think Tank** Backstage-Einblicke zu aktuellen Produktionen
►Theater Basel, K6
- 20.30 **Schaufenster: Markus Kocher Body** – Männliche Rundungen. Comedy ►Theater im Teufelhof

Literatur

- 19.30 **Cécile Ines Loos** Charles Linsmayer und Isabelle Schaub laden ein zum 130. Geburtstag der Basler Autorin
►Das Kleine Literaturhaus, Bachlettenstrasse 7

Klassik, Jazz

- 19.30 **Benefizkonzert: Orgel für die Petrikirche in Riga** Babette Mondri (Orgel). Kesselberg-Ensemble. Leitung Ilze Grudule. Werke von Händel, Kalejs, Müthel, Schaffrath. Kollekte ►Peterskirche
- 19.30 **CIS-Cembalomusik in der Stadt Basel: Le Petit Concert Baroque**
Cembalo-Duo Chani & Nadja Lessaulnier, Aix-en-Provence. Werke von Bach, Händel, Vivaldi ►Bischofshof, Münstersaal
- 20.00 **Luzia von Wyly Ensemble: Winter Kompositionen** von Luzia von Wyly ►Gare du Nord
- 20.15 **The David Regan Orchestra** Monday Night Session. Big Band. Res. (T 061 836 25 25) ►Jazzclub Q4 im Schützen, Rheinfelden

- 20.30 **Jazzkollektiv Basel Quartett Konzert, anschliessend Jamsession**
►Unternehmen Mitte, Safe
- 21.00 **Monday Evening Jazz On Top: Tribute to Thelonius Monk Ursus**
Bachthaler (g), Benedikt Vonder Mühl (b), Lorenz Hunziker (dr). Live-Sets (21.00, 22.00). Eintritt frei ►Bar Rouge, Level 31, Messeturm

Sounds & Floors

- 20.00–22.30 **Tango** Öffentlicher Übungsabend mit Schnupperstunde
►Tango Schule Basel, Clarahofweg 23
- 23.00 **Irie Monday** Diverse DJs (jeden Montag) ►Nordstern

Kunst

- 08.00–20.00 **Pakery Mixedmedia** Gezeiten – Taktstock des Lebens. Lichtsteine und Bilder. 6.12.–3.4. ►UPK Basel, Universitäre Psychiatrische Kliniken, Wilhelm Klein-Strasse 27
- 18.00–20.00 **Nice Things** Group-Show. 4.2.–6.4. Erster Tag ►Tony Wuethrich Galerie
- 19.30 **Referat und Gespräch mit Urs Graf: Fotografie trifft Grafik**
Vorveranstaltung zur Ausstellung: Das Fotobuch – oder wie man Bilder liest ►BelleVue, Ort für Fotografie, Breisacherstrasse 50 (Hinterhof)

Diverses

- 18.15 **HAG-Vortrag: Le Livre des faits de Monseigneur saint Louis**
Eine politische Objektgeschichte von Dr. Anja Rathmann-Lutz, Basel ►Aula der Museen, Augustinerstrasse
- 19.30 **Grönland – Patagonien – Himalaya** Multimediashow von Roger Schäli. www.explora.ch
►Engelsaal, Hotel Engel, Kasernenstrasse 10, Liestal
- 20.00–22.00 **Basler Männerpalaver: Fundamentalismus – Männerache?**
Offene Gesprächsrunde. Schnuppern, zuhören und mitreden
►Unternehmen Mitte, Salon
- 20.00 **Welches Waldgesetz braucht es heute?** Vortrag von Reto Sauter, Bern (Forstingenieur). Naturforschende Gesellschaft Baselland
►Kantonsbibliothek Baselland, Emma Herwegh-Platz 4, Liestal
- 20.15 **Einführungsvortrag in die Anthroposophie** Mit Marcus Schneider, Paracelsus-Zweig Basel: Praktische Karma-Übungen
►Scala Basel, Freie Strasse 89

Di 5

Film

- 20.00 **Programm Kunsthalle Basel** Bush Mama, Haile Gerima, USA 1979 ►StadtKino Basel

Theater

- 19.00 **Satu Blanc: Dornbüschle im Acker des Herrn** Bekenntnisse einer Äbtissin. Anm.: (T 061 261 47 50).
www.satublanc.ch ►Museum Kleines Klingen
- 19.00 **Der Besuch der alten Dame** Komödie von Dürrenmatt
►Förnbacher Theater, Schwarzwaldallee 200
- 20.00 **Toxic Relief – Carnevale & Fleischeslust** Das monatliche Kunstventil: Musik, Literatur und Theater. Basler Performancekollektiv: www.5dm.ch ►Unternehmen Mitte, Safe
- 20.00 **Ein wenig Kunst** Regie Patrick Gusset. Junges Schauspiel
►Theater Basel, Kleine Bühne
- 20.00 **Mit Hebel am Tisch** Schauspiel mit Verena Buss, Walter Küng.
Hans Hassler (Akkordeon/Musik). Im Foyer
►Das Neue Theater am Stollenrain 17, Arlesheim

Literatur

- 18.30 **Pierre Stutz: Deine Küsse verzaubern mich** Die Lesung wird umrahmt von Liebesliedern (Hildegard Knef, Herbert Grönemeyer, Rosenstolz, Loreena McKennith). Mitveranstalter: Forum für Zeitfragen, Katholischer Frauenbund BS, Kirchliche Fachstelle beider Basel. Kollekte ►Offene Kirche Elisabethen
- 19.00 **Lese'13** Der Fachausschuss Literatur BS/BL präsentiert geförderte AutorInnen der Region. Es lesen Christoph Gass, Sabine Gisin, Gianna Molinari, Maurizio Pinarello, Markus Ramseier und Kathy Zarnegin. Moderation Urs Heinz Aerni. Eintritt frei
►Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3

LIBELLE mit H&B
BUCHANTIQUELIQUARIAT
Schnabelgasse 6, Basel www.antiquariat-libelle.ch



kantonsbibliothek
baselland

Klassik, Jazz

- 19.30 **Kammermusik Basel: Schweizer Klaviertrio** Paul Neubauer (Viola). Werke von Mozart, Huber, Brahms ►Stadtcasino Basel
20.30–22.45 **Andy Harder Trio** Andy Harder (p), Stephan Kurmann (b), Markus Neuweiler (dr) ►The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

- 18.00 **Efterklang (DK)** Konzert ►Hinterhof Bar, Dreispitz, Münchenstein
21.00 **Miss Golightly & The Duke of Tunes** DJ-Sets with Live Sound ►Cargo-Bar
21.00 **Salsaloca: DJ Samy feat. DJ James** (Radio Latina FM, Alicante). Salsa ►Kuppel

Kunst

- 12.15–12.45 **Bild des Monats – Hans Josephsohn** Halbfigur, 1995/1996. Bildbetrachtung (jeweils Di) ►Aargauer Kunsthaus, Aarau
18.00 **Marcel Odenbach | Bruce Naumann Prints 1971–1981** 5.2.–6.4. Vernissage ►Stampa Galerie, Spalenberg 2
19.00 **Tell It To My Heart: Collected by Julie Ault** Filmabend Nr. 1 mit Charlie Ahearn (Martin Wong) und Geller / Goldfine (Tim Rollins & K.O.S.) ►Elaine (MGK) Museum für Gegenwartskunst

Diverses

- 18.00–18.30 **Führung** Rundgang durch das Museum ►Jüdisches Museum, Kornhausgasse 8
18.30 **Rückgriff auf bewährte Ideen: Alp-Kooperationen, Burgergemeinden und Bernoulli** Gesprächsreihe zu städtischem Bodenmanagement und Baurecht. Moderation Patrik Tschudin. Einführung, Organisation Brigitta Gerber (www.toleranzkultur.ch) ►Unternehmen Mitte, Salon
19.30 **Grönland – Patagonien – Himalaya** Multimediashow von Roger Schäli. www.explora.ch ►Volkshaus Basel

6 Mi

Film

- 18.30 **Billy Liar** John Schlesinger, GB 1963 (Reihe: Julie Christie) ►Stadtkino Basel
21.00 **Les anges du péché** Robert Bresson, F 1943 ►Stadtkino Basel

Theater

- 19.00 **Satu Blanc: Dornbüsche im Acker des Herrn** Bekenntnisse einer Äbtissin. Anm.: (T 061 261 47 50). www.satublanc.ch ►Museum Kleines Klingental
19.00 **Die Physiker** Komödie von Friedrich Dürrenmatt. Regie Helmut Förnbacher ►Förnbacher Theater, Schwarzwaldallee 200
19.00 | 21.00 **Magic Moments 2 – Magrée Zaubershow** ►Kaisersaal (Fauteuil), Spalenberg 12

Tanz

- 18.00 **Velada Flamenca** Schülerinnen von Montse – Pia, Barblina, Monica. Begleitet von Pedro Navarro (Gesang), Daniel Gysin (Gitarre) ►Borromäum
19.00 **Schweizer Tanztage: Cie Projet 11 Cover Up.** Performed by Ioannis Mandaounis, Fabrice Mazliah, May Zarhy ►Theater Roxy, Birsfelden
19.30 **Schweizer Tanztage: Ballett Basel / Richard Wherlock** Eugen Onegin (UA) ►Theater Basel, Grosse Bühne
21.00 **Schweizer Tanztage: Ballet du Grand Théâtre de Genève / Emanuel Gat** Préludes & Fugues. Philippe Cohen ►Kaserne Basel

Literatur

- 19.00 **Matthias Zschokke: Der Mann mit den zwei Augen** Moderation Hans-Ulrich Probst (Radio SRF 2 Kultur) ►Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3
19.30 **Daniele Ganser: Europa im Erdölrausch** Die Folgen einer gefährlichen Abhängigkeit. Autorenlesung ►Kulturhaus Bider & Tanner, Aeschenvorstadt 2

Klassik, Jazz

- 12.15–12.45 **Mimiko: Orgelromantik** Susanne Kern (Orgel). Musik von Vierne, Franck. Kollekte ►Offene Kirche Elisabethen
12.30 **Musikschule Mittagskonzert: Vom Groove in Bach** Tamar Halperin (Klavier), Etienne Abelin (Violine). Kollekte ►Musik-Akademie, Haus Kleinbasel, Rebgasse 70
20.00 **Offener Workshop** Mit Tibor Elekes im Haus Fidelio ►Musikwerkstatt Basel, Theodorskirchplatz 7

- 20.30–22.45 **Andy Harder Trio** Andy Harder (p), Stephan Kurmann (b), Markus Neuweiler (dr) ►The Bird's Eye Jazz Club

- 20.30 **Marco Marchi & The Mojo Workers** Blues, Jazz, Folk, Traditional, Pop ►ChaBah, Chanderner Bahnhof, D-Kandern

Sounds & Floors

- 12.00–14.30 **MittagsMilonga** Jeweils mittwochs ►Tango Schule Basel, Clarahofweg 19.00 **Eths (FRA) | Abraham (CH)** Metal ►Sommercasino
20.00 **Open Mic Basel** Bühne für Singer-Songwriter und LiedermacherInnen. Moderation Vic Hofstetter ►Parterre
20.00 **Mitten in der Woche – Zeitreisen mit Noah und Oliver (The Drops)** Ein Abend von Musikern für Musiker und MusikliebhaberInnen ►Kuppel
20.30–22.30 **Body and Soul** Barfussdisco für Tanzwütige ►Quartiertreffpunkt Burg
21.00 **DJ Ice Cream Man** Nice'n'Sleazy. Funk ►Cargo-Bar

Kunst

- 14.00–18.00 **Donald Jacob** Ausstellung. 31.1.–6.2. (nach Absprache: T 061 602 28 30). Letzter Tag ►Markthalle Basel
15.00 **Sammlung** Rundgang am Nachmittag zum Thema: Maia Aeschbach, und Künstler aus der Sammlung (inkl. Kaffee und Kuchen) ►Aargauer Kunsthaus, Aarau
18.30 **Lydia Gifford Siding**. 1.2.–31.3. Renée Levi und Sabine Schaschl sind im Gespräch mit der Künstlerin ►Kunsthaus Baselland, Muttenz

Kinder

- 14.00–18.00 **Kinderverkehrsgarten** 1.11.–31.3. ►Aktiemühle, Gärtnerstrasse 46
14.00–16.30 **Mein Museum: Mäuseplage in Liestal** Kinderklub (7–12 J.), Anm. erforderlich (T 061 552 59 86) oder museum@bl.ch ►Museum.BL, Liestal
14.30 **Dr Haas und dr Igel** Regie Maya Zimmermann (ab 4 J.) ►Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
15.00 **Rumpelstilzchen** Dialektmärchen. Fauteuil-Märchenbühne (ab 4 J.) ►Fauteuil/Tabouretti
15.00 **S Urmel us em Yys** Nach Max Kruse. Ensemble BMT. Regie Siegmar Körner. Gespielt mit Fadenmarionetten, Handpuppen, Stabfiguren. Dialekt (ab 5 J.) ►Basler Marionetten Theater
15.00 **Der fliegende Teppich** Märchen aus Tausend und einer Nacht. Regie Tom Müller (ab 4 J.) ►Basler Kindertheater
15.30–16.30 **D'Froschhönigin** Musikalisches Figurentheater (ab 4 J.) mit Anita Samuel (ds Märli vom Rotchäppli) ►Unternehmen Mitte, Safe
16.00 **Geschichtenkoffer** Mitarbeiterinnen der Kantonsbibliothek erzählen Geschichten (ab 4 J.). Eintritt frei ►Kantonsbibliothek Baselland, Emma Herwegh-Platz 4, Liestal

Diverses

- 10.00–12.00 **Mittwoch Matinee** Dem Adel zur Lust, dem Volke zur Schau – Schlitten und Schlittenfahrten ►HMB – Museum für Pferdestärken / Merian Gärten Brüglingen
10.00–20.00 **3D** Dreidimensionale Dinge Drucken. 6.2.–5.5. (Galerie). Erster Tag ►Museum für Gestaltung Zürich
12.15 **Führung: Schuldig** Verbrechen. Strafen. Menschen. Rundgang durch die Sonderausstellung ►HMB – Museum für Geschichte / Barfüsserkirche, Barfüsserplatz
12.30 **Petra. Wunder in der Wüste** Bis 17.3. Führung am Sonntag (11.00), Mittwochsführung (12.30) ►Antikenmuseum
17.00–20.30 **biology13 geht in den Zoo** Kongress der Schweizerischen Gesellschaften für Organismische Biologie. Öffentliche Abendveranstaltung – 3 Kurvvorträge (17.00, 17.45, 18.30) und eine Diskussion (19.15). Detail/Zugang siehe: evolution.unibas.ch/biology13 ►Zoologischer Garten Basel
18.00–20.00 **Ethnologie fassbar: Das Lächeln der Buddhas** Bedeutung, Verwendung, Herstellung & Konservierung tibetischer Thangkas (Rollbilder). Anmeldung bis 5.2. unter (T 061 266 56 00 oder info@mkb.ch). Treffpunkt: 18.00, Depot Tellplatz, Güterstr. 204 ►Museum der Kulturen Basel
19.00 **Zu Tisch** Im Elsass, in Baden und der Schweiz. 21.9.–24.2. Führung ►Dreiländermuseum, Basler Strasse 143, D-Lörrach
19.30–21.30 **Diavortrag: Krafttiere und Verbündete der Schamanen** Christian Rätsch und Claudia Müller-Ebeling – Die beiden Ethnologen erhellten schamanische Aspekte und mythische Hintergründe von Wolf, Bär und Rabe. www.sphinxworkshops.ch ►L'Esprit, Laufenstrasse 44
20.00 **Forschung Lilith** Freie Austauschunde. Leitung Johanna Schwarz, Sandra Löwe (Koproduktion mit Sprachhaus M). Kollekte ►Das Neue Theater am Stollenrain 17, Arlesheim

20.00

Denpause: Die Virtualisierung der Welt

Philosophisches Gespräch mit Christian Graf
► Philosophicum im Ackermannshof, St. Johans-Vorstadt 19–21

7
Do**Film**

- 18.30 **Petulia** Richard Lester, USA 1968 (Reihe: Julie Christie)
► Stadt Kino Basel
- 20.15 **Un amour de Swann** Volker Schlöndorff, F/D 1984 (Reihe: Wintergäste – Lost in Paris)
► Landkino im Sputnik, Liestal
- 21.00 **Once Upon a Time in Anatolia** Nuri Bilge Ceylan, Türkei 2011 (Türkische Filme im Hornung)
► Neues Kino, Klybeckstrasse 247
- 21.00 **Les dames du Bois de Boulogne** Robert Bresson, F 1945
► Stadt Kino Basel

Theater

- 19.00 **Satu Blanc: Dornbüchsche im Acker des Herrn** Bekenntnisse einer Äbtissin. Anm.: (T 061 261 47 50). www.satublanc.ch
► Museum Kleines Klingen
- 19.30 **Manon** Opéra-comique in fünf Akten von Jules Massenet mit dt. Übertiteln. Sinfonieorchester Basel. Chor des Theater Basel. Musikalische Leitung Enrico Delamboye. Regie Elmar Goerden (Koproduktion Oper Graz). Premiere ►Theater Basel, Grosse Bühne
- 20.00 **MordsGeschichten** Ensemble BMT. Regie Sigmar Körner. Gespielt mit Grossfiguren, Tischfiguren, Stabmarionetten etc.
► Basler Marionetten Theater
- 20.00 **S'Ridicule 2013** E Räppli-Räge. 4.1.–9.2.
► Förbacher Theater, Schwarzwaldallee 200
- 20.00 **Mit Hebel am Tisch** Schauspiel mit Verena Buss, Walter Küng. Hans Hassler (Akkordeon/Musik). Im Foyer
► Das Neue Theater am Stollenrain 17, Arlesheim
- 20.15 **Viva Romantica** Gastspiel Cercle Théâtral Alsacien Mulhouse
► Baseldytschi Bihni
- 20.30 **Schertenlaib & Jegerlehner: Schwäfli** Lieder, Gedichte. Mundart
► Theater im Teufelhof
- 22.00–01.00 **Bar aux Fous** Late Night im Foyer mit Programm. Freier Eintritt
► Theater Basel, Schauspielhaus

Tanz

- 10.30–12.00 **Schweizer Tanztage: Shortcuts** Ballett Theater Basel | Emma Murray | Cie Nicole Seiler | 3art3 Company (Die Reihe ist ausschliesslich für Veranstalter und Tanzschaffende zugänglich) ►Kaserne Basel
- 14.00 **Schweizer Tanztage: EW Invariance**. Performance by Arnaud Gonnet, Martin Roehrich ►Junges Theater Basel, Kasernenareal
- 14.00 **Schweizer Tanztage: Martin Schick feat. Kirikos Hadjioannou**
Not My Piece – Postcapitalism for Beginners ►Vorstadtttheater Basel
- 16.00 **Schweizer Tanztage: Simone Augherlonny Show & Tell**. Performance by Simone Augherlonny und Phil Hayes ►Theater Roxy, Birsfelden
- 19.00 **Schweizer Tanztage: Alias / Guilherme Botelho Iyouhesheitweyouthey**
►Kaserne Basel
- 20.30 **Schweizer Tanztage: Zoo / Thomas Hauert und Angels Margarit / Cia. Mudances From B To B** ►Theater Basel, Kleine Bühne
- 22.00–22.40 **Schweizer Tanztage: Alexandra Bachzetsis** A Piece Danced Alone. Performance by Alexandra Bachzetsis, Anne Pajunen
►Museum für Gegenwartskunst

NICHT OHNE MEINEN HUND!
SIGHTSEERS
EIN FILM VON BEN WHEATLEY

Liebe kann tödlich sein. Meist ist das ja metaphorisch gemeint, aber der britische Regisseur Ben Wheatley versteht die Alltagsweisheit wörtlich. "Ein seltsam berührendes Mosaik der asozialen Liebe mit einer deftigen Prise schwarzen Humors." (filmstart.de)

Demnächst in Ihrem kult.kino!

Literatur

- 19.30 **Spoken Word VIII: Vorsicht Mit Nora Gomringer**. Kollekte
► Kantonsbibliothek Basel-Land, Emma Herwegh-Platz 4, Liestal

Klassik, Jazz

- 20.00 **Basler Madrigalisten: Chansons** Cappella Nova Basel. Filipa Nunes (Klarinette). Leitung Raphael Immoos. Werke von Hindemith, Milhaud, Binet, Rossel, Hagen (Hans Huber-Saal)
► Stadtcasino Basel
- 20.00 **Lutz Häfner & Rainer Böhm** Konzert – CD-Release
► Nellie Nashorn, D-Lörach
- 20.00 **Sharon Kam und Ensemble** Sharon Kam (Klarinette), Isabelle van Keulen (Violin), Ulrike Anima Mathé (Violin), Volker Jacobsen (Viola), Gustav Rivinius (Violoncello). Werke von Baermann, Brahms, Mozart ►Kurbrunnen-Anlage, Rheinfelden
- 20.30 | 21.45 **The New Haens'che Weiss Ensemble** Von Django Reinhardt bis Haens'che Weiss. Haens'che Weiss (g), Micky Bamberger (p), Vali Mayer (b), Holzmann Winterstein (rhythm guitar)
► The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

- 20.00–24.00 **Sanjuan 29** www.tangobasel.ch ►Rest. Zur Mägd, St. Johans-Vorstadt
- 20.30 **Carrousel (CH) | Pete Ross | The Sapphire (IT)** Radicalis Music Race #06. Folk, Pop, Americana, Blues ►Kuppel
- 21.00 **Zosch (D)** Punk, Elektropunk & Support ►Hirscheneck
- 21.00 **Salsa All Styles! DJ Samy** Salsa All Styles & Animación Fusion Caribe ►Allegro-Club
- 21.00 **Nicolas Sturm & Das Klingen Ensemble** Singer/Songwriter ►Säali im Rest. Zum goldenen Fass, Hammerstrasse 108
- 21.30 **Cafecoretto (CH)** Meckàndo-Konzert ►Meck à Frick, Frick
- 23.00 **Tetris** Diverse DJs (jeden Do). Kellerkind (BE) & Friends ►Nordstern

Kunst

- 13.00 **Führung** Durch die aktuellen Ausstellungen.
Kunstpause/Kurzführung ►Kunsthalle Basel
- 14.00–20.00 **Manfredo de Souzanetto** 17.1.–14.3.
►Brasilea, Westquai 39, Klein Hüningen
- 18.00–20.00 **Atif Khan** Landschaft des Herzens (Solo Show, Druck). 7.2.–1.3.
Vernissage ►JanKossen Gallery, Haltingerstrasse 101
- 18.30 **Stille Reserven** Schweizer Malerei 1850–1950. 25.1.–28.4. Führung
►Aargauer Kunstmuseum, Aarau

Diverses

- 13.30–18.30 **IBA Hearings 15** IBA-Projektträger diskutieren öffentlich mit dem IBA-Kuratorium die Fortschritte und Weiterentwicklungen ihrer Projekte ►IBA Basel 2020, Auditorium, Vollastrasse 30 (über Nordstern)
- 18.00–23.00 **After hours – Chillen im Museum** Abends ins Museum, anschliessend Chillen ... (Eintritt frei, Getränke extra). Dezember bis März:
Jeden ersten Do im Monat ►Naturhistorisches Museum
- 18.00 **Museum am Abend** Thematische Streifzüge mit einem Glas Wein
►Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37
- 18.15 **Das Cécilium** Begegnung mit einem kuriosen Musikinstrument
►HMB – Museum für Musik / Im Lohnhof, Im Lohnhof 9
- 18.30–19.30 **Sambia. Die Savanne erwacht** Multivisionsshow mit Lorenz Andreas Fischer (Aula) ►Naturhistorisches Museum



18.30	Wirbelsäule: Wunderwerk oder Fehlkonstruktion? Wenn der Rücken zwickt und zwackt. Bis Februar 2014. Vernissage ►Anatomisches Museum
18.30–19.45	Die Schweiz und Europa zwischen Ost und West Ungarn: Nationalistisch isoliert oder in der Mitte Europas? Vortrag von Dr. Julia Richers (Historikerin). www.vhsbb.ch ►Uni Basel, Kollegienhaus
19.00	Gedenkstunde zum Nationalen Gedenktag für Drogenopfer Ökumenisches Aids-Pfarramt beider Basel ►Offene Kirche Elisabethen
19.00	Spielabend mit Dog Turnier! Einige Spiele sind vorhanden, eigene können gerne mitgebracht werden ►Quartiertreffpunkt LoLa, Lothringerstrasse 63
19.00	Mini-Seminare zu Maxi-Themen Mit Stefan Brotbeck (Philosoph) ►Philosophicum im Ackermannshof, St. Johanns-Vorstadt 19–21
20.30	Flintebutzerli 5/13 Baselbieter Vorfasnacht. Franziska Badertscher, Daniel Grieder, Claude Jaquiéry, Edy Riesen und David Wohnlich ►Kulturscheune, Liestal



Film

15.15	Au hasard Balthazar Robert Bresson, F/Schweden 1966 ►Stadtkino Basel
17.30	Darling John Schlesinger, GB 1965 (Reihe: Julie Christie) ►Stadtkino Basel
20.00	Journal d'un curé de campagne Robert Bresson, F 1951 ►Stadtkino Basel
21.00	Once Upon a Time in Anatolia Nuri Bilge Ceylan, Türkei 2011 (Türkische Filme im Hornung) ►Neues Kino, Klybeckstrasse 247
22.15	Shampoo Hal Ashby, USA 1975 (Reihe: Julie Christie) ►Stadtkino Basel

Theater

20.00	MordsGeschichten Ensemble BMT. Regie Sigmar Körner. Gespielt mit Grossfiguren, Tischfiguren, Stabmarionetten etc. ►Basler Marionetten Theater
20.00	S'Ridicule 2013 E Räppli-Räge. 4.1.–9.2. ►Förnbacher Theater, Schwarzwaldallee 200
20.00	Like A Rolling Stone Produktion von und mit Far A Day Cage – FADC (UA). Regie Tomas Schweigen, Musikalische Leitung Martin Gantenbein. Premiere ►Theater Basel, Schauspielhaus
20.00	AG Butzko Kabarett ►Nellie Nashorn, D-Lörrach
20.00	Absyts vo Basel Stück von Jungendlichen für Jugendliche (ab 14 J.) ►Basler Kindertheater
20.00	Mit Hebel am Tisch Schauspiel mit Verena Buss, Walter Küng. Hans Hessler (Akkordeon/Musik). Im Foyer ►Das Neue Theater am Stollenrain 17, Arlesheim
20.15	Viva Romantica Gastspiel Cercle Théâtral Alsacien Mulhouse ►Baseldytschi Bijni
20.30	Schertenlaib & Jegerlehner: Schwäfu Lieder, Gedichte. Mundart ►Theater im Teufelhof

Tanz

10.30–12.00	Schweizer Tanzstage: Shortcuts Anna Röthlisberger Co. Oona Project Anna Huber Ariane Koek / Gilles Jobin (Die Reihe ist ausschliesslich für Veranstalter und Tanzschaffende zugänglich) ►Kaserne Basel
14.00	Schweizer Tanzstage: EW Invariance. Performance by Arnaud Gonnet, Martin Roehrich ►Junges Theater Basel, Kasernenareal



14.00	Schweizer Tanzstage: Martin Schick feat. Kiriakos Hadjioannou Not My Piece – Postcapitalism for Beginners ►Vorstadttheater Basel
16.30	Schweizer Tanzstage: Cindy Van Acker Diffraction. Ein Stück für six + one ►Theater Roxy, Birsfelden
19.00	Schweizer Tanzstage: Ballet Junior de Genève Kionkou Double Deux Black Cold Burns (Rahmenprogramm) ►Kaserne Basel
20.00	Le point tournant – Klavier & Tanzperformance Zum Leben und Werk von Camille Claudel. Charlotte Torres (Piano), Regula Wyser (Tanz), Mila Pericin (Schauspiel). Res. (T 076 465 61 90). Kollekte ►Unternehmen Mitte, Safe
21.00	Schweizer Tanzstage: Yann Marrusich Glassed. Live Music Franz Treichler ►Theater Basel, Kleine Bühne
22.00–22.40	Schweizer Tanzstage: Alexandra Bachzetsis A Piece Danced Alone. Performance by Alexandra Bachzetsis, Anne Pajunen ►Museum für Gegenwartskunst

Literatur

19.30	Taufe des ersten Literaturautomaten im Baselbiet Anlässlich der Einweihung lesen Hilda Jauslin, Beatrice Meyer, Erwin Messmer, Carlo Michel und Daniel Zahno ihre Automatenliteratur und andere Texte vor (Kollekte) ►Dichter- & Stadtmuseum, Liestal
-------	---

Klassik, Jazz

18.15–18.45	Orgelspiel zum Feierabend Brigitte Salvisberg, Olten. Werke von Frescobaldi, Buxtehude, Bach. Kollekte ►Leonhardskirche
19.30	Collegium Musicum: Preisträgerkonzert Annelien van Wauwe (Klarinette), Han Sung Yoo (Bariton). Leitung Kevin Griffiths. Werke von Beethoven, Weber, Mozart, Rossini, Haydn. Vorkonzert 18.15: Chorwärts! Kinder- und Jugendchöre der Musikschule Basel ►Stadtcasino Basel
19.30	Violinsonaten Stefano Delle Donne (Violine), Alessandro Tardino (Klavier). Werke von Debussy, Ravel, Strauss ►BauArt Basel, Claramgraben 160
20.00	Trio Klick – Hauser Niggli Zumthor Fritz Hauser, Lucas Niggli, Peter Conradin Zumthor (Schlagzeug). Musikperformance ►Gare du Nord
20.30 21.45	Antonio Faraò Trio Antonio Faraò (p), Martin Gjakonovski (b), Vladimir Kostadinovic (dr) ►The Bird's Eye Jazz Club
20.30	Eric Alexander – Jim Rotondi Organ Quartet (USA, A) Jazz, Swing ►Jazzzone, D-Lörrach

Sounds & Floors

20.00	Emergenza Vorrunde 2 Bandcontest ►Sommercasino
20.30	Boppin B Rockabilly (Z 7 Konzert) ►Galery Music Bar, Pratteln
21.00	Disco-Swing, DJ Pietro Disco-Swing, Jive, R&R, Cha-Cha-Cha, Rumba, Latin/Standard ►Allegria-Club
21.30	Irie Shottaz Reggae bis Dancehall ►Cargo-Bar
21.30	Emily Wells (US) Pop/Hip-Hop Konzert ►1. Stock, Walzwerkareal, Münchenstein
22.00	Clöb – Rueche Clique Fasnachts Warm-Up. Partytunes bis in die Morgenstunden ►Modus, Liestal
22.00	Schweizer Tanzstage: Festival-Party – Klischée (CH) Before & After: Luke Le Loup (BS). Electro Swing ►Kaserne Basel
22.00	Mother Razorblad (CH) – Plattentaufe Sue Pedrazzi, Martina Frei, Sabrina Tschachtl, Marina Hummel. Support: Bored & Beautiful (CH) Deaf'n'Dumb (CH), Alternativ Bitch Queens DJ Team ►Hirschenegg

**BEI IHREN ZÄHNEN
ÜBERNEHMEN WIR
GERN DIE REGIE.**

Auch Sie haben Anspruch auf
schöne und gesunde Zähne.
Wir freuen uns auf Sie!

Dr. med. dent. Sven Egger, MSc, MSc
Master of Science Implantologie und
Ästhetisch rekonstruktive Zahnheilkunde

Grünpfahlgasse 8 · CH-4001 Basel
Telefon +41 (0) 61 261 83 33
Internet www.aesthetikart.ch



22.00	Escargot Suddenly Neighbours, Mickey Morris feat. Herr Vogel. Deephouse, House ► Kuppel
22.00	Midnight Star DJ D.Haze The Blaze. Funk, Disco, Tropical Heat ► Sud, Burgweg 7
23.00	Open Format DJ George Lamell, Marc-S, The Soul Combo, Classix ► Atlantis
23.00	CLR Basel Planetary Assault Systems Live (aka Luke Slater, UK), DJ Emerson (Berlin), Giomar (Basel). House, Techno ► Nordstern

Kunst

10.00–20.00	Chagall Meister der Moderne. 8.2.–12.5. Erster Tag ► Kunsthaus Zürich
17.00–20.00	Corina Gamma After The Night Watch. Fotografien. 11.1.–8.2. Finissage ► Galerie Monika Wertheimer, Oberwil
17.00–20.00	Ursula Pfister Blüten treiben Blüten. 8.2.–16.3. Erster Tag ► Galerie Franz Mäder
18.00–21.00	Hodler am Abend Abendöffnung (Kuratorenführung: 18.30–20.00, Kunstdinner & Führung: 19.00–22.00). Gratiseintritt bis 25 Jahre ► Fondation Beyeler, Riehen
18.00–20.00	Max Diel Bilder. Geschichten. Malerei. 8.2.–28.3. Vernissage ► Graf & Schelble Galerie
18.00–20.00	Stephen G. Rhodes The Law of the Unknown Neighbor. 8.2.–21.4. Vernissage ► Migros Museum für Gegenwartskunst, Limmatstr. 270, Zürich
18.00–20.00	Collection on Display Heidi Bucher, Thea Djordjadze, Berta Fischer, Loredana Sperini, Katja Strunz. 8.2.–21.4. Vernissage ► Migros Museum für Gegenwartskunst, Limmatstrasse 270, Zürich

Diverses

12.00–19.00	Die Zimmerreise Ein Projekt von Esther Hiepler mit SchülerInnen aus dem Berufsbegleitenden Vorkurs der Schule für Gestaltung Basel. 18.1.–8.2. Letzter Tag ► Bibliothek für Gestaltung, Spalenvorstadt 2
13.00–16.30	Laborpapiermaschine in Betrieb Jeweils freitags ► Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37
14.30	Arleser Fasnacht Kinderfasnacht im Dorfkern (14.30) Schnitzelbänke & Guggemusik im NTaB: Neues Theater am Bahnhof, Stollenrain 17 (16.00) Restaurant Adler Fasnacht ► Arleser Fasnacht, Arlesheim
19.00	Soirée Musicale Musiker und Musikliebhaber im Gespräch mit Christian Graf ► Philosophicum im Ackermannshof
19.30	Traditionelle Musik aus Frankreich Session zum Mitspielen, Zuhören, Tanzen und französische Spezialitäten geniessen. www.balazut.ch ► Davidseck, Davidsbodenstrasse 25
20.30	Flintebutzerli 5/13 Baselbieter Vorfasnacht. Franziska Badertscher, Daniel Grieder, Claude Jaquiéry, Edy Riesen und David Wohnlich ► Kulturscheune, Liestal

Film

15.15	Journal d'un curé de campagne Robert Bresson, F 1951 ► Stadtokino Basel
17.30	Un condamné à mort s'est échappé ou Le vent souffle où il veut Robert Bresson, F 1956 ► Stadtokino Basel
20.00	Kurzfilme Abschlussarbeiten der HSLU & ZHdK ► Neues Kino, Klybeckstrasse 247
20.00	The Go-Between Joseph Losey, GB 1970 (Reihe: Julie Christie) ► Stadtokino Basel
22.15	Darling John Schlesinger, GB 1965 (Reihe: Julie Christie) ► Stadtokino Basel

Theater

19.00	Absysts vo Basel Stück von Jungendlichen für Jugendliche (ab 14 J.) ► Basler Kindertheater
20.00	S'Ridicule 2013 E Räppli-Räge. 4.1.–9.2. Letzte Vorstellung ► Förbacher Theater, Schwarzwaldallee 200
20.00	Theatersport Dramenwahl (BS) vs. Theater L.U.S.T. (Freiburg im Breisgau) ► Kleinkunstbühne Rampe (im Borromäum), Byfangweg 6
20.00	Christine Prayon: Die Diplom-Animatöse Kabarett ► Nellie Nashorn, D-Lörach
20.15	Viva Romantica Gastspiel Cercle Théâtral Alsacien Mulhouse ► Baseldytschi Bihni
20.30	Schertenlaib & Jegerlehner: Schwäfu Lieder, Gedichte. Mundart ► Theater im Teufelhof

Tanz

09.30–13.30	Schweizer Tanzstage: Tanzforum – Reden wir vom Tanz Referenten: Anne Davier, Sandrine Kuster, Philippe Bischof. Info/Anmeldung www.forumtanz.ch ► Theater Basel
-------------	--

10.30–12.00	Schweizer Tanzstage: Shortcuts Laura Kalauz Da Motus! Filippo Armati Jozsef Trefeli und Gabor Varga (Die Reihe ist ausschliesslich für Veranstalter und Tanzschaffende zugänglich) ► Kaserne Basel
15.00 20.30	Schweizer Tanzstage: Foofwa d'Immobilité Au Contreire (à partir de Jean-Luc Godard) ► Junges Theater Basel, Kasernenareal
15.00	Schweizer Tanzstage: Bewegter Spaziergang Der Spaziergang findet bei jeder Witterung statt. Rahmenprogramm (Tanzbüro Basel) ► Kaserne Basel
17.00	Schweizer Tanzstage: Perrine Valli Si dans cette chambre un ami attend ... Ein Tanz-Solo ► Theater Roxy, Birsfelden
19.00	Schweizer Tanzstage: Laurence Yadi, Nicolas Cantillon – Cie 7273 Nil (Hommage). Musik von Sir Richard Bishop ► Kaserne Basel
20.00	Le point tournant – Klavier & Tanzperformance Zum Leben und Werk von Camille Claudel. Charlotte Torres (Piano), Regula Wyser (Tanz), Mila Pericin (Schauspiel). Res. (T 076 465 61 90). Kollekte ► Unternehmen Mitte, Safe
20.30	Schweizer Tanzstage: Ballet de Lorraine, La Ribot & Mathilde Monnier EEEEEEUCUUUTIOOOOONS !!! Objets retrouvés. Choreographie La Ribot ► Theater Basel, Grosse Bühne
22.30	Schweizer Tanzstage: Tanz Luzerner Theater – Felix Landerer Drop of Doubt. Choreographie Felix Landerer ► Theater Basel, Kleine Bühne

Literatur

20.00	TonWort 2013: Amar Quartett & Charles Lewinsky I Gerron: Autorenlesung mit musikalischer Begleitung ► Gare du Nord
-------	---

Klassik, Jazz

20.30 21.45	Antonio Faraò Trio Antonio Faraò (p), Martin Gjakonovski (b), Vladimir Kostadinovic (dr) ► The Bird's Eye Jazz Club
---------------	--

Sounds & Floors

20.00	Phenomen Reggae ► Volkshaus Basel
20.30	Tell (BS) Hardrock ► Rest. Schützen, Alliothstrasse 3, Münchenstein
20.30	Debrah Scarlett (NOR) Sarah E. Reid (CAN) Singer-Songwriterinnen ► Parterre
21.00	Tanznacht 40 Partytunes, Disco. DJ Bruno ► Querfeld-Halle, Gundeldinger Feld
21.00	Crazy Arm (UK) Punkrock (Fast Forward Tour) ► Sommerscasino
21.00	Firerose (CH) Hardrock Support: The Restless ► Galery Music Bar, Pratteln
21.30	Tobias Gurtner Christian Sommerhalder Christof Jaussi Lieblingslieder. Singer&Songwriter ► Cargo-Bar
22.00	Dangereux! Resident-DJs. Batcave, Punk, Minimal, 80s, Deathrock ► Hirscheneck
22.00	Tram&Bus feat. BTK (BRAZIL), Pat (BS), Presscode (BS). Drum'n'Bass ► Kuppel
22.00	Prince Night DJs Elias (Paris), Dersu (BS), Care Hand aka Dario Rohrbach (BS). Funkadelic Groove ► Sud, Burgweg 7
22.00	Salsa All Styles! DJ El Mono (ZH) Salsa, Merengue, Latin Hits, Salsa-Cubana, Bachata ► Allegria-Club
23.00	Alex Austin's Night Out DJ Alex Austin, Classick. RnB ► Atlantis
23.00	Maceo Plex (USA) Michel Sacher, Nik Frankenberg, Spiess n'Schiffer (BS). House, Techno ► Nordstern

Kunst

12.00–16.00	Anna Aregger On The Way. Malereien. 10.1.–9.2. Letzter Tag, die Künstlerin ist anwesend ► Galerie Eulenspiegel, Gerbergässlein 6
13.00–16.00	Might be Love Accrochage – Winterausstellung mit je 5 KünstlerInnen. 23.1.–9.2. Finissage ► Mitart, Reichensteinerstrasse 29
16.00–18.00	Matthew Tyson Still: On Edge. 12.1.–9.3. ► Hebel 121, Hebelstrasse 121

Kinder

14.00–18.00	Kinderverkehrsgarten 1.11.–31.3. ► Aktienmühle, Gärtnerstrasse 46
14.00	Rumpelstilzchen Dialetkmärchen. Fauteuil-Märchenbühne (ab 4 J.) ► Fauteuil/Tabouretti
15.00	Puppentheater Felicia: Rotkäppchen Grimm-Märchen. Stehfigurenspiel (ab 4 J.) ► Goetheanum, Dornach

Diverses

13.30–17.30	Faltkunst Workshop für Kinder (ab 6 J.) und Erwachsene (Joan Sallas). Ohne Anmeldung ► Spielzeug Welten Museum Basel
20.00	Museumskonzertli 2013 Filmmusik-Festival – Piccolos and Drums go Hollywood. Zugunsten des Vereins Kamakuaká der Waurá-Indianer, Brasilien (Vorfasnachtsveranstaltung in der Aula) ► Museum der Kulturen Basel

20.30

- Flintebutzerli 5/13** Baselbieter Vorfasnacht. Franziska Badertscher, Daniel Grieder, Claude Jaquiéry, Edy Riesen und David Wohnlich
►Kulturscheune, Liestal

10
so

Film

- 13.30 **Pickpocket** Robert Bresson, F 1959 ►StadtKino Basel
15.15 **McCabe & Mrs. Miller** Robert Altman, USA 1971 (Reihe: Julie Christie) ►StadtKino Basel
18.00 **Procès de Jeanne d'Arc** Robert Bresson, F 1962 ►StadtKino Basel
19.30 **Doctor Schiwago** David Lean, USA/I 1965 (Reihe: Julie Christie) ►StadtKino Basel

Theater

- 18.00 **Glorious!** Komödie von Peter Quilter ►Förnbacher Theater, Schwarzwaldallee 200
18.00 **Sex ist gsünder als Kopfsalat** Komödie mit Yvette Kolb und Ensemble (Mi bis So) ►Fauteuil/Tabouretli
19.00 **I Pelati delicati: Volare** Mit Andrea Bettini und Basso Salerno (Akkordeon). Regie Christian Vetsch ►Theater Basel, Schauspielhaus
19.00 **Die Leiden des jungen Werther** Von Goethe. Regie Thom Luz. Musikalische Leitung Mathias Weibel ►Theater Basel, Kleine Bühne

Tanz

- 10.30–12.00 **Schweizer Tanztage: Shortcuts** Cie Prototype Status / Jasmine Morand | junges theater basel | RA de MA ré | Gregory Stauffer & Bastien Gachet (Die Reihe ist ausschliesslich für Veranstalter und Tanzschaffende zugänglich) ►Kaserne Basel
11.30 **Schweizer Tanztage: Tanzforum – Reden wir vom Tanz** Referenten: Nicole Seiler, Christoph Reichenau. Info/Anmeldung www.forumtanz.ch ►Theater Basel
17.00 **Le point tournant – Klavier & Tanzperformance** Zum Leben und Werk von Camille Claudel. Charlotte Torres (Piano), Regula Wyser (Tanz), Mila Pericin (Schauspiel). Res. (T 076 465 61 90). Kollekte ►Unternehmen Mitte, Safe
18.30 **Schweizer Tanztage: Ballett Basel / Richard Wherlock** Eugen Onegin (UA). Einführung 17.45 ►Theater Basel, Grosses Bühne
19.00 **Schweizer Tanztage: Ioannis Mandaounis & May Zarhy** Pausing (Rahmenprogramm) ►Kaserne Basel

Literatur

- 17.00 **Lyrik im Od-theater: Balladen** Von Goethe, C.F. Meyer, Schiller. Gesprochen von H.-Dieter Jendreyko ►Allgemeine Lesegesellschaft (ALG), Münsterplatz 8
17.00 **TonWort 2013: Amar Quartett & Charles Lewinsky II** Zu Theresienstadt. Musik und Texte, die in Theresienstadt entstanden sind oder dort aufgeführt wurden ►Gare du Nord

Klassik, Jazz

- 17.00 **Abendmusiken – Franz Tunder** Geistliche Musik des 17. Jh. Solistische Besetzung, historische Instrumente (Kollekte) ►Predigerkirche, Totentanz 19
17.00 **A-capella-Ensemble sonett!** Jazz-Standard/Popsong bis zum Madrigal ►QuBa Quartierzentrum Bachletten

Sounds & Floors

- 16.00–19.30 **La TangoCita** www.tangobasel.ch (Clarahof). DJ Ivo Parushev ►Tango Schule Basel, Clarahofweg 23
19.30 **A/C/O – Aron Ottignon** Elektronische Rhythmen, Maori, Rock, Punk, Jazz ►Grand Casino Basel, Flughafenstrasse 225
20.00 **Tango Milonga** Tanz und Ambiente. www.munay.ch ►Unternehmen Mitte, Halle
21.00 **Untragbar!** DJ Bar für alle UHU's. DJ Diskomurder. Pop/Clubmusik ►Hirschenegg

Kunst

- 10.00–17.00 **Merets Funken** Surrealismen in der zeitg. Schweizer Kunst. Meret Oppenheim: Inspirationsquelle für die Gegenwart. 18.10.–10.2. Letzter Tag ►Kunstmuseum Bern
10.30–13.00 **Die 40.** Franz Büchler, Jakob Engler, Christoph Gloor, Rosa Lachenmeier, Karin Schaub, Fritz Schaub, Bruno Siegenthaler und Franz Mäder (mit seinen Mäder-Heften). 11.1.–10.2. Letzter Tag ►Birsfelder Museum, Schulstrasse 29
11.00–18.00 **Robert Gober** Werke der Emanuel Hoffmann-Stiftung und der Öffentlichen Kunstsammlung Basel. 5.10.–10.2. Letzter Tag ►Museum für Gegenwartskunst
11.00–17.00 **Tell(e) est la Suisse – das Kreuz mit dem Kreuz** Karikaturen von Jules Stauber. 22.9.–10.2. Letzter Tag ►Centre Dürrenmatt, Neuchatel

- 11.00–18.00 **Junge Menschen Set 9.** 7.9.–10.2. Letzter Tag ►Fotomuseum Winterthur
11.00–11.45 **Markus Raetz** Zeichnungen. 19.10.–17.2. Führung ►Kunstmuseum Basel
11.00–18.00 **Yto Barrada** Riffs. 30.11.–10.2. Letzter Tag ►Fotomuseum Winterthur
11.00–17.00 **Käppeli & Käppeli & Käppeli** Robert & Robert B. & Robertson. 3.11.–28.4. ►Kloster Schöntal, Langenbruck
11.00 **Stille Reserven** Schweizer Malerei 1850–1950. 25.1.–28.4. Führung ►Aargauer Kunstmuseum, Aarau
11.30 **Liebe auf den ersten Blick** Sammlung Würth. Bis 10.3. Führung ►Forum Würth, Arlesheim
11.30 **Sonntagsführung** Durch Tinguely@Tinguely ►Museum Tinguely
14.00–15.00 **Wildlife Photographer of the Year** Wettbewerb für Naturfotografie. 29.11.–31.3. Führung ►Naturhistorisches Museum
14.00–18.00 **Robert Gober, Untitled (1995–1997)** Die permanente Installation im Schaulager kann im Rahmen der aktuellen Ausstellung: Robert Gober im Museum für Gegenwartskunst (6.10.–10.2.2013) besucht werden. Anmeldung: Di–Fr 14.00–18.00 (T 061 335 32 32). Eintritt frei. Letzter Tag ►Schaulager, Münchenstein
15.00 **Digital Art Works** The Challenges of Conservation. 17.1.–31.3. Sonntagsführung ►Haus für elektronische Künste Basel (HeK), Oslo-Strasse 10, Münchenstein
15.00 **Führung** Durch die aktuellen Ausstellungen ►Kunsthalle Basel

Kinder

- 11.00–12.00 **Familienführung** Führung für Kinder (6–10 J.) in Begleitung ►Fondation Beyeler, Riehen
11.00 **Puppentheater Felicia: Rotkäppchen** Grimm-Märchen. Stehfigurenspiel (ab 4 J.) ►Goetheanum, Dornach
14.00 **Gian Casty** Glasmaler in Basel. Lustige Clowns und bunte Vögel. Führung für Kinder (6–10 J.) ►Museum Kleines Klingental

Diverses

- Mimöslis Willkomme in Basel: Fasnachtsrevue. 10.1.–11.2. Letzte Vorstellung ►Häbse Theater
10.00–17.00 **Baumeister Biber** Wanderausstellung. Bis 10.2. Letzter Tag ►Naturmuseum, D-Freiburg i. Br.
10.00–18.00 **Weihnachtslicht** Friede, Glaube, Liebe, Hoffnung. Sonderausstellung zu Weihnachtsobjekten mit Kerzenlicht. 1.12.–10.2. Letzter Tag ►Spielzeug Welten Museum Basel
10.00–16.00 **Kleider-Tausch & Brunch** Swappen statt Shoppen! Tauschmarkt jeden 2. So im Monat! ►Sud, Burgweg 7
11.00–12.00 **Pilgern – mehr als trendy?** Führung in der Ausstellung (Stefan Hecht) ►Museum der Kulturen Basel
11.00 **Wirbelsäule: Wunderwerk oder Fehlkonstruktion?** Wenn der Rücken zwickt und zwackt. Führung (jeden 2. So im Monat). Teilnehmerzahl begrenzt, Voranmeldung möglich (T 061 267 35 35) ►Anatomisches Museum
11.15 **Führung: Schuldig** Verbrechen. Strafen. Menschen. Rundgang durch die Sonderausstellung ►HMB – Museum für Geschichte / Barfüsserkirche, Barfüsserplatz
13.30–17.30 **Faltkunst** Workshop für Kinder (ab 6 J.) und Erwachsene (Joan Sallas). Ohne Anmeldung ►Spielzeug Welten Museum Basel
14.00–15.00 **Le Carnaval de Bâle** Visite guidée (Liliane Vindret) ►Museum der Kulturen Basel

11
Mo

Film

- 18.30 **Au hasard Balthazar** Robert Bresson, F/Schweden 1966 ►StadtKino Basel
21.00 **Shampoo** Hal Ashby, USA 1975 (Reihe: Julie Christie) ►StadtKino Basel

Theater

- 19.30 **Manon** Oper von Jules Massenet mit dt. Übertiteln. Sinfonieorchester Basel. Chor des Theater Basel. Musikalische Leitung Enrico Delamboye. Regie Elmar Goerden (Koproduktion Oper Graz). Einführung 18.45 ►Theater Basel, Grosses Bühne
20.00 **Like A Rolling Stone** Produktion von und mit FADC (UA). Regie Tomas Schweigen, Musikalische Leitung Martin Gantenbein ►Theater Basel, Schauspielhaus

Literatur

- 19.00 **Lesekreis Peter Nadas: Parallelgeschichten.** Mit Judith Schifferle ►Philosophicum im Ackermannshof, St. Johanns-Vorstadt 19–21

Klassik, Jazz

- 20.30 **Jazzkollektiv Basel – Ben Zahler & Band** Konzert, anschliessend JamSession ►Unternehmen Mitte, Safe

- 21.00 **Monday Evening Jazz On Top: Tribute to Thelonius Monk**
Ursus Bachthaler (g), Benedikt Vonder Mühl (b), Lorenz Hunziker (dr). Live-Sets (21.00, 22.00). Eintritt frei
►Bar Rouge, Level 31, Messesturm

Sounds & Floors

- 20.00–22.30 **Tango** Öffentlicher Übungsabend mit Schnupperstunde
►Tango Schule Basel, Clarahofweg 23
- 20.30 **Lock Up (UK/SWE/CL) | Pessimist (D)** Grindcore | Thrash Metal
►Hirschenek
- 23.00 **Irie Monday** Diverse DJs (jeden Montag) ►Nordstern

Kunst

- 08.00–20.00 **Pakery Mixedmedia** Gezeiten – Taktstock des Lebens. Lichtsteine und Bilder. 6.12.–3.4. ►UPK Basel, Universitäre Psychiatrische Kliniken, Wilhelm Klein-Strasse 27

Diverses

- 18.15 **Doua Loup et Peter Burri, l'auteur et son traducteur** Ein Gespräch mit Lesung auf Französisch und Deutsch. Veranstalter: Société d'Etudes françaises de Bâle ►Uni Basel, Kollegienhaus
- 20.00 **Museumskonzertli 2013** Filmmusik-Festival – Piccolos and Drums go Hollywood. Zugunsten des Vereins Kamakuaká der Waurá-Indianer, Brasilien (Vorfasnachtsveranstaltung in der Aula) ►Museum der Kulturen Basel

Film

- 21.00 **Shine A Light** Martin Scorsese, USA 2008.
Koproduktion Theater Basel ►Kultkino Atelier

Theater

- 19.30 **We Will Rock You** Musical von Queen & Ben Elton
(Di/Do/Fr 19.30, Mi 18.30, Sa 14.30/19.30, So 14.30)
►Musical Theater Basel
- 20.00 **Like A Rolling Stone** Produktion von und mit FADC (UA).
Regie Tomas Schweigen, Musikalische Leitung Martin Gantenbein
►Theater Basel, Schauspielhaus

Tanz

- 19.30 **Eugen Onegin** Choreographie Richard Wherlock (UA). Musik von Tschaikowski. Einführung 18.45 ►Theater Basel, Grosse Bühne

Literatur

- 19.15 **Thilo Krause: Und das ist alles genug** Autorenlesung und Gespräch mit Nathalie Schmid (Aargauer Lyrikerin)
►Aargauer Literaturhaus Lenzburg (Müllerhaus), Lenzburg

Klassik, Jazz

- 20.15 **Chaotic Moebius – Plattform for New & Experimental Music**
Les Sons Des Inconnus (Musik von Yair Klartag, Israel; Arash Yazdani, Iran; Demetre Gamsachurdia, Georgien/Schweiz). Duo Kociuban-Stadler (Violoncello und Saxophon)
►Unternehmen Mitte, Safe
- 20.30–22.45 **Tulisia 2 – Vinter** Marianne Racine-Granvik (voc/stories), Vera Kappeler (p/reed organ/voc) ►The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

- 19.00 **The Pharcyde (USA)** Hip Hop (Bizzare II) ►Sommercasino
- 20.30 **Sun of Moon (D/CH)** Alternative Pop Konzert ►Sud, Burgweg 7
- 21.00 **Salsaloca DJ Samy.** Salsa ►Kuppel

Kunst

- 12.15–12.45 **Bild des Monats – Hans Josephsohn** Halbfigur, 1995/1996. Bildbetrachtung (jeweils Di) ►Aargauer Kunstmuseum, Arau
- 12.30 **TinguelyTours – Deutsch** Kurzführung durch Tinguely@Tinguely
►Museum Tinguely
- 13.00 **TinguelyTours – Englisch** Kurzführung durch Tinguely@Tinguely
►Museum Tinguely
- 19.00 **Tell It To My Heart** Collected by Julie Ault. Gespräch mit Julie Ault und Danh Vo ►Museum für Gegenwartskunst

Kinder

- 14.00–17.00 **Ich sehe was, was Du nicht siehst!** Workshop für Kinder (7–12 J.). Anmeldung (T 061 206 63 00) ►Kunstmuseum Basel

Diverses

- 19.30 **Mekong – Von Vietnam nach Tibet** Live-Reportage von Andreas Pröve. www.explora.ch ►Volkshaus Basel
- 19.30 **Basler Zirkel: Der keltische Silberschatz von Füllinsdorf** Seine Stellung im spätlatènezeitlichen Münzwesen der Schweiz. Vortrag von Michael Nick, Bern ►Uni Basel, Kollegienhaus

13
Mi

Film

- 18.30 **Shampoo** Hal Ashby, USA 1975 (Reihe: Julie Christie)
►StadtKino Basel
- 21.00 **Pickpocket** Robert Bresson, F 1959 ►StadtKino Basel

Theater

- 19.30 **Manon** Oper von Jules Massenet mit dt. Übertiteln. Sinfonieorchester Basel. Chor des Theater Basel. Musikalische Leitung Enrico Delamboye. Regie Elmar Goerden (Koproduktion Oper Graz). Einführung 18.45 ►Theater Basel, Grosse Bühne
- 20.00 **Theatersport** Die Improautoren (BS) – Wir gegen uns
►Fauteuil/Tabouretli
- 20.00 **Angst** Nach Robert Harris (UA). Regie Volker Lösch
►Theater Basel, Schauspielhaus
- 20.00 **Die Leiden des jungen Werther** Von Goethe. Regie Thom Luz. Musikalische Leitung Mathias Weibel. Einführung 19.15
►Theater Basel, Kleine Bühne

Klassik, Jazz

- 12.15–12.45 **Mimiko: Arioso** Estelle Costanzo (Harfe). Musik von Hindemith, Saariaho und Holliger. Kollekte ►Offene Kirche Elisabethen
- 19.30 **AMG Sinfoniekonzert: World Orchestras (3)** Sinfonia Varsovia. Anne-Sophie Mutter (Violine). Leitung Michael Francis. Werke von Lutoslawski, Britten, Pärt, Tschaikowsky ►StadtCasino Basel
- 20.30–22.45 **Tulisia 2 – Vinter** Marianne Racine-Granvik (voc/stories), Vera Kappeler (p/reed organ/voc) ►The Bird's Eye Jazz Club
- 20.30 **Boogie Rockets** Boogie Woogie & Blues
►Chabah, Chanderner Bahnhof, D-Kandern
- 21.00 **Monthly Cargo Jazz** Yosvany Quintero (sax), Markus Schmied (vib), Michael Anklin (dr), Carlo Menger (b) ►Cargo-Bar

Sounds & Floors

- 12.00–14.30 **MittagsMilonga** Jeweils mittwochs ►Tango Schule Basel, Clarahofweg
- 20.30–22.30 **Body and Soul** Barfussdisco für Tanzwütige ►Quartiertreffpunkt Burg

Kunst

- 18.00 **Gwen van den Eijnde** Durch das Pfauenauge. 17.1.–24.2. Führung durch die Ausstellung mit Gwen van den Eijnde (in englischer Sprache) ►Kunst Raum Riehen
- 18.30 **Sous nos yeux (partie 1)** Gastkurator Abdellah Karroum. Adel Abdessemed, Gabriella Ciancimino, Badr El Hammami, Pedro Gomez Egana, LMDP (l'autre moitié du paysage) et Younès Rahmoun. 13.2.–21.4. Vernissage ►La Kunsthalle Mulhouse / La Fonderie, F-Mulhouse

Kinder

- 14.00–18.00 **Kinderverkehrsgarten** 1.1.1.–31.3. ►Aktienmühle, Gärtnerstrasse 46
- 15.00–17.30 **Workshop für Kinder** Führung und spielerisches Experiment im Atelier. Anmeldung (T 061 645 97 20) ►Fondation Beyeler, Riehen

Diverses

- 11.30 **Suppenküche – Fastensuppe zum Aschermittwoch** Lokal: Alte Feuerwache hinter der Stadtkirche. Im Rahmen der Sonderausstellung: Zu Tisch | Anschliessend (13.30) im Dreiländermuseum: Der Koch Günter Rosskopf beantwortet Fragen rund um das Rezept. Kurze Einführung und Ausstellungs-Rundgang ►Dreiländermuseum, Basler Strasse 143, D-Lörrach
- 12.15 **Justin im Gespräch** Im Gespräch mit Felicitas Lenzinger, Strafgerichtspräsidentin. Zur Ausstellung: Schuldig. Verbrechen. Strafen. Menschen ►HMB – Museum für Geschichte / Barfüsserkirche, Barfüsserplatz
- 14.00–17.00 **Die Entstehung von Glasgemälden** Pamela Jossi (Kunstglaserin und Glasmalereirestauratorin). Zur Ausstellung: Gian Casty. Glasmaler in Basel ►Museum Kleines Klingental
- 17.30 **Labyrinth-Begehung** Bewegungsmeditation (Forum für Zeitfragen) ►Labyrinth Leonhardskirchplatz
- 20.00 **Museumskonzertli 2013** Filmmusik-Festival – Piccolos and Drums go Hollywood. Zugunsten des Vereins Kamakuaká der Waurá-Indianer, Brasilien (Vorfasnachtsveranstaltung in der Aula) ►Museum der Kulturen Basel



Kulturservice.ch

Plakataushang | Flyerwerbung

Sie haben etwas anzukündigen und alle sollen davon erfahren?
Sie planen Werbung, doch Ihnen fehlt die nötige Beratung und Umsetzung?
Sie organisieren einen Event und brauchen noch das nötige Personal?

Ihr Wunsch, unser Auftrag!

S.E.A GmbH - Zeigen Sie es allen.

www.kulturservice.ch - sea@kulturservice.ch
S.E.A GmbH - Paulusgasse 16 - 4011 Basel - +41 (0)61 271 26 06



UNSER EVENTMAGAZIN

Von Montag bis Freitag um 18.40h und 19.50h
neu mit über 20 Beiträgen. Mehr als 1000 Event-
Berichte unter www.telebasel.ch/waslauft

auf **telebasel**

Film

- 18.30 **Lancelot du Lac** Robert Bresson, F/I 1974 ►Stadtkino Basel
 20.15 **L'Apollonide (Souvenirs de la maison close)** Bertrand Bonello, F 2011. Premiere (Reihe: Wintergäste - Lost in Paris) ►Landkino im Sputnik, Liestal
 20.30 **El secreto de sus ojos** Juan José Campanella, Argentinien/Spanien 2009 ►Kulturforum Laufen (Alts Schlachthuus)
 21.00 **Auf der anderen Seite** Fatih Akin, Türkei 2007 (Türkische Filme im Hornung) ►Neues Kino, Klybeckstrasse 247
 21.00 **Darling** John Schlesinger, GB 1965 (Reihe: Julie Christie) ►Stadtkino Basel

Theater

- 19.00 **The International Comedy Club / Snowed-in Comedy Tour** Ed Byrne (Ire), Dan Quinn (Can), Craig Campbell (Can), Terry Alderton (UK). Standup Comedy ►Kuppel
 20.00 **Moses** Mash-up Musical. Koproduktion mit dem Münchner Volkstheater. Regie Simon Solberg ►Theater Basel, Schauspielhaus
 20.15 **Viva Romantica** Gastspiel Cercle Théâtral Alsacien Mulhouse ►Baseldytschi Bihni
 22.00–01.00 **Bar aux Fous** Late Night im Foyer mit Programm. Freier Eintritt ►Theater Basel, Schauspielhaus

Tanz

- 19.30 **Eugen Onegin** Choreographie Richard Wherlock (UA). Musik von Tschaikowski ►Theater Basel, Grosse Bühne
 20.00 **Eine haarige Sach zu Bacharach** Ein Bewegungstheater über die Vergänglichkeit. Claudia Brodbeck (Tanz, Artistik), Markus Imhof (Saxophon). Regie Claudia Carigiet. Res. (T 061 692 08 09). Premiere ►H 95 Raum für Kultur, Horburgstrasse 95

Literatur

- 20.00 **Belles Lettres: Spiegelbild** Textsammlung junger AutorInnen. Buchpräsentation und Lesetour (www.disturban.ch) ►Nasobem, Frobenstrasse 2

Textilproduktion in Baghlan, Foto: Basir Seerat, in der Ausstellung **<EinBlick Afghanistan>**:

Di 14.2. bis So 24.3., Offene Kirche Elisabethen ► S. 20, 37

**Klassik, Jazz**

- 20.00 **Andrina Bollinger Quartett | Rosset Meyer Geiger** Doppelkonzert. Suisse Diagonales Jazz ►Meck à Frick, Frick
 20.30–22.45 **Straymonk spielt Mingus** Nat Su (as), Gabriel Davit (as), Andreas Zitz (b), Michi Stulz (dr) ►The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

- 19.30 **Sud unplugged** Shows von Basler Musikern (jeweils 2. Do im Monat). Kollekte ►Sud, Burgweg 7
 20.00–24.00 **SanJuan 29** www.tangobasel.ch ►Rest. Zur Mägd, St. Johanns-Vorstadt
 20.30 **T.Rex** Glam Rock der 70er-Jahre (Z 7 Konzert) ►Galerie Music Bar, Pratteln
 21.00 **Salsa All Styles! DJ Theo (LU)** Salsa All Styles & Taxi Dancers ►Allegria-Club
 23.00 **Tetris** Diverse DJs (jeden Do). Jesse Perez (USA) & Friends ►Nordstern

Kunst

- 14.00–20.00 **Manfredo de Souzanetto** 17.1.–14.3. ►Brasilea, Westquai 39, Kleinhüningen
 18.00–20.00 **Christine Boillat | Kelly McCallum** 14.2.–22.3. Vernissage ►Laleh June Galerie
 18.30 **Stille Reserven** Schweizer Malerei 1850–1950. 25.1.–28.4. Führung ►Aargauer Kunstmuseum, Arau
 18.30 **Führung** Durch die aktuellen Ausstellungen. Führung in Englisch (Rinny Biberstein) ►Kunsthalle Basel

Diverses

- 18.00–19.00 **Bilder in Achat, Marmor und anderen Mineralien** Führung hinter den Kulissen. Anmeldung (T 061 266 55 00) ►Naturhistorisches Museum
 18.15 **Globale Netzwerke arabischer Diaspora** Vortrag von Anton Escher, Mainz. Reihe: Netzwerke in unserer Welt (Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel) ►Geographisches Institut, Klingelbergstr. 27
 19.00 **EinBlick Afghanistan** Junge afghanische Fotografie. 14.2.–24.3. Vernissage mit Konzert ►Offene Kirche Elisabethen
 19.15 **Alliance Française de Bâle: Vortrag von Michel Mouton (Nanterre)** Aux origines de l'implantation nabatéenne à Petra. La documentation archéologique ►Antikenmuseum

15

Fr

Film

- 15.15 **Lancelot du Lac** Robert Bresson, F/I 1974 ►Stadtkino Basel
 17.30 **McCabe & Mrs. Miller** Robert Altman, USA 1971 (Reihe: Julie Christie) ►Stadtkino Basel
 20.00 **Where the Condors Fly** Carlos Klein, CH/Chile/D 2012 (CH-EA). Anschliessend Apéro mit dem Produzenten Vadim Jendreyko (Sélection Le Bon Film) ►Stadtkino Basel
 21.00 **Auf der anderen Seite** Fatih Akin, Türkei 2007 (Türkische Filme im Hornung) ►Neues Kino, Klybeckstrasse 247
 22.15 **Don't Look Now** Nicolas Roeg, GB/I 1973 ►Stadtkino Basel

Theater

- 19.30 **Un Ballo in Maschera** Oper von Verdi in italienischer Sprache mit dt. Übertiteln. Sinfonieorchester Basel, Chor des Theater Basel, Knabenkantorei Basel, Mädchenkantorei Basel. Musikalische Leitung Giuliano Betta/Gabriel Feltz, Regie Vera Nemirova ►Theater Basel, Grosse Bühne
 20.00 **Biografie. Ein Spiel** Von Max Frisch. Einführung 19.15 ►Theater Basel, Schauspielhaus
 20.15 **Viva Romantica** Gastspiel Cercle Théâtral Alsacien Mulhouse ►Baseldytschi Bihi

Tanz

- 20.00 **Eine haarige Sach zu Bacharach** Ein Bewegungstheater über die Vergänglichkeit. Claudia Brodbeck (Tanz, Artistik), Markus Imhof (Saxophon). Regie Claudia Carigiet. Res. (T 061 692 08 09) ►H 95 Raum für Kultur, Horburgstrasse 95

Klassik, Jazz

- 18.15–18.45 **Orgelspiel zum Feierabend** Pascal Reber, Strasbourg. Kollekte ►Leonhardskirche
 20.00 **Noam Syfvers (Nigunim) | Mael Godinat Trionyx** Doppelkonzert. Suiss Diagonales Jazz ►Meck à Frick, Frick
 20.30 | 21.45 **Mats Up** Matthias Spillmann (tp), Reto Suhner (reeds), Marc Méan (p), Raffaele Bossard (b), Dominic Egli (dr) ►The Bird's Eye Jazz Club
 21.30 **DJ Lada** Datscha-Groove. Balkansound ►Cargo-Bar
 22.00 **Kammerorchester Basel: Nachklang** Budapest-Nacht (Zusammenarbeit mit Restaurant Ackermannshof) ►Ackermannshof, St. Johanns-Vorstadt 19/21

Sounds & Floors

- 20.00 **Rag Dolls (SO) | The Oh No's (BS)** Rock (verROCKt!) ►Sommercasino
 20.15–23.15 **Swing and Dance** DJ Stephan W. Walzer, Cha-cha, Fox und mehr ►Borromäum
 21.00 **3 Years of 10 11 12!** Skream (UK) & Sgt. Pokes (UK), Shy FX (UK) & Dynamite MC (UK) & Support. Dubstep, Drum'n'Bass ►Kaserne Basel
 21.30 **Glaze (BS) – EP Taufe | Volta Volta (BS)** Indie, Electronica (Kuppelstage & Afterparty) ►Kuppel
 22.00 **Electronic Ladyland** DJs Herzschwester, Princess P, Honoree, Dolores. Electro, House, Disco ►Sud, Burgweg 7
 22.00 **Tropical Night** Gast-DJ: Music around Africa! ►Allegro-Club
 23.00 **Neon Circus feat. Mannequins We Are** Indietronica, Electro, Newave Afterparty ►Kuppel
 23.00 **Yo! That's My Shit** DJ Bazooka. RnB ►Atlantis
 23.00 **Adam Beyer (Stockholm)** DJs Andrea Oliva, Simon Lemont, Oliver K (BS). Techno ►Nordstern

Kunst

- 10.00–20.00 **Haris Epaminonda** 15.2.–5.5. Erster Tag ►Kunsthaus Zürich
 13.30–18.00 **Friedrich Schröder-Sonnenstern** Raritäten. 15.12.–16.2. Letzter Freitag/Letzter Tag ►Galerie Hilt, St. Alban-Vorstadt 52
 19.00 **Tell It To My Heart: Collected by Julie Ault** Erweiterte Ausstellungs-eröffnung mit Filmabend Nr. 2 mit Diva TV (Target City Hall) und Baylis Glascock (Sister Corita). Elaine MGK ►Museum für Gegenwartskunst

Diverses

- 10.00–17.00 **Maos Mango** Massenkultur der Kulturrevolution. 15.2.–16.6. Erster Tag ►Museum Rietberg, Zürich
 13.00–16.30 **Laborpapiermaschine in Betrieb** Jeweils freitags ►Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37
 17.00 **Cornelia Ziegler** Zeichnungen von Basel. 8.1.–15.2. Finissage ►Suppenstube zur Krähe, Spalenvorstadt 13
 20.00 **Arlecchino-Stubede** Auftakt in die Basler Fasnacht ►Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14

16

Sa

Film

- 15.15 **Miss Mary** Maria Luisa Bemberg, Argentinien/USA 1986 (Reihe: Julie Christie) ►Stadtkino Basel
 17.30 **Mouchette** Robert Bresson, F 1967 ►Stadtkino Basel
 20.00 **Fahrenheit 451** François Truffaut, GB 1966 (Reihe: Julie Christie) ►Stadtkino Basel
 22.15 **L'argent** Robert Bresson, F/CH 1983 ►Stadtkino Basel

Theater

- 19.30 **Zusatzvorstellung: Lo Speziale** Der Apotheker – Drama giocoso von Haydn. Chamber Academy Basel. Musikalische Leitung David Cowan. Regie Massimo Rocchi. Kooperation mit HSM Basel ►Theater Basel, Grosse Bühne
 20.00 **Moses** Mash-up Musical. Koproduktion mit dem Münchner Volkstheater. Regie Simon Solberg. Im Anschluss Publikumsgespräch ►Theater Basel, Schauspielhaus
 20.15 **Viva Romantica** Gastspiel Cercle Théâtral Alsacien Mulhouse ►Baseldytschi Bihi

Tanz

- 20.00 **Eine haarige Sach zu Bacharach** Ein Bewegungstheater über die Vergänglichkeit. Claudia Brodbeck (Tanz, Artistik), Markus Imhof (Saxophon). Regie Claudia Carigiet. Res. (T 061 692 08 09) ►H 95 Raum für Kultur, Horburgstrasse 95

Klassik, Jazz

- 20.00 **Life and Death** Miron Andres (Viola da gamba), Jia Lim (Cembalo). Werke von Bach, Marais, Simpson, Hume ►Pianofort'ino, Gasstr. 48
 20.30 | 21.45 **Mats Up** Matthias Spillmann (tp), Reto Suhner (reeds), Marc Méan (p), Raffaele Bossard (b), Dominic Egli (dr) ►The Bird's Eye Jazz Club
 21.30 **Rough J & Ren Le Fox** Redmixer. Breakbeats, Dubgames ►Cargo-Bar

Sounds & Floors

- 20.00 **Burlesque. Gin & Swing** Performers: Scotty The Blue Bunny (USA), Bettie Blackheart (FIN), Erochica Bamboo (JAP), The Luminous Pariah (USA), Nini de Paris (F) | Konzert: Sarah E. Reid & Band (USA) | DJs Das Kraut & Mirk Oh (Dresscode) ►Sud, Burgweg 7



20.30	Mr. Duchmoll Rock Trio ▶ Rest. Schützen, Alliothstrasse 3, Münchenstein
21.00	Sean Price (USA) Hip Hop ▶ Sommercasinio
22.00	Blank (D) Whoresnation (F) Unrast (D) Hardcore Grindcore Hardcore Metal Crust ▶ Hirschenek
22.00	Sneakerbox vs BlazUp Tunes DJ Johnny Holiday, DJ Flink & OK aka Blazup Tunes. Hiphop, Dancehall, R'n'B, Reggae ▶ Kuppel
22.00	Salsa All Styles! Gast-DJ. Salsa, Merengue, Latin Hits, Salsa-Cubana, Bachata ▶ Allegro-Club
23.00	Full Attention: Claasilique Sound & Guests (BS) Dancehall, Reggae ▶ Kaserne Basel
23.00	Beat it! DJ Jean Luc Piccard. 80s, 90s ▶ Atlantis
23.00	Cityfox: Kabale und Liebe (Amsterdam) Mark Henning (Berlin), Reto Ardour & Benja (ZH), Gianni Callipari (BS) ▶ Nordstern

Kunst

16.00–18.00	Matthew Tyson Still: On Edge. 12.1.–9.3. ▶ Hebel 121, Hebelstrasse 121
18.30	Michael Meier & Christoph Franz Aufmachen? Aufmachen! 16.2.–5.5. Vernissage ▶ Kunstmuseum Olten
18.30	Bruno Meier Stilles Leben. 16.2.–5.5. Vernissage ▶ Kunstmuseum Olten

Kinder

14.00–18.00	Kinderverkehrsgarten 1.11.–31.3. ▶ Aktienmühle, Gärtnerstrasse 46
-------------	---

Diverses

20.00	Arlecchino-Stubede Auftakt in die Basler Fasnacht ▶ Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
22.30	Kulinark & Kultur: Geisterstunde Nachfasnächtliches Gespräch mit Mario Etzensberger, Facharzt Psychiatrie, ehemals Chefarzt Psychiatrische Klinik, Königsfelden, und Anna Schütz, Theologin, Aarau. Res. (T 062 871 81 88) ▶ Meck à Frick, Frick

Film

13.30	Procès de Jeanne d'Arc Robert Bresson, F 1962 ▶ Stadtkino Basel
15.15	The Go-Between Joseph Losey, GB 1970 (Reihe: Julie Christie) ▶ Stadtkino Basel
17.30	Miss Mary Maria Luisa Bemberg, Argentinien/USA 1986 (Reihe: Julie Christie) ▶ Stadtkino Basel
20.00	Au hasard Balthazar Robert Bresson, F/Schweden 1966 ▶ Stadtkino Basel

Theater

18.30	Zusatzvorstellung: Lo Speziale Der Apotheker – Drama giocoso von Haydn. Chamber Academy Basel. Musikalische Leitung David Cowan. Regie Massimo Rocchi. Kooperation mit HSM Basel ▶ Theater Basel, Grosses Bühne
19.00	Like A Rolling Stone Produktion von und mit FADC (UA). Regie Tomas Schweigen, Musikalische Leitung Martin Gantenbein ▶ Theater Basel, Schauspielhaus

Klassik, Jazz

18.00	Vokalensemble Millefleurs Improvisierte Chormusik und Konzepte von Christoph Schiller. Reihe salle blanche ▶ Musikpalast, Altrheinweg 38
-------	--

Sounds & Floors

20.00	Salsa tanzen Tanz am Sonntagabend. fabricadesalsa.ch ▶ Unternehmen Mitte, Halle
21.00	Bass Sultan Hengzt (D) Live Hip Hop Morgestraich Party ▶ Sommercasinio
22.00	David Rodigan Reggae ▶ Volkshaus Basel
22.00	Tanz in den Morgestraich: Zentralheizung des Todes of Death (D) Indie & Support. Bands DJs & Untragbar ▶ Hirschenek
22.00	Super Bravo Dance Clash – Mambo Kurt (D) DJ Deenee Muetr (Das Pferd, CH) ▶ Sud, Burgweg 7
23.00	UZ (UK) & The Famous Goldfinger Brothers Trap, HipHop, Bass (Morgestraich Party) ▶ Kaserne Basel
23.00	Morgestraich Party DJ Charles Per-S. Nu Disco ▶ Atlantis
23.00	Morgestraich Basel DJs Michel Sacher, Oliver K, Le Roi, Adrian Martin, Heval & Liebkind. House, Tekhouse ▶ Nordstern

Kunst

11.00–11.45	Markus Raetz Zeichnungen. 19.10.–17.2. Führung (letzter Tag) ▶ Kunstmuseum Basel
11.00–17.00	Käppeli & Käppeli & Käppeli Robert & Robert B. & Robertson. 3.11.–28.4. ▶ Kloster Schöntal, Langenbruck

11.00–17.00	Jean-Frédéric Schnyder 24.11.–17.2. Letzter Tag ▶ Museum im Bellpark Kriens
11.00	Stille Reserven Schweizer Malerei 1850–1950. 25.1.–28.4. Führung ▶ Aargauer Kunsthaus, Aarau
11.00–18.00	Jakob Bill Eine Retrospektive. 12.12.–17.2. Letzter Tag ▶ Museum Haus Konstruktiv, Zürich
11.00–18.00	Kilian Rüthemann Room for milk. 12.12.–17.2. Letzter Tag ▶ Museum Haus Konstruktiv, Zürich
11.00–18.00	Im Atelier von Verena Loewenberg 12.12.–17.2. Letzter Tag ▶ Museum Haus Konstruktiv, Zürich
11.30	Liebe auf den ersten Blick Sammlung Würth. Bis 10.3. Führung ▶ Forum Würth, Arlesheim
11.30	Sonntagsführung Durch Tinguely@Tinguely ▶ Museum Tinguely
13.00–17.00	29.5 qm – Ausstellung der HKG 15.1.–3.3. Eröffnung Aktion Transfer – Openstage ▶ Dock: aktuelle Kunst aus Basel, Klybeckstrasse 29
13.00–16.00	Pasquale Ciuccio Bilder und Skulpturen. 13.1.–17.2. Finissage ▶ Galerie Mollwo, Gartengasse 10, Riehen
14.00–15.00	Wildlife Photographer of the Year Wettbewerb für Naturfotografie. 29.11.–31.3. Führung ▶ Naturhistorisches Museum
14.00	Comics Deluxe Das Comicmagazin Strapazin. 9.11.–3.3. Sonntagsführung ▶ Cartoomuseum
15.00	Digital Art Works The Challenges of Conservation. 17.1.–31.3. Sonntagsführung ▶ Haus für elektronische Künste Basel (HEK), Oslo-Strasse 10, Münchenstein
15.00	Führung Durch die aktuellen Ausstellungen ▶ Kunsthalle Basel

Diverses

10.00–16.00	Markt & Brunch Schlemmen und bummeln! Super League: Lausanne-Sports vs. FC Basel (13.45) ▶ Sud, Burgweg 7
10.30	Gäll de kennsch mi nit? Fasnachtsgottesdienst. Gottesdienstliche Feier am Sonntag vor dem Morgestraich ▶ Offene Kirche Elisabethen
11.00–12.00	Führung Rundgang durch das Museum ▶ Jüdisches Museum
11.00–12.00	The Carnival of Basel Guided tour (Margrit Gontha) ▶ Museum der Kulturen Basel
13.00–17.00	Origami – die bunte Welt des Faltens Workshop mit dem Origami-Verein Gelterkinden (dieses Angebot ist im Museumspreis inbegriffen) ▶ Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37
14.00–16.00	Volkstanzen Für Menschen mit einer Behinderung ▶ Quartiertreffpunkt Burg
15.00	Die Markgrafschaft Sonntagsführung durch die Dreiländerausstellung (Hansjörg Noe) ▶ Dreiländermuseum, D-Lörrach
16.00	Pfyfferli Hauseigene Vorfasnachtsveranstaltung. 4.1.–17.2. Letzte Vorstellung ▶ Fauteuil/Tabouretli
19.00–23.00	Arleser Fasnacht – Fasnachtsfüür und Reedischwinge Ort: alter Steibruch zum Abschluss der Fasnacht Fackelzug ins Dorf ▶ Arleser Fasnacht, Arlesheim
19.15	Chienbäse Umzug Fasnacht durchs Stedtli Liestal. Die Route beginnt in der Burgstrasse, Rathausstrasse, Rebgassee, Gerbergasse und endet im unteren Gestadeckplatz (Kreuzung Rosenmund). www.fasnacht-liestal.ch ▶ Stadt, Liestal

Film

19.00	Horreya – Freiheit Ägypten 2012. Dokumentarfilm über die aktuellen Ereignisse in Kairo. Mit Diskussion und Koshary (Egypt Fingerfood). Filmbeginn 20.00 ▶ Neues Kino, Klybeckstrasse 247
-------	--

Literatur

19.15	Jens Nielsen: Schreiben für Augen und Ohren! Das Ganze aber kürzer. Reihe: Residenzen – Lesung & Gespräch ▶ Aargauer Literaturhaus Lenzburg (Müllerhaus)
-------	--

Sounds & Floors

20.00–22.30	Tango Öffentlicher Übungsabend mit Schnupperstunde ▶ Tango Schule Basel, Clarahofweg 23
20.00	Revolution Cover-Rockband aus dem oberen Wynental. Motto: We Rock The Fasnacht ▶ Rest. Schützen, Alliothstrasse 3, Münchenstein
23.00	Irie Monday Diverse DJs (jeden Montag) ▶ Nordstern

Kunst

08.00–20.00	Pakery Mixedmedia Gezeiten – Taktstock des Lebens. Lichtsteine und Bilder. 6.12.–3.4. ▶ UPK Basel, Universitäre Psychiatrische Kliniken, Wilhelm Klein-Strasse 27
-------------	---

Diverses

	Basler Fasnacht Das Museum bleibt geschlossen (Mo-Mi) ▶ Naturhistorisches Museum
--	--

- 04.00 Basler Fasnacht www.fasnacht.ch (Morgestraich) ► Basler Innenstadt
 10.00–17.00 **Entscheiden** Über das Leben im Supermarkt der Möglichkeiten.
 Bis 30.6. Sonderöffnung ► Stäufferhaus Lenzburg
 19.00 **Schnitzelbängg** Alle Comité-, BSG-Bängg und Bängg fir Basel
 ► Häbse Theater
 19.30–23.15 **Comité-Schnitzelbängg** Grosse Bühne und Schauspielhaus
 ► Theater Basel
 19.30 **Schnitzelbängg** Fauteuil, Tabourettli, Kaisersaal ► Fauteuil/Tabourettli

Di 19

Sounds & Floors

- 20.00 **Restock** KickAssRock'n Roll. Motto: We Rock
 The Fasnacht ► Rest. Schützen, Alliothstrasse 3, Münchenstein
 21.00 **Salsaloca** DJ Samy. Salsa ► Kuppel

Kunst

- 12.15 **Bild des Monats – Hans Josephsohn** Halbfigur, 1995/1996.
 Bildbetrachtung (jeweils Di) ► Aargauer Kunstmuseum, Aarau

Diverses

- Basler Fasnacht** www.fasnacht.ch (Gugge-Konzerte am Abend)
 ► Basler Innenstadt
Basler Fasnacht Das Museum bleibt geschlossen (Mo-Mi)
 ► Naturhistorisches Museum
 14.00–18.00 **Fasnachtsausstellung** Sonderöffnung ► Museum der Kulturen Basel
 16.15 **Schnitzelbangg-Stubete** Fauteuil, Tabourettli (16.15),
 Kaisersaal (17.00). Ausgewählte Schnitzelbängg ► Fauteuil/Tabourettli

Mi 20

Sounds & Floors

- 12.00 **MittagsMilonga** Jeweils mittwochs
 ► Tango Schule Basel, Clarahofweg 23
 20.00 **Fax Blues & Coverband.** Motto: We Rock The Fasnacht
 ► Rest. Schützen, Alliothstrasse 3, Münchenstein
 20.30 **Body and Soul** Barfußdisco für Tanzwütige
 ► Quartiertreffpunkt Burg

Kunst

- 18.00 **Master of Arts in Fine Arts Info-Veranstaltung:** Master-Studiengänge der Hochschule Luzern. www.hslu.ch/kunst-master
 ► Cabaret Voltaire, Spiegelgasse 1, Zürich

Kinder

- 14.00–18.00 **Kinderverkehrsgarten** I.II.–3I.3. ► Aktienmühle, Gärtnerstrasse 46

Diverses

- Basler Fasnacht** www.fasnacht.ch ► Basler Innenstadt
Basler Fasnacht Das Museum bleibt geschlossen (Mo-Mi)
 ► Naturhistorisches Museum
 19.00 **Schnitzelbängg** Alle Comité-, BSG-Bängg und Bängg fir Basel
 ► Häbse Theater
 19.30–23.15 **Comité-Schnitzelbängg** Grosse Bühne und Schauspielhaus
 ► Theater Basel
 19.30 **Schnitzelbängg** Fauteuil, Tabourettli, Kaisersaal ► Fauteuil/Tabourettli

Do 21

Film

- 18.30 **Where the Condors Fly** Carlos Klein, CH/Chile/D 2012
 (CH-EA). Sélection Le Bon Film ► StadtKino Basel
 20.00 **99 Francs** Jan Kounen, F 2007
 ► Studiokino, Wassergasse 2, Rheinfelden
 20.15 **Jules et Jim** François Truffaut, F 1962
 (Reihe: Wintergäste – Lost in Paris)
 ► Landkino im Sputnik, Liestal
 21.00 **Gottesfurcht** Özer Kiziltan, D/Türkei 2006 (Türkische Filme im Hornung) ► Neues Kino, Klybeckstrasse 247
 21.00 **Mouche** Robert Bresson, F 1967 ► StadtKino Basel

Klassik, Jazz

- 20.30–22.45 **Cojazz meets Bruno Spoerri** Bruno Spoerri (ts-bs), Andy Scherrer (p), Stephan Kurmann (b), Peter Schmidlin (dr)
 ► The Bird's Eye Jazz Club

22.2. – 3.3.2013

Frauen aufgepasst!
Am «Young Designers' Market»
werden brandneue Modetrends
gesetzt! Entspannen können
Sie sich z.B. an der grössten
Einrichtungsmesse der Schweiz –
mit hunderten von Stühlen,
Betten und Sofas.



Mehr Einkaufen unter
muba.ch

tnw
 tarifverbund
 nordwestschweiz

Find us on:
facebook
www.fb.com/muba

muba
 Mitten im Erlebnis.

Sounds & Floors

- 19.00 Royal Republic (SE) Alternative-Rock ►Volkshaus Basel
20.00–24.00 Sanjuan 29 www.tangobasel.ch ►Rest. Zur Mägd, St. Johanns-Vorstadt
20.00 Oh Well Bluesrock Band. Motto: We Rock The Fasnacht
►Rest. Schützen, Alliothstrasse 3, Münchenstein
21.00 Salsa All Styles! Gast-DJ ►Allegro-Club
23.00 Tetris Diverse DJs (jeden Do). Oliver K & Friends ►Nordstern

Kunst

- 14.00–20.00 Manfredo de Souzanetto 17.1.–14.3.
►Brasilea, Westquai 39, Kleinhüningen
18.30 Was ist Grau genau? Sammlungsausstellung. 7.12.–28.4. Führung
►Aargauer Kunstmuseum, Aarau

Diverses

- 13.00–17.00 29,5 qm – Aktion Transfer Alles Kunst Wurst zu sein. Konzert mit Anja Rüegsegger ►Dock: aktuelle Kunst aus Basel, Klybeckstrasse 29
19.00 Lieder des Herzens – Tänze des Friedens Gesänge, Chants und Mantren. Eintritt frei ►Offene Kirche Elisabethen
19.00 Europa League Live auf Grossleinwand: FC Dnipro Dnipropetrovsk vs. FC Basel ►Sud, Burgweg 7
20.00 Allan Guggenbühl: Bitti, bätti, knallharte Grenzen oder endlose Diskussionen? Wie kann man heute als Eltern oder Lehrpersonen Kinder erziehen? Vortrag ►Rudolf Steiner Schule, Jakobsberg

Film

- 15.15 L'argent Robert Bresson, F/CH 1983 ►Stadtkino Basel
17.30 Vivan las Antipodas Viktor Kossakowsky, D/Argentinien/NL/Chile 2011 (Sélection Le Bon Film) ►Stadtkino Basel
20.00 McCabe & Mrs. Miller Robert Altman, USA 1971 (Reihe: Julie Christie) ►Stadtkino Basel
21.00 Gottesfurcht Özer Kiziltan, D/Türkei 2006 (Türkische Filme im Hornung) ►Neues Kino, Klybeckstr. 247
22.15 Une femme douce Robert Bresson, F 1969 ►Stadtkino Basel

Flechterin aus Kalimantan (Indonesien) an der Muba,
Fr 22.2. bis So 3.3., Stand 51 und 53, Mission 21
im Pavillon Indonesia



Klassik, Jazz

- 16.00–18.00 Roch'n'Jazz: Tobias Preisig – In Transit Tobias Preisig (violin), Stefan Aeby (p), André Pousaz (b), Michi Stulz (dr) ►Museum Tinguely
18.15–18.45 Orgelspiel zum Feierabend: Fasnachtsorgelspiel Susanne Doll (Orgel) und Anita Schönenberger (Klarinette). Kollekte ►Leonhardskirche
19.30 Kammerkonzerte Laufen: Gidon Kremer Kremerata Baltica. Werke von Barkauskas, Kancheli, Desyatnikov, Tchaikowsky, Pelecis, Piazzolla (Kulturförderung Laufen) ►St. Katharinen-Kirche, Laufen
20.00 New Harlem Ramblers (CH) Dixieland Jazz
►Ja-ZZ, Schützen Kultkeller, Rheinfelden
20.00 Gilles Vonsattel (Klavier). Werke von Poulenc, Debussy, Ravel, Honegger. Einführung 19.15 ►Burghof, D-Lörrach
20.30 | 21.45 Tobias Preisig – In Transit Tobias Preisig (v), Stefan Aeby (p), André Pousaz (b), Michi Stulz (d) ►The Bird's Eye Jazz Club
20.30 Franco Ambrosetti Quintet (CH/I) Jazz ►Jazzzone, D-Lörrach
21.30 Raw Operators (VS) Bon voyage Session. Disco, House ►Cargo-Bar

Sounds & Floors

- 20.00 Angry Buddha Showcase. Motto: We Rock The Fasnacht
►Rest. Schützen, Alliothstrasse 3, Münchenstein
21.00 Disco-Swing. DJ Pietro Disco-Hits der 70er bis heute ►Allegro-Club
22.00 7 Rites: Saturnalia Temple (SWE) | Attic (D) | Cult Of Blood (CH)
Doom | Heavy Metal | Black Metal ►Hirschenegg
22.00 On Fire Nights feat. Citylock Sound (Berlin) On Fire Sound (BS).
Reggae, Dancehall ►Kuppel
23.00 R&B Deluxe by Soulchild DJ Soulchild & Friends. RnB ►Atlantis
23.00 Be Together – Gays & Friends Djane Mary, DJs Juiceppie, Skilly, Gianni Callipari. House, Electro ►Nordstern

Kunst

- 17.00 Louis Kahn The Power of Architecture. 22.2.–11.8.
Vernissage/Opening Talk ►Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein

Diverses

- 10.00–18.00 Muba: Gastland: Indonesien, Ungarn & Gastregion Hochschwarzwald. 22.2.–3.3. ►Messe Basel
10.00–18.00 Basler Ferienmesse 22.–24.2. ►Messe Basel
13.00–16.30 Laborpapiermaschine in Betrieb Jeweils freitags
►Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37
13.00–17.00 29,5 qm – Aktion Transfer Kurzfilme
►Dock: aktuelle Kunst aus Basel, Klybeckstrasse 29
17.00 Louis Kahn – Architekt oder Künstlergenie? Opening Talk (EN):
Nathaniel Kahn, Stanislaus von Moos. Ergänzt wird das Gespräch um einen Zusammenschluss des Films: My Architect.
Anmeldung unter events@design-museum.de
►Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein
19.30 Mit dem Mountainbike zum Gipfelglück Multimediashow von Harald Philipp, Bikebergsteigen. www.explora.ch (Hans Huber Saal)
►Stadtcasino Basel
22.00 Münsternacht: Fasnachtsblues Musik und Texte im Münster nach der Fasnacht (Treffpunkt: Hauptportal) ►Münster Basel

Film

- 15.15 Where the Condors Fly Carlos Klein, CH/Chile/D 2012 (CH-EA). Sélection Le Bon Film ►Stadtkino Basel
17.00 My Architect – Nathaniel Kahn Dokumentarfilm (EN) über Louis Kahn. Im Anschluss Gespräch mit dem Regisseur ►Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein
17.30 Fahrenheit 451 François Truffaut, GB 1966 (Reihe: Julie Christie) ►Stadtkino Basel
20.00 Une femme douce Robert Bresson, F 1969 ►Stadtkino Basel
22.15 Quatre nuits d'un rêveur Robert Bresson, F 1971 ►Stadtkino Basel

Literatur

- 20.00 BurghofSlam: Singer & Songwriter (I) Mit Thomas Lautenknecht (Dresden) u.a. ►Burghof, D-Lörrach

Klassik, Jazz

- 17.00 Klavierrezital Silvia Harnisch. Werke von Bach, Beethoven, Schumann, Franck. Kollekte ►Gellertkirche
20.00 Marcus Jeroch und Schröder Schlagworte. Kabarett ►Nellie Nashorn, D-Lörrach
20.30 | 21.45 Tobias Preisig – In Transit Tobias Preisig (v), Stefan Aeby (p), André Pousaz (b), Michi Stulz (d) ►The Bird's Eye Jazz Club
21.30 DJ Farrapo Swingy Mama. A Hot Mix of Pulsing Club Music ►Cargo-Bar

Fr 22

Sa 23

Sounds & Floors

- 19.00 **Devastating Enemy (AUT)** Death Metal ►Sommercasino
20.00 **I-Van And The Cargo Handlers** Specialguests. Motto: We Rock The Fasnacht ►Rest. Schützen, Alliothstrasse 3, Münchenstein
20.00 **Kehrus Party** ►Volkshaus Basel
21.00 **TangoRouge** Tango, Milonga, Vals. Tango Schule Basel. DJJane Marie Antonine Woutaz ►Union, Klybeckstrasse 95
21.00 **Undervillage** CD Release. Eintritt frei ►Galery Music Bar, Pratteln
22.00 **Jumpoff DJ** Tray feat. DJ Pfund 500 & DJ Chronic. Hiphop, R'n'B ►Kuppel
22.00 **Riddim District** DJs Irie Shottaz, Series Selecta, Flex Movement, G.C. Sound, Magic Tuts. Reggae, Dancehall ►Sud, Burgweg 7
22.00 **La Fiesta Española** Gast-DJ. Flamenco y Salsa All Styles ►Allegro-Club
23.00 **Random** DnB, Dubstep (Glasshouse Collective) ►Sommercasino
23.00 **Fidelis Bass Nights #6** DJ Marcelle (NL) | Ill77 vs Welk (CH) ►Hirschenek
23.30 **Secret Banditz: Luciano's B-Day Bash & Ricardo Villalobos** DJs Andrea Oliva, Gianni Callipari. House, Techno ►Nordstern

Kunst

- 10.00–14.00 **Subversive Narratives** Exposing The Raw Side. Fotografien. II.I.–23.2. Letzter Tag ►Balzer Art Projects, Riehentorstrasse 14
14.00–18.00 **Markus Müller** 8.1.–23.2. Letzter Tag ►Galerie Nicolas Krupp
16.00–18.00 **Matthew Tyson Still: On Edge.** 12.1.–9.3. ►Hebel 121, Hebelstrasse 121
17.00 **Susan Hodel** 23.2.–12.5. Erster Tag ►Kunstmuseum Solothurn

Kinder

- 10.00 | 13.30 **Kunst-Pirsch** Kinder lernen Kunst kennen.
10.00–12.30: für Kinder (9–13 J.); 13.30–15.30: für Kinder (5–8 J.). Info/Anm. (T 062 835 23 31) ►Aargauer Kunsthaus, Aarau
14.00–18.00 **Kinderverkehrsgarten** I.II.–31.3. ►Aktienmühle, Gärtnерstrasse 46
14.30 **Marius und die Jagdkapelle** Radio Waldrand
►Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
15.00 **Der fliegende Teppich** Märchen aus Tausend und einer Nacht. Regie Tom Müller (ab 4 J.) ►Basler Kindertheater
15.00 **Wicky auf grosser Fahrt** Kinderfilm von Christian Ditter, D 2011
►Kulturforum Laufen (Alts Schlachthaus)

Diverses

- 10.00–18.00 **Muba** Gastland: Indonesien, Ungarn & Gastregion Hochschwarzwald. 22.2.–3.3. ►Messe Basel
10.00–18.00 **Basler Ferienmesse** 22.–24.2. ►Messe Basel
13.00–17.00 **29,5 qm – Aktion Transfer** Kurzfilme
►Dock: aktuelle Kunst aus Basel, Klybeckstrasse 29
13.30–15.30 **Chinesische Kalligraphie** Demonstriert von Hui-Chia A. Hänggi-Yu
►Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37
13.30–17.30 **Faltkunst** Workshop für Kinder (ab 6 J.) und Erwachsene (Joan Sallas). Ohne Anmeldung ►Spielzeug Welten Museum Basel
19.00–23.30 **Comité-Schnitzelbangg** Grosse Bühne und Schauspielhaus
►Theater Basel
19.30 **BSG-Schlussoobe** Fauteuil, Tabourettli, Kaisersaal
►Fauteuil/Tabourettli

Film

- 13.30 **Mouchette** Robert Bresson, F 1967 ►StadtKino Basel
15.15 **Miss Mary** Maria Luisa Bemberg, Argentinien/USA 1986 (Reihe: Julie Christie) ►StadtKino Basel
17.30 **Procès de Jeanne d'Arc** Robert Bresson, F 1962
►StadtKino Basel
20.00 **Don't Look Now** Nicolas Roeg, GB/I 1973 ►StadtKino Basel

Theater

- 11.00 **Die Alp träumt – Ein Dorf im Höhenrausch** Frei nach Ramuz. Hausproduktion (ab 9 J.) ►Vorstadttheater Basel
17.00 **MordsGeschichten** Ensemble BMT. Regie Sigmar Körner. Gespielt mit Grossfiguren, Tischfiguren, Stabmarionetten etc. ►Basler Marionetten Theater
19.00 **Biografie. Ein Spiel Von Max Frisch** ►Theater Basel, Schauspielhaus
20.00 **Open Stage – die Rache der Talentierten** Stand-Up, Kabarett, Chanson, Artistik (Eintritt frei) ►Sud, Burgweg 7

Tanz

- 18.30 **Eugen Onegin** Choreographic Richard Wherlock (UA). Musik von Tschaikowski. Einführung 17.45 ►Theater Basel, Grosse Bühne

Literatur

- 10.00–18.00 **Wieland** Der Voltaire der Deutschen. 12.12.–24.2. Letzter Tag ►Museum Strauhof, Zürich
19.00 **Klappe auf Poetentreff.** Freier Eintritt ►Nellie Nashorn, D-Lörrach

Klassik, Jazz

- 17.00 **Connaissez-vous: Schubertiade Aglaia Graf** (Klavier), Thomas Wicky-Stamm (Violine), Emanuel Graf (Violoncello). Werke von Schubert, Moscheles ►Dorfkirche, Riehen
17.00 **Musik aus Neapel im 17./18. Jahrhundert** Ensemble L'Allegra Fonte, Basel. Alicia Amo (Sopran). Werke von Gesualdo, Falconiero, Scarlatti, de Maque u.a. (Städtisches Kulturamt Weil) ►Kirche St. Peter und Paul, D-Weil am Rhein

Sounds & Floors

- 20.00 **Tango Milonga** Tanz und Ambiente. www.munay.ch
►Unternehmen Mitte, Halle
21.00 **Untragbar!** DJ Bar für alle UHU's. DJ High Heels on Speed. Das Elend der Epoche ►Hirschenek

Kunst

- 09.00–12.00 **Kunstfrühstück: Ferdinand Hodler** Frühstücksbuffet im Restaurant Berower Park mit anschliessender Führung im Museum ►Fondation Beyeler, Riehen
10.00–17.00 **Otto Nebel** Maler und Dichter: Zur Unzeit gegeigt ... 9.11.–24.2. Letzter Tag ►Kunstmuseum Bern
10.00–18.00 **Latifa Echakhch** Goodbye Horses. 16.11.–24.2. Letzter Tag ►Kunsthaus Zürich
11.00–16.00 **Offenes Atelier Für Klein & Gross** ►Aargauer Kunsthaus, Aarau
11.00–17.00 **Käppeli & Käppeli & Käppeli** Robert & Robert B. & Robertson. 3.II.–28.4. ►Kloster Schöntal, Langenbruck
11.00–18.00 **Gwen van den Eijnde** Durch das Pfauenauge. 17.1.–24.2. Letzter Tag ►Kunst Raum Riehen
11.00 **Stille Reserven** Schweizer Malerei 1850–1950. 25.1.–28.4. Führung ►Aargauer Kunsthaus, Aarau
11.00–17.00 **Comments** Claudia de la Torre, Bohyun Gu, Una Kim, Tao Kan Xu, Jörg Sobott, Valentin Hennig. 17.1.–24.2. Letzter Tag ►Kunsthaus L6 Freiburg, Lameystrasse 6, D-Freiburg
11.00–14.00 **Hommage à Wilhelm Münger** Die Körper der Erde harren oder streben. Skulpturen, Zeichnungen, Gedanken. 24.2.–10.3. Vernissage ►Maison 44, Steinernenring 44
11.00–18.00 **Heimspiel 2012** Bis 24.2. Letzter Tag ►Kunstmuseum St. Gallen
11.00 **Gertrud Genhart | Ralph Hauswirth | A.G. Moffet** Light, Lines and Interference. 24.2.–23.3. Vernissage ►Chelsea Galerie, Laufen
11.30 **Liebe auf den ersten Blick** Sammlung Würth. Bis 10.3. Führung ►Forum Würth, Arlesheim
11.30 **Sonntagsführung** Durch Tinguely@Tinguely ►Museum Tinguely
12.00–17.00 **Karin Langendorf | Maria Lehner-Müller** Objekt- und Textilkunst. Licht und Dicht. Reihe Tandem. 18.1.–24.2. Letzter Tag ►Haus Salmegg, An der Rheinbrücke, D-Rheinfelden (Baden)
13.00–17.00 **Kira Weber** Les surprises du quotidien. 13.1.–24.2. Letzter Tag ►Galerie Lilian Andréa, Gartengasse 12, Riehen
13.00–16.00 **Martin Cleis**. Bilder. 24.2.–7.4. Vernissage ►Galerie Mollwo, Gartengasse 10, Riehen
14.00–15.00 **Führung: Niedlich, nützlich, natürlich?** Fotohistorische Beispiele der Tierfotografie im Vergleich ►Naturhistorisches Museum
15.00 **Digital Art Works** The Challenges of Conservation. 17.1.–31.3. Sonntagsführung ►Haus für elektronische Künste Basel (HeK), Oslo-Strasse 10, Münchenstein
15.00 **Führung** Durch die aktuellen Ausstellungen ►Kunsthalle Basel

Kinder

- Der fliegende Teppich Märchen aus Tausend und einer Nacht. Regie Tom Müller (ab 4 J.) ►Basler Kindertheater
11.00 | 14.30 **Marius und die Jagdkapelle** Radio Waldrand ►Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
15.00 **Rumpelstilzchen** Dialektmärchen. Fauteuil-Märchenbühne (ab 4 J.) ►Fauteuil/Tabourettli

Diverses

- 10.00–16.00 **Markt & Brunch** Schlemmen und bummeln! ►Sud, Burgweg 7
10.00–18.00 **Muba** Gastland: Indonesien, Ungarn & Gastregion Hochschwarzwald. 22.2.–3.3. ►Messe Basel
10.00–18.00 **Basler Ferienmesse** 22.–24.2. ►Messe Basel
11.00 **Zu Tisch Im Elsass**, in Baden und der Schweiz. 21.9.–24.2. Letzte Führung (letzter Tag) ►Dreiländermuseum, Basler Strasse 143, D-Lörrach

so 24

11.00–17.00	Kabinettstücke 38 Die bunte Eisenbahnwelt des Herrn Lerch. 30.1.–24.2. Letzter Tag ►Spielzeugmuseum, Riehen
11.00–12.00	Welt erforschen Führung in der Ausstellung: Expeditionen (Reingard Dirscherl) ►Museum der Kulturen Basel
11.15	Guided tour Sheik Ibrahim's Dream (Salome Hohl) ►HMB – Museum für Wohnkultur / Haus zum Kirschgarten
11.15	Führung: Schuldig Verbrechen. Strafen. Menschen. Rundgang durch die Sonderausstellung ►HMB – Museum für Geschichte / Barfüsserkirche, Barfüsserplatz
13.30–17.30	Faltkunst Workshop für Kinder (ab 6 J.) und Erwachsene (Joan Sallas). Ohne Anmeldung ►Spielzeug Weltmuseum Basel
14.00–17.00	Alte Schule – 100 Jahre Sonderausstellung. Bis 24.2. Letzter Tag ►Museum in der Alten Schule, D-Efringen-Kirchen
14.00	Gian Casty Glasmaler in Basel. 14.11.–31.3. Führung (Ernst Jenni-Rebmann) ►Museum Kleines Klingental
14.00	Führung: Obenabe – Hingefüre Haus-Anekdoten und Einblick in die aktuellen Ausstellungen ►Museum.BL, Liestal
14.00–17.00	Vorführung des Bandwebstuhs In der Dauerausstellung: Seidenband ►Museum.BL, Liestal
16.00	Zug um Zug Kleine Eisenbahn. 15.7.–24.2. Finissage ►Spielzeugmuseum, Riehen
17.00–22.00	1. Bummelsonntag Im Zentrum Gross- und Kleinbasels ►Basler Innenstadt
18.15	Musikalisch-literarische Vesper. Wer fragt, wird selig Adrian Portmann (Liturgie), Anita Schönenberger (Klarinette). Forum für Zeitfragen ►Leonhardskirche

25 Mo

18.30	Lancelot du Lac Robert Bresson, F/I 1974 ►StadtKino Basel
21.00	Quatre nuits d'un rêveur Robert Bresson, F 1971 ►StadtKino Basel

Theater

18.30	Emil – Drei Engel Kabarett mit Emil Steinberger ►Fondation Beyeler, Riehen
20.00	Angst Nach Robert Harris (UA). Regie Volker Lösch ►Theater Basel, Schauspielhaus

Literatur

19.00	Lesekreis Peter Nadas: Parallelgeschichten. Mit Judith Schifferle ►Philosophicum im Ackermannshof, St. Johanns-Vorstadt 19–21
19.00	Tilman Rammstedt: Die Abenteuer meines ehemaligen Bankberaters Lesung & Gespräch ►Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3

Klassik, Jazz

19.30	AMG Solistenabend (5) Evgeny Kissin (Klavier). Werke von Haydn, Beethoven, Schubert, Liszt ►Stadtcasino Basel
20.30	Jazzkollektiv Basel – Pommelhorse Konzert, anschliessend Jamsession ►Unternehmen Mitte, Safe
21.00	Monday Evening Jazz On Top: Tribute to Thelonious Monk Ursus Bachthaler (g), Benedikt Vonder Mühl (b), Lorenz Hunziker (dr). Live-Sets (21.00, 22.00). Eintritt frei ►Bar Rouge, Level 31, Messeturm

Sounds & Floors

19.00	A Lot Like Birds (USA) Post Hardcore ►Sommercasino
19.30–22.30	Mini-Bal-Folk Tänze aus dem Bal Folk-Repertoire mit Live-Musik. Báládanse: www.balandanse.ch ►Treffpunkt Breite, Zürcherstrasse 149
20.00–22.30	Tango Öffentlicher Übungsabend mit Schnupperstunde ►Tango Schule Basel, Clarahofweg 23
21.00	Firewater (USA) Worldpunk (Kuppel/Kaserne) ►Kaserne Basel
23.00	Irie Monday Diverse DJs (jeden Montag) ►Nordstern

Kunst

08.00–20.00	Pakery Mixedmedia Gezeiten – Taktstock des Lebens. Lichtsteine und Bilder. 6.12.–3.4. ►UPK Basel, Universitäre Psychiatrische Kliniken, Wilhelm Klein-Strasse 27
19.30	Referat mit Pascal Trudon: Fotografische Ikonen und die Frage nach ihrer Sprachkraft Vorveranstaltung zur Ausstellung: Das Fotobuch – oder wie man Bilder liest ►BelleVue, Ort für Fotografie, Breisacherstrasse 50 (Hinterhof)

Diverses

10.00–18.00	Muba Gastland: Indonesien, Ungarn & Gastregion Hochschwarzwald. 22.2.–3.3. ►Messe Basel
19.00–24.00	Vollmond-Begegnung Miriam Crespo & Band. www.miriamcrespo.com ►Vollmond im Hafen, Hafenstrasse 25 (Ostquai)

20.00

Hangrutschungen und Steinschlag im Kanton Baselland

Erfassungen, Bewertungen, Abwehr. Vortrag von PD Peter Jordan (Universität Basel). Ort: Hörsaal, 5. Stock (Naturforschende Gesellschaft Baselland) ►Geographisches Institut, Klingelbergstrasse 27

20.15

Einführungsvortrag in die Anthroposophie

Mit Marcus Schneider, Paracelsus-Zweig Basel: Anthroposophische Pädagogik ►Scala Basel, Freie Strasse 89

di 26

Film

19.30	Exile Family Movie Arash T. Riahi, Österreich 2006. Ein Film über Exil und Heimat. Original Deutsch/Farsi mit deutschen Untertiteln ►Union, Klybeckstrasse 95
20.00	Programm Kunsthalle Basel Filmabend im Rahmen der Ausstellung von Mandla Reuter ►StadtKino Basel

Theater

20.00

Like A Rolling Stone

Produktion von und mit FADC (UA). Regie Tomas Schweigen, Musikalische Leitung Martin Gantenbein ►Theater Basel, Schauspielhaus

20.00

Emil Steinberger: Drei Engel – Ausverkauft

Kabarett ►Fauteuil/Tabouretli

Klassik, Jazz

19.30

Kammerorchester Basel: Konzert

Albrecht Mayer (Oboe). Leitung Heinrich Schiff. Werke von Strauss, Mozart ►Festsaal im Landgasthof, Riehen

19.30

Baselbieter Konzerte

(5) Camerata Bern. Leitung Kolja Blacher (Violine). Werke von Bach, Schostakowitsch, Beethoven (30 Jahre Baselbieter Konzerte) ►Stadtkirche, Liestal

19.30

Kammermusik Basel: Quatuor Modigliani (Paris)

Werke von Haydn, Beethoven, Ravel ►Stadtcasino Basel

20.00

Forum für Improvisierte Musik & Tanz (FIM) Basel

FIM 1: Birds and Crocodiles. Vanessa Lopez (Tanz), Samuel Dühsler (perc).

FIM 2: Obliq. Pierre Borel (sax), Hannes Lingens (snare drum & Objekte), Derek Shirley (kb).

FIM 3: Reflection. Tanz trifft Musik ►Unternehmen Mitte, Safe

20.30

Rebekka Bakken & Intimate Band

(Norwegen) – Nordic Vocals. Off Beat Series ►Theater Basel, Foyer Grosse Bühne

20.30–22.45

Benedikt Jahnel Trio

Benedikt Jahnel (p), Antonio Miguel (b), Owen Howard (dr) ►The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

20.00

Lianne La Havas (UK)

Soul, Rock ►Kaserne Basel

21.00

Salsaloca DJ Samy

Salsa ►Kuppel

Kunst

12.15–12.45

Bild des Monats – Hans Josephsohn

Halbfigur, 1995/1996. Bildbetrachtung (jeweils Di) ►Aargauer Kunstmuseum, Aarau

12.30

TinguelyTours – Deutsch

Kurzführung durch Tinguely@Tinguely ►Museum Tinguely

13.00

TinguelyTours – Englisch

Kurzführung durch Tinguely@Tinguely ►Museum Tinguely

18.00

Max Braun (Liestal) – Stedtli-Chöpf

Porträtkarikaturen. 26.2.–7.7. Vernissage ►Dichter- & Stadtmuseum, Liestal

18.00

Master of Arts in Fine Arts

Info-Veranstaltung: Master-Studiengänge der Hochschule Luzern.

www.hslu.ch/kunst-master ►Kasko, Werkraum Warteck pp

18.30

Ad Petersen Les mille lieux de l'art

Fotografien. 26.2.–26.5. Vernissage ►Museum Tinguely

Kinder

11.00 | 15.00

Puppentheater Halle

Der unsichtbare Vater (ab 7 J.) ►Burghof, D-Lörrach

Diverses

10.00–18.00

Muba Gastland: Indonesien, Ungarn & Gastregion

Hochschwarzwald. 22.2.–3.3. ►Messe Basel

18.30

Populäre Kriminalgeschichten

Nicole Coulibaly liest Texte von Hebel, Schirach u.a. Reihe: Geschichten, die das Leben schreibt.

Erzählungen von Recht und Unrecht. Freier Eintritt

►Forum für Zeitfragen, Leonhardskirchplatz 11

19.00–21.00

Willkommen in Basel – Begrüssungsanlass für Neuzugezogene

Informationen für den Start in Basel, anschliessend Apéro.

www.entwicklung.bs.ch/welcome (Grossratssaal)

►Rathaus Basel, Marktplatz

19.15

Carte blanche

Mit dem Philosophen Tim Kammasch

►Kunstmuseum Olten

19.30	Passion für Berge Multimediashow von Robert Bösch. www.explora.ch (Festsaal) ►Stadtcasino Basel	18.15	Forum für Wort und Musik Info: www.mkk.ch ►Museum Kleines Klingental
19.30	Basler Zirkel: Auf den Spuren des ersten Krieges in Mitteleuropa vor 3300 Jahren? Das bronzezeitliche Fundareal im Tollensetal in Mecklenburg-Vorpommern. Vortrag von Thomas Treberger ►Uni Basel, Kollegienhaus	19.30	Sinfoniechester Basel: Sinfoniekonzert (6) Gächinger Kantorei Stuttgart. SolistInnen. Leitung Helmuth Rilling. Requiem von Verdi. Einführung: 18.30 ►Stadtcasino Basel
20.00	Café Psy – VPB Ich habe es nicht herausbekommen. Vielleicht ist es nicht drin (Elazar Benyoëtz). Eintritt frei. www.psychotherapie-bsbl.ch ►Buchhandlung Ganzoni, Spalenvorstadt	19.30	Lichtungen Werke von Iris Szeghy, Dieter Schnebel, John Cage. Claudio Binder (Klavier), Sara Maurer (Gesang). Zur Ausstellung: Hommage à Wilhelm Münger ►Maison 44, Steinernen 44
		20.00	CapriConnection: Ars Vivendi Ein Musiktheater über die Kunst des Lebens (UA). Leitung Anthony Rooley. Kooperation Schola Cantorum Basiliensis. Premiere ►Kaserne Basel
		20.00	Offener Workshop Mit Tibor Elekes im Haus Fidelio ►Musikwerkstatt Basel, Theodorskirchplatz 7
		20.00	Duo Mital-Tolan: Central Europe Adam Mital (Cello), Olimpia Tolan (Klavier). Werke von Schubert, Janacek, Martinu, Kodaly, Kurtág ►Gare du Nord
		20.15	Hochschule für Musik: Chamber Academy Basel Leitung Brian Dean. Werke von Wagner, Janacek, Schubert. Kollekte ►Musik-Akademie Basel
		20.30–22.45	Benedikt Jahnel Trio Benedikt Jahnel (p), Antonio Miguel (b), Owen Howard (dr) ►The Bird's Eye Jazz Club
		20.30	Little Chevy Honky-Soul-Country-Blues ►ChaBah, Chanderner Bahnhof, D-Kandern

Mi 27

Film

- 18.30 **Romeo & Julia Remix** Von Franz Bannwart.
Mit SchülerInnen der OS Vogesen und Studierenden des Instituts für Sport (Uni Basel). Kooperation Theater Basel ►Kultkino Atelier
- 18.30 **Where the Condors Fly** Carlos Klein, CH/Chile/D 2012 (CH-EA). Sélection Le Bon Film ►Stadtkino Basel
- 21.00 **L'argent** Robert Bresson, F/CH 1983 ►Stadtkino Basel

Theater

- 19.30 **The Black Rider** Rockoper/Schauspiel in dt. Sprache mit Songs von Tom Waits, Robert Wilson, William S. Burroughs. Regie Corinna von Rad. Musikalische Leitung Rainer Süssmilch ►Theater Basel, Grosse Bühne
- 20.00 **Abba jetzt!** 15 Jahre Abba jetzt. Mit Tilo Nest, Hanno Friedrich und Alexander Päffgen ►Theater Basel, Schauspielhaus
- 20.00 **Ausland – Theater über Menschen im Aufbruch** Von Lukas Linder. Regie Dalit Bloch. Gastspiel Dalit Bloch Ensemble ►Medien- und TheaterFalle, Gundeldinger Feld
- 20.00 **Emil Steinberger: Drei Engel – Ausverkauft** Kabarett ►Fauteuil/Tabouretti

Literatur

- 19.00 **Josef Winkler: Wortschatz der Nacht** Zum 60. Geburtstag (3.3.2013). Lesung & Gespräch ►Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3
- 19.15 **Ernst Halter: Hinter den Sieben Bergen** Autorenlesung und Gespräch mit Martina Kuoni ►Aargauer Literaturhaus Lenzburg (Müllerhaus)

Klassik, Jazz

- 12.15–12.45 **Mimiko: Con Fuoco** Danny Gu (Violine), Katia Braunschweiler (Klavier). Werke von Beethoven, Poulenc. Kollekte ►Offene Kirche Elisabethen

18.15	Forum für Wort und Musik Info: www.mkk.ch ►Museum Kleines Klingental
19.30	Sinfoniechester Basel: Sinfoniekonzert (6) Gächinger Kantorei Stuttgart. SolistInnen. Leitung Helmuth Rilling. Requiem von Verdi. Einführung: 18.30 ►Stadtcasino Basel
19.30	Lichtungen Werke von Iris Szeghy, Dieter Schnebel, John Cage. Claudio Binder (Klavier), Sara Maurer (Gesang). Zur Ausstellung: Hommage à Wilhelm Münger ►Maison 44, Steinernen 44
20.00	CapriConnection: Ars Vivendi Ein Musiktheater über die Kunst des Lebens (UA). Leitung Anthony Rooley. Kooperation Schola Cantorum Basiliensis. Premiere ►Kaserne Basel
20.00	Offener Workshop Mit Tibor Elekes im Haus Fidelio ►Musikwerkstatt Basel, Theodorskirchplatz 7
20.00	Duo Mital-Tolan: Central Europe Adam Mital (Cello), Olimpia Tolan (Klavier). Werke von Schubert, Janacek, Martinu, Kodaly, Kurtág ►Gare du Nord
20.15	Hochschule für Musik: Chamber Academy Basel Leitung Brian Dean. Werke von Wagner, Janacek, Schubert. Kollekte ►Musik-Akademie Basel
20.30–22.45	Benedikt Jahnel Trio Benedikt Jahnel (p), Antonio Miguel (b), Owen Howard (dr) ►The Bird's Eye Jazz Club
20.30	Little Chevy Honky-Soul-Country-Blues ►ChaBah, Chanderner Bahnhof, D-Kandern

Sounds & Floors

- 12.00–14.30 **MittagsMilonga** Jeweils mittwochs ►Tango Schule Basel, Clarahofweg
- 20.30–22.30 **Body and Soul** Barfußdisco für Tanzwütige ►Quartiertreffpunkt Burg
- 20.30 **Valgeir Sigurdsson (ISL)** Indie Pop ►Parterre

Kunst

- 09.00–10.00 **Kunst-Eltern** Kunstermittlung für Eltern von Kleinkindern. Kinderbetreuung auf Wunsch vorhanden ►Aargauer Kunstmuseum, Aarau
- 18.30 **Renatus Zürcher** Achterstrom. 1.2.–31.3. Gesprächsrunde mit dem Künstler ►Kunsthaus Baselland, Muttenz

Kinder

- 10.00 **Rumpelstilzchen** Dialetkmärchen. Fauteuil-Märchenbühne (ab 4 J.) ►Fauteuil/Tabouretti
- 14.00–18.00 **Kinderverkehrsgarten** 1.11.–31.3. ►Aktienmühle, Gärtnerstrasse 46
- 15.00 **S Urmel us em Ys** Nach Max Kruse. Ensemble BMT. Regie Siegmar Körner. Gespielt mit Fadenmarionetten, Handpuppen, Stabfiguren. Dialekt (ab 5 J.) ►Basler Marionetten Theater

«Stadt machen!», Workshops für Kinder und Jugendliche: www.drumrum-raumschule.ch, www.aktienmuehle.ch ► S. 24, Abb.: © drumrum



- 15.00 **Der fliegende Teppich** Märchen aus Tausend und einer Nacht.
Regie Tom Müller (ab 4 J.) ►Basler Kindertheater

Diverses

- 10.00–12.00 **Mittwoch Matinee** Wo waren die Frauen? Über die Geschichte der Ethnologie in Basel (Gaby Fierz) ►Museum der Kulturen Basel
- 10.00–18.00 **Muba Gastland:** Indonesien, Ungarn & Gastregion Hochschwarzwald. 22.2.–3.3. ►Messe Basel
- 14.15–16.45 **Hexenwerk und Teufelspakt?** Hexenverfolgungen in Basel. Treffpunkt: Kasse Barfüsserkirche (Frauenstadtrundgang) ►HMB – Museum für Geschichte / Barfüsserkirche, Barfüßerplatz
- 19.00 **KleinStadtgespräch (I)** Littering an der Feldbergstrasse und illegale Abfallentsorgung. Diskussion mit Vertretern aus Politik, Gewerbe, Gastronomie ►Feldberg/Ladybar, Feldbergstrasse 47
- 19.30 **CNB: Die Münzstätte Thann** Neue Erkenntnisse mit einem Bericht über die ersten Vorarbeiten von Jean Paul Divo, Corzonesco TI ►Haus zum Hohen Dolder, St. Alban-Vorstadt 35
- 19.30 **Verletzungen und Enttäuschungen in der Liebe** Vortrag mit Thomas Deutschein, Fachpsychologe für Psychotherapie FSP ►Quartiertreffpunkt Lola, Lothringerstrasse 63
- 19.30 **In Geborgenheit leben – was Kinder von uns brauchen** Leitung Michael Miedaner, Pädagoge, Erwachsenenbildner. Anmeldung: hayo@sunrise.ch ►QuBa Quartierzentrum Bachletten
- 20.00 **Denkpause: Grenzen** Philosophisches Gespräch mit Christian Graf ►Philosophicum im Ackermannshof, St. Johanns-Vorstadt 19–21

Do 28

Film

- 18.30 **Don't Look Now** Nicolas Roeg, GB/I 1973 ►Stadtkino Basel
- 20.15 **Coco Chanel & Igor Stravinsky** F/Japan/CH 2009 (Reihe: Wintergäste – Lost in Paris) ►Landkino im Sputnik, Liestal
- 20.30 **Schnee am Kilimandjaro** Henry King, USA 1952 ►Kulturforum Laufen (Alts Schlachthaus)
- 21.00 **Three Monkeys** Nuri Bilge Ceylan, Türkei 2008 (Türkische Filme im Hornung) ►Neues Kino, Klybeckstrasse 247
- 21.00 **Vivan las Antipodas** Viktor Kossakowsky, D/Argentinien/NL/Chile 2011 (Sélection Le Bon Film) ►Stadtkino Basel

Theater

- 19.00 **The International Comedy Club** Bash Hausmann feat. Benny Boot (AUS), Support: Robert White (UK). Standup Comedy ►Kuppel
- 20.00 **Angst** Nach Robert Harris (UA). Regie Volker Lösch ►Theater Basel, Schauspielhaus
- 20.00 **Stephan Bauer** Warum heiraten? – Leasing tut's auch! ►Fauteuil/Tabouretti
- 20.00 **Bernhard Hoëcker** Netthamseshier ►Häbse Theater
- 20.00 **Emil Steinberger: Drei Engel – Ausverkauft** Kabarett ►Fauteuil/Tabouretti
- 20.15 **Soll y oder soll y nit?** Komödie von Lawrence Roman. Eigenproduktion (jeden Do, Fr, Sa) ►Baseldyschi Bihi
- 20.30 **Schön & Gut: Schönmatt** Kabarett mit Anna-Katharina Rickert, Ralf Schlatter. Regie Roland Sutter ►Theater im Teufelhof
- 22.00–01.00 **Bar aux Fous** Late Night im Foyer mit Programm. Freier Eintritt ►Theater Basel, Schauspielhaus

Literatur

- 19.00 **Michael Stauffer: Pilgerreise** Lesung und Musik. Moderation Felix Schneider (Radio SRF 2 Kultur) ►Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3
- 20.00 **Seh- und Hörspiel nach dem Roman von Urs Augsburger:** Als der Regen kam Multimediales Erlebnis mit Livemusik, Videos und gesprochenem Text ►Forum Würth, Arlesheim
- 20.00 **Battle for Nature** Poetra Slam & Afterparty (Greenpeace/Sud) www.sud.ch ►Sud, Burgweg 7
- 20.30 **Moulin Bouge – Musik, Literatur & Kabarett** Gisela Widmer (Luzerner Journalistin), Clo Bisaz (Schauspieler) in musikalischer Begleitung von Christian Hänni und der Liestaler Funk-Pop-Band Grumix ►Guggenheim Liestal, Wasserturmplatz 7, Liestal

Klassik, Jazz

- 19.30 **Sinfonieorchester Basel: Sinfoniekonzert (6)** Gächinger Kantorei Stuttgart. SolistInnen. Leitung Helmut Rilling. Requiem von Verdi. Einführung: 18.30 ►Stadtcasino Basel
- 20.00 **CapriConnection: Ars Vivendi** Ein Musiktheater über die Kunst des Lebens (UA). Leitung Anthony Rooley. Kooperation Schola Cantorum Basiliensis ►Kaserne Basel

- 20.00 **Hommage à Johann Sebastian Bach** Magdalena Malec (Cembalo). Werke von Buxtehude, Bach, Scarlatti ►Pianofort'ino, Gasstrasse 48
- 20.15 **Bill Charlap Trio** Klassiker des Great American Songbook. Res. (T 061 836 25 25) ►Jazzclub Q4 im Schützen, Rheinfelden
- 20.30–22.45 **Dominic Egli Plurism** Donat Fisch (as/ts), Raffaele Bossard (b), Dominic Egli (dr/perc) ►The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

- 19.00 **Between the Beats Festival: Wallis Bird | Daniel Norgren | Meursault** Indie Pop, Rock. www.between-the-beats.de ►Burghof, D-Lörrach
- 20.00–24.00 **Sanjuan 29** www.tangobasel.ch ►Rest. Zur Mägd, St. Johanns-Vorstadt
- 21.00 **Salsa All Styles! DJ Theo (LU)** Salsa All Styles & Taxi Dancers ►Allegro-Club
- 21.00 **DJ Comoustache ...** nur stillstehen geht nicht!!! Bhacumbaswing ►Cargo-Bar
- 21.00 **Vdelli** (Perth, Australia). Blues-Rock, Funk (Z 7 Konzert) ►Galery Music Bar, Pratteln
- 23.00 **Tetris** Diverse DJs (jeden Do). Dejan (ZH) & Friends ►Nordstern

Kunst

- 08.30–12.00 **David Favrod Gaijin.** Fotografien. 29.II.–28.2. Letzter Tag ►John Schmid Galerie
- 12.30 **Inside Strapazin** Mittagsführung mit Milva Stutz und Julia Marti, Künstlerinnen und Herausgeberinnen ►Cartoonmuseum
- 14.00–20.00 **Manfredo de Souzanetto** 17.1.–14.3. ►Brasilea, Westquai 39, Kleinhüningen
- 17.00–20.00 **Michiyoshi Deguchi Objekte.** Inner Drawing. 28.2.–30.3. Vernissage ►Galerie Eulenspiegel, Gerbergässlein 6
- 18.00 **Darko Vulic | Gordan Ristovski** Bilder und Foto-Arbeiten. 28.2.–10.3. Vernissage ►Kleiner Kunstraum Transart Basel, Stöberstrasse 40
- 18.00–20.00 **Dominik Sittig** 28.2.–27.4. Vernissage ►Galerie Nicolas Krupp, Rosentalstrasse 28
- 18.30 **Stille Reserven** Schweizer Malerei 1850–1950. 25.1.–28.4. Führung ►Aargauer Kunstmuseum, Aarau
- 18.30 **Führung** Durch die aktuellen Ausstellungen. Studentenrabatt ►Kunsthalle Basel
- 19.00 **Tell It To My Heart: Collected by Julie Ault** Filmabend Nr. 3 mit Dynasty (TV) und Jason Simon ►Elaine (MGK) Museum für Gegenwartskunst, St. Alban-Rheinweg 64

Kinder

- 10.30 **Die Alp träumt – Ein Dorf im Höhenrausch** Frei nach Ramuz. Hausproduktion (ab 9 J.). Schulvorstellung ►Vorstadttheater Basel
- 11.00–18.00 **Kinderclub Museum Tinguely Hippopotamus/Nilpferdkunstwerk.** Hippo Quiz/Hippo Computerspiel. Bis Ende Februar. Letzter Tag ►Museum Tinguely

Diverses

- 08.30–21.00 **Schweiz är Dock N:o 1** Strindbergs Utopien in der Wirklichkeit. 11.12.–28.2. Letzter Tag ►Universitäts-Bibliothek (UB), Schönbeinstrasse
- 10.00–18.00 **Muba Gastland:** Indonesien, Ungarn & Gastregion Hochschwarzwald. 22.2.–3.3. ►Messe Basel
- 10.00–18.00 **Natur – Messe und Festival** (Halle 4). 28.2.–3.3. ►Messe Basel
- 12.30–13.00 **Geben und Nehmen. Die Ökonomie des Göttlichen** Führung (Stephanie Lovász) ►Museum der Kulturen Basel
- 18.00–21.00 **Modeflomarkt by Schubkultur** Reggae Sounds by Irie Shottaz. www.schubkultur.ch ►Hinterhof Bar, Dreispitz, Münchenstein
- 18.00 **ReWater** Wasser, Sicherheit für die Zukunft. Herbert Dreiseitl, Künstler und Landschaftsarchitekt, Atelier Dreiseitl, Ueberlingen. Vortrag zur Ausstellung/Reihe ReCity ►Schauraum B, Austrasse 24
- 18.00 **Louis Kahn Contemporary – William Whitaker Talk** (EN): William Whitaker spricht über das Projekt Franklin D. Roosevelt Four Freedoms Park in New York (Zur Ausstellung: Louis Kahn. The Power of Architecture) ►Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein
- 18.30–19.45 **Die Schweiz und Europa zwischen Ost und West** Back to the Future? Altlasten und Modernisierung in Russland. Vortrag von Prof. Ulrich Schmid, St. Gallen (Slavist/Kulturwissenschaftler). www.vhsbb.ch ►Uni Basel, Kollegienhaus
- 19.00 **Mini-Seminare zu Maxi-Themen** Mit Stefan Brotbeck (Philosoph) ►Philosophicum im Ackermannshof, St. Johanns-Vorstadt 19–21
- 19.30 **Geschichtengericht & Gedichte** Musikalisch abgeschmeckt, mit Anita Samuel, Regula Inauen und Special Guest ►Suppenstube zur Krähe, Spalenvorstadt 13
- 19.30 **Harmonie und Frieden durch Meditation** Buddhistischer Vortrag von Jigme Rinpoche (Lama der tibetischen Karma-Kagyü-Linie). Veranstalter: Bodhi Path Basel ►Bildungszentrum 21, Missionsstrasse 21

Kurse

Anzeigen



Abb.: Jonas Jäggy, Basel

Gestaltung

Intuitives Malen Der schöpferische Akt des Malens nach Malthemen in diversen Techniken. 28.2. bis 18.4., jew. Donnerstagnachmittag. Kurse in der Mal- & Zeichenschule Martine Rhyner, Liestal, M 079 320 08 38, T 061 903 00 88, master@agir.ch

Geist & Seele

DIE Schule für den frischen Geist Spannende Einstiegs-kurse und fundierte Ausbildungen: Psychologie, Mentaltraining, Stressbewältigung, westliche Medizin. T 061 283 77 77, www.bio-medica-basel.ch

Singschule Liestal Kehle singe, Seele schwinge! Wow! Singen & Klingen Einzel, Duo, Ensemble, Chor, Kinderchöre, Jugendchor, Erwachsenen-Chöre. Ltg. M.v.Rütte, Guggenheim Liestal (3 Min. vom Bhf.) www.MartinVOICE.com

Gesundheit & Körper

DIE Schule für gesunde Medizin Interessante Einstiegs-kurse und fundierte Ausbildungen: Akupressur, Massage, Fussreflexzonen. Kursprogramm anfordern: T 061 283 77 77, www.bio-medica-basel.ch

Nia® – Music – Movement – Magic ganzheitliches Fitnesstraining verbindet Bewegungsformen aus West und Ost. You have to taste it, it's like chocolate. Infos: regulavr@bluewin.ch

Bewegung im Chronos Movement Balancing alignment®, Dancing Yoga, Flowmotion, Franklin-Methode®, Workshops. T 061 272 69 60, www.chronosmovement.ch

Tai Chi Chuan – authentischer Yang Stil Bring Sie Körper und Geist im neuen Jahr mit Tai Chi wieder ins Lot. Anfängerkurse auch tagsüber & am Samstagvormittag; keine Kenntnisse erforderlich. Das Kurslokal ist zentral gelegen, Nähe Tellplatz, einfach zu Fuss vom Bahnhof SBB erreichbar. Leitung: Kathrin Rutishauser, T 061 322 06 26, info@taichi-itcca.ch, www.taichi-itcca.ch

Tanz (Laufende Kurse) – Körperwahrnehmung – Haltung, Atem-/Rückengymnastik, Pilates. Kleine Gruppen, angenehme Atmosphäre. Info: Elisabeth Moser, T 061 283 83 82, info@elisamos.ch, www.elisamos.ch

Beweglichkeit mit Leichtigkeit Achtsames Bewegen – Körpergefühl verbessern – Spannungen reduzieren. Feldenkrais-Methode und Tanz im Dialog. T 061 322 46 28, www.martina-rumpf.ch

Lebenskunst

Informationsabend: Mediation als Konfliktlösung

21.1., 17.30–19.00, Ausbildungsinstitut perspectiva, Auberg 9, Basel, T 061 641 64 85, www.perspectiva.ch

Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg

Dr. iur. Marco Ronzani, Einführungskurse wahlweise: 18./19.3. oder 22./23.5. oder 30./31.10., Ausbildungsinstitut perspectiva, Auberg 9, Basel, T 061 641 64 85, www.perspectiva.ch

Supervisionsnachmittag

Mit Systemischer Struktur-aufstellung und Forum-Theater den Lösungsraum finden. Franziska von Blarer, 27.2., 13.00–17.00, Ausbildungsinstitut perspectiva, Auberg 9, Basel, T 061 641 64 85, www.perspectiva.ch

Schreiben

Finde deinen Raum zum Schreiben KreativER schreiben im Ostquai am Hafenbecken. Kurzworkshops für Einsteiger/innen. «Die Schreibtechnik des Clustering, kurzgefasst» 16.2., «Haikus – esprit Zen» 23.3. Wochenend-Workshops «Heiter-ironische Kolumnen» 2.+3.2., «Fabeln/fábulas 2013», Deutsch-español 30.+31.3. Retreat «Suspense: Spannend schreiben im Berner Jura» 10.–12.5. Einzelcoachings auf Anfrage. Marc Oberer: T 061 681 10 07, www.raum-zum-schreiben.ch

Theater & Tanz

Flamenco Chispa Flamenco Anfängerkurs ab Dienstag, 5. März, 18.30, Schnupperstunde gratis. Einstieg in andere Levels auf Anfrage jederzeit. Info: Erika Huggel, T 076 230 05 06, www.flamencotanzen.ch

Contemporary Dance schwungvoll, dynamisch, fliessend, kraftvoll, sanft, am Boden, durch den Raum, in der Luft. Mi 19.45, Werkraum Warteck, Tanzraum. T 061 322 46 28, www.martina-rumpf.ch

Tanz im Chronos Movement Ballett, Contemporary, Modern Jazz, kreativer Kindertanz, Butoh, Technical skills, Workshops. T 061 272 69 60, www.chronosmovement.ch

Die etwas andere Disco: 1.2., 22.3., 3.5. & 21.6. Tanz-studio, St. Johanns-Vorstadt 70, 4056 Basel. Beschreibung: www.elisamos.ch, Auskunft: Elisabeth Moser, T 061 283 83 82, info@elisamos.ch

Modern Jazz geschmeidig, kraftvoll, funky. Technik-training, Stretching und kurze Choreographien. Jeweils Mi 20.00–21.30 im Semiramis – Studio für Tanz und Bewegung. Infos: suwy@gmx.ch

Einsteigerkurs: Einfache Balkankreistänze 6x jeweils

Fr 19.30–20.30, ab 25.1. (Schnuppern mögl.), 1./8.2. + 1./8./15.3., Aula Gundeldingerschulhaus, Sempacherstr. 60, Basel. CHF 80, nach 20.30 Mittanzen im Verein möglich. Info & Anmeldung: Erika Rutten, T 061 311 79 34, M 079 273 62 22

Contemporary Dance Sonderangebot

Verschiedene Levels deutsch/englisch, körperegerechtes Training für Jüngere und Ältere, auch mit Improvisation. Info: danceexperience@bluewin.ch, T 061 261 16 62

Konditionen Kurs- und Freizeitangebot

Umfang

Max. 190 Zeichen (inkl. Leerschläge).

Rubrik

Immer die gewünschte Rubrik angeben.

Anlieferung

Bis spätestens zum 10. des Vormonats

per E-Mail an: inserate@programmzeitung.ch

Datenformat Word-Dokument als E-Mail-Attache-ment. **Gut-zum-Druck** Es wird kein Gut-zum-Druck verschickt.

Buchungen	Pro Auftrag	Pro Ausgabe
3 Ausgaben	120.–	40.–
6 Ausgaben	210.–	35.–
11 Ausgaben	330.–	30.–

kult.kino

JEANNE MOREAU LAINÉ MAGGI PATRICK PINEAU
Locarno 2012: Prix du jury sécembre
UNE ESTONIENNE À PARIS
Un film de René Raou
EINE ERFRISCHENDEN, WITZIGEN UND ZUGLEICH ABER AUCH TRAURIGE GESCHICHTE, DIE DAS LEBEN ESTNISCHER MIGRANTEN IN PARIS SEHR GLAUBWÜRDIG VERANSCHAULICHT.

Demnächst in Ihrem kult.kino!

Impressum

ProgrammZeitung Nr. 281 | Februar 2013,
26. Jahrgang, ISSN 1422–6898
Auflage: 4'200, erscheint 11-mal pro Jahr

Herausgeberin

ProgrammZeitung Verlags AG
Gerbergasse 30, Postfach 312, 4001 Basel
T 061 262 20 40, F 061 262 20 39
info@programmzeitung.ch
www.programmzeitung.ch

Abonnemente (11 Ausgaben)

Jahresabo: CHF 78
Ausbildungsabo: CHF 39 (mit Ausweiskopie)
Förderabo: CHF 178*
Abo ins Ausland (DE und FR) plus CHF 10
abo@programmzeitung.ch

*Beträge von mindestens CHF 100 über den Abopreis hinaus sind als Spende vom steuerbaren Einkommen abziehbar.

Verlagsleitung

Roland Strub
verlag@programmzeitung.ch

Redaktionsleitung

Dagmar Brunner
brunner@programmzeitung.ch

Redaktion | Korrektur

Christopher Zimmer
zimmer@programmzeitung.ch

Kulturszene

Moritz Walther
kulturszene@programmzeitung.ch

Agenda

Ursula Correia
agenda@programmzeitung.ch

Abo

Eva Reutlinger
abo@programmzeitung.ch

Inserate

Claudia Schweizer
inserate@programmzeitung.ch

Gestaltung

Urs Dillier
grafik@programmzeitung.ch

Druck

Schwabe AG, www.schwabe.ch

Verkaufsstellen

Ausgewählte Kioske, Buchhandlungen und Kulturhäuser im Raum Basel

Redaktionsschluss März 2013

Veranstalter-Beiträge «Kulturszene»: Fr 1.2.

Redaktionelle Beiträge: Mo 4.2.

Agenda: So 10.2.

Inserate: Do 14.2.

Erscheinungstermin: Do 28.2.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung; für Fehlinformationen ist sie nicht verantwortlich. Textkürzungen und Bildveränderungen behält sie sich vor. Die AutorInnen verantworten den Inhalt ihrer Beiträge selbst. Abos verlängern sich nach Ablauf eines Jahres automatisch.



Ausstellungen

- Ausstellungsräume auf der Lyss (SFG) Red Dot in Basel – Design on Stage** Prämiertes Kommunikationsdesign 2012|2013 (bis 2.2.) ►www.red-dot.de/basel
- Balzer Art Projects Subversive Narratives** Exposing The Raw Side. Fotografien (bis 23.2.) ►www.balzer-art-projects.ch
- Bibliothek für Gestaltung Die Zimmerreise** Ein Projekt von Esther Hiepler mit SchülerInnen aus dem Berufsbegleitenden Vorkurs Schule für Gestaltung Basel (bis 8.2.) ►www.sfgbasel.ch/bibliothek
- Brasilea Manfredo Souzanetto** (bis 14.3.) ►www.brasilea.com
- Carhartt Gallery, Weil am Rhein** Don't forget to write! Urban Art: Luca Barcellona, Faust, Horfee, Jia, Greg Lamarche, L'Outsider, Pantone, Roid, Zedz (bis 27.4.) ►www.carhartt-gallery.com
- Dock: aktuelle Kunst aus Basel** 29,5 qm – HGK Basel Ausstellung (bis 3.3.) ►www.dock-basel.ch
- Forum Würth, Arlesheim** Liebe auf den ersten Blick Sammlung Würth (bis 10.3.) ►www.forum-wuerth.ch
- Galerie Carzaniga Gruppe 33** Flavio Paolucci, Plastiken im Garten (Vern.: 2.2., 11.00; bis 16.3.) ►www.carzaniga.ch
- Galerie Daeppen** Damien Comment Voie lactée – Die Milchstrasse (Vern.: 2.2., 20.00; bis 23.3.) ►www.gallery-daeppen.com
- Galerie Eulenspiegel** Anna Aregger On The Way. Malereien (bis 9.2.) Michiyoshi Deguchi Objekte. Inner Drawing (Vern.: 28.2., 17.00; bis 30.3.) ►www.galerieeulenspiegel.ch
- Galerie Franz Mäder** Anna B. Wiesendanger | Peter Amsler Zusammen (bis 2.2.) Ursula Pfister Blüten treiben Blüten (8.2.–16.3.) ►www.galeriemeader.ch
- Galerie Gisèle Linder** Serge Hasenböhler Stillleben. Photographies (bis 16.3.) ►www.galerielinder.ch
- Galerie Henze & Ketterer & Triebold, Riehen Eduard** Bargheer Traumstadt und Südlicher Garten (bis 2.3.) ►www.henze-ketterer-triebold.ch
- Galerie Hilt** Ottmar Alt & Friends – Zoppe Voskuhl Freud herrscht! (bis 9.3.) ►www.galeriehilt.ch
- Galerie Hilt, St. Alban-Vorstadt 52** Friedrich Schröder-Sonnenstern Raritäten (bis 15.2.) ►www.galeriehilt.ch
- Galerie Karin Sutter** Black and White – Forbidden Fruit (Vern.: 1.2., 17.00–19.30; bis 9.3.) ►www.galeriekarsutter.ch
- Galerie Lilian Andréa, Riehen** Kira Weber Les surprises du quotidien (bis 24.2.) ►www.galerie-lilianandreee.ch
- Galerie Mollwo, Riehen** Pasquale Ciucco Bilder und Skulpturen (bis 17.2.) Martin Cleis Bilder (Vern.: 24.2., bis 7.4.) ►www.mollwo.ch
- Galerie Monika Wertheimer, Oberwil** Corina Gamma After The Night Watch. Fotografien (bis 8.2.) ►www.galeriewertheimer.ch
- Galerie Nicolas Krupp** Markus Müller (bis 23.2.) Dominik Sittig (Vern.: 28.2., 18.00; bis 27.4.) ►www.nicolaskrupp.com
- Galerie Schöneck, Riehen** Christo und Jeanne-Claude Realisierte Projekte. Fotografien, Lithografien und Reproduktionen (bis 2.3.) ►www.schoeneck.ch
- Gellertgut** Reinhard Hammel Malerei (bis 3.2.) ►www.gellertgut.ch
- Graf & Schelble Galerie** Red Dot in Basel – Design on Stage Agency of the Year: Bisang 601 (bis 2.2.) Max Diel Bilder. Geschichten. Malerei (Vern.: 8.2., 18.00; bis 28.3.) ►www.grafschelble.ch
- Haus der Kunst St. Josef, Solothurn** Carlo Borer White Heart (bis 24.3.) ►www.hausderkunst.ch
- Haus Salmegg, Rheinfelden (Baden)** Karin Langendorf | Maria Lehner-Müller Objekt- und Textilkunst. Licht und Dicht. Reihe Tandem (bis 24.2.) ►www.haus-salmegg.de
- Hebel 121** Matthew Tyson Still: On Edge (bis 9.3.) ►www.hebel121.org
- JanKossen Gallery** Atif Khan Landschaft des Herzens (Vern.: 7.2., 18.00; bis 1.3.) ►www.jankossen.com
- John Schmid Galerie** David Favrod Gaijin. Fotografien (bis 28.2.) ►www.johnschmidgalerie.ch
- Kleiner Kunstraum Transart Basel** Darko Vulic | Gordana Ristovski Bilder und Foto-Arbeiten (Vern.: 28.2., 18.00; bis 10.3.) ►www.transart.ch
- Kunstforum Baloise** Walter Kurt Wiemken Werke aus der Sammlung Baloise Group (bis 24.5.) ►www.baloise.com
- Kunsthaus L6 Freiburg** Comments Claudia de la Torre, Bohyun Gu, Una Kim, Tao Kan Xu, Jörg Sobott, Valentin Hennig (bis 24.2.) ►www.kunsthausL6.freiburg.de
- Laleh June Galerie** Christine Boillat | Kelly McCallum (Vern.: 14.2., 18.00; bis 22.3.) ►www.lalehjune.com
- Lyceum Club, Haus Andlauerhof** Gruppenausstellung: Baum | Stein Doris Claude, Cecilia Heijmerink, Elke Höylä-Vogt, Verena Krauer, Ingeborg Mutter, Annekäthy Sarasin, Evelyne Schoenmann, Ursula Traber, Adrian Zingg (bis 3.3.) ►www.visarte-basel.ch
- Maison 44** Hommage à Wilhelm Münger Die Körper der Erde harren oder streben. Skulpturen, Zeichnungen, Gedanken (Vern.: 24.2., 11.00; bis 10.3.) ►www.maison44.ch
- Markthalle Basel** Donald Jacob Ausstellung (Vern.: 31.1., 17.00; bis 6.2.) ►Innere Margarethenstrasse 25, Basel
- Maurerhalle SfG Basel** Red Dot in Basel – Design on Stage Arbeiten des red dot: junior award (bis 2.2.) ►www.red-dot.de/base
- Mitart** Might be Love Accrochage – Winterausstellung mit je 5 KünstlerInnen (bis 9.2.) ►www.mitart-gallery.com
- Novartis, WKL 430** Alexander Palacios Body & Soul. Fotoausstellung (bis 11.4.) ►www.alexander-palacios.com
- Offene Kirche Elisabethen** EinBlick Afghanistan Junge afghanische Fotografie (Vern.: 14.2., 19.00; bis 24.3.) & ►www.offenekirche.ch
- Psychiatrie Baselland (KPK/KPD Liestal)** Christian Vogt | Annette Fischer Flaxen Diary | By the Way (bis 7.4.) ►www.kpd.ch
- Quartiertreffpunkt Lola Pidi Zumstein** Was mich beschäftigt hat. Bilder (bis 24.3.) ►www.quartiertreffpunktebasel.ch/lola
- Schauraum B ReCity** Konsum prägt Leben, Raum und Stadt (bis 16.5.) ►www.schauraum-b.ch
- Sprützehüsli, Oberwil** 4. Kreatives Oberwil Kunst und Kunsthandwerk aus Oberwil (bis 3.2.) ►www.spruetzehuesli.ch
- Stampa Galerie** Projects # 3 Drawing 1969–1981 (bis 2.2.) Marcel Odenbach | Bruce Naumann Prints 1971–1981 (Vern.: 5.2., 18.00; bis 6.4.) ►www.stampagalerie.ch
- Suppenstube zur Krähe** Cornelia Ziegler Zeichnungen von Basel (bis 15.2.) ►Spalenvorstadt 13, Basel
- Theater Roxy, Birsfelden** Die 10 wichtigsten Ereignisse meines Lebens. Ein Langzeitprojekt von Mats Staub Ausstellungsprojekt im Theaterfoyer (bis 31.3.) & ►www.theater-roxy.ch
- Tony Wuethrich Galerie** Nice Things Group-Show (4.2.–6.4.) ►www.tony-wuethrich.com
- Universitäts-Bibliothek (UB)** Schweiz är Dock N:o 1 Strindbergs Utopien in der Wirklichkeit (bis 28.2.) ►www.ub.unibas.ch
- UPK Basel, Universitaire Psychiatrische Kliniken** Pakerý Mixedmedia Gezeiten – Taktstock des Lebens. Lichtsteine und Bilder (bis 3.4.) ►www.upkbs.ch
- Von Barth Garage** John Wood | Paul Harrison (Vern.: 1.2., 14.00; bis 23.3.) ►www.vonbarthgarage.ch
- WBZ Reinach** Josefa Arriaza Bilder (bis 1.3.) ►www.wbz.ch

Markus Raetz in seinem Atelier in Bern, 2011, Foto Alexander Jaquement, Kunstmuseum Basel (bis 17.2.)



Museen



Abb.: Kunstmuseum Basel
Museum für Gegenwartskunst,
Foto: Juri Weiss

Aargauer Kunsthaus, Aarau Caravan 1/2013: Michael Blaser Ausstellungsserie für junge Kunst (bis 28.4.)
Stille Reserven Schweizer Malerei 1850–1950 (bis 28.4.) **Was ist Grau genau?** Sammlungsausstellung (bis 28.4.) & ►www.aargauerkunsthaus.ch

Anatomisches Museum Wirbelsäule: Wunderwerk oder Fehlkonstruktion? Wenn der Rücken zwinkt und zwackt (Vern.: 7.2., 18.30; bis auf Weiteres) & ►www.unibas.ch/anatomie/museum

Antikenmuseum Petra. Wunder in der Wüste Auf den Spuren von J.L. Burckhardt alias Scheich Ibrahim (bis 17.3.) & ►www.antikenmuseumbasel.ch

Architekturmuseum/SAM Bildbau Schweizer Architektur im Fokus der Fotografie (bis 1.4.) & ►www.sam-basel.org

Augusta Raurica, Augst Modellstadt – Stadtmodell (bis auf Weiteres) & ►www.augusta-raurica.ch

Ausstellungsraum Klingental Dunja Herzog | G. Küng | Terry Fox Under a hunch (bis 3.3.) & ►www.ausstellungsraum.ch

Basler Papiermühle Neue Dauerausstellung (bis auf Weiteres) & ►www.papiermuseum.ch

Birsfelder Museum, Birsfelden Die 40. (bis 10.2.) ►www.birsfelden.ch/de

Cartoonmuseum Comics Deluxe! Das Comicmagazin Strapazin (bis 3.3.) & ►www.cartoonmuseum.ch

Centre Dürrenmatt, Neuchâtel Tell(e) est la Suisse – das Kreuz mit dem Kreuz Karikaturen von Jules Stauber (bis 10.2.) & ►www.cdn.ch

CentrePasquArt, Biel Artists' Artists KünstlerInnen aus unterschiedlichen kulturellen Kontexten und Epochen (Vern.: 2.2., 17.00; bis 7.4.) ►www.pasquart.ch

Dichter- & Stadtmuseum, Liestal Max Braun (Liestal) – Stedtli-Chöpf Porträtkarikaturen (Vern.: 26.2., 18.00; bis 7.7.) Literatur, Geschichte, Brauchtum, Otto Plattner & ►www.dichtermuseum.ch

Dreiländermuseum, Lörrach Zu Tisch Im Elsass, in Baden und der Schweiz (bis 24.2.) **Inspiration 2013** (bis 3.3.) Dreiländerausstellung Interaktive Dauerausstellung & ►www.dreilaendermuseum.eu

FocusTerra, ETH Zürich Fossil Art Urzeitliche Lebensspuren zum Anfassen (bis 12.5.) ►www.focusterra.ethz.ch

Fondation Beyeler, Riehen Ferdinand Hodler (bis 26.5.) Calder Gallery 2012–2014 (bis auf Weiteres) & ►www.beyeler.com

Fondation de l'Hermitage, Lausanne Fenster Von der Renaissance bis heute. Dürer, Monet, Magritte (bis 20.5.) ►www.fondation-hermitage.ch

Fotomuseum Winterthur Junge Menschen Set 9 (bis 10.2.) Yto Barrada Riffs (bis 10.2.) ►www.fotomuseum.ch

Fotostiftung Schweiz, Winterthur Andreas Seibert Huai He – Alles im Fluss (bis 3.3.) ►www.fotostiftung.ch

Gewerbemuseum Winterthur Wood Loop Aufbiegen und brechen (bis 21.4.) ►www.gewerbemuseum.ch

Haus für elektronische Künste Basel (HeK), Münchenstein Digital Art Works The Challenges of Conservation (bis 31.3.) ►www.haus-ek.org

HMB – Museum für Geschichte / Barfüsserkirche Schuldig Verbrechen. Strafen. Menschen (bis 7.4.) & ►www.hmb.ch

HMB – Museum für Wohnkultur / Haus zum Kirschgarten Scheich Ibrahims Traum Schätze aus der Textil- und Schmucksammlung von Widad Kamel Kawar (bis 7.4.) ►www.hmb.ch

Kirchner Museum Davos 30 Jahre Kirchner Museum Davos Die Sammlung (bis 21.6.) ►www.kirchnermuseum.ch

Kloster Schöntal, Langenbruck Käppeli & Käppeli & Käppeli Robert & Robert B. & Robertson (bis 28.4.) & ►www.schoenthal.ch

Kulturama, Museum des Menschen, Zürich Neuromedia Jill Scott. Art and Science (bis 17.3.) & ►www.kulturama.ch

Kunst Raum Riehen Gwen van den Eijnde Durch das Pfauenauge (bis 24.2.) & ►www.kunstrastrumriehen.ch

Kunsthalle Basel Mandla Reuter (bis 10.3.) Mathieu Kleyebe Abonnenc Songs for a Mad King (Vern.: 2.2., 19.00; bis 24.3.) & ►www.kunsthallebasel.ch

Kunsthalle Palazzo, Liestal Simulcast Simon Denny, Stan Douglas, Rico Scagliola/Michael Meier (bis 10.3.) ►www.palazzo.ch

Kunsthalle Zürich Tobias Madison | Uri Aran (Vern.: 1.2.; bis 24.3.) ►www.kunsthallezurich.ch

Kunsthaus Baselland, Muttenz Jan Kiefer Guaud | Lydia Gifford Siding | Renatus Zürcher Achterstrom (Alle Vern.: 1.2., 19.00; bis 31.3.) & ►www.kunsthausbaselland.ch

Kunsthaus Zürich Latifa Echakhch Goodbye Horses (bis 24.2.) Haris Epaminonda (15.2.–5.5.) Chagall Meister der Moderne (8.2.–12.5.) ►www.kunsthauszuerich.ch

Kunsthaus Zug Alfred Kubin (1877–1959) Das letzte Abenteuer (bis 10.3.) ►www.kunsthauszug.ch

Kunstmuseum Basel Arte Povera Der grosse Aufbruch (bis 3.2.) Markus Raetz Zeichnungen (bis 17.2.) & ►www.kunstmuseumbasel.ch

Kunstmuseum Bern Merets Funken (bis 10.2.) Otto Nebel Maler und Dichter: Zur Unzeit gegeigt (bis 24.2.) Itten-Klee Kosmos Farbe (bis 1.4.) & ►www.kunstmuseumbern.ch

Kunstmuseum Olten Bruno Meier Stilltes Leben (Vern.: 16.2., 18.30; bis 5.5.) Disteli-Dialog2 Ernst Thoma im Dialog mit Pfaffenfresser Martin Disteli (bis 5.5.) Michael Meier & Christoph Franz Aufmachen! Aufmachen! (Vern.: 16.2., 18.30; bis 5.5.) ►www.kunstmuseumolten.ch

Kunstmuseum Solothurn Susan Hodel (23.2.–12.5.) ►www.kunstmuseum-so.ch

Kunstmuseum St. Gallen Heimspiel 2012 (bis 24.2.) Ante Timmermans (bis 17.3.) ►www.kunstmuseumsg.ch

Kunstmuseum Winterthur Béndict Vivian Werke aus der Sammlung (bis 1.4.) Sammler sammeln für das Museum Geschenke an die Graphische Sammlung (bis 1.4.) Giovanni Anselmo (bis 14.4.) Luciano Fabro 100 Disegni (bis 14.4.) ►www.kmw.ch

La Kunsthalle Mulhouse / La Fonderie Sous nos yeux (partie 1) (Vern.: 13.2., 18.30; bis 21.4.) ►www.kunsthallemulhouse.fr

Migros Museum für Gegenwartskunst, Zürich Collection on Display (Vern.: 8.2., 18.00; bis 21.4.) Stephen G. Rhodes The Law of the Unknown Neighbor (Vern.: 8.2., 18.00; bis 21.4.) ►www.migmuseum.ch

Musée cantonal des Beaux-Arts, Lausanne Accrochage Vaud 2013 Waadtländer Kunstszene (bis 3.3.) Christopher Füllemann Forms and Lovers (bis 3.3.) ►www.mcba.ch

Musée de l'Elysée, Lausanne Gilles Caron The Conflict Within (bis 12.5.) Phill Niblock Nothin' But Working (bis 12.5.) ►www.elysee.ch

Museum am Lindenplatz, Weil am Rhein Gleis 51/52 100 Jahre Bahnbetriebswerk Haltingen und Rangierbahnhof Weil/Basel Rbf (bis 28.7.) ►www.museen-weil-am-rhein.de

Museum der Kulturen Basel EigenSinn Anderes anders sehen (bis 3.2.) Pilgern boomt (bis 21.7.) Geben & Nehmen Die Ökonomie des Göttlichen (2.2.–19.1.14) Expeditionen Dauerausstellung & ►www.mkb.ch

Museum für Gegenwartskunst Robert Gober (bis 10.2.) Tell It To My Heart Collected by Julie Ault (Vern.: 1.2., 18.30; bis 12.5.) & ►www.mgkbasel.ch

Museum für Gestaltung Zürich 3D Dreidimensionale Dinge Drucken (6.2.–5.5.) Verbrechen lohnt sich: Der Kriminalfilm (bis 2.6.) ►www.museum-gestaltung.ch

Museum für Kommunikation, Bern Bin ich schön? J'suis beau? (bis 7.7.) ►www.mfk.ch

Museum Franz Gertsch, Burgdorf Franz Gertsch Momentaufnahme (bis 3.3.) Heinz Egger Mein lautloses Getriebe (bis 12.5.) & ►www.museum-franzgertsch.ch

Museum Haus Konstruktiv, Zürich Im Atelier von Verena Loewensberg (bis 17.2.) Jakob Bill Eine Retrospektive (bis 17.2.) Kilian Rüthemann Room for milk (bis 17.2.) ►www.hauskonstruktiv.ch

Museum im Bellpark Kriens Jean-Frédéric Schnyder (bis 17.2.) Ankommen in CH-6010 Kriens Eine Ausstellung über Migration (bis 5.5.) ►www.bellpark.ch

Museum Kleines Klingental Gian Casty Glasmauer in Basel (bis 31.3.) ►www.mkk.ch

Museum Rietberg, Zürich Chavín Perus geheimnisvoller Anden-Tempel (bis 10.3.) Maos Mango Massenkultur der Kulturrevolution (15.2.–16.6.) ►www.rietberg.ch

Museum Strauhof, Zürich Wieland Der Voltaire der Deutschen (bis 24.2.) ►www.strauhof.ch

Museum Tinguely Kinderclub Museum Tinguely Hippopotamus/Nilpferdkunstwerk (bis 28.2.) Kuttlebutzer (bis 14.4.) Ad Petersen Les mille lieux de l'art. Fotografien (Vern.: 26.2., 18.30; bis 26.5.) Tinguely@Tinguely Ein neuer Blick auf Jean Tinguelys Werk (bis 30.9.) & ►www.tinguely.ch

Museum.BL, Liestal Bschiss! Wie wir einander auf den Leim gehen (bis 30.6.) Seidenband. Kapital, Kunst & Krise Dauerausstellung zur Industriegeschichte & ►www.museum.bl.ch

Naturhistorisches Museum Wildlife Photographer of the Year (bis 31.3.) & ►www.nmb.bs.ch

Naturmuseum, Freiburg i. Br. Baumeister Biber Wanderausstellung (bis 10.2.) ►www.freiburg.de/museen

Ortmuseum Trotte, Arlesheim Gret Spangler Retrospektive (bis 3.2.) ►www.trotte-arlesheim.ch

Schaulager, Münchenstein/Basel In Vorbereitung: Steve McQueen & ►www.schaulager.org

Spielzeug Welten Museum Basel Weihnachtslicht Sonderausstellung (bis 10.2.) Faltwelt Serviettenbrechen – eine westliche Faltkunst (bis 7.4.) & ►www.spielzeug-welten-museum-basel.ch

Spielzeugmuseum, Riehen Kabinettstücke 38 Die bunte Eisenbahnwelt des Herrn Lerch (bis 24.2.) Zug um Zug Kleine Eisenbahn (bis 24.2.) & ►www.spielzeugmuseumriechen.ch

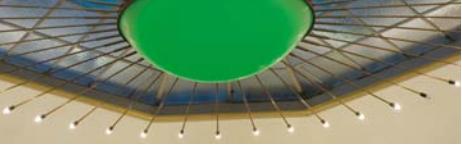
Stapferhaus Lenzburg Entscheiden Über das Leben im Supermarkt der Möglichkeiten (bis 30.6.) ►www.stapferhaus.ch

Textilmuseum, Weil am Rhein Eine Kiste voller (Stoff-) Träume Jakob Kaufmann, Dessinateur (1845–1929) (bis 7.7.) ►www.museen-weil-am-rhein.de

Vitra Design Museum, Weil am Rhein Pop Art Design (bis 3.2.) Louis Kahn The Power of Architecture (Vern.: 22.2., 17.00; bis 11.8.) & ►www.design-museum.de

Zentrum Paul Klee, Bern Vom Japonismus zu Zen Paul Klee und der Ferne Osten (bis 12.5.) ►www.zpk.org

Bars & Cafés



- 8-Bar** Rheingasse 8, T 061 681 97 65, www.8-bar.eu
- Alpenblick** Klybeckstrasse 29, T 061 692 11 55
www.bar-alpenblick.ch
- Allegro Club** im Hotel Hilton, Aeschengraben 31, T 061 275 61 49, www.allegro-club.ch
- Bar du Nord** Schwarzwaldallee 200 T 061 683 71 10, www.garedunord.ch/bar
- Bar Rouge** Level 31, Messeturm T 061 361 30 31, www.barrouge.ch
- Baragraph** Kohlenberg 10 T 061 261 88 64, www.baragraph.ch
- Café Bar Füsserkirche** Historisches Museum Barfüsserplatz 7, T 061 205 86 86 www.cafe-barfusserkirche.ch
- Café Bar Del Mundo** Güterstrasse 158 T 061 361 16 91, www.delmundo.ch
- Café Bar Elisabethen** Elisabethenstrasse 14 T 061 271 12 25
- Carambolage** Erlenstrasse 34, T 078 825 67 80 www.carambolage.ch
- Cargo Bar** St. Johans-Rheinweg 46 T 061 321 00 72, www.cargobar.ch
- Consum** Rheingasse 19, T 061 690 91 30 www.consumbasel.ch
- Fahrbar** Tramstrasse 66, Münchenstein T 061 411 20 33, www.fahrbar.li
- Fumare Non Fumare** Gerbergasse 30 T 061 262 27 11, www.mitte.ch
- Grenzwert** Rheingasse 3, T 061 681 02 82 www.grenzwert.ch
- Café Haltestelle** Gempenstrasse 5, T 061 361 20 26
- Hinterhof Bar** Münchensteinerstrasse 81 T 061 331 04 00, www.hinterhof.ch
- KaBar** Klybeckstrasse 1b T 061 681 47 17, www.kaserne-basel.ch
- Kafka am Strand** Café im Literaturhaus Basel Barfüssergasse 3, T 061 228 75 15
- Les Garecons** Bad. Bahnhof, Schwarzwaldallee 200 T 061 681 84 88, www.lesgarecons.ch
- Nuovo bar** Binningerstrasse 15 T 061 281 50 10, www.birseckerhof.ch/bar
- Roxy Bar** Muttenzerstrasse 6, Birsfelden www.theater-roxy.ch
- Stoffero** Stäenzergasse 3, Basel T 061 281 56 56
- Valentino's** Kandererstrasse 35, T 061 692 11 55 www.valentinosplace.com

Essen & Trinken



- Ackermannshof** St. Johans-Vorstadt 21, T 061 261 50 22, www.ackermannshof.ch
- Acqua** Binningerstrasse 14, T 061 564 66 66 www.acquabasilea.ch
- Aladin** Barfüsserplatz 17, T 061 261 57 31 www.aladinbasel.ch
- Anatolia** Leonhardsberg 1, T 061 271 11 19 www.restaurant-anatolia.ch
- Atlantis** Klosterberg 13, T 061 228 96 96 www.atlan-tis.ch
- Au Violon** Im Lohnhof 4, T 061 269 87 11 www.au-violon.com
- Bad Schönenbuch** Schönenbuch, T 061 481 13 63
- Bahnkantine** Erlenstrasse 21 (Nt-Areal), T 061 681 62 65, www.bahnkantine.ch
- Bajwa Palace** Elisabethenstrasse 41, T 061 272 59 63 www.bajwapalace.ch
- Barfi Pizzeria** Leonhardsberg 4, T 061 261 70 38
- Berower Park** Baselstr. 77 (Fondation Beyeler), Riehen T 061 645 97 70, www.beyeler.com
- Besenstiel** Klosterberg 2, T 061 273 97 00 www.besenstiel.ch
- Birseckerhof** Binningerstrasse 15, T 061 281 01 55 www.birseckerhof.com
- Bistro Crescenda** Bundesstrasse 5, T 061 271 84 84 www.crescenda.ch
- Bistro Bacio** St. Johans-Vorstadt 70, T 061 322 11 12 www.bacio-basel.ch
- Blindekuh** Dornacherstrasse 192, T 061 336 33 00 www.blindekuh.ch
- Bodega zum Strauss** Barfüsserplatz 16, T 061 261 22 72
- Chanthaburi** Feldbergstrasse 57, T 061 683 22 23
- Cosmopolit** Leimenstrasse 41, T 061 535 02 88 www.cosmopolit.ch
- Couronne d'or** Rue principale 10, F-Leymen T 0033 389 68 58 04, www.couronne-leymen.ch
- Da Francesca** Mörsbergerstrasse 3, T 061 681 13 38 www.dafrancesca.ch
- Da Gianni** Elsässerstrasse 1, T 061 322 42 33
- Das neue Rialto** Birsigstrasse 45, T 061 205 31 45 www.dasneuerialto.ch
- Don Camillo Cantina** Werkraum Warteck pp, Burgweg 7 T 061 693 05 07, www.cantina-doncamillo.ch
- Don Pincho** Tapas Bar, St. Johans-Vorstadt 58 T 061 322 10 60, www.donpincho.com
- Donati** St. Johans-Vorstadt 48, T 061 322 09 19
- Eo Ippo** Dornacherstrasse 192, T 061 333 14 90 www.eoipo.ch
- Feldberg/Ladybar** Feldbergstrasse 47, T 061 535 67 38 www.feldberg.fm
- Fischerstube** Rheingasse 54, T 061 692 92 00 www.uelibier.ch
- Grünpfahl** Grünpfahlgasse 4, T 061 261 45 75
- La Fonda & Cantina** Schneidergasse-Glockengasse, T 061 261 13 10, www.lafonda.ch
- Goldenes Fass** Hammerstrasse 108, T 061 693 34 00 www.goldenes-fass.ch
- Gundeldingerhof** Hochstrasse 56, T 061 361 69 09 www.gundeldingerhof.ch
- Hasenburg** Schneidergasse 20, T 061 261 32 58
- Hirschenegg** Lindenberg 23, T 061 692 73 33 www.hirschenegg.ch
- if d'or** Missionsstrasse 20, T 061 266 91 24 www.ifdor.ch
- Isaak** Münsterplatz 16, T 061 261 47 12 www.zum-isaak.ch
- Jay's Indian Restaurant** St. Johans-Vorstadt 13, T 061 681 36 81, www.jaysindianfood.ch
- Johann** St. Johans-Ring 34, T 061 273 04 04 www.restaurant-johann.ch
- Kelim** Steinenbachgässlein 3, T 061 281 45 95 www.restaurantkelim.ch
- Kornhaus** Kornhausgasse 10, T 061 261 46 04 www.kornhaus-basel.ch
- Krafft** Rheingasse 12, T 061 690 91 30 www.hotelkrafft.ch
- Kunsthalle** Steinenberg 7, T 061 272 42 33 www.restaurant-kunsthalle.ch
- Lange Erlen** Erlenparkweg 55, T 061 681 40 22 www.restaurant-lange-erlen.ch
- Lily's** Rebgasste 1, T 061 683 11 11, www.lilys.ch
- Mandir** Spalenvorstadt 9, T 061 261 99 93 www.mandir.ch
- Manger et Boire** Gerbergasse 81, T 061 262 31 60
- Marmaris** Spalenring 118, T 061 301 38 74
- Mük Dam** Thai Restaurant, Dornacherstrasse 220 T 061 333 00 38
- Noohn** Henric Petri-Strasse 12, T 061 281 14 14 www.noohn.ch
- Papiermühle** St. Alban-Tal 35, T 061 272 48 48 www.papiermuseum.ch/deutsch/cafe.htm
- Parterre** Klybeckstrasse 1b, T 061 695 89 98 www.parterre.net
- Pavillon im Park** Schützenmattpark 1 T 061 302 10 40, www.parkpavillon.ch
- Pfifferling Deli** Güterstrasse 138, T 061 301 01 60 www.pfifferling.ch
- Pinar** Herbergsgasse 1, T 061 261 02 39 www.restaurant-pinar.ch
- Platanenhof** Klybeckstrasse 241, T 061 631 00 90 www.platanenhof-basel.ch
- Roma** Hammerstrasse 215, T 061 691 03 02
- Rostiger Anker** Hafenstrasse 25a, T 061 631 08 03 www.rostigeranker.ch
- Rubino** Luftgässlein 1, T 061 333 77 70 www.rubino-basel.ch
- Schifferhaus** Bonergasse 75, Basel-Klein Hüningen T 061 631 14 00, www.schifferhaus.ch
- Schloss Binningen** Schlossgasse 5, Binningen T 061 425 60 00, www.schlossbinningen.ch
- So'up** Fischmarkt 10, T 061 261 46 20 | Dufourstrasse 7, T 061 271 01 40, www.so-up.ch
- Spalenburg** Schnabelgasse 2, T 061 261 99 34 www.spalenburg.ch
- Suppenstube zur Krähe** Spalenvorstadt 13, T 061 261 14 25
- Teufelhof Basel** Leonhardsgraben 49, T 061 261 10 00 www.teufelhof.ch
- Treibgut, Das Schiff** Westquaistrasse 19, Hafen Basel T 061 631 42 40, www.dasschiff.ch
- Tibits** Stäenzergasse 4, T 061 205 39 99, www.tibits.ch
- Union** Klybeckstrasse 95, T 061 683 77 70 www.union-basel.ch
- Zum alten Zoll** Elsässerstrasse 127, T 061 322 46 26 www.alterzoll.ch
- Zum schmale Wurf** Rheingasse 10, T 061 683 33 25 www.schmalewurf.ch
- Zur Mägd** St. Johans-Vorstadt 29, T 061 281 50 10 www.zurmaegd.ch

Abb. links oben: Unternehmen Mitte, Foto: Ute Schendel
Abb. rechts oben: Restaurant Treibgut
Abb. links: Restaurant Au Violon



- KOLT -



Ulrich Tilgner: Die Logik der Waffen. Der ersehnte Frieden im Mittleren und Nahen Osten ist in weiter Ferne. Die sich abzeichnende Machtverschiebung im Orient schürt Ängste im Westen, und der setzt nach wie vor auf die Logik der Waffen, statt auf Verhandlungen. Der preisgekrönte Journalist und Korrespondent Ulrich Tilgner kennt die Verhältnisse vor Ort aus jahrzehntelanger eigener Erfahrung. Eindrucksvoll erklärt er Fehler, die gemacht wurden, und belegt sie anhand brandaktueller Beispiele. Scharfsinnig zieht er Bilanz und richtet den Blick auf die Zukunft.

«Ulrich Tilgner: Die Logik der Waffen»: Fr 22.2., 20 h, Kulturzentrum Schützenmatte, Olten. Res.: T 062 205 00 00

- KUL -



Bühnenzauber. Liechtensteins preisgekrönter Zauberer Albi Büchel alias Zauberfuzzi präsentiert sein neustes Solo-Bühnen-Programm. Unter dem Titel «Wir sind Zauberfuzzis» zeigt er faszinierende Zaubertricks verpackt in eine Varieté Show. Und wer weiß, vielleicht ist Albi Büchel bald in Las Vegas zu sehen. Dort will er nämlich unbedingt hin.

«Albi – Wir sind Zauberfuzzis. Bühnenzauber Varieté Show von und mit Albi Büchel»: Fr 15. & So 17.2., TAK, Schaan

BERNER

kulturagenda



Diens rappt wieder. Wurzel 5 rappte während Jahren durch die Deutschschweiz. Dann kam für die ebenso legendäre wie nicht ganz saubere Gruppe das selbstverordnete Ende. Aus den Rüpeljungs waren Lehrer und Väter geworden, der Partyanzug passte nicht mehr. Nun versucht es einer der fünf auf eigene Faust. Diens hat zusammen mit dem verdienten Berner Produzenten Sad ein Album aufgenommen und geht damit auf Tour. Bevor im März die Dachstock-Taufe folgt, versucht er sich im kleineren Rahmen, zuerst im Mokka Thun und dann im Bären Buchsi.

«Diens»: Fr 8.2., Mokka, Thun / Sa 9.2., Bären, Münchenbuchsee

- SAITEN -

Ostschweizer Kulturmagazin



Färöer Connection. Das heute der siebte «Nordklang» durch St. Gallen weht, ist der Färöer Connection geschuldet. Felix van der Berg und Roger Rey brachten ab 2002 die Musikszene der Färöer mit Konzerten, CDs und Radiosendungen in die Stadt und dehnten mit den Jahren ihre Netze über die Grenzen der zwei Inselstaaten (wenn man so will) hinaus. Seit 2007 berauschen sie uns mit dem «Nordklang»-Festival. Der heurige Connection-Stoff stammt von den isländischen Zwillingen Jófríður und Ásthildur (Bild) mit ihrer Band Pascal Pinon, dem Duo Bottled in England aus Dänemark, Häävi aus Finnland und elf weiteren Bands.

«Nordklang #7»: Sa 23.2., div. Orte, St. Gallen.

Mehr Infos: www.nordklang.ch

- JUL -



«Wild im Herz» im Knast. Nachdem vor zwei Jahren das Theater Marie im Lenzburger Gefängnis «Warten auf Godot» mit Insassen auf die Bühne brachte, steht nun eine weitere Theaterproduktion an: Die Künstlerin Annina Sonnenwald und die Schauspielerin Simona Hofmann haben während eines halben Jahres mit sieben Insassen ein Stück erarbeitet, das sich mit den Lebensgeschichten der sieben Männer auseinandersetzt. Annina Sonnenwald hat die Texte der Gefangenen zu einem einstündigen Stück mit dem Titel «Wild im Herz» zusammengefügt. Nach den Vorstellungen finden jeweils Führungen durch das Gefängnis statt.

«Wild im Herz»: Fr 22.–So 24.2. & Fr 1.–So 3.3., jew. 19 h, Lenzburg, Justizvollzugsanstalt, Reservation: veranstaltung.jva@ag.ch (unter Angabe von Vorname, Name, Adresse, Geburtsdatum)

- 041 -

Das Kulturmagazin



Tanzende Nervengerippe. Tenorsaxophonist und Bassklarinettist Christoph Erb, der letztes Jahr mit dem Kunst- und Kulturpreis der Stadt Luzern ausgezeichnet wurde, ist mit einem hochkarätig besetzten Impro-Quartett auf Schweizer Tour. Bei «ErbStoff» wirken neben Christoph Erb der Gitarrist Flo Stoffner, der amerikanische Cellist Fred Lonberg-Holm und der deutsche Schlagzeuger Paul Lovens mit. Allein schon Lovens ist eine Reise in den Mullbau wert. Hier sind vier Klangtüftler und unerschrockene Improvisatoren am Werk, die ohne Scheuklappen durch die Sperrzonen des herkömmlichen Musikgeschmacks tohuwabieren.

«ErbStoff»: Mi 6.2., 20 h, Mullbau Luzern

Höheners-Kundschaft ermöglicht den Turnaround!

Der grossartige Einsatz von Kundschaft und Mitarbeitenden wirkt Wunder: «Höheners – Der Basler Bioladen» steht vor dem Turnaround: Seit letztem August legte der Umsatz um 15 Prozent zu. Jetzt braucht es einen zweiten Effort.

Noch vor einem halben Jahr schien das Schicksal von «Höheners – Der Basler Bioladen» an der Schützenmattstrasse 30 besiegelt. Doch dann zeigte sich: Die Basler Bevölkerung will weiterhin ein Biofachgeschäft mit Biometzgerei, Biovollsortiment und Biovollkompetenz.

Die Wende brachte eine breite Mobilisierungskampagne, die im Sommer 2012 lanciert wurde: Während der Umsatz in den letzten Jahren fortlaufend eingebrochen war und im ersten Halbjahr 2012 nochmals um 7 Prozent absackte, startete das grösste Biofachgeschäft der Nordwestschweiz in der zweiten Jahreshälfte durch und legte einen beeindruckenden Zuwachs von 15 Prozent hin.

Hinter dem Erfolg steht ein einzigartiger Schulterschluss von Kundschaft und

Mitarbeitenden, der in einer gemeinsamen Öffentlichkeitskampagne gipfelte. Heute hat Höheners bereits zwei Drittel des Umsatzzuwachses erreicht, der für einen kostendeckenden Betrieb nötig ist.

Dieses Ergebnis reicht aber noch nicht aus. Vielmehr braucht es nun einen zweiten Effort, um wieder dauerhaft schwarze Zahlen zu schreiben und dringende Reparaturen und Erneuerungen an der Infrastruktur vornehmen zu können.

Kommen Sie bei uns an der Schützenmattstrasse 30 vorbei, entdecken Sie unser umfassendes Biosortiment inklusive bediente Käse- und Fleischtheke und überzeugen Sie sich von der hohen Qualität unserer Bioprodukte.

Andreas Höhener, Inhaber, und Team



Eine reife Leistung: Saskia Kobelt, Elvira Rechberger und Helen Sprecher präsentieren bei Höheners 60 Bio-Käsesorten.

Wussten Sie schon, ...

- > dass bei Höheners ein Sortiment von rund 3500 Bioartikeln erhältlich ist?
- > dass der Laden über eine eigene Biometzgerei und eine bediente Käsetheke verfügt?
- > dass 15 Mitarbeitende (9 Vollzeitstellen) vom Überleben des Bioladens abhängen?
- > dass zudem viele regionale Bauernbetriebe und andere Zulieferer hier einen Teil ihrer Produkte absetzen können?

Höheners

Voll bio!

Der Basler Bioladen

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8.30 – 12.30 Uhr
14.00 – 18.30 Uhr
Sa 8.30 – 16.00 Uhr

Schützenmattstrasse 30

4051 Basel

Bio-Laden: 061 274 02 60
Bio-Metzgerei: 061 274 02 63
www.hoeheners.ch



2 Franken-Bon!

Bei Höheners können Sie nach Ihrem Einkauf auch in Ruhe einen Kaffee oder Tee trinken, dazu einen frischen Biogipfel geniessen und zum Beispiel die «ProgrammZeitung» lesen.



Mit diesem Bon erhalten Sie im Höheners-«Biosk» 2 Franken Rabatt auf einen Kaffee, Tee oder eine warme Schokolade.

Einlösbar bis Ende März 2013, pro Getränk ist ein Bon anrechenbar.